



Partner PR:

DKB Deutsche
Kreditbank AG



WM-FIEBER

Liebe Skifreunde!

In den Wochen und Monaten nach Olympischen Spielen ist normalerweise erst einmal kräftiges Durchatmen angesagt.

Vier Jahre lang haben sich unsere Athleten, Trainer und Betreuer gewissenhaft vorbereitet. Haben in Eiseskälte trainiert, bis der Frost die Fingerkuppen taub werden ließ. Sind bei sengender Sonne Alpenpässe mit dem Rennrad abgefahren oder stundenlang bei Wind und Regen durch die Wälder gelaufen.

Vier Jahre, in denen alle nur ein Ziel vor Augen hatten: Vancouver 2010!

Inzwischen sind die Spiele von Vancouver schon wieder Geschichte. Und wieder einmal darf ich an dieser Stelle für den Deutschen Skiverband eine höchst erfreuliche Bilanz ziehen. Denn mit 15 olympischen Medaillen waren unsere Athletinnen und Athleten einmal mehr ein wichtiger Garant dafür, dass Deutschland im Wettstreit mit den anderen großen Wintersportnationen eine gute Figur machte.

Nachdem wir zuvor in allen DSV-Disziplinen schöne und herausragende Erfolge feiern durften, gelang Axel Teichmann – sozusagen stellvertretend für unser gesamtes Team – mit seiner Silbermedaille beim abschließenden 50-Kilometer-Rennen eine echte Punktlandung auf das verbandsinterne Ziel.

„Same procedure as every year“, hören wir so manch' Außenstehenden sagen, „auf den DSV ist eben Verlass“. Solche Aussagen ehren uns zwar. Andererseits wissen wir alle nur zu gut, dass gerade im Sport längst nicht

alles berechenbar ist. Selbst die größten Favoriten sind nicht vor überraschenden Niederlagen gefeit.

Wenn allerdings ein Verband über fünf olympische Zyklen hinweg 78 Mal olympisches Edelmetall gewinnen konnte, dann zeigt das vor allem Eines: Dass es die Verantwortlichen im DSV in all den Jahren immer wieder verstanden haben, an den richtigen Stellschrauben zu drehen, um die notwendigen Justierungen für die Zukunft vorzunehmen. Nicht nur bei Misserfolg, sondern gerade auch dann, wenn scheinbar alles rund lief. Denn Stillstand führt im Sport fast zwangsläufig zum Rückschritt.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich all denjenigen Danke sagen, die seit den Spielen von Lillehammer 1994 mit teilweise unglaublichem persönlichen Engagement und unter Zurückstellung von persönlichen Interessen ihren Beitrag geleistet haben, dass der Deutsche Skiverband über eine so lange Periode sein hohes Niveau halten konnte.

Leider mussten wir uns in den vergangenen zwölf Monaten gleich von drei Kollegen verabschieden, die das Erfolgsmodell des DSV in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich mit geprägt haben. Mit Fritz Wagnerberger, Hubert Brühl und Wolfgang Grassl haben wir nicht nur unseren Ehrenpräsidenten, unseren Breitensportdirektor und Alpintrainer verloren, sondern vor allem drei hochgeschätzte Freunde und beliebte Kollegen.

Solche Schicksalsschläge erinnern uns gnadenlos daran, dass es weitaus schlimmere



und wichtigere Dinge gibt als Sieg oder Niederlage im Sport.

Nicht zuletzt deshalb sollten wir nach einem solchen Jahr nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Vielleicht gelingt es uns ja, trotz Alltagsstress und Hektik, ein paar ruhige Minuten zu finden, um hin und wieder an die vielen gemeinsamen Erlebnisse und die schönen Momente auf und abseits der Rennstrecken zu denken. Denn wer sich nicht mehr richtig freuen kann, dem fehlt erfahrungsgemäß eines Tages die Motivation für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen. Und genau davon gibt es im kommenden Jahr bekanntermaßen ja einige.

Während die Biathleten im sibirischen Khaty-Mansysk die nächsten WM-Medaillen ins Visier nehmen, dürfen sich unsere nordischen Athleten auf die Weltmeisterschaft im Mutterland des Skisports freuen. Kein Zweifel: Die Titelkämpfe am norwegischen Holmenkollen werden für unsere Langläufer, Skispringer und Nordischen Kombinierer mit Sicherheit ein ganz besonderer Karriere-Höhepunkt.

Besonders ausgeprägt dürfte das WM-Fieber in diesem Winter allerdings bei unseren Alpinen sein: Nach vielen Jahren der Vorbereitung - nach unzähligen Stunden, in denen vor und hinter den Kulissen gearbeitet wurde, ist es endlich soweit: Vom 7. bis 20. Februar ist Garmisch-Partenkirchen Gastgeber der Alpinen Ski-WM 2011!

Wenige Wochen vor der offiziellen Vergabe der Olympischen Winterspiele 2018 wird Deutschland damit erneut zum Nabel der Skiwelt. Und ich bin mir sicher, dass die Verant-



wortlichen – ähnlich wie vor einigen Jahren bei der Nordischen WM in Oberstdorf oder der Biathlon-Weltmeisterschaft in Oberhof – neue Maßstäbe setzen, um für die Bewerbung Münchens noch einmal eine eindrucksvolle Visitenkarte abzugeben.

Neben einer perfekten Organisation hoffen wir natürlich insbesondere darauf, dass unsere DSV-Asse ihren Heimvorteil nutzen und unsere deutschen Fans jubeln lassen. Entsprechend gewissenhaft bereitet sich das gesamte DSV-Team auf diese Heim-WM vor. Die jüngsten Erfolge sollten uns allen Ansporn genug sein, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen.

Noch einmal kurz durchatmen, dann geht's wieder los! Freuen wir uns gemeinsam auf einen ganz besonderen WM-Winter 2011!

Alfons Hörmann, DSV-Präsident



DSV JAHRBUCH 2010/2011

Vorwort	4
Inhalt/Impressum	6
DSV Präsidium	8

DSV Struktur

Verwaltung	10
-------------------------	-----------

Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)	14
Ehrenmitglieder	16
Skimuseum	17
Skihistorie	18
DSV Organisation	22

Marketing

Organisation	24
Kooperationspartner	26
DSV Internet-Auftritt	28
Aufgaben und Strategie	29

Leistungssport

Sportführung	30
Öffentlichkeitsarbeit	32

Ausbildungsakademie

Nationalmannschaften

Ski Alpin

Organigramm/Trainer	36
Termine	38
Damen	42
Herren	66

Ski Cross

Organigramm/Trainer	88
Termine	90
Damen	92
Herren	95

Biathlon

Organigramm/Trainer	108
Termine	110
Damen	114
Herren	132

Freestyle

Organigramm/Trainer	150
Termine	152
Damen/Herren	154

Nordische Kombination

Organigramm/Trainer	162
Termine	164
Herren	166

Langlauf

Organigramm/Trainer	188
Termine	190
Damen	192
Herren	202

Skisprung

Organigramm/Trainer	218
Termine	220
Damen	224
Herren	236

Statistik

Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Alpin	256
Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Nordisch	276
Skiflug-Weltmeisterschaften	322
Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Biathlon	324
Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Freestyle	336



Deutsche Meister.....	344	Organisation.....	399
Alpin	344	Referate	402
Nordisch	354	DSV-Skischule/Skittyworld	404
Biathlon	370	DSV Schulsportkonzept	405
Freestyle	372		
Statistik der Meister der DDR	380	DSV Mitglieder.....	406
Alpin Damen.....	380	Landesskiverbände	406
Alpin Herren	382	Freunde des Skisports (FdS).....	410
Skilanglauf Damen	384	Snowboard Verband Deutschland	411
Skilanglauf Herren	386	Deutscher Schützenbund	411
Nordische Kombination/Skisprung	388	Förderkreis „Freunde der	
Biathlon Herren	390	Ski-Nationalmannschaft“	411
Breitensport	394	Partner des DSV.....	414
Daten/Infos	396	Audi	414

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Skiverband
Hubertusstr. 1 · 82152 Planegg

Redaktion

Pressestelle DSV
Hubertusstr. 1 · 82152 Planegg
Kontakt: pressestelle@ski-online.de

Ralph Eder
Florian Schwarz
Stefan Schwarzbach

Herstellung

Margit Strohmeier-Knödel

Schlusskorrektur

Eva Hampl

Grafische Gestaltung

Speedpool Multimedia-Service GmbH
www.speedpool.com

Druck

fgb. freiburger graphische betriebe,
Freiburg

Titel

Sammy Minkoff

Bildnachweis

Audi, Blöchl, dpa, Bornmann, DSV, Förster,
Kosecki, Lienert, Minkoff, Zimmermann

© DSV 2010

Mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG



DSV PRÄSIDIUM



Alfons Hörmann

Präsident

Ried 7

87477 Sulzberg

Alfons.Hoermann@ski-online.de



Sabine Reuß

Vizepräsidentin

Jägerstraße 29

98554 Zella-Mehlis

Sabine.Reuss@ski-online.de



Peter Schlickenrieder

Vizepräsident

Weindl-Lenz-Straße 12

83727 Schliersee

Peter.Schlickenrieder@ski-online.de



Dr. Franz Steinle

Vizepräsident

Fideliostraße 20

70597 Stuttgart

Franz.Steinle@ski-online.de



Dipl.-Kfm. Helmut Schreyer

Schatzmeister
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Hemut.Schreyer@ski-online.de



Thomas Pfüller

Generalsekretär
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Thomas.Pfueller@ski-online.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstraße 1
82152 Planegg

Postanschrift:
Postfach 1761
82145 Planegg

Assistentin der Geschäftsführung:

Andrea Piechotta

Sekretariat Geschäftsstelle
Tel 089/85790-262, Fax 85790-263
Andrea.Piechotta@ski-online.de

Assistentin Leistungssport:

Gabi Kniesz

Sekretariat Sportdirektor/
Sachbearbeitung Biathlon
Tel 089/85790-251, Fax 85790-263
Gabi.Kniesz@ski-online.de

Daniela Maier

Sachbearbeitung Leistungssport/
Sporthilfe
Tel 089/85790-265, Fax 85790-263
Daniela.Maier@ski-online.de



DSV VERWALTUNGS GMBH



DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski
Hubertusstr. 1, 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 176, 82145 Planegg

Geschäftsführer

Hubert Schwarz

Tel 089/85790-213
Hubert.Schwarz@ski-online.de

Thomas Pfüller

Tel 089/85790-248
Thomas.Pfueller@ski-online.de

Margit Strohmeier-Knödel

Herstellung/Printprodukte
Tel 089/85790-261
Margit.Strohmeier@ski-online.de

Edgar Anneser

EDV, Tel 089/85790-307
Edgar.Anneser@ski-online.de

Dr. Gerd Falkner

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Historiker
Leiter des Skimuseums
Tel 089/85790-211
Gerd.Falkner@ski-online.de

Lars Weisheit

Tel 089/85790-245
Lars.Weisheit@ski-online.de

Thorsten Stark

Hausmeister Haus des Ski
Tel 089/85790-210

Birgitta Günther

Leiterin der Finanzbuchhaltung
Tel 089/85790-255
Birgitta.Guenther@ski-online.de

Luise Bauer

Tel 089/85790-297
Luise.Bauer@ski-online.de

Maria Fetsch

Tel 089/85790-306
Maria.Fetsch@ski-online.de

Tanja Schwarz

Tel 089/85790-256
Tanja.Schwarz@ski-online.de

Renate Mayerl

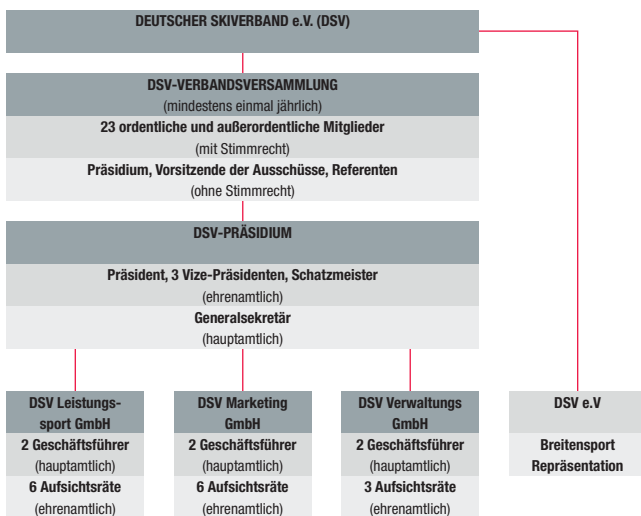
Tel 089/85790-254 (vormittags)

Pia Baumann

Tel 089/85790-304
Pia.Baumann@ski-online.de



STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES

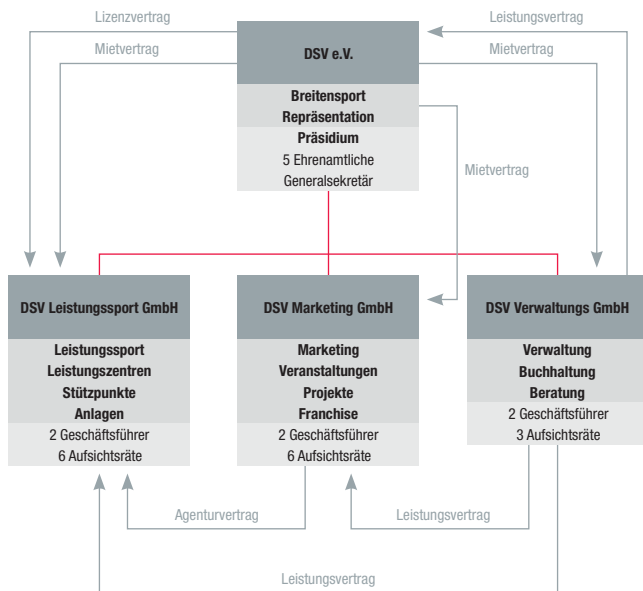


Rechtsausschuss
Gerhard Dambeck (Vorsitzender)
Claus W. Schwab (stv. Vorsitzender)
Prof. Dr. med. Martin Halle (1. Beisitzer)
Joachim Bruder (stv. 1. Beisitzer)
Claus Huber-Wilhelm (2. Beisitzer)
Dr. Hans-Peter Bopp (stv. 2. Beisitzer)

Finanzausschuss
Helmut Schreyer (Vorsitzender)
Manfred Baldauf
Michael Hölz
Heiner Dangel



STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES

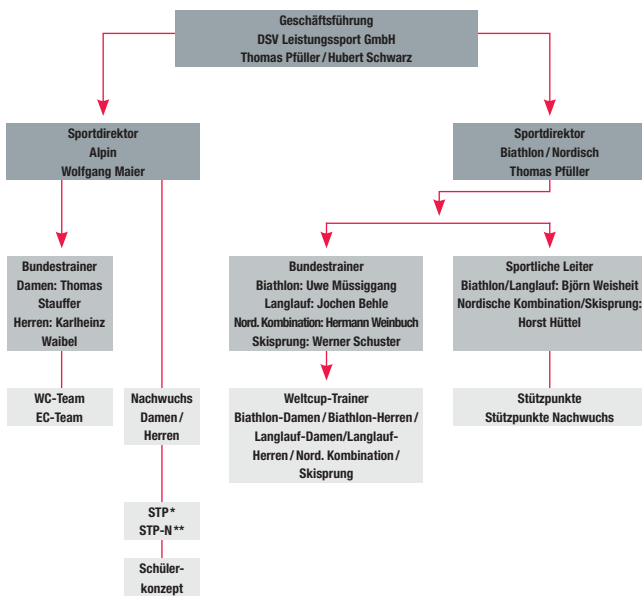


Aufsichtsrat DSV Leistungssport GmbH
Alfons Hörmann (Vorsitzender)
Heiko Krause
Walter Lampe
Sabine Reuß
Dr. Franz Steinle
Stefan Wirbser

Aufsichtsrat DSV Marketing GmbH
Alfons Hörmann (Vorsitzender)
Gerhard Dambeck
Michael Hölz
Christian Neureuther
Helmut Schreyer
Prof. Dr. Norbert Wieselhuber

Aufsichtsrat DSV Verwaltungs GmbH
Helmut Schreyer (Vorsitzender)
Manfred Baldauf
Heiner Dangel

FÜHRUNGSSTRUKTUR LEISTUNGSSPORT



* Stützpunkt ** Stützpunkt Nachwuchs

DSV STRUKTUR





STIFTUNG SICHERHEIT IM SKISPORT (SIS)



Kuratorium

Erwin Lauterwasser
Vorsitzender

Gerhard Dambeck
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Bach
Präsident des Deutschen
Olympischen Sportbundes
IOC-Vizepräsident

Dr. Paul-Otto Faßbender
Vorstandsvorsitzender des
ARAG Versicherungskonzerns

Hans Wilhelm Gäb
1. Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates der
Stiftung Deutsche Sporthilfe

Alois Glück
Vorsitzender der Bergwacht Bayern
Präsident des Bayer. Landtags a. D.

Professor Dr. Thomas Gruber
Intendant des Bayerischen Rundfunks

Alfons Hörmann
Präsident des Deutschen Skiverbandes

Günther Lommer
Präsident des Bayerischen
Landes-Sportverbandes

Dr. Thomas de Maizièrre MdB
Bundesminister des Innern

Gerhard Mayer-Vorfelder
Minister a. D.

Helmut Rau MdL
Minister für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

Dr. Norbert Röttgen MdB
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Markus Schächter
Intendant des
Zweiten Deutschen Fernsehens



Dr. Wolfgang Schäuble MdB
Bundesfinanzminister

Dr. Annette Schavan MdB
Bundesministerin für Bildung
und Forschung

Siegfried Schneider MdL
Leiter der Bayerischen Staatskanzlei

Dr. h.c. Rudolf Seiters
Bundesminister a. D.
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes

Manfred Speck
Staatssekretär a.D., Vorstandsvorsitzender
der Sportstiftung Nordrhein-Westfalen

Professor Walther Tröger
IOC-Mitglied

Vorstand

Erwin Himmelseher
Ehrenvorsitzender

Dr. Volker Himmelseher
Vorsitzender

Heinz Billino Prof. Hanns Michael Höltz Prof. Dr. Ralf Roth Helmut Schreyer Peter Schuster

Die Stiftung wurde durch Urkunde vom 10. Juli 1975 errichtet und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 22. September 1975 genehmigt. Durch Bescheinigung des Finanzamtes München für Körperschaften vom 30. September 1975 StNr. 143/235/72 438 ist sie als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Fortdauer der Gemeinnützigkeit hat das Finanzamt München für Körperschaften in der Folge weiter bestätigt.

Geschäftsführung durch die
Freunde des Skisports e.V. (FdS)
Postfach 1761 · 82145 Planegg · Tel 089/85790-0



EHRENMITGLIEDER / SPORT-EHRENZEICHEN-TRÄGER

Ehrenpräsident

Fritz Wagnerberger †

Ehrenmitglieder des DSV

Werner Albrecht
Karl-Heinz Baumgarten †
Heinz Billino
Erwin Himmelseher
Erwin Lauterwasser
Gottthard Schimizek †

Ernst Schmieder
Peter Schuster
Dr. Otmar Spies
Dr. Fredy Stober
Helmut Weinbuch

Träger des Sportehrenzeichens in Gold des DSV

Peter Angerer
Dr. Hans-Georg Aschenbach
Heidi Biebl-Prelevic
Uschi Disl
Martina Ertl
Fritz Fischer
Sven Fischer
Hilde Gerg
Alois Glaner
Gerhard Grimmer
Ricco Groß
Sven Hannawald
Reinhard Heß †
Franz Keller
Marina Kiehl
Mark Kirchner
Frank Luck

Klaus Mayr
Rainer Mutschler
Rosi Mittermaier-Neureuther
Dr. Helmut Recknagel
Frank-Peter Röttsch
Jürgen Seifert
Katja Seizinger
Klaus Siebert
Georg Sutter
Dieter Thoma
Georg Thoma
Dr. Gottthard Trommler
Frank Ullrich
Markus Wasmeier
Ulrich Wehling
Hermann Weinbuch
Jens Weißflog



Deutsches Skimuseum Planegg (DSMP)

Die Skigeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ist im Deutschen Skimuseum Planegg ausgestellt

Das Deutsche Skimuseum Planegg (DSMP) ist als anerkanntes FIS-Skimuseum in der gegenwärtigen Exposition der interessierten Öffentlichkeit seit Sommer 2002 zugänglich. Es beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen von Skixponaten weltweit.

Das Skimuseum hat sich als eine Einrichtung von hoher sportpolitischer Bedeutung für die Außendarstellung des Deutschen Skiverbandes etabliert und leistet seinen speziellen Beitrag zur Imagepflege und zur weiteren Verbesserung des Ansehens des Deutschen Skiverbandes im politisch-kulturellen, pädagogischen und sportwissenschaftlichen Umfeld. Die Exponate im DSMP spiegeln die Entwicklung des Skilaufs von den Anfängen vor mindestens 7000 Jahren bis zur Gegenwart wider. Zahlreiche, zum Teil einmalige Original-exponate, authentisches Bildmaterial und Raritäten des Skifilms lassen Skigeschichte für den Besucher lebendig und nachvollziehbar werden.

Thematische Schwerpunkte sind beispielsweise Kinderskilaufl, Skilauf zum Zwecke der Berufsausübung, Frauenskilaufl, Skitourismus, Skisherstellung, Militärskilaufl, Biathlon und der Wettkampfskisport.

Nicht zuletzt bildet die nunmehr weit über einhundertjährige Geschichte des deutschen Skilaufs einen wesentlichen Schwerpunkt der Exposition, und auch Skisport in Ost und West ab 1945 wird ausführlich dokumentiert. 2007 kam ein neues Segment „Biathlon“ mit

einer Laser-Schießanlage ausgestattet, sowie „Vielfalt des Skisports im beginnenden 3. Jahrtausend“ hinzu.

Weitere Neuerungen sind im Entstehen begriffen.



Direktor des DSMP:
Dr. Gerd Falkner

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung/ Voranmeldung.
Es werden keine Eintrittsgelder erhoben!
Thematische Sonderführungen und museums-pädagogische Angebote auf Anfrage.

Lage/Erreichbarkeit

Das Skimuseum befindet sich im „Haus des Ski“ im Zentrum von Planegg, direkt am Marktplatz und ist mit der S-Bahnlinie 6 sehr gut erreichbar. Vom Bahnhof sind es etwa 300 Meter Entfernung. Zugang über Bahnhof-, Zepelin- und Hubertusstraße.

Kontakt

Hubertusstr. 1 · 82152 Planegg
Tel 089/85790-0
Fax 089/85790-294
Gerd.Falkner@ski-online.de
www.deutscherskiverband.de



Vom Trockenskilauf, Kunstschnnee und den ersten Skihallen

Jeder Skiinteressierte kennt heute Skihallen, und z. B. der „FIS Sommer Grand Prix“ der Weltelite der Skispringer auf Mattenschanzen ist in der Sommerzeit ein vielbeachtetes Sportevent. Kaum jemand weiß aber, dass dies keineswegs Kreationen der skisportlichen Moderne sind, sondern schon in den 1920/30er-Jahren entstanden und die Skienthusiasten in ihren Bann zogen.

Nicht zuletzt befördert durch die enorme Publikumswirkung der Skifilme von Allgeier/Fank erfuhr der Skisport im Europa der 1920/30er-Jahre einen gewaltigen Aufschwung. Dazu trugen auch skitechnische Innovationen in großer Zahl bei. Sie prägten den Skilauf in jener Zeit und fanden ihren Niederschlag in den praktischen Skiaktivitäten der Menschen.

Eine zentrale Problemstellung war schon damals die Suche nach skisportlichen Übungsmöglichkeiten abseits der Bergregionen und in der schneelosen Zeit. Eine populäre Lösung

wurde der „Trockenskiunterricht“. Besonders in großen Städten versuchten die Skibegeisterten durch Trockenskilauf, z. B. in der Halle oder auf Wiesen und in Wäldern, die Lernphasen zu verkürzen. Sie hofften, damit das eigentliche Schneeeüben im Winter verkürzen zu können.



Der Trockenskilauf wurde so populär, dass „Heerscharen“ zu den angebotenen Trockenskikursen strömten und der Deutsche Skiverband Mitte der 1920er-Jahre einen offiziellen Trockenskilehrplan veröffentlichte. Kaum ein Flachland-Skiverein in kaum einer Stadt, in der man nicht in Turnhallen, auf asphaltierten Plätzen oder in Parks Menschen beobachten



konnte, die sich mit Skiern und Stöcken abmühten - sei es nun in Stuttgart, München, Hamburg oder in Berlin.

Berlin wurde gar zur Hochburg des Trockenskilaufs. Speziell im Grunewald tummelten sich an Sommer- und Herbstwochenenden die Lernenden in Scharen. Ganz Findige legten spezielle Nadelbahnen aus getrockneten Fichten-, Kiefern- und Tannennadeln oder Loipen aus geschichtetem Herbstlaub oder Heuschwaden an und übten darauf. Getreidestroh war schwerer zu beschaffen, galt aber als Geheimtipp, auf dem man sogar richtig gleiten konnte. Mag sein, dass dies erste Überlegungen beförderte, geflochtene Strohmatte für das Trockenskispringen zu verwenden. Etwa von 1930 an experimentierten Berliner Skispringer damit, und die Grunewaldschanze in Pichelsberge war die erste „richtige“ Sprungschanze in Deutschland, die, mit geflochtenen Strohmatte belegt, die Mattenschanzenpremiere erlebte. Der Berliner Skispringer Helmut Tornow soll einer der Erfinder und Experimentalskispringer gewesen sein. Exakte Quellenhinweise und Datierungen zum Trockenskispringen finden sich erstmals für den 25. Oktober 1936. Mitglieder des noch heute existierenden Skivereins Pallas Berlin führten nach mehrmonatigem Training ein offizielles Matten-Wettkampfskispringen auf der Grunewaldschanze durch. Anlauf und Aufsprung waren mit einem Gemisch aus Tannennadeln, Stroh und Strohhacksel belegt worden. Die Laufsohle der Ski wurden mit Petroleumaufstrich präpariert und die Springer erreichten zwischen 15 und 21 Meter Weite. Allgemein wurde das Trockentraining auf der Schanze als sehr leistungsfördernd eingeschätzt. Schon ein Jahr später wagte man, die große Grunewaldschanze, auf der damals immerhin 30-Meter-Sprünge und noch weitere Sätze möglich waren, mit dem Strohgemisch zu präparieren und sprang auch auf

dieser Schanze wettkampfmäßig. Im Oktober 1938 hatte in Berlin das Skispringen auf einer Schanze mit Kunststoffbelag Premiere. Als Erfinder galt der schlesische Skilehrer Heinz Ermel, der mit seinem Bürstenbelag Furore machte. Die Anleigtgeschwindigkeit lag etwas niedriger als auf trockenem Stroh, doch waren die Kunststoffborsten feuchtigkeitsunempfindlich und haltbarer. Ermel hatte bereits praktische Erfahrungen mit dem Material, denn schon 1936 eröffnete er mitten in Berlin eine Skihalle mit Bürstenbelag, die er kommerziell betrieb und die sich wachsender Beliebtheit erfreute. Der eifrige Kundenzuspruch hielt bis 1943 an, ehe die Bürstenskihalle während eines Bombenangriffes 1943 zerstört wurde.

Die Kreationen des Heinz Ermel, die Bürstenskihalle von 1936 und die Kunststoffmattenschanze von 1938 dürfen als frühe Höhepunkte dieser schneelosen Skiaktivitäten betrachtet werden, zumal Ermel um 1938/39 bereits unterschrittsreife Verträge für die Einrichtung mehrerer weiterer Bürstenskihallen z. B. in den USA vorliegen hatte. Doch eine Brücke von diesen Ermel-Kreationen zu heutigen Skihallen zu schlagen, wäre vermessen. Denn „richtige“ Skihallen, zumeist mit Kunstschnee, gab es in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre längst – und wieder war Berlin Schauplatz der Weltpremiere.

Am 16. April 1927 öffnete in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm in Berlin der erste Schneepalast der Welt seine Pforten. Der Schneepalast hatte bei dieser Premiere zunächst knapp acht Wochen geöffnet und bot, allerdings auf Kunstschnee, Demonstrationsvorführungen anerkannter Skiexperten genauso wie vielfältige Möglichkeiten zur selbständigen Skiaktivität in jeder damals erdenklichen Skidisziplin. Offiziellen Verlautbarungen war zu entnehmen, dass der Zweck



des Schneepalastes darin bestehen sollte: „Förderung des Skilaufes, Erhöhung der technischen Fertigkeiten der Skiläufer, Training der Skiläufer, Abhalten von Skikursen, Veranstaltungen von Schauspringen, Ersatz der Trockenskikurse und Skigymnastikkurse, Rodelgelegenheit.“



In einem Programm der „sportlichen und Werbeveranstaltungen“ war darauf verwiesen, dass Vorführungen einer „Schule des Skilaufs“, Geländelauf, Hindernislauf, Schaulaufen, Schauspringen, Skispiele und Geschicklichkeitsspiele gezeigt werden sollten. Die Leitung der Volkshochschulkurse der Deutschen Hochschule für Leibesübungen bot zudem spezielle Skikurse auf Kunstschnee an, mit täglichem Kurs- oder Einzelunterricht. Der DSV begrüßte die Schaffung des Schneepalastes, und der DSV-Präsident Dr. Friedrich Tenner gratulierte persönlich zur Eröffnung.

Die Dimensionen waren respektheischend. Eine Fläche von ungefähr 3000 Quadratmetern war mit Kunstschnee, dem Vernehmen nach einem Gemisch aus Soda und Chemikalien, ausgestattet. Neben zwei Rodelbahnen gab es schräge Hangflächen, je einen großen und kleinen Sprunghügel sowie ebene „Schneeflächen“ für alle erdenklichen Skivorführungen. Offensichtlich waren die Eigenschaften des „Kunstschnees“ zufriedenstellend, so dass alle Darbietungen samt Sprüngen als gelungen bewertet wurden. Bemerkenswert dabei war, dass viele Berliner erstmals sahen, was

für eine Vielfalt skisportlicher Möglichkeiten es gibt – deshalb war dies eine gute Werbung für den deutschen Skilauf. Gerade zu diesem Zweck hatte man auch großen Wert darauf gelegt, dass Skivereinsmitglieder an den Vorführungen teilnahmen. Verschiedentlich demonstrierten namhafte DSV-Spitzenkönnner, wie z. B. die Deutschen Skimeister Gustav Müller aus Bayerischzell oder Walter Glab aus Klingenthal, im Schneepalast ihr Können.

Der Berliner Schneepalast blieb kein Unikum, vergleichbare Anlagen entstanden in Wien und London. Offenbar wurde später vor allem zermahlenes Eis für den Belag verwendet. Angaben fanden sich z. B. aus den Jahren 1937/38 für einen Hallenskibetrieb im New Yorker Madison Square Garden, in dem von einem 30 Meter hohen Turm stündlich etwa eine Tonne pulverisiertes Eis in die Halle geblasen wurde. Dort demonstrierten rund 100 Winter- und Skisportler aus neun Nationen ihre Sportdisziplinen – auch die New Yorker Skischule des Schwaben „Schniebs“ und die österreichische Skispringerin Elfriede Pem-bauer aus Innsbruck.





DSV ORGANISATION

Mannschaftsärzte

Ski Alpin

Dr. Hubert Hörterer

Riedweg 5

83700 Rottach-Egern

Tel 08022/5940

mail@dr-hubert-hoerterer.de

Dr. Ernst-Otto Münch

Orthopädische Chirurgie München

Steinerstr. 6

81369 München

Tel 089/2060820

muench.gap@t-online.de

Skisprung

Dr. Mark Dorfmueller

Lichtenstein Str. 101

89075 Ulm

mark@drdorfmueller.de

Nordische Kombination

Dr. Stefan Pecher

Grünsteinweg 24

95686 Fichtelberg

Tel 09276/909216 (d)

sportmedizin@gruenstein24.de

Biathlon und Langlauf

Dr. Bernd Wolfarth

Ludwig-Weiß-Straße 73

82275 Emmering

Tel 089/28924433

bernd.wolfarth@gmx.de

Ski Freestyle

Dr. Uwe Glatzmeier

Freseniusstr. 12

81274 München

Tel 089/81039952

uweglatzmeier@web.de

Wissenschaftskordinatoren der DSV-Nationalmannschaften

Dr. Jürgen Wick (Biathlon, Langlauf)

Marschnerstr. 29

04109 Leipzig

Tel 0341/4945-195; Fax -400

wick@iat.uni-leipzig.de

Wissenschaftliche Berater der DSV-Nationalmannschaften

Prof. Dr. Ansgar Schwirtz

Fakultät für Sportwissenschaft

Connollystr. 32

80809 München

Tel 089/289-24580

schwirtz@lrz.tum.de

Dr. Peter Spitzenpfel

Adresse: s. Prof. Dr. Ansgar Schwirtz

Tel 089/28924562

spitzenpfel@lrz.tum.de

Dr. Michael Koch

Dorfstraße 4a,

04416 Markkleeberg

Tel 0341/2329290

kochi@iat.uni-leipzig.de



Sören Müller

William-Zipperer-Str. 108
04179 Leipzig
Tel 0341/4945176
Fax 0341/4945400
smueller@iat.uni-leipzig.de

Koordinator Techniker-Team Nordisch/Biathlon

Enrico Heisig

Breitscheidstr. 45
98559 Oberhof
Tel 0151/15052805
enrico.heisig@ski-online.de

Björn Weisheit

Hubertusstr. 1
82152 Planegg
Tel 089/85790-244
Mobil 0151/15053046
bjoern.weisheit@ski-online.de

Kampfrichterwesen

Franz Rappenglück

Ausschussvorsitzender und
Kampfrichter-Referent Nordisch
Saumweberstr. 23
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel 08821/4245 (p), 089/1415094 (d)
Mobil 0172/2304102
Fax 08821/969571 (p), 089/1419746 (d)
rappenglueck@t-online.de

Hannes Hübner

Kampfrichter-Referent Alpin
Bergstraße 23
95163 Weißenstadt
Tel 09253/678, Fax 1634
hannes.huebner@t-online.de

Brigitte Bentele

Kampfrichter-Referentin Biathlon
Lange Gasse 9
83435 Bad Reichenhall
Tel 08651/710659
brigitte.bentele@t-online.de

Reinhard Krampf

Kampfrichter-Referent Freestyle
Schwandorferstr. 6
93059 Regensburg
Tel 0941/88444, Fax 84545
krampf-wutz@t-online.de



DSV MARKETING GMBH



Geschäftsführer

Stefan Krauß

Tel 089/85790-208

Stefan.Krauss@ski-online.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstr. 1, 82152 Planegg

Postanschrift:

Postfach 1761, 82145 Planegg

Hubert Schwarz

Tel 089/85790-213

Hubert.Schwarz@ski-online.de

Svenja Kratz

Assistentin der Geschäftsführung/

Leiterin Bekleidungspool

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-236

Fax 089/85790-247

Svenja.Kratz@ski-online.de

Stephan Hacker

Koordinator Bekleidungspool, Nachwuchs-

rennserien und Viessmann Juniorteam

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-308

Fax 089/85790-247

Stephan.Hacker@ski-online.de

Rudi Tusch

Leiter Veranstaltungskoordination

DSV-Fuhrpark (Audi)

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-242

Fax 089/85790-247

Rudi.Tusch@ski-online.de

Matthias Ramoser

DSV-Veranstaltungen,

Event-Koordination

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-252

Fax 089/85790-247

Matthias.Ramoser@ski-online.de


Fritz Hollweck

Leiter Skipool
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-250
Fax 089/85790-247
Fritz.Hollweck@ski-online.de

Thomas Zeitner

Koordinator Skipool, Technische Ausrüstung
und Logistik
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-259
Fax 089/85790-247
Thomas.Zeitner@ski-online.de

Marion Endris

Projektleitung Merchandising/Hospitality
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-264
Fax 089/85790-247
Marion.Endris@ski-online.de

Verantwortlich für DSV-Fuhrpark

Tanja Schwarz (VW-Busse)
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/857 90-256
Fax 089/857 90-247
Tanja.Schwarz@ski-online.de

**Hauptsponsoren der Deutschen
Ski-Nationalmannschaften**

Adidas
Audi
Würth

**Exklusive Ausrüster der Deutschen
Ski-Nationalmannschaften**

Adidas
Bogner
Ziener

Teampartner

Erdgas (Biathlon)
Viessmann (Nordisch)

Eventpartner

Infront
FIS Marketing AG
SPORTFIVE

TV Vertragspartner

SportA (nat. Rechte)
Infront Sports & Media (internat. Rechte)

Offizieller Partner PR

DKB



AUSRÜSTER UND LIEFERANTEN DES DSV – 2010/2011

Offizielle Hauptausrüster der Deutschen Ski- Nationalmannschaften

Atomic
Blizzard / Tecnica
Fischer
Head
Madshus
Nordica
Rossignol
Salomon
Stöckli
Völkl / Dalbello

Offizielle Ausrüster der Deutschen Ski-Nationalmannschaften

Adidas eyewear/Silhouette Deutschland
Alpina
Alpina eyewear
Carl Zeiss Sports GmbH
CEP/Medi
Ciclo
Dainese
Eskimo
Exel Oy
Giro
Hai-Bike
Komperdell
Leki
LifeFitness
Linsenplatz
OneWay
Ortema
Polar
Prijon

Roeckl
Rudy Project
Sioux
Slackstar
SPM
Suunto
Swix
Uvex

Offizielle Lieferanten der Deutschen Ski-Nationalmannschaften

Abt Sportsline
Bridgestone Deutschland GmbH
Declaré
DMS
FitLine
Gerolsteiner
Holmenkol
hhp
HWK
Löffler
Maplus
Rottefella
SRB
Thule
Treude & Metz
Toko
Xenofit
Zipps

Offizielle Partner der Deutschen Ski-Nationalmannschaften

Efasit/Togal-Werk AG
Heel/Biologische Heilmittel GmbH

Offizielle Technologie- Partner der Deutschen Ski- Nationalmannschaften

GFM
Techno Alpin
Testo AG
Wintersteiger

Medizinische Kooperationspartner der Deutschen Ski- Nationalmannschaften

ERTLRENZ
Medical Park
OsteoZentrum Schliersee
Physiofit am Rennsteig

Dienstleistungspartner der Deutschen Ski- Nationalmannschaften

Hauser/Kaibling
Kaprun AG
Ötztal
Pitztal
Zillertal/Hintertux
Altenmarkt/Zauchensee
Saalbach/Hinterglemm
Alpincenter Hamburg-Wittenburg
DKB Skihalle Oberhof
Allrounder Jever Skihalle Neuss
medicus Tegernsee & Schliersee
Simsee Klinik
Sport Scheck
Hotel Riessersee Garmisch-Partenkirchen
ARAG Allg. Versicherung

Nachwuchsförderer

Joska Kristall GmbH
Mini BabyBel
Liski

Behörden/Institutionen

Bundeswehr
Bundespolizei
Deutsche Sporthilfe
Zoll





DSV-INTERNETAUFTTRITT

www.deutscherskiverband.de





DSV MARKETING GMBH

Hauptaufgaben der DSV Marketing GmbH

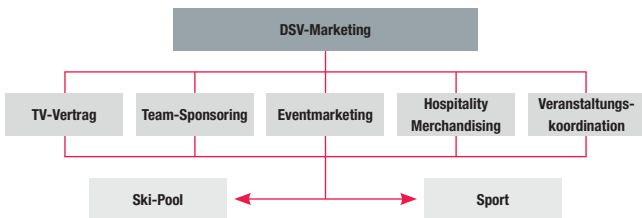
- a) Verkauf aller DSV-Werberechte an Sponsoren
- b) TV-Koordination
- c) Koordination und Umsetzung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Weltcup-OKs
- d) Betreuung der DSV-Partner
- e) Verkauf von Werberechten bei allen deutschen Weltcup-Veranstaltungen in Kooperation mit Vermarktungsagenturen
- f) Betreuung des DSV-Skipools
- g) Organisation der bestmöglichen logistischen Versorgung aller Mannschaften
- h) DSV-Fuhrpark

- i) Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Hospitality-Maßnahmen

- j) Vermarktung DSV-Breitensport-Projekte

Strategische Ziele der Marketing GmbH

- a) Stabilisierung des Wertes der TV-Rechte
- b) Schaffen einer bestmöglichen Vernetzung aller im Skisport beteiligten Parteien und daraus resultierend Optimierung der Koordination der Ablaufprozesse
- c) Wertsteigerung bzw. Werterhaltung der im deutschen Skisport befindlichen Werberechte
- d) Schaffung von Zusatznutzen für Sponsoren durch DSV-eigene VIP-Bereiche und Hospitality-Aktionen



**DSV LEISTUNGSPORT GMBH****Thomas Pfüller**

Sportdirektor Biathlon/Nordisch
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-248

**Wolfgang Maier**

Sportdirektor Alpin
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-249

**Harald Stempfer**

Leiter Bundesstützpunkte Biathlon/Nordisch
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-311



DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761 · 82145 Planegg

Assistentin der Geschäftsführung:

Andrea Piechotta

Sekretariat Geschäftsstelle
Tel 089/85790-262
Fax -85790-263 oder -247
Andrea.Piechotta@ski-online.de

Assistentin Leistungssport:

Gabi Kniesz

Sekretariat Sportdirektor/
Sachbearbeitung Biathlon
Tel 089/85790-251
Fax -85790-263 oder -247
Gabi.Kniesz@ski-online.de

Daniela Maier

Sachbearbeitung Leistungssport/
Sporthilfe
Tel 089/85790-265
Daniela.Maier@ski-online.de

Sachbearbeitung Leistungssport DSV-Geschäftsstelle

Yvonne Arlt (Skisprung, Nordische Komb.)

Tel 089/85790-215, Fax -247
Yvonne.Artl@ski-online.de

Susanne Bauch (Langlauf)

Tel 089/85790-243, Fax -247
Susanne.Bauch@ski-online.de

Mark Hoffmann (Anti-Doping)

Tel 089/85790-209, Fax -247
Mark.Hoffmann@ski-online.de

Annemarie Imhof (Freestyle)

Tel 089/85790-305, Fax -247
Annemarie.Imhof@ski-online.de

Elisabeth Schmidt (Alpin, Ski Cross)

Tel 089/85790-249, Fax -247
Elisabeth.Schmidt@ski-online.de



DSV-PRESSESTELLE



Ralph Eder

Tel 089/85790-232 · Fax -247
pressestelle@ski-online.de



Stefan Schwarzbach

Tel 089/85790-230 · Fax -247
pressestelle@ski-online.de

Partner PR:

DKB Deutsche
Kreditbank AG

WWW.SKI-ONLINE.DE



DSV-Presseserver

www.deutscherskiverband.de/pressdienst



DSV AUSBILDUNGS-AKADEMIE



Direktor

Jürgen Wolf

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-218

Juergen.Wolf@ski-online.de

DSV Trainerschule Leistungssport

Die DSV Trainerschule ist in die DSV Ausbildungsakademie integriert. Die Trainerausbildung findet in allen Disziplinen bundesweit einheitlich statt. Die DSV Trainerschule sichert durch zentrale Aus- und Fortbildungen langfristig die Qualität in der Nachwuchsarbeit sowie im Spitzensport ab. Der Planungsstab der DSV Trainerschule organisiert und koordiniert die Aus-, Fort- und Weiterbildungen. Im Rahmen der Kooperation mit der Trainerakademie Köln wird die Berufsausbildung zum Diplomtrainer angeboten. Weitere Kooperationen zur beruflichen Ausbildung bestehen mit der Universität Leipzig (universitärer Abschluss) und der IHK Darmstadt (DSV IHK Sportfachwirt).

Ausbildungsleiter Alpin

Thomas Braun

Thomas.Braun@ski-online.de

Ausbildungsleiter Biathlon

Prof. Dr. Klaus Nitzsche

Ausbildungsleiter Nordisch

Niclas Kullmann

DSV Trainerschule

Geschäftsstelle

Bernadette Roth

Tel 089/85790-209

Bernadette.Roth@ski-online.de



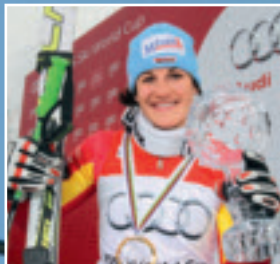
Glückliches Ende einer turbulenten Saison: Felix Neureuther feiert auf „seinem“ Gudiberg den zweiten Weltcup-Sieg seiner Karriere.



Doppel-Olympiasiegerin Maria Riesch steht nun in einer Reihe mit ihren großen Vorbildern Rosi Mittermaier und Katja Seizinger.



Viktoria Rebensburg gewann das wichtigste Rennen der Saison und wurde mit olympischen Gold belohnt.



Nach dem Weltmeistertitel von Val d'Isère legte Kathrin Hölzl kräftig nach: zwei Weltcupsiege, vier Podestplätze und am Ende der Saison die Kristallkugel im RS.

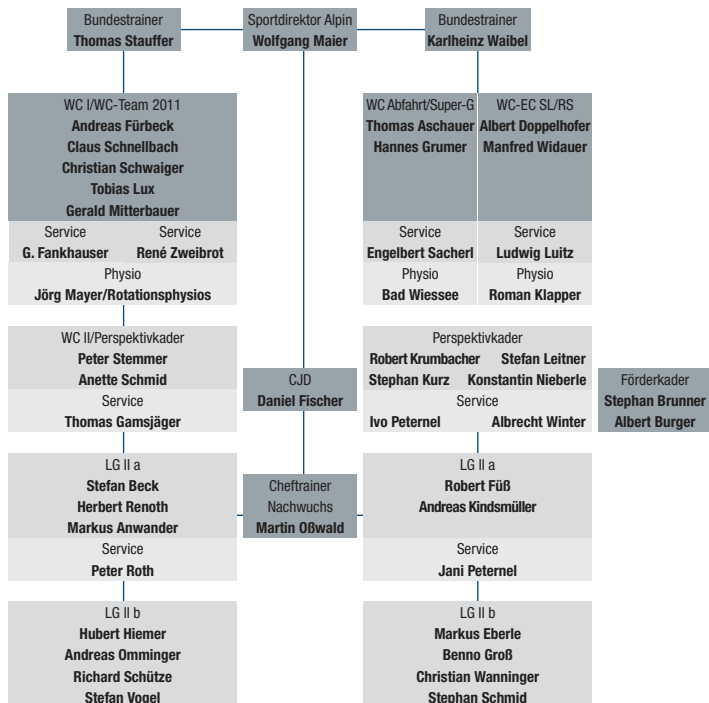
Alpin

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien



Die Vielseitige:
Maria Riesch
fuhr in vier
Disziplinen auf
das Podest, gewann
den Slalom-Weltcup,
wurde Zweite im

Gesamt-Weltcup und krönte sich
in Whistler mit zwei Goldmedaillen
zur Ski-Königin.



Landesverbände Bayern / BaWü Schüler und Jugend

Bayerwald n.b.	Chiemgau Hans Martin	Inngau n.b.	Oberland Andreas Ertl	Werdenfels n.b.	Allgäu Reinhold Merle	BaWü
Andreas Pinter	Andreas Lapper	Andreas Horn	Thomas Haslinger	Bruno Vogt	Christoph Dür	Simon Sengele Manfred Sturm Joachim Vollmer Klaus Ammon

Bundestrainer Damen

Thomas Stauffer
Aebnit
CH-3614 Unterlangenegg

Bundestrainer Herren

Karlheinz Waibel
Rolandseckstraße 15
81375 München

Trainer Damen

Andreas Fürbeck
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Am Gscheierbichl 15
83080 Oberaudorf



Christian Schwaiger
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Taxauweg 3
A-5760 Saalfelden

Trainer Herren

Thomas Aschauer
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Löserstraße 73
83471 Schönau a. K.



Albert Doppelhofer
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Märzstraße 25/29
A-1150 Wien



Manfred Widauer
Disz.-Trainer WC SL/RS
Föhrenwald 90
A-6352 Ellmau



ALPINER SKI-WELTCUP 2010/11

Damen

23.10.	Sölden	AUT	GS
13.11.	Levi	FIN	SL
27.–28.11.	Aspen	USA	GS; SL
03.–05.12.	Lake Louise	CAN	DH; SG
11.–12.12.	St. Moritz	SUI	SG; GS
18.–19.12.	Val d'Isère	FRA	DH; SC (SG; SL)
21.12.	Courchevel	FRA	SL
28.–29.12.	Semmering	AUT	GS; SL (Night SL)
02.01.	München	GER	City Event Parallel
04.01.	Zagreb	CRO	SL (Night SL)
08.–09.01.	Zauchensee	AUT	DH; SG
11.01.	Flachau	AUT	SL (Night SL)
15.–16.01.	Maribor	SLO	GS; SL
22.–23.01.	Cortina d'Ampezzo	ITA	DH; SG
29.–30.01.	Sestriere	ITA	DH; SC (SG; SL)
04.–05.02.	Arber–Zwiesel	GER	GS; SL
25.–27.02.	Are	SWE	DH; SG; SC (SG; SL)
05.–06.03.	Tarvisio	ITA	DH; SG
11.–12.03.	Spindleruv Mlyn	CZE	GS; SL
16.–20.03.	Lenzerheide	SUI	DH; SG; GS; SL

Herren

24.10.	Sölden	AUT	GS
14.11.	Levi	FIN	SL
27.–28.11.	Lake Louise	CAN	DH; SG
03.–05.12.	Beaver Creek	USA	DH; SG; GS
11.–12.12.	Val d'Isère	FRA	GS; SL
17.–18.12.	Val Gardena–Gröden	ITA	DH; SG
19.12.	Alta Badia	ITA	GS
29.12.	Bormio	ITA	DH
02.01.	München	GER	City Event Parallel
06.01.	Zagreb	CRO	SL
08.–09.01.	Adelboden	SUI	GS; SL
14.–16.01.	Wengen	SUI	DH; SL; SC (DH; SL)
21.–23.01.	Kitzbühel	AUT	DH; SG; SL; K
25.01.	Schladming	AUT	SL
29.–30.01.	Chamonix	FRA	DH; SC (DH; SL)
05.–06.02.	Hinterstoder	AUT	SG; GS
26.–27.02.	Bansko	BUL	SL; SC (SG; SL)
05.–06.03.	Kranjska Gora	SLO	GS; SL
12.–13.03.	Kvitfjell	NOR	DH; SG
16.–20.03.	Lenzerheide	SUI	DH; SG; GS; SL

EUROPACUP 2010/11

Damen

02.–05.12.	Kvitfjell	NOR	SG; SL; SC (SG; SL)
10.–11.12.	Gressoney	ITA	GS; SL (SL Night Event)
13.–16.12.	St. Moritz	SUI	DH; SC (DH; SL)
19.–20.12.	Limone Piemonte	ITA	GS; SL
08.–09.01.	St. Sebastian	AUT	GS; SL
11.–14.01.	Zauchensee	AUT	DH; SG
16.–17.01.	Bischofswiesen	GER	GS; SL
20.01.	Beckenried – Klewenalp	SUI	GS
21.01.	Melchsee Frutt	SUI	SL (Night Event)
23.–26.01.	Caspoggio	ITA	DH; SG
08.–09.02.	Courchevel	FRA	GS; SL
11.02.	Geneve Lelex	SUI	SG
12.02.	Mont Jura Lelex	FRA	SC (SG; SL)
14.–15.02.	Abetone	ITA	GS; SL
22.–26.02.	Sochi	RUS	DH; SG
01.03.	Zakopane	POL	SL
02.03.	Jasna	SVK	SL
09.–10.03.	Soldeu Grandvalira	AND	GS; SL
11.03.	La Molina	SPA	GS
13.–19.03.	Formigal	SPA	DH; SG; GS; SL

Herren

09.–11.11.	Reiteralm	AUT	DH (Sprint – DH); SG
27.–28.11.	Trysil	NOR	GS
01.–02.12.	Are	SWE	SL
14.12.	San Vigilio/Kronplatz	ITA	GS
15.12.	Obereggen	ITA	SL
17.12.	Pozza	ITA	SL (Night Event)
18.12.	Madonna di Campiglio	ITA	SL (Night Event)
07.–08.01.	Wengen	SUI	SG
11.–14.01.	Patscherkofel	AUT	DH
15.–16.01.	Kirchberg	AUT	GS; SL
18.–19.01.	Zuoz	SUI	GS; SL
21.–22.01.	Oberjoch	GER	GS; SL
27.–28.01.	Meribel	FRA	GS; SC (SG; SL)
11.–12.02.	Mt. Pora	ITA	GS; SL
15.–18.02.	Sochi	RUS	DH; SG
21.–25.02.	Sarntal	ITA	DH; SG; SC (DH; SL)
28.02.–03.03.	Roccaraso	ITA	DH; SG
07.03.	Kranjska Gora	SLO	SL
08.03.	Platak	CRO	SL

Fortsetzung nächste Seite...





EUROPACUP ALPIN 2010/11

Fortsetzung von Seite 39

10.–11.03.	Sella Nevea	ITA	SG
15.–19.03.	Formigal	SPA	DH; SG; GS; SL

FIS ALPINE SKI-WELTMEISTERSCHAFT 2011

Senioren

08.–20.02.	Garmisch–Partenkirchen	GER	DH; SG; GS; SL; SC
------------	------------------------	-----	--------------------

Junioren

30.01.–06.02.	Crans Montana	SUI	DH; SG; GS; SL
---------------	---------------	-----	----------------

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 2011

Senioren

22.–24.03.	Garmisch–Partenkirchen	GER	Damen/Herren DH; SG; SC
26.–27.03.	Götschen/Jenner	GER	Damen/Herren SL; GS

Junioren


11.–12.03.	Garmisch–Partenkirchen	GER	Damen SL; GS
12.–13.03.	Arber	GER	Herren SL; GS
22.–25.03.	Garmisch–Partenkirchen	GER	Damen/Herren DH; SG; SC

Schüler

25.–27.03.	Arber	GER	SL; GS; Team
------------	-------	-----	--------------

DSV MINI BABYBEL SCHÜLERCUP 2010/11

25.–26.09.	offen	GER	AL
22.–23.01.	Wiessee	GER	SL; SL
29.–30.01.	BaWü	GER	RS; SL
29.–30.01.	OL	GER	VR; VS (S12)
12.–13.02.	Inngau	GER	RS; SL
12.–13.02.	CH	GER	VR; VS (S12)
05.–06.03.	Jenner	GER	RS; SL
18.–20.03.	Finale, Allg.	GER	SG; SG
19.–20.03.	Finale, BaWü	GER	



GET IN TOUCH

ERFOLGE GEMEINSAM ERLEBEN



Erleben Sie mit uns die Faszination des Wintersports.
Ski, Biathlon, Rodeln, Bob und vieles mehr. Bei uns dreht
sich alles um die spannendsten Wettkämpfe im Winter.
Wir wecken Emotionen – seien Sie dabei!

Als Sportrechteagentur von ARD und ZDF legen wir
den Grundstein dafür, dass die Zuschauer große Momente
des Wintersports bei ARD und ZDF genießen können.



FANNY CHMELAR

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 31.10.1985

Adresse Am Gudiberg 8,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 187 cm/81 kg

Disziplinen SL, RS

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Völkl (Ski), Fischer (Schuhe),
Marker (Bindung), Komperdell (Stöcke), Alpina
(Helm/Brille)

Hobbys Powdern, Musik hören, Städtereisen,
Kochen und Essen

Blick ins Familienalbum

Die Chmelars sind eine sportliche Familie und so war es selbstverständlich, dass Fanny Laufen und Skifahren zur gleichen Zeit erlernte. Von klein auf wurde sie von ihren Eltern gefördert. Besonders Papa Karel, Skilehrer und leidenschaftlicher Sportler, verbrachte mit Fanny viel Zeit im Schnee.

Ziele für die Saison

„Der Slalom steht auch im nächsten Winter klar im Vordergrund. Hier will ich eine konstante Saison fahren und mich in der Welttrangliste weiter verbessern. Darüber

hinaus, will ich mir mit dem Reissenslalom ein zweites Standbein erarbeiten. Höhepunkt der Saison wird die Heim-WM sein. Eine riesige Motivation für mich!“

KARRIERE

Kaum konnte Fanny laufen, stand sie auch schon auf Ski. Spielerisch lernte sie das Gleiten auf zwei Brettern und trat im Alter von fünf Jahren in den Ski-Club Partenkirchen ein. Als Fanny zehn war, zog die Familie Chmelar von Pasing nach Garmisch-Partenkirchen, damit Fanny weniger im Auto sitzen und stattdessen mehr Zeit beim Training im Schnee verbringen konnte. Mittlerweile rangiert Fanny auf Platz zwölf in der Slalom-Gesamtwertung.

Erste Einsätze

1991 Kinderrennen im Ski-Club Partenkirchen

Erste WC-Platzierung

2006 St. Moritz 20. SC

Erste WC-TopTen-Platzierung

2006 Reiteralm 6. SC

Erstes WC-Podium

2009 Are 2. SL

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2003 Innenbandanriss

Mehr Info: www.fanny-chmelar.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**

Teilnahme (SL, DNF2)

Weltmeisterschaften**2007****Are**

21. SC

2009**Val d'Isère**

8. SL

Junioren-Weltmeisterschaften**2003****Puy St. Vincent**

10. SG

Europacup**2005/06**

Vratna 1. SL

GAP 2. RS

Zoldo 3. SL

Megeve 3. SC

Sarentino 2x4. AF

Vratna 4. SL

Weltcup**2005/06**

31. SL-Weltcup

Levi 12. SL

Öfterschwang 16. SL

Hafjell 16. SC

St. Moritz 20. SC

2006/07

Reiteralm 6. SC

Lake Louise 17. AF

2007/08

23. SL-Weltcup

Zagreb 13. SL

Aspen 14. SL

Bormio 16. SL

Spindelmühle 18. SL

2008/09

13. SL-Weltcup

Are 2. SL

Öfterschwang 10. SL

2009/10

12. SL-Weltcup

GAP 4. SL

Flachau 6. SL

Maribor 8. SL

Levi 9. SL

Deutsche Meisterschaften**2005**

3. SG, 4. AF

2006

3. SL, 4. AF

2007

4. AF, 4. SC

2008

1. SC, 2. AF, 3. SL

2009

1. SC

1. SL

1. SG

3. RS



BOGNER





KATHARINA DÜRR

SV Germering



BIOGRAFIE

Geburtstag 28.7.1989

Adresse Ringstraße 2,
82110 Germering

Beruf Zollwachtmeisterin im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 176 cm/76 kg

Disziplinen SL, SG, AF, SC

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Fischer (Ski), Fischer (Schuhe),
Fischer (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/
Brille)

Hobbys Lesen, Zeichnen, Beachen, Tennis

Spitzname Kathi, Kät, Katl

Blick ins Familienalbum

Katharinas Vater Peter infizierte seine drei sportbegeisterten Töchter mit dem Virus Skirennsport. Von klein auf verbrachten Katharina und Lena ihre Freizeit auf den Skipisten. Papa Peter, der in seiner aktiven Zeit als Skirennfahrer an Olympischen Spielen teilgenommen hatte, förderte seine Töchter als Trainer.

Ziele für die Saison

„Ich will an meine Leistungen aus der vergangenen Saison anknüpfen und mich in diesem Jahr weiter verbessern. Dabei möchte ich konstanter unter die TopTen fahren. Vor allem

bei der Heim-WM in Garmisch-Partenkirchen möchte ich mit guten Leistungen überzeugen.“

KARRIERE

Im Alter von zwei Jahren rutschte Katharina zum ersten Mal die Pisten hinunter. Kurze Zeit später wurde unter Anleitung des Vaters und Trainers Peter aus dem Rutschen ein Carven. Kathis Durchmarsch durch die Gau-, Landes- und DSV-Kader war beachtlich. Mit siebzehn Jahren wurde Katharina Junioren-Vize-Weltmeisterin im Slalom. Seit April 2008 gehört sie der LG1 der alpinen Nationalmannschaft an. Im vergangenen Jahr belegte Kathi Rang 11 im Slalom-Gesamtweltcup und konnte sich mit mehreren Ergebnissen unter den TopTen für die Olympischen Spiele qualifizieren.

Erste Einsätze

1993 Nymphenburger Zwergerltrennen 1.

Erste WC-Platzierung

2007 Lienz 26. SL

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Levi 7. SL

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.kathi-duerr.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010 Vancouver**

Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften**2007 Flachau**

2. SL

2009**Garmisch-Partenkirchen**

7. SL

Europacup**2006/07** Melchsee 5. SL**2007/08**

2. SL-Gesamt

Neuss/Alleghe 1. SL

Rovaniemi 2. SL

Melchsee 3. SL

Lenggries 4. SL

Rovaniemi 5. SL

2008/09

Amneville 1. SL

Neuss 1. SL

Weltcup**2007/08** Spindlermühle 11. SL
Lienz 26. SL**2008/09** Semmering 25. SL**2009/10** 11. SL-Gesamt-WC

Flachau 5. SL

Levi 7. SL

GAP 9. SL

Lienz 12. SL

Deutsche Meisterschaften**2005** 5. SL**2006** 6. SL**2007** 2. SL/RS Jugend

6. AF

2008 5. SL**2010** 1. SC

6. AF



BOGNER





LENA DÜRR

SV Germerig



BIOGRAFIE

Geburtstag 04.08.1991

Adresse Ringstraße 2,
82110 Germering

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 173 cm/62 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Fischer (Ski/Schuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Musik hören, Essen

Spitzname -

Blick ins Familienalbum

Lena ist die Mittlere von drei skibegeisterten Schwestern. Vater Peter infizierte seine drei Töchter schon früh mit dem Virus Skirennsport. Von klein auf verbrachten Lena und ihre große Schwester Katharina ihre Freizeit auf den Skipisten. Ihr Vater, der in seiner aktiven Zeit als Skirennfahrer an Olympischen Spielen teilgenommen hatte, förderte seine Töchter als Trainer.

Ziele für die Saison

„Natürlich will ich bei der Heim-WM-in GAP dabei sein! Die größte Chance mich dafür zu qualifizieren, sehe ich im Riesenslalom. Generell wird die nächste Saison aufgrund der Doppelbelastung von Abitur und Leis-

tungssport sicherlich nicht leicht. Vor allem, weil ich das Abi schon im März schreibe.“

KARRIERE

Karriere Lena lernte mit zweieinhalb Jahren das Skifahren. Ihr erster Skilehrer: Papa Peter. Er förderte die Entwicklung von Lena und ihren beiden Schwestern. In der vergangenen Saison startete Lena im Weltcup und konnte mit Rang neun im Riesenslalom von Maribor ihr erstes TopTen-Ergebnis erzielen. Bis zu ihrem Sturz kurz vor dem Ziel im Riesenslalom von Cortina, lag Lena auf Qualifikationskurs für die Olympischen Spiele in Vancouver. Neben ihren sportlichen Zielen steht für die Schülerin das Bestehen des Abiturs auf dem Programm. Lena belegt die Leistungskurse Biologie und Spanisch.

Erste Einsätze

ab 1997 Zwergerlrennen

Erste WC-Platzierung

2009 Lienz 25. RS

Erste WC-TopTen-Platzierung

2010 Maribor 9. RS

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Weitere Infos www.lena-duerr.de



**RESULTATE****Junioren-Weltmeisterschaften**

2008 **Formigal**
9. SL

2010 **Les Houches**
2. RS
9. SL
Megeve
4. SG

Europacup

2009/10 **1. EC-Gesamt/2. RS-EC**
Kvitfjell, Soldeu 1. RS
Alleghe 2. RS
Wittenburg 2. SL
Alleghe 3. RS

Weltcup

2009/10
Maribor 9. RS
Lienz 21. SL
Lienz 25. RS

Deutsche Meisterschaften

2009 1. AF
2. SG
3. SC

2010 2. RS



BOGNER





CHRISTINA GEIGER

SC 1906 Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 06.02.1990

Adresse Plattenbichlstr. 28,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 170 cm/65 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Kaderstatus A

Kopfsponsor Efasit

Sponsoren Rossignol (Ski), Rossignol (Schuhe), Rossignol (Bindung), Leki (Stöcke), Uves (Helm/Brille)

Hobbys Volleyball, Radeln, Wasserski

Spitzname Tina

Blick ins Familienalbum

Papa Jürgen spielte Eishockey beim SC Oberstdorf, Tinas zwei Jahre jüngerer Bruder Andi war Skispringer, wechselte dann aber zum Fußball.

Ziele für die Saison

„Ich möchte im Slalom weiterhin eine konstante Leistung bringen, das allerdings auf höherem Niveau als im letzten Winter. Ziel sind Platzierungen um die Top5. Daneben will ich auch im Riesenslalom Fuß fassen. Über gute Leistungen im Europacup möchte ich mich für Weltcup-Einsätze empfehlen. Natürlich will ich mich auch für die Teilnahme an den Welt-

meisterschaften qualifizieren. Es wären meine ersten Senioren-Weltmeisterschaften.“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Christina das erste Mal auf Brettern. Der Skilehrer erkannte ihr Talent und brachte Tina in den Skiclub, in dem sie weiter gefördert wurde. Im Rahmen des DSV-Nachwuchskonzeptes wurde Tina dann als Schülerin von Trainerin Anette Schmid professionell betreut. Als Youngster zeigte sie in ihrer ersten Weltcup-Saison eine bestechende Konstanz. Christina fährt eine sehr feine Ski-technik und rangiert zurecht unter den zehn besten Slalomfahrerinnen der Welt. Mit der Qualifikation für die Olympischen Spiele und dem ersten Platz im Slalom bei den Juniorenweltmeisterschaften krönte Tina ihre bisher beste Saison.

Erste Einsätze

1999 Pumuckl-Rennen 1.

Erste WC-Platzierung

2009 Zagreb 15. SL

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Aspen 8. SL

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.tina-geiger.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver

14. SL

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Formigal

7. SL

25. RS

2010 Les Planards

1. SL

Europacup

2006/07 Melchsee 5. SL

2008/09 Schruns 1. SL

Zakopane 2. SL

Funsdalen 3. SL

2009/10 Gressoney 1. SL

Lenggries/Alleghe 2. SL

Weltcup

2008/09 Zagreb 15. SL

Ofterschwang 22. SL

2009/10 10. SL-Gesamt-WC

Aspen/Lienz 8. SL

Flachau 9. SL

Maribor 10. SL

GAP 11. SL

Zagreb/Are 12. SL

Deutsche Meisterschaften

2009 2. SL

2010 3. SL



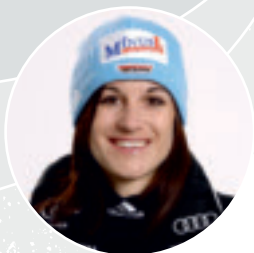
BOGNER





KATHRIN HÖLZL

WSV Bischofswiesen



BIOGRAFIE

Geburtstag 18.07.1984

Adresse Urbanweg 19a,
83471 Berchtesgaden

Beruf Zollbeamtin im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 163 cm/59 kg

Disziplinen SL, RS

Kaderstatus A

Kopfsponsor MinusL

Sponsoren Fischer (Ski), Fischer (Bindung),
Fischer (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex
(Helm/Brille)

Hobbys Tennis, Kochen

Spitzname Woodl

Blick ins Familienalbum

Kathrins Vater Sebastian war Skilehrer und Trainer beim WSV Bischofswiesen. Mutter Brigitte war Turnerin und Bruder Michael fuhr als Mitglied der Stützpunktmannschaft ebenfalls alpine Skirennen.

Ziele für die Saison

„In diesem Winter habe ich zwei große Ziele: Bei den Heim-Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen meinen Titel im Riesenslalom verteidigen, und am Ende der Saison möchte ich wieder die Disziplinenwertung in meiner Spezialdisziplin gewinnen. Darüber hinaus will ich mich im Slalom verbessern.“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Kathrin in Begleitung des Papas zum ersten Mal auf Ski. Die erste Urkunde, die sie mit fünf bei einem Kinderrennen im Pumuckl-Cup holte, blieb nicht ohne Folgen: „Obwohl ich nur Zehnte wurde, war ich enorm stolz und beschloss, Skirennfahrerin zu werden.“ Kathrin marschierte im Eiltempo durch die einzelnen DSV-Mannschaften und ist seit der Saison 2002/03 Mitglied im Weltcup-Team. Ihren bisher größten Triumph feierte Kathrin mit dem Gewinn der Goldmedaille im Riesenslalom bei der WM 2009 in Val d'Isère. Im vergangenen Jahr konnte Kathrin die Gesamtwertung im Reissenslalom gewinnen.

Erste Einsätze

2001 Davos EC-Rennen

Erste WC-Platzierung

2001 Val d'Isère 41. SG

Erste WC-TopTen-Platzierung

2006 Aspen 6. RS

Erstes WC-Podium

2007 Lenzerheide 2. RS

Erster WC-Sieg

2009 Aspen 1. RS

Verletzungen -

Weitere Infos www.katy-hoelzl.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele
2010 Vancouver**

6. RS

Weltmeisterschaften**2007 Are**

6. RS

2009 Val d'Isère

1. RS

18. SL

Junioren-Weltmeisterschaften**2001 Verbier**

6. SG

2004 Maribor

10. SL

Europacup

2004/05 Lenggries/Rogla 5. SL
 Roccaraso 6. RS
 La Molina 7. RS
 Aal 8. RS
 Rogla 9. SL
 Passo Tonale 10. RS

Weltcup

2005/06 26. RS-Gesamt
 Ofterschwang 12. RS
 Are 16. RS

2006/07 5. RS-Gesamt
 Lenzerheide 2. RS
 Kranjska Gora 4. RS
 Aspen 6. RS
 Cortina d'Ampezzo 8. RS
 Arber 14. SL
 Zagreb 15. SL

2007/08 8. RS-Gesamt/17. SL-Gesamt
 Maribor 4. RS
 Lienz 5. RS
 Sölden 8. RS
 Bormio/Ofterschw./Panor. 9. RS
 Aspen 11. SL
 Maribor 12. SL

2008/09 12. RS-Gesamt/17. SL-Gesamt
 Maribor 3. RS
 Sölden 8. RS
 Ofterschwang 9. RS
 Aspen/Semmering/GAP 11. SL

2009/10 1. RS-Gesamt/8. Gesamt-WC
 Aspen 1. RS
 Lienz 1. RS
 GAP 2. RS
 Cortina 3. RS
 Maribor 14. SL

Deutsche Meisterschaften

2001 4. RS
2002 6. RS
2004 4. SL
2005 6. SL
2006 2. RS
2009 1. RS, 4. SL



BOGNER





VIKTORIA REBENSBURG

SC Kreuth



BIOGRAFIE

Geburtstag 4.10.1989

Adresse Hirschbergweg 1,
83708 Kreuth

Beruf Zollwachtmeisterin im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 169 cm/65 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Kaderstatus A

Kopfsponsor Tegernsee

Sponsoren Nordica (Ski/Schuhe), Marker
(Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/
Brille)

Hobbys Golfen, Freunde treffen, Musik

Spitzname Vicky

Blick ins Familienalbum

Viktoria ist der jüngste Spross der Familie Rebensburg. Bruder Dominik studiert Maschinenbau, Schwester Stephanie studiert und ist nebenbei Skilehrerin. Viktorias Eltern, begeisterte Skifahrer, verbrachten mit ihren Kindern viel Zeit beim Sporteln in den Bergen.

Ziele für die Saison

„Ich möchte mich in diesem Winter unter den weltbesten Riesenslalomfahrerinnen festsetzen. Mit dem Super-G will ich mir ein zweites Standbein erarbeiten. Ganz besonders freue ich mich auf die Weltmeisterschaften, die quasi vor meiner Haustür stattfinden.“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Viktoria das erste Mal auf Ski. Gefördert durch ihre Eltern, trat sie mit sechs Jahren in den Skiclub Kreuth ein. Mit dem Setzberglift am Wallberg lag die Trainingsstrecke quasi vor der Haustür. Schon bei der Teilnahme an den ersten Skirennen in den Schülerklassen erkannten die Trainer Talent und Ehrgeiz. Schnell stellten sich Siege und Erfolge ein. Bei den Weltmeisterschaften in Are 2007 machte sie mit Rang acht im Riesenslalom international auf sich aufmerksam. Im Sommer 2009 schloss die dreifache Junioren-Weltmeisterin ihre schulische Ausbildung am CJD mit dem Abitur ab, und bei den Olympischen Spielen in Vancouver gewann Viktoria die Goldmedaille im Riesenslalom.

Erste Einsätze

1993 Skischulrennen

Erste WC-Platzierung

2006 Reiteralm SG 38.

Erste WC-TopTen-Platzierung

2007 Arber, 7. RS

Erstes WC-Podium

2010 Cortina 2. RS

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.viktoria-rebensburg.com



**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010 Vancouver**

Gold RS

Weltmeisterschaften**2007 Are**

8. RS

2009 Val d'Isère

9. RS

10. SG

Junioren-Weltmeisterschaften**2006 Quebec**

6. RS

2007 Altenmarkt

SG 5./AF 10.

2008 Formigal

Gold SG

Silber RS

Bronze AF

2009 Garmisch-Partenkirchen

Gold SG

Gold RS

Europacup**2006/07**

10. Gesamt/6. RS-Gesamt

La Molina/Bansko 1. RS

Abetone 3. RS

St. Moritz/Hemsedal 4. SG

2007/08

Candanchu 2. RS

Abetone 6. RS

Weltcup**2006/07**

Arber 7. RS

Sierra Nevada 13. RS

2007/08

16. RS-Gesamt

Bormio 10. RS

2008/09

15. RS-Gesamt

Ofterschwang 6. RS

Cortina 7. RS

GAP 10. SG

2009/10

4. RS-Gesamt/16. WC-Gesamt

Cortina 2. RS

GAP 4. RS

Lienz 5. RS

Crans M. 5. AF

Maribor/Sölden 8. RS

Aspen 10. RS

Val d'Isère 8. SG

Cortina 12. SG

Haus 16. AF

Deutsche Meisterschaften**2006**

1. SG

2007

2. SG

2. SC

2008

1. SG

1. RS

DJM: 2. SG/AF



BOGNER





MARIA RIESCH

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.11.1984

Adresse Wildenauer Straße 22,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zolhauptwachtmeisterin im Zoll Ski
Team/Ski-Profi

Größe/Gewicht 181 cm/79 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kaderstatus A

Kopfsponsor Milka

Sponsoren Head (Ski), Tyrolia (Bindung),
Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Dainese (Helm/
Brille)

Hobbys Tennis, Lesen, Autos, Mode

Blick ins Familienalbum Das Bewegungstalent hat Maria von ihrem Vater geerbt. „Der ist ein Allroundsportler, spielt Fußball, Tennis, fährt Ski – macht eigentlich alles, wenn auch nicht als Leistungssport.“ Das tat ein anderer in der Familie: Onkel Wolfgang Zimmerer feierte große Erfolge als Bobpilot in den 70er Jahren bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. Marias drei Jahre jüngere Schwester Susanne gehört ebenfalls dem DSV-Kader an. Bruder Matthias verlegte sich dagegen auf Tennis und Fußball.

Ziele für die Saison „Die Weltmeisterschaften bei mir zu Hause sind ganz klar der Höhepunkt. Ziel ist es, meinen WM-Titel zu

verteidigen. Darüber hinaus möchte ich auch wieder um den Gesamt-Weltcup kämpfen.“

KARRIERE

Mit fünf Jahren gewann Maria ihr erstes Rennen, mit elf schaffte sie den Sprung in die Werdenfeller Gaumannschaft. Mit sechzehn startete Maria zum ersten Mal im Weltcup. Trotz zweier Kreuzbandrisse kämpfte sich die fünfmalige Junioren-Weltmeisterin wieder an die absolute Weltspitze heran und gewann 2007/08 die Disziplinenwertung im SG und der SC. Insgesamt sammelte Maria zwischen 2008 und 2010 vier kleine Weltcup-Kugeln. Nach dem Gewinn der Goldmedaille im Slalom bei der WM in Val d'Isère 2009 feierte Maria Riesch als Doppel-Olympiasiegerin von Vancouver (SL und der SC) die bisher größten Erfolge ihrer Karriere.

Erste WC-Platzierung 2001 GAP 20. SG

Erste WC-TopTen-Platz. 2002 Innsbr. 9. AF

Erster WC-Sieg 2004 Haus 1. AF

Bisherige WC-Siege 14 AF/SG/SL/SC

Verletzungen Jan. 2005 Kreuzbandriss rechts (Super-G Cortina) +++ Dez. 2005 Kreuzbandriss links (RS Aspen)

Weitere Infos www.mariariesch.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele
2010 Vancouver**

Gold SC
Gold SL

Weltmeisterschaften**2003 St. Moritz**

5. Kombi

2007 Are

7. SC
9. AF
10. SG

2009 Val d'Isère

Gold SL
4. SC, 8. SG, 10. AF

Junioren-Weltmeisterschaften**2001-2004**

5 x Gold (SG, AF, RS, K)
2 x Silber (SG, SL)
2 x Bronze (AF, RS)

Weltcup**2002/03**

14. AF-Gesamt-Weltcup
Innsbruck 8. AF
Kvitfjell 9. AF
Lake Louise 11. AF
Cortina 11. SG
Lenzerheide 3. K

2003/04

3. Gesamt-Weltcup
5. SG-Gesamt-Weltcup
7. AF-Gesamt-Weltcup
9. SL-Gesamt-Weltcup
Haus 1. AF
Haus 1. SG
Levi 1. SL
Sestriere 2. SG
Cortina 2. SG
Levi 3. SL
St. Moritz 3. AF

2004/05

St. Moritz 3. SG

2005/06

Lake Louise 9. AF
Aspen 10. SG

2006/07

Lake Louise 1. AF
Lenzerheide 4. AF
Tarvisio 8. SG
Lake Louise 9. AF
Lenzerheide 9. SG
Arber/Lenzerheide 10. SL
Lenzerheide 10. RS

2007/08

1. SG-/SC-Weltcup
3. Gesamt-Weltcup
Cortina 1. SG
Whistler 1. SC
Lake Louise 2. SG
St. Anton/C. Montana 2. SC
St. Moritz 3. AF
Spindlermühle 3. SL
Sestriere 3. SG

2008/09

1. SL-Weltcup
2. Gesamt-Weltcup, 3. AF, 4. SC
4 x 1. SL
GAP 2. SL, Levi 3. SL
Are 2. SG, 3. AF
Lake Louise 3. AF

2009/10

1. SL-Weltcup
2. Gesamt-Weltcup, 2. AF, 5. SC
14 Podestplätze
Levi 1. SL
St. Moritz/GAP 1. AF
6 x 2. SL/AF/RS/SC
5 x 3. SL/AF/RS/SC

Deutsche Meisterschaften**2002**

1. AF, 3. RS

2003

3. SG, 3. SL

2004

2. RS, 1. SG

2007

1. AF, 3. RS

2008

3. RS



BOGNER





SUSANNE RIESCH

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 8.12.1987

Adresse Wildenauer Straße 22,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 180 cm/78 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kaderstatus A

Kopfsponsor Wawi (Moritz Eiskonfekt)

Sponsoren Head (Ski), Tyrolia (Bindung), Leki
(Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Tennis, Lesen, Shoppen

Spitzname Suse, Susi

Blick ins Familienalbum

Das Bewegungstalent hat Susanne von ihrem Vater geerbt. „Der ist ein Allroundsportler, spielt Fußball, Tennis, fährt Ski – macht eigentlich alles, wenn auch nicht als Leistungssport.“ Das tat ein anderer in der Familie: Onkel Wolfgang Zimmerer feierte große Erfolge als Bobpilot in den 70er Jahren bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. Susannes drei Jahre ältere Schwester Maria ist amtierende Olympiasiegerin im Slalom und der Super-Kombination.

Ziele für die Saison

„Im Slalom möchte ich an die Leistungen aus dem letzten Winter anknüpfen und mich in der

ersten Startgruppe festsetzen. Mit dem Riesenslalom will ich mir ein zweites Standbein schaffen. Die Weltmeisterschaften vor meiner Haustür werden natürlich der absolute Höhepunkt, auf die ich mich riesig freue.“

KARRIERE

Mit Schwester Maria tobte Susanne schon mit drei Jahren über die Pisten von Garmisch-Partenkirchen. Mit fünf wurde sie Mitglied im Skiclub Partenkirchen. Über die Stützpunktmannschaft schaffte Susanne den Sprung in den DSV-Kader. Im Winter 2009/2010 stand Susanne zweimal auf dem Podest, qualifizierte sich für die Olympischen Spiele und sicherte sich als Siebte des SL-Weltcups einen Startplatz in der ersten Startgruppe.

Erste WC-Platzierung

2006 Osterschwang 32. SL

Erste WC-TopTen-Platzierung

2006 Levi 5. SL

Erstes WC-Podium

2009 Are 3. SL

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

März 2005 Kreuzbandriss links +++ Juni

2008 Nasennebenhöhlen-OP

Weitere Infos www.susanne-riesch.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele
2010 Vancouver**

Teilnahme

Weltmeisterschaften**2007 Are**

Teilnahme

2009**Val d'Isère**

Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften**2004****Maribor**

17. SL

2007**Altenmarkt**

5. SL

Europacup**2005/06**

Vrantra 7. SL

La Plagne 13. SL

2006/07

Courchevel 11. SL

Santa Catarina 16. SC

2007/08

Melchsee 1. SL

Caviere 2. SL

Nor-Am**2007/08**

Winter Park 1./3. SL

Keystone 6. RS

2008/09

Loveland/Winter Park 3 x 1. SL

Weltcup**2006/07**

Levi 5. SL

2007/08

Maribor 13. SL

Zagreb 16. SL

Spindlermühle 23. SL

2008/09

Slalom Gesamt-WC 16.

Ötterschwang 6. SL

Garmisch-Partenkirchen 7. SL

Zagreb 10. SL

Maribor 12. SL

2009/10

Slalom Gesamt-WC 7.

(5 x Top4-Platzierungen im WC)

Are 3. SL

Zagreb 3. SL

Levi/Aspen/Maribor 4. SL

Deutsche Junioren-Meisterschaften**2006**

1. SL

2. RS

2007

1. AF

1. SL

Deutsche Meisterschaften**2007**

2. AF

2008

4. SC

5. SG

2009

2. SC

4. AF

4. SG

2010

1. RS

2. SL

3. SG/AF



BOGNER





GINA STECHERT

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 20.11.1987

Adresse Achweg 6,
87538 Fischen

Beruf Zollwachtmeisterin im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 172 cm/72 kg

Disziplinen AF, SG, RS, SL, SC

Kaderstatus A

Kopfsponsor -

Sponsoren Völkl (Ski), Marker (Bindung),
Lange (Schuhe), Leki (Stöcke),
Dainese (Helm/Brille)

Hobbys Sport allgemein, Shoppen, Schuhe

Blick ins Familienalbum

Das Skigefühl hat Gina eindeutig von ihrer Mama Claudia geerbt. Die war selbst aktive Skirennfahrerin und nahm an Europacup-Rennen teil. Ginas ältere Brüder treiben auch viel Sport. Bruder Tobin ist ebenfalls Mitglied in der alpinen Nationalmannschaft und Stefan spielt aktiv Fußball.

Ziele für die Saison

„Nach meiner Verletzung kam ich Ende des vergangenen Winters wieder in Fahrt. Bis zur Heim-WM möchte ich in allen drei Disziplinen Abfahrt, Super-G und Super-Kombination wieder konstant gute Leistungen zeigen.“

KARRIERE

Gina erlernte mit zwei Jahren am Hügel hinter dem elterlichen Haus das Skifahren. In den folgenden Jahren verfeinerte sie ihre Technik auf den Pisten der Grasgehren-Lifte. Im Frühjahr des Jahres 2007 schloss Gina ihre Schullaufbahn mit dem Abitur ab. Ihren bisher größten Triumph feierte Gina mit dem Weltcup-Sieg in der Abfahrt von Tarvisio 2009. Trotz eines darauf folgenden Kreuzbandrisses, schaffte Gina die Qualifikation zu den Olympischen Spielen in Vancouver, wo sie in der Abfahrt Platz zehn belegte.

Erste Einsätze

1991 Pumuckl-Rennen 1.

Erste WC-Platzierung

2006 St. Moritz 43. AF

Erste WC-TopTen-Platzierung

2007 San Sicario 10. SG

Erstes WC-Podium

2009 Tarvisio 1. AF

Erster WC-Sieg

2009 Tarvisio 1. AF

Verletzungen

2005 Kreuzbandriss rechts +++ 2009 Kreuzbandriss rechts

Weitere Infos www.gina-stechert.com



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

2010 Vancouver
10. AF
15. SG

Weltmeisterschaften

2007 Are
22. SG

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Altenmarkt
5. AF

Europacup

2005/06
St. Moritz 1. AF
Megeve 1. AF

Weltcup

2006/07
San Sicario 10. AF
San Sicario 16. SG

2007/08
Crans Montana 6. SC
St. Moritz 12. AF
Whistler 16. SC
Cortina 19. SG
Crans Montana 19. AF

2008/09
13. Abfahrts-Weltcup
Tarvisio 1. AF
Lake Louise. 4. AF

2009/10
12. KB-Weltcup/21. AF-WC
St. Moritz 9. SC
St. Moritz 11. AF
Gap 13. AF
Crans Montana 14. SG

Deutsche Junioren-Meisterschaften

2005 2. RS
2006 2. AF

Deutsche Meisterschaften

2006 1. AF, 4. SG
2007 1. SC
2008 1. AF, 2. SG, 2. SC, 2. RS
2010 1. SG
2. SC





ISABELLE STIEPEL

SC Mittenwald



BIOGRAFIE

Geburtstag 25.07.1990

Adresse Obermarkt 11,
82481 Mittenwald

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 178 cm/70 kg

Disziplinen AF, SG, SL, RS, SC

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Rossignol (Ski), Rossignol (Bindung), Rossignol (Schuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Tennis, Joggen, Wasserskifahren

Spitzname Isi, Isa

Blick ins Familienalbum

Mama Gerlinde war aktive Schwimmerin und mehrfache Deutsche Meisterin. Bruder Fabian, früher selbst aktiver Rennfahrer, ist jetzt Servicemann im alpinen Ski-Weltcup.

Ziele für die Saison

„Ich will im kommenden Winter in Abfahrt, Super-G und Super-Kombination beständig in die Punkteränge fahren. Die Heim-WM in GAP ist der absolute Höhepunkt und ich will alles daran setzen, auf meiner Lieblingsstrecke, der Kandahar, starten zu dürfen.“

KARRIERE

Als Isabelle eineinhalb Jahre alt war, zog die Familie Stiepel von Wuppertal nach Mittenwald, ein halbes Jahr später stand Isabelle das erste Mal auf Ski - und brach sich prompt das Bein. Mit fünf Jahren trat sie dem SC Mittenwald bei, 2005 schaffte sie den Sprung in den DSV-Kader.

Erste Einsätze

1993 Skikursabschlussrennen 1.

Erste WC-Platzierung

2009 Tarvisio 36. SC

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2005 Kreuzbandriss rechts

Weitere Infos

www.isabelle-stiepel.de





RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 **Formigal**
6. AF

2009 **GAP**
7. AF
10. SG

2010 **Megeve**
4. AF
12. SG

Europacup

2008/09 Tarvisio 1. AF
Tarvisio 7. SC
Crans Montana 11. AF

2009/10 Tarvisio 2 x 3. AF
Caspoggio 7. SC

Weltcup

2009/10 Val d'Isère 12. SC
St. Moritz 30. SC

Deutsche Junioren-Meisterschaften

2009 2. SG
2008 2. SL

Deutsche Meisterschaften

2010 1. AF
3. SC





LEHRGANGSGRUPPE 1B

CAROLIN FERNSEBNER

SK Ramsau

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.11.1986

Adresse Fendtenweg 6,
83486 Ramsau

Beruf Zollbeamtin im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 167 cm/61 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Reisen, Radfahren, Rollerbladen

Spitzname Caro

Karriere Von ihrem sechsten Lebensjahr an trainierte sie im Skiclub Ramsau. Ihren bisher größten Erfolg konnte Carolin mit dem Gewinn der Silbermedaille im Riesenslalom bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Quebec/Kanada feiern. Im Dezember 2008 zog sich Carolin Kreuzbandrisse am rechten und linken Knie zu.

RESULTATE

Erster WC-Einsatz 2007 RS Cortina 27.

Junioren-Weltmeisterschaften 2006

RS 2. **DM**, 2007 1. RS, 2008 2. SL

SIMONA HÖSL

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.6.1992

Adresse Weinfeldweg 4,
83471 Berchtesgaden

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 165 cm/56 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG

Hobbys Freunde treffen, Klettern, Inline

Spitzname Simse

Karriere Seit ihrem achten Lebensjahr hat sich Simona dem alpinen Skirennlauf verschrieben. Ihre Eltern und die Trainer im Skiclub förderten sie und ihren zwei Jahre älteren Bruder Bernhard von klein auf. Simona absolviert derzeit die 11. Klasse im CJD und macht nächstes Jahr Abitur.

RESULTATE

JWM 2010 SL 4., **FIS 2009/10** Bolsterlang

SL 1., Lenggries SL 4., Oberjoch 5. RS,

EC 2009/10 Kranjska Gora 11. SL,

Lenggries 19. SL, **DJM 2010** RS 1.

MONICA HÜBNER

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.4.1990

Adresse Törlenstr. 45,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zollwachtmeisterin im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 163 cm/61 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Rennrad/MTB, Lesen

Spitzname Moni

Karriere Am Babylift wurde es der zweieinhalbjährigen Monica schnell langweilig und so fuhr sie mit Papa Manfred direkt auf den Hausberg in Garmisch-Partenkirchen. Mit fünf fiel sie nicht nur wegen ihres neopinken Radhelms beim Sichtrungsrennen des SC Garmisch auf. Trainer Max Rieder erkannte ihr Talent und förderte sie.

RESULTATE

JWM 2008 SC 4., **2009** SL 9., **EC 2008/09**

Schruns SL 8., **2009/10** La Molina SL 1., **DM**

2010 RS 2., SL 4., SC 4., **DM 2010** SL 4.





VERONIQUE HRONEK

SC Inzell

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.9.1991

Adresse Kruchenhausen 30,
83246 Unterwössern

Beruf Polizeimeisteranwärterin (BPOL)

Größe/Gewicht 157 cm/60 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Fußball, Tennis

Spitzname Nicki

Karriere Papa Zdenek als Skiclubtrainer und Mama Ilona als Skilehrerin förderten Veronique von klein auf. Ab fünf trainierte sie im örtlichen Skiclub, in dem Trainer Robert Feichtlbauer und Papa Zdenek ihr Talent weiter entwickelten. Bruder Tim (vier Jahre jünger) will ebenfalls Skirennfahrer werden.

RESULTATE

Erster FIS-Einsatz 2006 Kaunertal RS 37.,
Europacup 2010 Courchevel/C. Montana 10.
RS, **DM 2010** SG 2., AF 2.

MARIANNE MAIR

SC Reichersbeuern

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.06.1989

Adresse Tegernseer Str. 23,
83666 Waakirchen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 167 cm/68 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Hobbys Klettern, Surfen, Motorrad fahren

Spitzname -

Karriere Bereits mit zweieinhalb Jahren stand Marianne auf Ski. Papa Max und Mama Doris waren für Marianne und ihren Bruder die ersten Skilehrer. In der Saison 2008/09 punktete sie erstmals im Weltcup-Slalom von Zagreb.

RESULTATE

Erste WC-Einsatz 2009 GAP 16. SL, **Euro-**
pacup 2009 1. SL, Gesamt **Weltcup 2009**
12. SL, Aspen, Zagreb 24. SL,
JWM 2009 5. SL, **DM 2009** 6. AF

NINA PERNER

Rheinbrüder Karlsruhe

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.02.1986

Adresse Gsteigstr. 38a
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zollwachmeisterin im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 164 cm/61 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Musik hören und spielen (Harfe),
Chatten, Freunde treffen, Shoppen

Karriere Im Skiurlaub stand Nina bereits mit drei Jahren auf Alpinski. Ihr Talent wurde aber erst im Rahmen eines Schulskitages entdeckt. Von 1994 an wurde sie in ihrem Skiclub Rheinbrüder Karlsruhe gefördert.

RESULTATE

WC 2009/10 Zagreb 18.SL, **WC 2009/09**
Oferschwang 14.SL, **EC 2009/10** Kranjska
G. 12. SL, 13. RS
DM 2010 SL 1.



BOGNER





VERONIKA STABER

WSV Samerberg-Törwang

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.7.1987

Adresse Birkenweg 23,
83122 Samerberg

Beruf Polizeimeisterin BPOL

Größe/Gewicht 167 cm/65 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Tennis, Sport allgemein, Freunde treffen

Spitzname Vroni, Vronal

Karriere Kaum drei Jahre alt, stand Veronika zum ersten Mal auf Ski. Ihr Opa hat zu Vronis Vergnügen früh eine Piste hinter dem elterlichen Haus eingetreten und mit Holzstöcken einen Lauf gesteckt. Papa Ernst hat Veronika oft zum Skifahren mitgenommen und war ihr erster Förderer.

RESULTATE

FIS 2009/10 Malbun SL 1., **EC 2006/07** Courrch/B'wiesen. 3. SL, **WC 2006/07** Cortina 23. RS, Levi 27., SL **DM 2006** RS 1., SL 3.

BARBARA WIRTH

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.09.1989

Adresse Pitzenweg 7,
82544 Neufahrn

Beruf Zollwachtmeisterin im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 169 cm/68 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Hobbys Lesen, Musik, Freunde, Kino

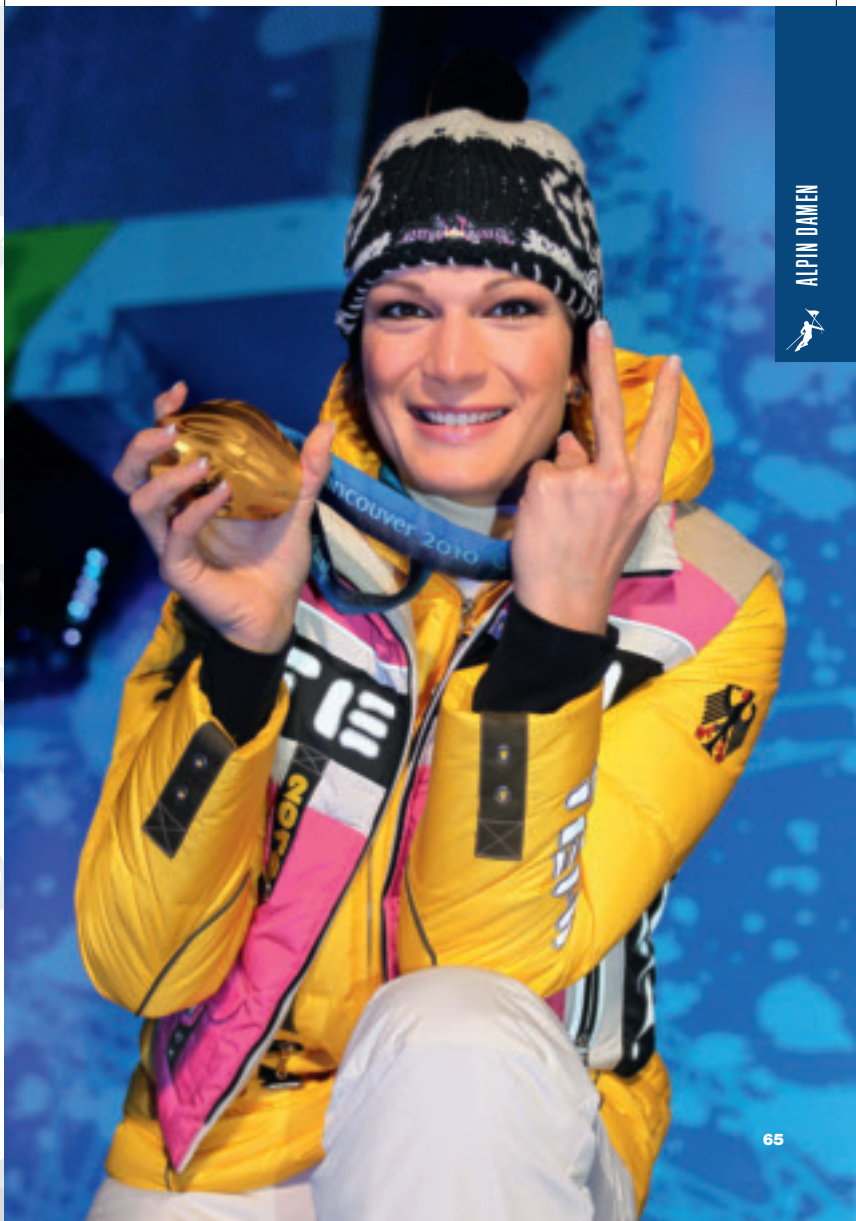
Spitzname Babsi

Karriere Als Barbara mit vier Jahren das erste Mal auf Ski stand, „hielt sich die Begeisterung in Grenzen“. Es war Opa Klaus, selbst Eishockeytrainer, der die Leidenschaft für den Rennsport in Barbara weckte. Papa Bernhard, ein ehemaliger Langläufer, förderte das Talent seiner Tochter.

RESULTATE

Erste Einsätze 2004 FIS-RS 23., **EC 2009/10** SL-Gesamt 4., 3 x 3 SL, **WC 2009/10** Levi 28. SL.







FRITZ DOPFER

SC Garmisch



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.8.1987

Adresse Lechtorstraße 14,
86956 Schongau

Beruf Zollwachmeister im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 189 cm/89 kg

Disziplinen SL, RS, SC

Kaderstatus B

Kopfsponsor Leutasch

Sponsoren Nordica (Ski), Marker (Bindung),
Nordica (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/
Brille)

Hobbys Fußball, Tennis

Spitzname Fritz

Blück ins Familienalbum

In der Familie Dopfer dreht sich alles um den Sport. Vater Fritz, Präsident des Skigau Werdenfels, ist bekannt als sehr guter Fussballspieler, Langläufer und Triathlet. Mutter Rita ist Lehrerin und engagierte sich als Skitrainerin. Bei den Weltmeisterschaften im Berglauf 1985 verpasste sie als Vierte nur knapp einen Platz auf dem Podest.

Ziele für die Saison

„Ich will in diesem Winter einen weiteren Schritt nach vorne machen. Dazu gehören stabilere Leistungen und konstant gute Platzierungen im Weltcup. Im Riesenslalom rech-

ne ich mir größere Chancen aus, diese Ziele zu erreichen, als im Slalom. Natürlich möchte ich auch bei der Heim-WM am Start sein und auf den Punkt fit sein.“

KARRIERE

Schon mit drei Jahren pflügte Fritz durch den Schnee. Von klein auf förderten ihn seine Eltern, besonders seine Mutter engagierte sich als erste Skitrainerin. Die schulische Ausbildung am Skigymnasium Stams schloss Fritz 2007 mit dem Abitur ab.

Erste Einsätze

1993 Kinderrennen

Erste EC-Platzierung

2006 Hinterstoder 36. RS

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos -



RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2007

Altenmarkt

5. KB

7. SL/RS

10. AF

FIS-Rennen

2006/07

Hinterstoder 2 x 1. RS

Sölden/Skofia 2 x 1. RS

Leogang/Jerzens 2 x 2. SL

Kaprun 2. RS

2007/08

Garmisch-Partenkirchen 1. SL

B'wiesen 2. SL

Gaal/Bjorli 3. SL

Europacup

2007/08

Hinterstoder 2. RS

Jasna 7. RS

Jasna 9. RS

Montgenevre 11. SL

2008/09

RS-Gesamt 9.

Soldeu 4., 6. RS

La Molina 9. RS

2009/10

Bansko/Mt. Pora 6. SL

Meribel 7. RS

Madonna d. C. 9. SL

Kranjska Gora 9. RS

Weltcup

2009/10

Kranjska Gora 17. RS

Deutsche Meisterschaften

2008

3. RS/SL

2009

1. SL

3. RS

2010

1. RS

ALPIN HERREN



BOGNER





STEPHAN KEPPLER

WSV Ebgingen



BIOGRAFIE

Geburtstag 01.02.1983

Adresse Hohenstauffenstraße 2,
80801 München

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 183 cm/90 kg

Disziplinen SC, SG, DH

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Head (Ski), Head (Bindung), Head (Schuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm)

Hobbys Bowling, Biergarten

Spitzname Keppes

Blick ins Familienalbum

Die Kepplers sind eine sportliche Familie. Die Mutter war Leistungsschwimmerin, der Vater fuhr mit viel Begeisterung Skirennen – vorwiegend am Hausberg des Heimatortes Enzklosterle. Die Eltern waren es dann auch, die Stephan und seine zwei Brüder zum Skirennensport brachten und die sportliche Entwicklung tatkräftig unterstützten.

Ziele für die Saison

„Ich möchte im Weltcup den Sprung unter die besten Fünfzehn schaffen. Hierfür sehe ich im Super-G aufgrund der niedrigeren Startnummer die besseren Chancen als in der Abfahrt. Die Weltmeisterschaften in Garmisch-Parten-

kirchen sind ganz klar der Saisonhöhepunkt, auf den ich mich zielgerichtet vorbereite. Die Kandahar liegt mir und ich hoffe, vorne dabei sein zu können.“

KARRIERE

Die ersten Schwünge zog Stephan im Alter von knapp drei Jahren in Seefeld/Tirol. Mit fünf nahm er in Albstadt an seinem ersten Skirennen teil. Seine Eltern sorgten für den weiteren sportlichen Werdegang von Stephan und seinen beiden Brüdern. Sie begleiteten ihre drei Buben zu Kinder- und Jugendrennen. Stephan sammelte dabei die meisten Erfolge, wie den Sieg beim Kids Cup 1995. Stephan schloss die Realschule mit der Mittleren Reife ab und belegte das Berufskolleg, ehe er zur Bundeswehr wechselte. Seit September 2005 ist er Sportsoldat.

Erste Einsätze

2001 in Altenmarkt EC-Rennen 78. AF

Erste WC-Platzierung

2003 Garmisch 38. AF

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2005 Schulterluxation rechts in GAP WC-SG
+++ 2008 Kreuzbandriss links

Weitere Infos www.stephan-keppler.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele
2010**

Vancouver
24. AF
24. SC

Weltmeisterschaften

2007 **Are**
Teilnahme

2009

Val d'Isère
15. AF
20. Super-Kombination
24. SG

Junioren-Weltmeisterschaften**Europacup**

2004/05 13. Gesamt AF
Bad Kleinkirchheim 3. AF

2005/06 5. Gesamt AF/11. Gesamt SG
Veysonnaz 1. AF
Sella Nevea 4. SG

2008/09 4. Gesamt AF
Wengen 1./2. AF
Crans Montana 2. AF

Weltcup

2006/07 Lake Louise 8. AF
Gröden 8. SG
Kvitfjell 12. SG
Lenzerheide 18. SG

2007/08 Lake Louise 18. SG
Bormio 27. AF

Weltcup

2008/09 Wengen 24. AF
Lake Louise 27. AF
Kitzbühel 29. AF
Beaver Creek 30. SG

2009/10

Bormio 13. AF
Kitzbühel 14. SG
Kvitfjell 22. SG

Deutsche Meisterschaften

2003 1. RS
1. SG (Jugend)

2006 1. AF

1. SG

2007 1. SG

2. AF

4. SK

2009 3. AF

3. SK

2010 1. SC





FELIX NEUREUTHER

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 26.03.1984

Adresse Königstandstraße 4,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zollwachtmeister im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 184 cm/87 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF

Kaderstatus A

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei

Sponsoren Atomic (Ski), Atomic (Bindung),
Atomic (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/
Brille)

Hobbys Fußball, Tennis, Golf

Spitzname Rosi

Blick ins Familienalbum Felix kommt aus der wohl bekanntesten deutschen Skifamilie. Mutter Rosi gewann bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck Gold in Abfahrt/Slalom und Silber im Riesenslalom. Papa Christian stand als Slalomspezialist sechs Mal bei Weltcup-Rennen ganz oben, unter anderem entschied er die Klassiker in Kitzbühl und Wengen für sich. Schwester Ameli, die in ihrer Jugend ebenfalls Skirennrenn fuhr, feiert heute Erfolge als Modestylistin.

Ziele für die Saison „Der Fokus in der kommenden Saison liegt natürlich auf den Weltmeisterschaften bei mir zu Hause in Gar-

misch-Partenkirchen. Dabei möchte ich ähnlich erfolgreich sein, wie in den vergangenen Jahren. Darüber hinaus möchte ich auch bei der Vergabe um die SL-Kugel mitmischen.“

KARRIERE

Papa Christian stellte den Sohnmann mit zweieinhalb Jahren zum ersten Mal auf Ski. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Mit drei gewann Felix sein erstes Rennen, die Kinder-Clubmeisterschaft des SC Partenkirchen. In der Saison 2009/10 gewann Felix die beiden Slalom-Klassiker in Kitzbühl und Garmisch-Partenkirchen

Erste Einsätze 2001 in Kranjska Gora WC

Erste WC-Platzierung

2003 in Park City 32. SL

Erste WC-TopTen-Platzierung

2003 in Madonna di Campiglio 8. SL

Erstes WC-Podium

2006 Beaver Creek 3. SL

Erster WC-Sieg

2010 Kitzbühl

Verletzungen

2004 Herzbeutelentzündung +++ 2007
Schulter-OP links+++2008 Schulter-OP
rechts+++2009 Bandscheibenvor-
fall+++2010 Knie-OP rechts

Weitere Infos www.felix-neureuther.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

2006 **Turin**
Teilnahme
2010 **Vancouver**
8. RS

Weltmeisterschaften

2003 **St. Moritz**
15. SL

2005 **Bormio**
Gold Teambewerb

2007 **Are**
Teilnahme

2009 **Val d'Isère**
4. SL
19. RS

Junioren-Weltmeisterschaften

2001 **Verbier**
8. SL

Europacup

2004/05 Madesimo 2 x 2. SL
Oberjoch 7. RS
Roccaraso 10. RS

Weltcup

2002/03 St. Anton 7. SL
Madonna 8. SL
Kitzbühel 12. SL
Wengen 18. SL

2004/05 Beaver Creek 6. SL

2005/06 17. Gesamt-SL
Shigakogen 8. SL, 11. SL
Beaver Creek 11. SL
Are 12. SL

2006/07 8. Gesamt-SL
Garmisch-Partenkirchen 2. SL
Beaver Creek 3. SL
Kitzbühel 5/6. SL
Alta Badia 13. RS

2007/08 7. Gesamt-SL
Alta Badia 2. SL
Adelboden 3. SL
Schladming 5. SL
Kitzbühel/K. Gora 6. SL
Zagreb 9. SL

2008/09 12. Gesamt-SL
Adelboden 3. SL
Kranjska Gora 3. SL
Are 6. SL

2009/10 5. Gesamt-SL
Kitzbühel 1. SL
Garmisch-Partenkirchen 1. SL
Kranjska Gora 4. SL
Zagreb 9.

Deutsche Meisterschaften

2002–2008 2 x 1. SL, 3x 1. RS, 3x 2. SL/RS
2009 1. RS
1. AF



BOGNER





TOBIAS STECHERT

SC Obersdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 28.07.1985

Adresse Achweg 6,
87538 Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 186 cm/95 kg

Disziplinen AF, SG, RS

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Head (Ski/Schuhe/Bindung), Leki
(Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Fußball, Fußball!

Spitzname Tobi

Blick ins Familienalbum

Das Skigefühl hat Tobi eindeutig von seiner Mama Claudia geerbt. Die war selbst aktive Skirennfahrerin und nahm an Europacup-Rennen teil. Tobis älterer Bruder spielt Fußball, Schwester Gina hat im Winter 2008/09 ihr erstes Weltcup-Rennen gewonnen.

Ziele für die Saison

„In meiner Spezialdisziplin, der Abfahrt, will ich im Weltcup Anschluss an die Top30 finden und mich für die Teilnahme an der Heim-WM qualifizieren.“

KARRIERE

Tobi erlernte mit zwei Jahren am Hügel hinter dem elterlichen Haus das Skifahren. In den folgenden Jahren verfeinerte er seine Technik auf den Pisten der Grasgehren-Lifte. Im Frühjahr des Jahres 2004 schloss Tobi seine Schullaufbahn im Gymnasium Oberstdorf mit dem Abitur ab.

Erste Einsätze 1990 Pumuckl-Rennen 1.

Erste WC-Platzierung 2004 Val d'Isère 45.

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2004 Kreuzband rechts +++

2007 Schulterverletzung links+++2009
Kreuzbandriss links

Weitere Infos -





RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2003 **Serre Chevallier**
Teilnahme

2005 **Bardonecchia**
28. AF

Europacup
2008/09 AF-Gesamt 3.
Crans Montana 3. AF
Wengen 2./3. AF

Europacup
2009/10 Reiteralm 8. SG/10. SG
verletzt

Weltcup
2009/10 Lake Louise 21. SG
verletzt

Deutsche Junioren-Meisterschaften
2006 4. AF

2008 1. AF
1. SG
2. RS

Deutsche Meisterschaften
2008 4. AF
2009 2. SG
3. AF





DOMINIK STEHLE

SC Obermaiselstein



BIOGRAFIE

Geburtstag 15.10.1986

Adresse Am Scheid 12,
87538 Obermaiselstein

Beruf Zollobewachmeister im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 175 cm/84 kg

Disziplinen SL, RS, SC

Kaderstatus B

Kopfsponsor GK Software

Sponsoren Völkl (Ski), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Musik, Fußball, Slacklinen

Spitzname Domi

Blick ins Familienalbum

Dominik kommt aus einer klassischen Skifahrer-Familie: Sowohl Mutter Claudia war Mitglied der Deutschen Ski-Nationalmannschaft, als auch Vater Peter, der 1978 an den Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen teilnahm. Schwester Catharina fährt ebenfalls leidenschaftlich gerne Ski. Dominiks großer Bruder Johannes war Mitglied der Nationalmannschaft, allerdings lag dessen Schwerpunkt auf den Speed-Disziplinen, im Gegensatz zu Allrounder Dominik.

Ziele für die Saison

„Ich will nach meinen Verletzungen wieder voll angreifen. Im Weltcup gilt es jede Chance

zu nutzen, um in die Punkteränge zu fahren. Natürlich will ich auch bei der Heim-WM dabei sein.“

KARRIERE

Seine ersten Skiversuche hat Dominik im zarten Alter von zwei Jahren unternommen. Richtig Skifahren hat er dann in der elterlichen Skischule Grasgehren gelernt. Am liebsten ist Dominik noch heute mit seinen Geschwistern und Freunden auf Skiern im Gelände unterwegs.

Erste Einsätze

2007 EC Oberjoch 18. SL

Erste WC-Platzierung

2007 Kranjska Gora 47. SL

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2009 (Januar) Kreuzbandriss links +++ 2009 (November) Kreuzbandriss mit OP links

Weitere Infos -



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

-

FIS-Rennen**2006/07**

Geilo 1. SL
 Geilo 2. SL
 Bad Wiessee 4. SL
 Oberjoch/Sestriere/Kühtai 6. SL

2007/08

Hoch-Ybrig 1. SL
 Annaberg/Geilo,
 Bjorli 2. SL
 Maria Alm 2. RS
 Thusis 3. SL

Europacup**2006/07**

Ofterschwang 18. SL

2007/08

St. Vigil 15. SL
 Garmisch-P. 17. SL
 Nauders 20. SL
 Are 23. SL

2008/09

Amneville 16. SL
 Landgraaf 21. SL

2009/10

verletzt

Weltcup**2008/09**

Levi 19. SL
 verletzt

2009/10

verletzt

Deutsche Meisterschaften**2007**

1. SL
 2. SC

2008

5. SC



BOGNER





ANDREAS STRODL

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 26.10.1987

Adresse Blumenstraße 11,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 179 cm/80 kg

Disziplinen RS, SG, AF, SC

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Atomic (Ski/Bindung/Schuhe),
Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Rad, Tennis

Spitzname Anda

Blick ins Familienalbum

Sport genießt in der Familie Strodl einen hohen Stellenwert. Andreas' fünf Jahre älterer Bruder Peter ist ebenfalls Mitglied der alpinen Ski-Nationalmannschaft. Vater Peter arbeitet als Finanzbeamter und Mutter Justine kümmert sich um den Haushalt.

Ziele für die Saison

„Ich will in der kommenden Saison einen Schritt nach vorne machen und unter die Top30 im Weltcup fahren. Natürlich will ich alles daran setzen, um mich für die WM in meinem Heimatort zu qualifizieren.“

KARRIERE

Mit zwei Jahren stand Andreas auf Alpinski. Kurz darauf versuchte er sich als Skispringer und spielte Fußball, entschied sich dann aber für den alpinen Skirensport. Andreas konzentriert sich neben dem Riesenslalom vor allem auf die Speed-Disziplinen. Mit dem 24. Platz beim Super-G in Kitzbühel gelang ihm im letzten Jahr das bisher beste Ergebnis seiner Karriere im Weltcup.

Erste Einsätze

1992 Clubmeisterschaft 1.

Erste WC-Platzierung

2007 Gröden 25. AF

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2006 (Januar - August)

Schleimbeutel- und Patellasehnenentzündung
links +++ 2009 Arthroskopie rechtes Knie

Weitere Infos -



RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

2009 Val d'Isère
Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2005 Bardonecchia
Teilnahme

2007 Altenmarkt
16. SG

Europacup

2007/08 Hinterstoder 13. SG
Altenmarkt 19. SC

2009/10 Les Orres 3. SG
Wengen 16. AF

Weltcup

2007/08 Gröden 25. AF

2008/09 Kitzbühel 24. SG
Lake Louise 26. A

2009/10 Lake Louise 22. SG
Gröden 29. SG
Bormio 33. AF

Deutsche Junioren-Meisterschaften

2004 2. RS

2005 2. AF

2007 1. AF
2. RS

Deutsche Meisterschaften

2008 4. SG

5. AF

2009 3. Super Kombination

ALPIN HERREN



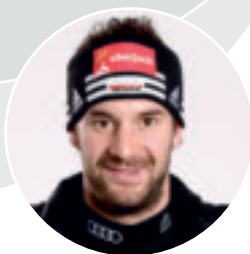
BOGNER





HANNES WAGNER

SV Hindelang



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.05.1986

Adresse Weststr. 21,
87561 Oberstdorf

Beruf Polizeimeister, BPOL

Größe/Gewicht 189 cm/97 kg

Disziplinen AF, SG, SC

Kaderstatus B

Kopfsponsor Füz Gastro Service

Sponsoren Rossignol (Ski/Schuhe/Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball spielen, Lesen

Spitzname Boddar

Blick ins Familienalbum

Wie viele andere Jungen strotzte auch Hannes vor Kraft und Energie. Um die zu kanalisieren, schickte Mutter Bruni ihren Sohn ins Skitraining, wo es Hannes auf Anhieb gefallen hat. Er trainierte regelmäßig im Skiclub Hindelang und wurde dort weiter gefördert.

Ziele für die Saison

„Mein Ziel ist es, im Weltcup Punkte zu sammeln. Bei der WM in Garmisch-Partenkirchen will ich auf jeden Fall dabei sein und meine beste Leistung zeigen.“

KARRIERE

Hannes startete erst im Alter von 12 Jahren bei seinem ersten Skirennen. „Ich hatte zu keiner Zeit Druck von zu Hause“, sagt Hannes, „und bin vielleicht deshalb enorm motiviert, Rennen zu fahren.“

Erste Einsätze

1998 Allgäuer Meisterschaft 1.

Erste WC-Platzierung

2008 Gröden 37. AF

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos -



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2004 Maribor
Teilnahme

2005 Bardonecchia
Teilnahme

2006 Quebeck
16. SL, 22. SG

Europacup
2007/08 Landgraaf 9. SL
GAP 19. SL

2009/10 Sarntal 2. SC
Sarntal 6. SG
Les Orres 18. SG

Weltcup
2008/09 Gröden 37. AF

2009/10 Wengen 32. SC

Deutsche Meisterschaften

2007 1. AF

2008 1. AF

1. SG

1. SC

2009 2. AF

3. SG

2010 1. AF



BOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MARVIN ACKERMANN

SBZ Bad Waldsee

BIOGRAFIE

Geburtstag 6.3.1991

Adresse Möserweg 17,
88339 Bad Waldsee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/ 87 kg

Disziplinen RS, SG, SC, AF

Hobbys Fußball, Rennrad

Spitzname Marv

Karriere Mit drei Jahren erster Skikurs, Training im heimischen Skiclub. Über Bezirkskader, SSV-Auswahl und BaWü-Kader vor vier Jahren Sprung in den D/C-Kader. Im Sommer 2010 schloss Marvin seine Schullaufbahn am Oberstdorfer Internat mit dem Abitur ab.

RESULTATE

FIS 2010 8. SG Hemsedal 1./2. SG, GAP 5.

RS, Geilo 6. RS, **EC 2010** Patscherk. 48. AF,

DJM 2010 2. AF

KLAUS BRANDNER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.1.1990

Adresse Schwöbgsasse 6,
83471 Königssee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/84 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Fußball

Spitzname Klaussei

Karriere Opa Ludwig brachte dem dreijährigen Klaus das Skifahren bei. Es folgte ein Schuppertraining im örtlichen Skiclub. Von da an war für Klaus klar: „Ich werde Skirennfahrer.“ Mutter Michaela, selbst Skilehrerin, unterstützt und fördert Klaus und seinen vier Jahre jüngeren Bruder seitdem.

RESULTATE

JWM 2010 AF 6., **EC 2010** Tarvisio 37. SG,

FIS 2010 Tignes 9. SG, **DJM 2009** SG 3., **DM**

2010 AF 5.

TIMO BRUEDERL

SC Ruhpolding

BIOGRAFIE

Geburtstag 6.9.1989

Adresse Ostmarkstraße 3a,
83413 Fridolfing

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 178 cm/82 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC, AF

Hobbys Sport und Pokern

Spitzname Time

Karriere Trainerin Maria Beil lehrte dem dreijährigen Timo das Skifahren. Papa Franz, Skitrainer und Motocrossfahrer sowie Armin Bittner förderten Timo im DAB Junior Ski Team im Schüleralter.

RESULTATE

Erster WC 2010 Kitzbühel 44 SG, **JWM 07**

Teilnahme, **FIS 2008** Kope 1. SG, Radstadt 4.

SG, **2009** Geilo/Gap 5. RS, Arber 7. RS, **2010**

Fötschen RS 2., Galstbg. 7. RS, **DJM 09** 1.

SC, 1. SG, **DM 2010** 3. SC/SL, 4. AF





JOSEF FERSTL

SC Hammer e.V.

BIOGRAFIE

Geburtstag 29.12.1988

Adresse Schinagl 3,
83278 Traunstein

Beruf Zollobewachmeister im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 179 cm/85 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Motorrad, Sport allgemein

Spitzname Pepi

Karriere Schon mit zwei Jahren stand Josef das erste Mal auf Ski. Sein Vorbild war und ist natürlich Vater Sepp, der zweifache Streif-Gewinner. „Pepis“ großer Bruder Michael war Trainer im DSV, der jüngere, Christian, will ebenfalls Skirennfahrer werden.

RESULTATE

SC-EC Gesamt 18, **2010 EC 2010** Sarntal 17. SG, 2 x 18. SC, 28 AF **FIS 2010** Krvavec 2. RS, GAP/Arber 3. RS, **DM 2010** 2. SC

SEBASTIAN LIEBL

SV Lohberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 31.1.1989

Adresse Kastlweg 1,
93470 Lohberg

Beruf Polizeimeister (BPOL)

Größe/Gewicht 173 cm/71 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Fußball

Spitzname Waschd

Karriere Ab fünf Jahren trainierte Sebastian regelmäßig im Skiclub Lohberg. Mit fünfzehn schaffte er Platz zwei in der Schülercup-Gesamtwertung und wechselte dann an die Schule nach Berchtesgaden, die er 2006 mit der Mittleren Reife abschloss.

RESULTATE

JWM 2006 Zauchensee, 15. RS, **2009** GAP Teilnahme, **FIS 2009** Arber 1. SL, **FIS 2010** Engelbg./Schönr. 2 x 2. SL, **EC 2010** Val Thorens 34. SL, **DJM 2009** 1. SL, 1. RS

ANTON LINDEBNER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 9.7.1991

Adresse Blumenstraße 13,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 183 cm/87 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Hobbys Radfahren, Berggehen, Schwimmen

Spitzname Toni

Karriere Mama Evi und Papa Anton fuhren früher MTB-Rennen. Sohnemann Toni lernte mit zwei Jahren das Skifahren. Ab fünf wurde sein Talent im Skiclub Partenkirchen gefördert. Über die Gauauswahl schaffte Anton den Sprung in den DSV-Kader.

RESULTATE

Erstes EC-Rennen 2009 Wittenburg, SL 2., **FIS 2010** Fendels. 1. RS, Hemsedal 2x3. SG **DJM 2010** SL 1. RS 2. **DM 2010** AF 2., SG 2.



BOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

STEFAN LUITZ

SC Bolsterlang

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.3.1992

Adresse Sonderdorf 10a,
87538 Bolsterlang

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/86 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Hobbys Volleyball, Wakeboarden

Spitzname Steff

Karriere Mama Petra und Papa Ludwig sind beide staatl. geprüfte Skilehrer. Sie förderten Stefans Talent, der im Skiclub unter Mamas Regie trainierte. Das Rennfahrgen hat „Steff“ ganz klar vom Vater. Der war ebenfalls Mitglied der Nationalmannschaft.

RESULTATE

JWM 2010 Chamonix 2. RS, **EC 2010** Wittenburg 28. SL, Oberjoch 38. RS, **FIS 2010** Obergurgel 4. SL, Fendels 4. RS, Göttschen 5. RS, **DM 2010** SG 7.

CHRISTIAN MITTERER

SC Ruhpolding

BIOGRAFIE

Geburtstag 9.10.1990

Adresse Alpenblick 1,
83355 Grabenstätt

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 178 cm/79 kg

Disziplinen SL, RS,

Hobbys Volleyball, Tennis, Freunde

Spitzname Mitte

Karriere Mama Luise, früher selbst Kader-Langläuferin, stellte ihren Sohn Christian mit zwei Jahren auf Ski. Der eiferte dem fünf Jahre älteren Bruder Johann nach, der ebenfalls Skirennen fuhr. Mamas Cousin Wolfgang Pichler ist übrigens Biathlontrainer im Schweizer Ski-Team.

RESULTATE

FIS 2009 Zagreb 2 x 1. SL, Feldberg 2. SL, Zagreb/Jenner/Feldbg. 3 x 6. SL, **DJM 2008** SL 1., **DJM 2009** SL 4.

HANNES NAMBERGER

SC Ruhpolding

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.5.1989

Adresse Im Speck 9,
83324 Ruhpolding

Beruf Polizeimeister (BPOL)

Größe/Gewicht 176 cm/82 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Rennrad, Baden gehen

Spitzname Nambi

Karriere Papa Peter, ehemaliger Weltcup-Fahrer, und Mutter Ute, ebenfalls eine ehemalige alpine Rennfahrerin, haben Hannes von klein auf zum Skifahren animiert. Im Skiclub Ruhpolding wurde Hannes weiter gefördert.

RESULTATE

Erste Einsätze 1994 Pumuckl-Cup
Junioren-Weltmeisterschaften 2009

GAP Teilnahme

DJM 2 x 2. SL

Saison 2009/10 verletzt





ANDREAS SANDER

SG Ennepetal

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.6.1989

Adresse Roßbichlstraße 6,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/90 kg

Disziplinen SG, AF, RS, SL, SC

Hobbys Fußball, Tennis, Windsurfen

Spitzname Andi

Karriere Im Skirlaub lernte Andreas von Papa Michael in Obergurgel das Skifahren. Auf der heimatischen Teufelswiese im Sauerland gewann er mit zehn Jahren die Stadtmeisterschaften. Westd. Meister und Deutscher Schülerm. 2004. Höhepunkt: Gold JWM 2006 im Super-G.

RESULTATE

Erste Einsätze 1999 Stadtmeisterschaften 1., **JWM 2009** Formigal 1. SG, **EC 2010** Sarntal 12. AF, Tarvisio 14. AF, **DM 2010** SC 4.

BENEDIKT STAUBITZER

SC Mittenwald

BIOGRAFIE

Geburtstag 5.12.1990

Adresse Innsbrucker Straße 39,
82481 Mittenwald

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/79 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Freude treffen

Spitzname Staubi

Karriere Papa Thomas animierte Benedikt zum Skifahren. Im Skiclub Mittenwald vermittelte Trainer Hubert Horsteiner Spaß und Technik am Rennfahren. Erste Erfolge erzielte er 2003 mit dem Titel des Bayerischen Meisters im RS. Seit 2008 ist Benedikt Mitglied der Nationalmannschaft.

RESULTATE

Erste Einsätze 2008 FIS Lech 5. RS, **JWM 2009** GAP 12. RS, **2010** Megeve 23. SG, **DJM 2009** 2. RS, **2010** RS 1. **DM 2010** 5. RS

CHRISTIAN STEINBACHER

SC Inzell

BIOGRAFIE

Geburtstag 9.3.1990

Adresse Froschseer Str. 51,
83334 Inzell

Beruf Zollwachtmeister im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 181 cm/85 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Hobbys Radfahren, Fußball

Spitzname Steini

Karriere Seit Christian denken kann, fährt er Ski. Vater Hans war Trainer beim SC Inzell und hat ihm die Skitechnik beigebracht. CJD in Berchtesgaden 2008 mit Mittlerer Reife abgeschlossen. Bruder Andreas ist ebenfalls alpiner Skirennfahrer.

RESULTATE

Erste Einsätze 1996 Kinderrennen **IOF** 8. RS, **FIS 2009** Arber 6. SL, **FIS 2010** Feldbg. 2. SL, Zagreb 2 x 5. SL, **DM 2009** 1. SC



BOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

PHILIPP ZEPNIK

SC Halblech

BIOGRAFIE

Geburtstag 7.12.1988

Adresse Töpferweg 17,
87642 Trauchgau

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/88 kg

Disziplinen RS, SG, SC, AF

Hobbys Wakeboarden

Spitzname Zeppi

Karriere Skiclubtrainer Heinrich Etschmann begeisterte den fünfjährigen Philipp für das Skifahren. Ihm folgte Peter Eigler, unter dem Philipp im Regionalkader Ostallgäu trainierte. Seine schulische Ausbildung schloss er zusammen mit Andreas Sander 2008 im Ski-internat Oberstdorf mit dem Abitur ab.

RESULTATE

FIS 2008 Hemsedal 8. SG, **FIS 2010** Rocca-raso 2. RS, **DJM 2007** 2. AF, 2. SG, **DM 2010**
1. SG, 6. AF



Energie-Effizienz führt zum Erfolg. Im Wintersport und auch in der Heiztechnik.



Viessmann Werke · Telefon 06452 70-2555

Viessmann steht für Höchstleistung: als offizieller Sponsor des Wintersports in den Bereichen Skispringen, Skilanglauf, Biathlon, Rennrodeln sowie Nordische Kombination. Denn bei der Entwicklung zukunftsweisender Heiztechnologie zählen die gleichen Werte, wie im Sport – Spitzentechnik, Effizienz, Fairness. Und natürlich der Erfolg, den wir allen Teilnehmern wünschen. www.viessmann.com



Öl-Brennwertkessel



Gas-Brennwertkessel



Solar-Kollektoren



Holz-Heizkessel



Wärmepumpen

VIESSMANN

climate of innovation



Historischer Moment:
Im österreichischen
St. Johann bescherte
Ski-Crosser Simon
Stickl dem DSV den
ersten Weltcup-Sieg
in dieser Disziplin
überhaupt.



Direkter Kampf
um die Plätze:
Ski Cross zieht
das Publikum
in seinen Bann,
der Sport findet
immer mehr
Anhänger
– vor den TV-
Bildschirmen und
an den Strecken.



Es ist soweit: Am
28. und 29. Januar
2011 findet im
Skigebiet Grasgehren
(Gemeinde
Obermaiselstein)
am Bolgengrat die
Premiere eines FIS
Ski-Cross-Weltcups
in Deutschland statt.

SKI CROSS



Ski Cross

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien

87



Sportdirektor Alpin/Ski Cross

Wolfgang Maier

Sportlicher Leiter Ski Cross

Heli Herdt

Verantwortlicher Trainer Ski Cross

Alex Böhme

Sportlicher Leiter



Heli Herdt

Tulpenstraße 13
82131 Gauting

Weltcup-Trainer



Alex Böhme

Rettenbergstraße 5
87545 Burgberg



SKI CROSS





WELTCUP 2010/11

Dezember				
18.–19.12.	Innichen	ITA	SX	
Januar				
07.01.	St. Johann	AUT	SX	
12.01.	L'Alp d'Huez	FRA	SX	
16.01.	Les Contamines	FRA	SX	
29.01.	Grasgehren	GER	SX	
Februar				
11.02.	Blue Mountain	CAN	SX	
März				
03.03.	Grindelwald	SUI	SX	
06.03.	Meiringen-Hasliberg	SUI	SX	
13.03.	Branäs	SWE	SX	
19.03.	Voss-Myrkdalen	NOR	SX	

EUROPACUP 2010/11

Januar				
22.01.	Zweissimmen	SUI		
30.01.	Le Sauze	FRA		
Februar				
05.02.	Davos	SUI		
11.02.	Val Thorens	FRA		
20.02.	Schliersee/Spitzingsee	GER		
März				
27.03.	Branäs	SWE		

WELTMEISTERSCHAFT 2011

04.02.	Deer Valley	USA		

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 2010/11

26.–27.02.	Mittenwald	GER		

GERMAN SKI CROSS TOUR 2010/11

30.01.	Pfronten	GER
13.02.	Lindenberg	GER
19.–20.02.	Spitzingsee	GER

SKI CROSS





ALEXANDRA GRAUVOGL

SC Bad Wiessee



BIOGRAFIE

Geburtstag 16.11.1981

Adresse Donnersberger Str. 55,
80634 München

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 171 cm/66 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Blizzard (Ski), Tecnica (Schuhe),
Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Alpina (Helm,
Brille)

Hobbys Fußball, Modernes Sportkarate

Spitzname Alex, Greybird, Lexi

Blick ins Familienalbum Papa Franz und
Mama Roswitha treiben gerne Sport und
unterstützten Alexandra von Anfangen. Alexandra
und ihr älterer Bruder Andreas sind absolute
Sportskanonen.

Ziele für die Saison „Nach meiner Verletzung
will ich wieder ganz vorne mitfahren. Dieses Ziel zu
erreichen, ist für mich eine besondere Motivation.“

KARRIERE

Mit sechs Jahren trainierte Alexandra regel-
mäßig im Skiclub Bad Wiessee. 1997 schaffte
sie den Sprung in die alpine Nationalmann-
schaft, wo sie bis 2003 mit Vorliebe Speed-
Rennen (WC) fuhr. Nach ihrem zweiten Kreuz-
bandriss beendete sie die alpine Karriere. Alex

begann ein Studium der Kommunikationswis-
sensschaften in München, das sie im Mai 2009
mit dem Master abschloss. Erste Wettkämpfe
im Ski Cross bestritt sie 2003/04. Mit dem
Gewinn der Bronzemedaille bei der WM 2007
holte Alexandra das erste Edelmetall für
Deutschland in der Disziplin Ski Cross.

Erste Einsätze 1985 Kindergartenrennen 1.

Erste WC-Platzierung 2003 Saas Fee 19.

Erstes WC-Podium 2005 Kreischberg 3.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

1999/2003 Kreuzbandriss links +++ 2005
Kniestauchung links +++ 2009 schwere Rük-
ckenprellung+++2009 Kreuzbandriss rechts

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2005 Ruka 10.

2007 Madonna di Campiglio 3.

2009 Inawashiro 22.

Weltcup

2007/08 Flaine 7., Valmalenco 8.

2008/09 La Plagne 4., Voss 6.

2009/10 Innichen 17.
verletzt

Deutsche Meisterschaften

2005 1., 2007 1., 2008 1.





ANNA WÖRNER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.9.1989

Adresse Garmischer Str. 32,
82438 Eschenlohe

Beruf Erzieherin

Größe/Gewicht 175 cm/75 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Völkl (Ski), Marker (Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Dainese
(Protektoren)

Hobbys Rennrad, Lesen, Freunde

Blick ins Familienalbum Papa Sepp war früher selbst alpiner Skirennfahrer und engagiert sich seit dem Ende seiner Karriere im Skiclub. Derzeit ist er ehrenamtlich als Sportwart tätig. Mama Ingrid ist ebenfalls im SC Partenkirchen als Kindertrainerin aktiv. Beide begeisterten Anna für den Skirennsport und förderten sie. Nach ihrem Kreuzbandriss wechselte Anna vom alpinen Rennsport zum Ski Cross. „Ich war vom ersten Training an begeistert. Der markanteste Unterschied zum alpinen Rennfahren, nämlich die direkte Konkurrenz auf der Piste, macht für mich auch den größten Reiz dieser Sportart aus.“

Ziele für die Saison „Ich möchte mich für die WM qualifizieren und dabei endlich meinen ersten Stockerl-Platz im Weltcup feiern.“

KARRIERE

Wie viele Ski-Crosser holte sich auch Anna ihr skifahrerisches Rüstzeug im alpinen Skirennsport. Im Januar 2010 erzielte die ausgebildete Erzieherin in St. Johann ihr bisher beste Karriere-Ergebnis und löste damit auch das Ticket für die Olympischen Spiele in Vancouver. Dort erreichte sie Platz siebzehn. Am Ende der Saison 2009/10 belegte Anna Rang 15 in der Ski-Cross-Weltcup-Wertung.

Erste Einsätze 2008 Zweisimmen 8.

Erste WC-Platzierung 2008 Meiringen 16.

Erstes WC-TopTen 2010 St. Johann 4.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2006 Kreuzbandriss links

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 17.

Weltcup

2009/10 St. Johann 4., Meiringen 6.,
Grindelwald/Alp d'Huez 8.

Deutsche Jugend-Meisterschaften

2007 2.

Deutsche Meisterschaften

2008 1.





HEIDI ZACHER

SC Lenggries



BIOGRAFIE

Geburtstag 17.03.1988

Adresse Amselstraße 1a,
83661 Lenggries

Beruf Bankkauffrau

Größe/Gewicht 167 cm/58 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Alpina (Helm/Brille), Komperdell (Stöcke)

Sponsoren Raiffeisenbank Tölzer Land eG

Hobbys Radfahren, Inlineskaten, Lesen

Blick ins Familienalbum Skifahren spielt bei den Zachers seit jeher eine große Rolle. Als „gelernte“ alpine Rennfahrer entdeckten Heidi und ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Andy vor zwei Jahren die Disziplin Ski Cross.

Ziele für die Saison „Ich will mich für die WM qualifizieren und dabei im Weltcup konstant unter die Top10 fahren.“

KARRIERE

Heidi stand bereits mit zwei Jahren das erste Mal auf Ski und trainierte schon wenig später im Skiclub Lenggries. Mittlerweile fährt sie seit acht Jahren Skirennen. Zunächst als alpine Rennfahrerin, wo sie zweimal das Finale des Kids Cup gewinnen konnte und 2007 bei den Deutschen

Meisterschaften Platz 6 im Riesenslalom erreichte und 8. im Slalom wurde. Nach ihrem Kreuzbandriss im gleichen Jahr stieg Heidi im Herbst 2008 wieder auf Ski und startete aus Neugier beim Ski Cross-Europacup in Grasgeheren, wo sie Platz zwei belegte. Heidi wechselte die Disziplin, bestritt die komplette Weltcup-Saison. Mit zwei vierzehnten Plätzen qualifizierte sich Heidi für die Olympischen Spiele in Vancouver, bei denen sie am Ende auf Platz 20 landete.

Erste Einsätze 2008 Grasgeheren 2.

Erste WC-Platzierung 2009 St. Johann 17.

Erstes WC-TopTen 2009 Flaine 10.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2007 Kreuzbandriss rechts

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 20.

Weltmeisterschaften

2009 Inawashiro 16.

Weltcup

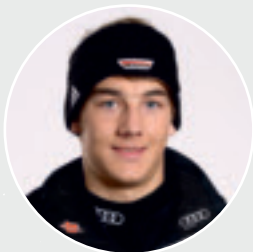
2008/09 Flaine 10.

2009/10 3 x 14.

Deutsche Meisterschaften

2008 2.





DANIEL BOHNACKER

SC Gerhausen

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.2.1990

Adresse Finkenstr. 4,
72589 Westerheim

Beruf Student der Wirtschaftsinformatik
Größe/Gewicht 188 cm/80 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Alpina (Helm/Brille), Leki (Stöcke),
Stöckli (Ski), Atomic (Schuhe)

Hobbys Sport allgemein, Freunde treffen
Spitzname Böhne

Blick ins Familienalbum Vater Hartmut spielte beim SSV Ulm in der zweiten Fußball-Liga, Mama Doris ist ebenfalls sportlich sehr aktiv. Daniels ältere Brüder fahren ebenfalls Skirennen, haben sich seit einigen Jahren aber auf's Fußballspielen verlegt.

Ziele für die Saison „Mein Ziel ist es Leistungssport und Studium bestmöglich miteinander zu verbinden. Ich möchte im WC unter die Top32 fahren und weiter Wettkampferfahrung sammeln. Die Teilnahme an der WM wäre ein Traum.“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Daniel erstmals auf Ski. Seine Eltern erkannten das Talent und brachten ihn zum örtlichen Skiclub, in dem

Daniel weiter gefördert wurde. Die beiden älteren Brüder Tobias und Florian bestritten bis ins Jugendalter ebenfalls alpine Skirennen. Über die Gaumannschaft schaffte Daniel den Sprung in den alpinen DSV-Kader. Ende Saison 2007/2008 startete er aus Neugierde beim Ski Cross und fing sofort Feuer für diese Disziplin.

Erste Einsätze 2008 DJM 9.

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen

Erstes WC-Podium -
Erster WC-Sieg -

Verletzungen

-

RESULTATE

Weltcup

2009/10

Grindelwald 10.
Sierra Nevada 14.

Deutsche Junioren-Meisterschaften

2008

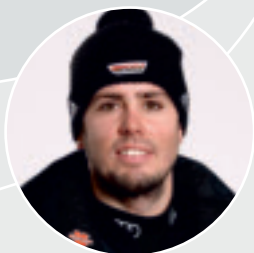
9.





THOMAS FISCHER

SC Ruhpolding



BIOGRAFIE

Geburtstag 7.2.1986

Adresse Zell 23,
83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 182 cm/81 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Leki (Stöcke), Fischer (Ski, Schuhe), Uvex (Helm, Brille)

Hobbys Fußball, Golf, Motorrad

Spitzname Tommy

Blick ins Familienalbum Warum nicht Biathlon, sondern Ski alpin, ist die am häufigsten gestellte Frage an die drei Söhne des Biathlon-Olympiasiegers und Weltmeisters Fritz Fischer. Für Thomas, den mittleren Sproß aus der Sportlerfamilie, war die Sache von Anfang an klar: „Für mich gibt es nichts schöneres als die Dynamik des alpinen Skifahrens. Beim Ski Cross kommt zur Geschwindigkeit auch noch die direkte Auseinandersetzung mit den Konkurrenten - spannender geht's einfach nicht.“

Ziele für die Saison „Ich hoffe, nach meiner Verletzung im Frühwinter wieder mit dem Schneetraining beginnen zu können. Beim Heim-WC in Grasgehren möchte ich spätestens wieder dabei sein.“

KARRIERE

Zwar wurde Thomas ein Jahr später geboren, war aber mit den ersten Schwüngen früher dran als sein großer Bruder Daniel. Schon mit zwei lernte er unter Mama Camillas Regie das Skifahren. Danach wurde Thomas im Skiclub gefördert. Vor der Olymiasaison 2009/2010 wechselte Thomas vom alpinen Ski-Rennsport zur Disziplin Ski Cross. Mit Rang 15 beim Weltcup in St. Johann schaffte er sein bisher bestes Ergebnis.

Erste Einsätze 2009 Innichen 19.

Erste WC-Platzierung 2009 Innichen 19.

Erstes WC-TopTen -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2008 Kreuzband rechts+ ++2010 Kreuz- und Innenbandverletzung links

RESULTATE

Weltcup

2009/10

St. Johann 15.
Innichen 19.
Branas 25.
verletzt





MAXIMILIAN PUPP

WSV Glonn

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.04.1985

Adresse Pienzenauer Straße 4,
85625 Glonn

Beruf Student

Größe/Gewicht 180 cm/90 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Völkl (Ski), Marker (Bindung),
Alpina (Helm/Brille), Leki (Stöcke)

Hobbys Mountainbike, Rennrad,
Klettern, Slacklines

Spitzname Puppei, Max

Blick ins Familienalbum Sport wird in der Familie Pupp groß geschrieben. Vater Willi fährt ebenso begeistert Ski und Mountainbike wie Mutter Gabi und Bruder Florian.

Ziele für die Saison „Nach meiner Verletzung möchte ich wieder den Anschluss an die internationale Weltspitze schaffen und mich für die WM qualifizieren.“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Maximilian zum ersten Mal auf Ski. Sein Talent wurde im Skiclub Glonn entdeckt und gefördert. Über Landkreis- und Gaurennen fuhr sich Maximilian bis in den alpinen D/C-Kader. Aufgrund von Verletzungen konnte Maximilian seine Ziele bei den Alpinen

nicht erreichen. In der Disziplin Ski Cross sieht er jetzt eine zweite Chance für sich, als Leistungssportler erfolgreich zu sein.

Erste Einsätze 1989 Skischulrennen 1.

Erste WC-Platzierung 2008 Flaine 22.

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2001 Schulterluxation links +++ 2009 Leistenbruch+++2009 Talusfraktur beidseitig

RESULTATE

Europacup

2007/08	Zweisimmen 11. Bormio 21.
2008/09	Le Sauze 20.

Weltcup

2007/08	Flaine 22.
2008/09	Les Contamines 22. St. Johann 32.
2009/10	verletzt

Deutsche Meisterschaften

2007	2.
2008	4.





ANDREAS SCHAUER

SC Lenggries



BIOGRAFIE

Geburtstag 18.01.1986

Adresse Sylvensteinstraße 18,
83661 Lenggries

Beruf Pilot/Skirennfahrer

Größe/Gewicht 189 cm/92 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Head (Ski/Bindung), Komperdell
(Stöcke), Giro (Helm/Brille)

Kopfsponsor Raiffeisenbank Tölzer Land

Hobbys Berggehen, Skitouren, Klettern

Blick ins Familienalbum Andy und seine zwei jüngeren Geschwister verbrachten ihre Freizeit mit Vater Simon meist beim „Sporteln“ in der Natur. Im Skiclub wurden Andy und sein drei Jahre jüngerer Bruder Florian zu alpinen Skirennfahrern ausgebildet.

Ziele für die Saison „Ich will mich im Weltcup konstant unter den Top16 platzieren und mich damit für die WM qualifizieren.“

KARRIERE

Mit zwei Jahren stand Andy das erste Mal auf Ski, ab fünf trainierte er regelmäßig im Skiclub Lenggries. Über die Gaumannschaft qualifizierte er sich für den D/C-Kader. Nach einer einjährigen Pause, verursacht durch das Pfeiffersche Drüsenfieber, fuhr Andi zuerst wieder alpine FIS-Rennen, ehe er dann die Disziplin

Ski Cross entdeckte. Seit der Saison 2005/06 konzentriert sich Andreas ausschließlich auf die Disziplin Ski Cross.

Erste Einsätze 2005 DJM 2.

Erste EC-Platzierung 2006 Jablonec 3.

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2005 Pfeiffersches Drüsenfieber

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 Krasnoe Ozero
Gold

Europacup

2006/07 Jablonec 3.

Europacup

2007/08 EC-Gesamt 3.
Horný Mísecký 2 x 2.

2008/09 Sudelfeld 4.
Grasheeren/La Sauze 8.

2009/10 Innichen 15.
Branas 20.

Deutsche Meisterschaften

2005 2. (Junioren)

2006 1. (Junioren)

2008 2. Senioren





SIMON STICKL

SC Bad Wiessee

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.10.1987

Adresse Hagngasse 42,
83707 Bad Wiessee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/80 kg

Kaderstatus A

Sponsoren Stöckli (Ski), Lange (Schuhe), Atomic (Bindung), Komperdell (Stöcke), Giro (Helm)

Hobbys Tennis, Fußball, Rennrad
Spitzname Sticki

Blick ins Familienalbum Skirennen fahren hat in der Familie Stickl Tradition. Opa Sepp Folgerer gewann den Slalom-Klassiker in Kitzbühel. Papa Stickl, selbst ehemaliger Rennfahrer, förderte als Trainer Simon und seinen älteren Bruder Korbinian, der mit Max Rauffer im Team war.

Ziele für die Saison „Ich möchte die positive Entwicklung aus der letzten Saison weiterführen und mich in diesem Winter konstant unter den Top10 platzieren. Die WM ist natürlich das absolute Highlight.“

KARRIERE

Schon mit zwei Jahren stand Simon auf Ski. Sein Übungshang lag direkt vor der Haustür, die Skilehrerrolle übernahmen die Eltern. Ab fünf

trainierte Simon regelmäßig im Skiclub. Über die Gaumanschaft schaffte er den Sprung in den C/D-Kader, wo er im Riesenslalom und Slalom internationale FIS-Rennen bestritt. Nach seinem Schienbeinbruch 2004 entdeckte Simon Ski Cross und war sofort fasziniert von dieser Disziplin. Im Winter 2010 feierte Simon mit dem Sieg in St. Johann seinen bisher größten Erfolg im Ski Cross.

Erster Einsatz Ski Cross

2006 Sölden 42.

Erste EC-Platzierung

2008 Horni Misecky 5.

Erstes WC-Platzierung

2008 Les Contamines 32.

Erster WC-Sieg

2010 St. Johann

Verletzungen 2004 Schienbeinbruch rechts

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 19.

Weltmeisterschaften

2009 Inawashiro 27.

Weltcup

2007/08 WC-Gesamt 33.
Kreischberg 13.

2008/09 St. Johann 21.

2009/10 WC-Gesamt 9.
St. Johann 1.

Deutsche Meisterschaften

2007 1., 2008 1.





MATHIAS WÖFL

SC Schöneck



BIOGRAFIE

Geburtstag 20.04.1984

Adresse Kronwinklerstraße 27a,
81245 München

Beruf Polizeiobermeister BPOL

Größe/Gewicht 170 cm/77 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Völkl (Ski), Marker (Bindung),
Dalbello (Schuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/
Brille)

Kopfsponsor GK Software

Hobbys Fußball, Sport allgemein, Klettern

Spitzname Hias

Blick ins Familienalbum „Meine Schwester und ich schlagen aus der Art“, beschreibt Mathias sein sportlich-familiäres Umfeld. Während seine jüngere Schwester Katrin und er selbst das Skifahren als Leistungssport betreiben, zählen seine Eltern zur Kategorie der Hobby- oder Genusssportler.

Ziele für die Saison „Ich will mich in den Weltcups kontinuierlich für die Finalläufe qualifizieren und jede Chance nutzen, um unter die Top16 zu fahren.“

KARRIERE

Im Dolomiten-Skiurlaub lernte Mathias das Skifahren. Da war er drei Jahre alt. Weitere

drei Jahre später gehörte er bereits der alpinen Rennmannschaft beim ESV Neuaubing an. Zehn Jahre später entschied Mathias die J-16-Gesamtwertung für sich und schaffte den Sprung in die Nationalmannschaft. Während seiner alpinen Karriere startete er bei FIS- und Europacuprennen und hatte darüber hinaus vier Weltcup-Einsätze. 2008 wechselte Mathias zum Ski Cross.

Erste EC-Platzierung

2005 B. Kleinkirchheim 57. AF

Erste WC-Einsatz

2006 Gröden SG

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2004 Epstein-Barr-Virus (sieben Monate Pause) +++ 2009 Kreuzbandriss links

RESULTATE

Europacup

2008/09 Grasgehren 4.

2009/10 Val Thorens 3.

Weltcup

2008/09 St. Johann 28.

2009/10 Les Contamines 26.

Deutsche Meisterschaften

2008 5.







LEHRGANGSGRUPPE 1B

THERESA HUBER

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.8.1991

Adresse Karl-Haider-Str. 9,
83727 Schliersee

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 171 cm/59 kg

Hobbys Sport allgemein, Reisen

Spitzname Resi

Karriere Nicht nur im Sportgeschäft der Familie Huber dreht sich alles um Eishockey. Papa Andreas spielte in der Bundesliga, Schwester Elisabeth ist auch aktiv. Theresa kam über ihren Skiclub zum Ski Cross und ist seit drei Jahren aktiv. Derzeit bereitet sie sich auf ihr Abitur vor.

RESULTATE EC 2009/10 Gesamt 3., Alpe d'Huez 1., Val Thorens 2., Davos, Zweisimmen, Val T. 3 x 4.

CHRISTINA MANHARD

SC Pfronten

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.07.1990

Adresse Am Kupark 7,
87459 Pfronten

Beruf Studentin (BWL)

Größe/Gewicht 165 cm/60 kg

Hobbys Skifahren, Voltigieren,
Kochen & Essen

Spitzname Chrissi, Christl

Karriere Christina ist eine „gelernte“ Alpine, die bereits mit zwei Jahren auf den Brettern stand. Ihre Eltern und die Trainer im Skiclub förderten ihr Talent von klein auf. Noch als Schülerin wechselte sie vom alpinen Rennsport zur Disziplin Skicross.

RESULTATE

Erste Einsätze 2006 DJM 3., JWM 2007 Airolo 8., **WC 2006/07** Flaine 14., **2007/08** Kreischberg 12., **2009/10** Grindelwald 12., **EC 2009/10** Le Sauze 2., Davos 3.

SARAH REISINGER

SC Lindenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 08.06.1989

Adresse Berliner Straße 29,
88161 Lindenberg

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 167 cm/70 kg

Hobbys Wakeboarden, Surfen

Spitzname Loonie

Karriere Mit drei Jahren stand Sarah das erste Mal auf Ski. Im Skiclub wurde sie gefördert und schaffte den Sprung in den alpinen Landeskader. 2005 brachte sie ihre Schwester Melanie zum Skicross.

RESULTATE

Erste Einsätze 2005 DJM 1., JWM 2006 Krasnoe Ozero 7., 2007 Airolo 9., **EC 2006/07** Zweisimmen 3., **WC 2005/06** Pecp/Snezhou 12., **2006/07** Inwashiro 11., **2007/08** Flaine 16., **2009/10** Grindelwald 9., Meiringen 14.



SABRINA WEIHARTER

SC Inzell

BIOGRAFIE**Geburtstag** 6.5.1991**Adresse** An der Salzstr. 18,
83362 Surberg**Beruf** Schülerin**Größe/Gewicht** 176 cm/66 kg**Hobbys** Tennis, Skifahren, Radfahren**Spitzname** Sabsi

Karriere Papa Karl war Skitrainer beim SC Inzell und brachte auch Sabrina die Grundlagen des alpinen Skirennfahrens bei. Sabsi besuchte das CJD, schaffte den Sprung in den DSV-Kader, musste dann aber aufgrund von Bandscheibenproblemen pausieren. Im Winter 2009/10 probierte sie Ski Cross und geht jetzt in ihre zweite Saison.

RESULTATE**Erste Einsätze** 2009 Geilo 16.**EC-Gesamt 2009/10** 6., Le Sauze 4., Val
Thorens 2 x 8., Zweisimmen 9.**PAUL ECKERT**

WSV Samerberg

BIOGRAFIE**Geburtstag** 9.9.1990**Adresse** Birkenweg 11,
83122 Samerberg**Beruf** BPOL**Größe/Gewicht** 176 cm/82 kg**Hobbys** Fußball, Radfahren, Schwimmen**Spitzname** Paule

Karriere Eltern Wolfgang und Christine, beide Skilehrer, brachten Paul die ersten Schwünge bei. Mit fünf wurde er im örtlichen Skiclub gefördert und schaffte über die Gaumannschaft den Sprung in die alpine Nationalmannschaft. Seit 2007 fährt Paul begeistert Ski Cross.

RESULTATE**Erste Einsätze** 2006 Pfronten**EC 2008/09** Sudelfeld 7., Davos/Zweisimmen
8., **EC 2009/10** Davos 6., Zweisimmen 7.
DJM 2007 1.**FLORIAN EIGLER**

SC Pfronten

BIOGRAFIE**Geburtstag** 12.5.1990**Adresse** Weidachweg 6,
87459 Pfronten**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 176 cm/76 kg**Hobbys** Trampolinspringen, Fußball**Spitzname** Flo

Karriere Vater Peter, selbst ehemaliger WC-Fahrer, brachte dem Sohnmann das Skifahren bei und trainierte ihn, bis er 17 Jahre alt war. Dann startete Florian aus Neugierde bei einem Ski Cross und war sofort infiziert. Er bestreitet nun seine dritte Saison.

RESULTATE**Erste Einsätze** 2007 Grasgehren EC**Gesamt-EC 2009/10** 4., Le Sauze 2., Val
Thorens 6./8., **German-Ski-Cross-Tour**
2009/10 gesamt 1., **DJM 2009** 1., **Deutsche Meisterschaften 2009** 2.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

RUPERT NAGL

WSV Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.11.1989

Adresse Mühlenstraße 33 b,
83098 Brannenburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/80 kg

Hobbys Biken

Spitzname Bertl

Karriere Seine alpine Grundausbildung holte sich Robert im örtlichen Skiclub und im Skigymnasium Saalfelden, das er für vier Jahre besuchte. Robert bestritt FIS-Rennen in den Disziplinen SL/RS. Seit 2008 fährt er Ski-Cross-Rennen.

Verletzungen

2009 Sprunggelenksbruch rechts

RESULTATE

Erste Einsätze 2008 Grasgehen 3.

EC 2009/10 Val Thorens 2 x 9., Zweis. 12.

FLORIAN SCHMIDT

WSV Oberaudorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 4.9.1989

Adresse Am Oberfeld 5,
83080 Oberaudorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/84 kg

Hobbys Fußball, Tennis, Skifahren

Spitzname Flo

Karriere Papa Wolfgang, selbst Skilehrer, war Florians erster Trainer. Mit 17 Jahren wechselte Florian vom alpinen Skirennsport zum Ski Cross. Er fährt jetzt seine dritte Saison im DSV-Kader. Svenja, die drei Jahre jüngere Schwester ist Freestylerin.

RESULTATE

Erste Einsätze 2007 Pfronten 13.

EC 2009/10 Val Thorens 5./8., Sudelfeld 19.,
S. Nevada 19., Bormio/Le Sauze 24.

Deutsche Meisterschaften 2008 3.





Offizieller Partner des



Andrea Henkel

Andrea Henkel
2-fache Olympiasiegerin
6-fache Weltmeisterin

Spitzenleistung verbindet!

DKB-Cash

Jetzt eröffnen unter
www.DKB.de/dsv

- ✓ weltweit kostenlos Geld abheben
mit der DKB-VISA-Card
- ✓ hohe variable Zinsen, täglich verfügbar
auf der DKB-VISA-Card
- ✓ kostenloses Internet-Konto mit DKB-VISA-Card

DKB Deutsche
Kreditbank AG



Zum Ende ihrer Laufbahn sammelte Simone Hauswald noch einmal reichlich Edelmetall: zweimal Bronze bei den Olympischen Spielen in Vancouver (Massenstart/Staffel) und schließlich das erste WM-Gold (Mixed-Staffel) in Chanty Mansijsk – im letzten Rennen ihrer Karriere am 28. März 2010. Ein ganz starker Abgang!

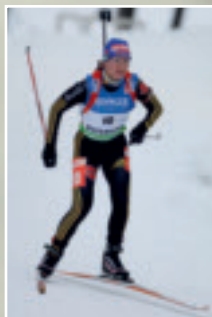
Mit Kati Wilhelm hat eine der erfolgreichsten Biathletinnen überhaupt ihre Karriere beendet: Sie gewann dreimal olympisches Gold, fünf WM-Titel, den Gesamt-Weltcup 2005/2006 und 37 Weltcup-Rennen (davon 16 mit der Staffel). Bei 289 Weltcup-Starts rangierte die gebürtige Schmalkaldenerin 192 Mal unter den besten Zehn, nur 15 Mal verpasste sie die Punkteränge. Chapeau, Frau Wilhelm!

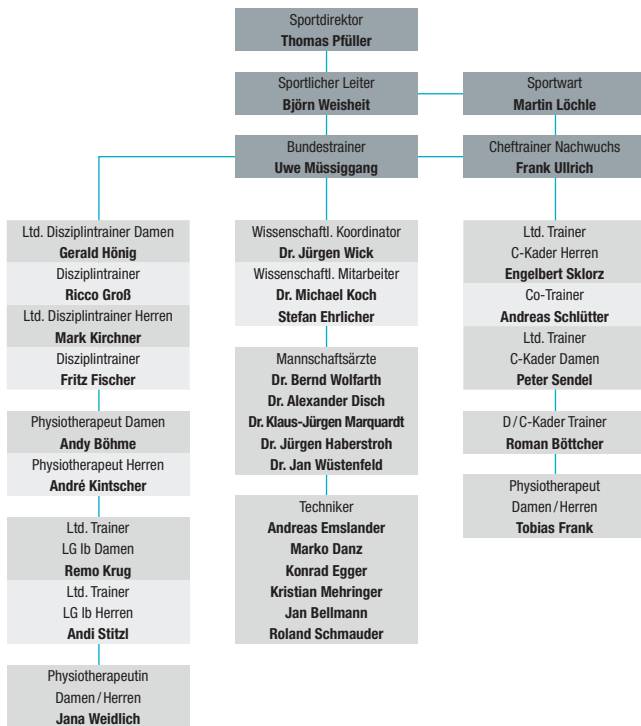
Biathlon

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien



Mit Martina Beck schied zum Ende der letzten Saison die dritte Leistungsträgerin der deutschen Biathletinnen aus dem Wettkampfgeschehen aus. Vier olympische und zwölf WM-Medaillen sammelte Beck in ihrer Karriere, darunter drei WM-Titel. Sie gewann 15 Weltcup-Rennen, weitere neun mit der Staffel.







Sportlicher Leiter



Björn Weisheit
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-244

Bundestrainer Damen / Herren



Uwe Müssiggang
Kneifelspitzweg 1
83471 Berchtesgaden

Sportwart

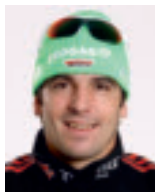


Martin Löchle
Vogelwiesweg 7
87642 Halblech

Trainer Damen



Gerald Hönig
Disziplintrainer Damen
Jägerstraße 15
98559 Oberhof



Ricco Groß
Gnaig 11
83324 Ruhpolding

Trainer Herren



Mark Kirchner
Disziplintrainer Herren
Hauptstraße 74a
98749 Scheibe-Alsbach



Fritz Fischer
Zell 23
83324 Ruhpolding



WELTCUP 2010/11

November				
29.11. – 05.12.	Östersund	SWE	Einzel; Sprint; Verfolgung	
Dezember				
08.12. – 12.12.	Hochfilzen	AUT	Sprint; Verfolgung; Staffel	
14.12. – 19.12.	Pokljuka	SLO	Einzel; Sprint; Mixed-Staffel	
Januar				
03.01. – 09.01.	Oberhof	GER	Staffel; Sprint; Massenstart	
10.01. – 16.01.	Ruhpolding	GER	Einzel; Sprint; Verfolgung	
18.01. – 23.01.	Antholz	ITA	Staffel; Sprint; Massenstart	
Februar				
02.02. – 06.02.	Presque Isle	USA	Mixed-Staffel, Sprint, Verfolgung	
08.02. – 13.02.	Fort Kent	USA	Sprint; Verfolgung; Massenstart	
März				
15.03. – 20.03.	Holmenkollen	NOR	Sprint; Verfolgung; Massenstart	

WELTMEISTERSCHAFTEN 2011

28.02. – 13.03.	Khanty Mansiysk	RUS	
-----------------	-----------------	-----	--

JUNIOREN-WELTMEISTERSCHAFTEN 2011

28.01. – 06.02.	Nove Mesto	CZE	
-----------------	------------	-----	--

EUROPAMEISTERSCHAFTEN 2011

21.02. – 27.02.	Ridnaun	AUT	
-----------------	---------	-----	--

EYOF

12.02. – 19.02.	Liberec	CZE	
-----------------	---------	-----	--



EUROPACUP 2010/11

November				
	25.11.–28.11.	Beitostölen	NOR	Sprint
Dezember				
	09.12.–12.12.	Martell	ITA	Einzel; Sprint
	15.12.–18.12.	Obertilliach	AUT	Sprint; Verfolgung
Januar				
	06.01.–09.01.	Nove Mesto	CZE	Einzel; Sprint
	12.01.–15.01.	Altenberg	GER	Sprint; Verfolgung
Februar				
	03.02.–06.02.	Osrbie	SVK	Sprint
	09.02.–12.02.	Bansko	BUL	Sprint; Verfolgung
März				
	08.03.–13.03.	Annecy-LeGrand	FRA	Einzel; Sprint; Verfolgung

ALPENCUPS

10.12.–12.12.	Obertilliach	AUT	Einzel; Sprint	
17.12.–18.12.	Langdorf	GER	Einzel; Sprint	
14.01.–16.01.	Obertilliach	AUT	Sprint; Sprint	
04.03.–06.03.	Forni Avoltri	ITA	Sprint; Verfolgung	
18.03.–20.03.	Pokljuka	SLO	Sprint; Verfolgung	

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT 2010/11

10.09.–12.09.	Oberhof	GER	Einzel; Mixed-Staffel	
17.09.–19.09.	Willingen	GER	Sprint; Verfolgung; Staffel	

DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT 2010/11

23.02.–27.02.	Notschrei	GER	Einzel; Sprint; Staffel	
---------------	-----------	-----	-------------------------	--

DEUTSCHLANDPOKAL 2010/11

DSV-Rennserie				
16.12.–19.12.	Arber	GER	Einzel; Sprint; Verfolgung	
07.01.–09.01.	Kaltenbrunn	GER	Sprint; Verfolgung	
28.01.–30.01.	Oberhof	GER	Einzel; Sprint	
11.02.–13.02.	Ruhpolding	GER	Sprint; Staffel; Massenstart	
11.03.–13.03.	Altenberg	GER	Sprint; Massenstart	



DSV MINI BABYBEL SCHÜLERCUP 2010/11

DSV-Rennserie				
14.01. – 16.01.	Luisenthal	GER	Einzel; Sprint	
04.02. – 06.02.	Buntenbock	GER	Sprint; Verfolgung	
17.02. – 20.02.	Oberwiesenthal	GER	Einzel, Technik-Sprint; Staffel	
18.03. – 20.03.	Ruhpolding	GER	Sprint; Massenstart	

NACHWUCHS-CUP'S

DSV-Rennserie				
01.10. – 03.10.	Brend	GER	RWS Nachwuchscup-Finale	
07.10. – 10.10.	Clausthal-Zellerfeld	GER	Nordcup	

BEHÖRDENMEISTERSCHAFT

DSV-Rennserie				
21.03. – 25.03.	Fiesch	SUI	Zollmeisterschaften	
23.02. – 27.02.	Sarajewo	BIH	CISM-Militärweltmeisterschaften	

WM SOMMERBIATHLON

DSV-Rennserie				
19.09. – 26.09.	Duszniki	PL		





TINA BACHMANN

SG Stahl Schmiedeberg



BIOGRAFIE

Geburtstag 15.07.1986

Adresse Teichstr. 18,
01773 Altenberg

Beruf Polizeimeisterin bei der Bundespolizei
Größe/Gewicht 183 cm/65 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski/Bindung/Schuhe),
Exel (Stöcke), Rudy Project (Brille), Anschütz
(Gewehr), E.ON, HOGA

Hobbys Lesen, Akkordeon, Basteln

Blick ins Familienalbum

Tina stammt aus einer sportlichen Familie: Vater Peter und Mutter Katrin sind Hobbysportler, die drei Jahre jüngere Schwester Jana war selbst Biathletin. Den gemütlicheren Part in der Familie übernehmen ihre zwei namenlosen Sumpfschildkröten.

Ziele für die Saison

„Insgesamt möchte ich in diesem Jahr mein Schießen verbessern. Wenn das klappt, hoffe ich, dass ich am Ende im Weltcup unter die Top 15 komme. Bei der WM will ich auch versuchen, um eine Medaille mitzukämpfen.“

KARRIERE

Tina stand bereits als Kleinkind auf Ski. Zum

Biathlon kam sie aber erst im April 1997. „Meine Eltern haben mich zum Schnuppertraining beim SSV Altenberg mitgenommen.“ Ein Jahr später kam die größte Sportlerin im DSV-Team zur SG Stahl in ihrem Heimatort Schmiedeberg, trainierte aber weiterhin in Altenberg. In ihren ersten Jahren als Biathletin war Tina gleich erfolgreich. „Dann hatte ich aber leider einen kleinen wachstumsbedingten Durchhänger, ehe es in den vergangenen drei Jahren wieder nach oben ging.“ Nach dem Abitur in Altenberg, wechselte sie 2004 zur Bundespolizei. Zum Abschluss der Saison 2008/09 düpierte sie in ihrem erst dritten Weltcup-Rennen die gesamte Weltelite.

Erste Einsätze

RWS-Cup in Ruhpolding (4. Platz)

Erste WC-Platzierung

2009 Trondheim 23. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Erstes WC-Podium

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Erster WC-Sieg

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Verletzungen 2008 Dezember 2 Monate Wettkampfpause. u.a. wg. chr. Achillessehnenbeschwerden und Magendarminfektion

Weitere Infos www.tina-bachmann.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele 2010 Vancouver

Teilnahme

Weltmeisterschaften

-

Juniorenweltmeisterschaften

2005 Kontiolahti

- 11. Sprint
- 18. Verfolgung
- 25. Einzel

2007 Martell Teilnahme

Europameisterschaften

2006 Langdorf

- Gold Staffel
- 4. Einzel
- 5. Sprint
- 7. Verfolgung

2008 Nove Mesto Silber Staffel 7. Einzel

2009 Ufa Bronze Staffel 4. Sprint 4. Verfolgung

Europacup

2004/05 Garmisch-Partenkirchen 2. Einzel, 4. Sprint

2005/06 Martell 2. Sprint, 2. Verfolgung

2006/07 10. Gesamtwertung Obertilliach 2. Sprint

2007/08 2. Gesamtwertung 1. Gesamtwertung Verfolgung

Weltcup

2008/09 49. Gesamt-Weltcup Trondheim 23. Sprint, Khanty-Mansiysk 1. Sprint, 14. Verfolgung

2009/10 24. Gesamt-Weltcup Hochfilzen 5. Sprint, 10. Verfolgung, Oberhof 14. Sprint, 13. Massenstart Ruhpolding 14. Sprint, 12. Massenstart Antholz 28. Einzel, 5. Sprint, 10. Verfolgung, Kontiolahti 11. Sprint Oslo 18. Sprint, 18. Verfolgung, 24. Massenstart Khanty Mansiysk 17. Verfolg.

Deutsche Meisterschaften

2004 1. Staffel (JUG) 1. Sprint (JUG) 3. Einzel (JUG)

2005 1. Staffel (JUN) 2. Einzel (JUN) 2. Sprint (JUN) 6. Einzel

2009 2. Verfolgung 3. Massenstart 2. Staffel

2010 3. Massenstart 3. Sprint



BOGNER





SABRINA BUCHHOLZ

WSV Oberhof 05



BIOGRAFIE

Geburtstag 05.03.1980

Adresse Am Harzwald 9,
98559 Oberhof

Beruf Polizeihauptmeisterin/Bundespolizei

Größe/Gewicht 177 cm/62 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Ge-
wehr), E.ON, DKB, FM Munzer

Hobbys Reiten, Malen, Musik

Spitzname Sabu

Blick ins Familienalbum

Vater Wolfgang war Leichtathlet, Mutter
Carmen Balletttänzerin. Weitere „Familien-
Mitglieder“ sind die beiden Katzen Hugo und
Emma.

Ziele für die Saison

„Oberstes Ziel ist in diesem Winter die Teil-
nahme bei den Weltmeisterschaften. Dort will
ich meine erste Einzel-Medaille gewinnen.
Und im Weltcup wäre auch mal ein Podest-
platz fällig.“

KARRIERE

An ihren allerersten Wettkampf kann sich
„Sabu“ noch gut erinnern: „Ich war 13 Jahre

alt, habe keinen einzigen Schuss getroffen
und wollte gleich wieder aufhören.“ Kurz
zuvor war Sabrina auf das Sportgymnasium
nach Oberhof gekommen und gleich beim
ersten Training von den Langläufern zum
Biathlon gewechselt. Im Laufe der Zeit traf sie
aber immer häufiger ins Schwarze, und weil
Sabrina kurz zuvor die Gesamtwertung des
Deutschlandpokals hatte gewinnen können,
kam die gebürtige Suhlerin mit 17 Jahren
in den C-Kader des DSV. Drei Jahre später
feierte sie mit Rang neun eine Weltcup-
Premiere, wie sie nur den wenigsten Athletin-
nen vergönnt ist. In der vergangenen Saison
dominierte die Mixedstaffel-Weltmeisterin von
2008 den IBU-Cup. Mit acht Siegen und drei
weiteren Top-6-Platzierungen bei insgesamt
14 Starts konnte sich Sabrina wieder für das
aktuelle Weltcup-Team empfehlen.

Erste Einsätze

1993 regionale Rennen

Erste WC-Platzierung

2000 Antholz 9. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

2000 Antholz 9. Sprint

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.sabrina-buchholz.com





RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

2008 **Östersund**
Gold Mixedstaffel
26. Massenstart

Junioren-Weltmeisterschaften

1998 **Pokljuka**
4. Einzel
9. Verfolgung
12. Sprint

2000 **Hochfilzen**
Gold Sprint
Gold Verfolgung
Gold Staffel
Silber Einzel

Europameisterschaften

2002 **Kontiolahti**
Gold Staffel

2003 **Minsk**
Bronze Staffel

2004 **Novosibirsk**
Silber Einzel

2005 **Bodenmais**
Silber Staffel

2006 **Bansko**
Silber Staffel

Europa-/IBU-Cup

2002/03 1. Gesamtwertung
2004/05 1. Gesamtwertung
2009/10 1. Gesamtwertung

Weltcup

2000/01 Antholz 9. Sprint
2003/04 Fort Kent 9. Verfolgung
2004/05 Oberhof 10. Sprint,
7. Verfolgung
2005/06 Östersund 6. Einzel
2007/08 18. Gesamt-Weltcup
Kontiolahti 12. Verfolgung
Hochfilzen 5. Sprint
Pokljuka 19. Einzel, 13. Sprint
Oberhof 11. Massenstart
Ruhpolding 6. Sprint,
16. Verfolgung
Antholz 9. Sprint,
11. Verfolgung,
11. Massenstart
Pyeong Chang 12. Sprint
Oslo 18. Sprint
2008/09 Oberhof 20. Sprint
2009/10 Khanty Mansiysk 11. Sprint

Deutsche Meisterschaften

2007 1. Sprint
1. Staffel
2. Verfolgung
3. Massenstart
2010 2. Sprint, 1. Staffel,
2. Verfolgung



BOGNER





JULIANE DÖLL

WSV Oberhof 05 e.V.



BIOGRAFIE

Geburtstag 08.07.1986

Adresse Wiesenweg 18,
98593 Floh-Seligenthal

Beruf Polizeimeisterin bei der Bundespolizei
Größe/Gewicht 161 cm/50 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsoren Profelan

Sponsoren Fischer (Ski), Salomon (Bindung/
Schuhe), Exel (Stöcke), Rudy Project (Brille),
Anschütz (Gewehr), Techem, E.ON

Hobbys Lesen

Spitzname Jule

Blick ins Familienalbum Schwester Josefine ist ein Jahr jünger.

Ziele für die Saison „Weltcup-Mannschaft von Anfang an und bis Ende stabile und gute Ergebnisse.“

KARRIERE

Juliane versuchte sich mit acht Jahren beim SV Rotterode erstmals „spaßeshalber“ auf Langlaufski. Sechs Jahre später wurde sie in den D/C-Langlauf-Kader des DSV aufgenommen. Kurz zuvor hatte sie ihren ersten Deutschen Jugendtitel im Langlauf gewonnen. Im Frühjahr 2005 wechselte die gebürtige Floherin zum Biathlon beim WSV

Oberhof. Erste Wettkämpfe absolvierte Jule beim Sommerbiathlon (Crosslauf/Schießen), unter anderem auch im Sommer-Europacup. Im Winter gewann die Thüringerin auf Anhieb den Deutschlandpokal und qualifizierte sich für die Europameisterschaft in Langdorf. In ihrer ersten Europacup-Saison gewann die Newcomerin die ersten vier Rennen bei den Juniorinnen und bewies auch bei ihrer ersten JWM Klasse. Seit ihrem Ausbildungsbeginn in Endorf 2006/07 ist Gerald Hönig Heimtrainer von Jule, die übrigens auch schon bei den Berglauf-Weltmeisterschaften der Leichtathleten erfolgreich war (Silber mit der Mannschaft in Girdwood/Alaska 2003).

Erste Einsätze

1996 regionale Vereinsrennen im Langlauf

Erste WC-Platzierung

2008 Oslo 28. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.juliane-doell.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2007	Martell
	Gold Staffel
	Bronze Verfolgung
	7. Sprint
	8. Einzel

Europameisterschaften

2006	Langdorf
	16. 10 km Verfolgung Jun
	29. 7,5 km Sprint Jun

2007	Nove Mesto
	Silber Staffel
	6. Verfolgung

2009	Ufa
	Gold Einzel
	Bronze Staffel

2010	Otepää
	Gold Staffel
	6. Einzel

Europacup

2006/07	Ridnaun 3. Sprint, 3. Verfolgung
----------------	-------------------------------------

2007/08	1. Gesamtwertung 1. Gesamt Sprint Geilo 2. Sprint, 20. Sprint Torsby 3. Sprint, 1. Verfolgung Obertilliach 19. Einzel, 1. Sprint Langdorf 1. Einzel, 6. Sprint
----------------	---

Osrblie 1. Sprint,
1. Verfolgung

2008/09	Idre 1 Sprint Altenberg 1. Sprint
----------------	--------------------------------------

Weltcup

2007/08	75. Gesamt-Weltcup Oslo 28. Sprint, 31. Verfolgung
----------------	--

2008/09	46. Gesamt-Weltcup Antholz 18. Sprint, 14. Verfolgung Vancouver 20. Einzel, 57. Sprint Trondheim 41. Sprint, 20. Verfolgung Khanty-Mansiysk 14. Sprint, 27. Verfolgung
----------------	--

2009/10	40. Gesamt-Weltcup Östersund 12. Einzel, 24. Sprint Hochfilzen 57. Sprint, 32. Verfolgung Pokljuka 34. Einzel, 45. Sprint, 4. Verfolgung Oberhof 48. Sprint Ruhpolding 65. Sprint, 23. Massenstart Antholz 13. Einzel, 29. Sprint, 20. Verfolgung
----------------	--

Deutsche Meisterschaften

2006	8. Sprint
2007	1. Staffel 2. Massenstart



BOGNER





MIRIAM GÖSSNER

SC Garmisch



BIOGRAFIE

Geburtstag 21.06.1990

Adresse Raintalstr. 3,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zolloberwachmeisterin

Größe/Gewicht 167 cm/55 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei

Sponsoren Fischer (Ski), Salomon (Bindung/
Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille),

Anschütz (Gewehr), E.ON, Knauff

Hobbys Mountainbiken, Alpin, Kochen, Lesen

Spitzname Miri

Blick ins Familienalbum Mutter Siv ist
Norwegerin, Vater Joachim u.a. Bergführer.
Schwester Christina (17) ist im D/C-Alpin-
Kader des DSV.

Ziele für die Saison „Meine Trainingsleis-
tungen im Schießen jetzt auch im Wettkampf
umsetzen.“

KARRIERE

Miriam's Laufbahn begann auf Alpinski. Bereits
mit fünf Jahren wurde die gebürtige Garmisch-
Partenkirchnerin Mitglied im heimischen
Skiclub. Und bereits kurze Zeit später brachte
sie die ersten Urkunden mit nach Hause. Mit
14 Jahren zertrümmerte ihr eine Torstange

das Jochbein und schlug ihr einige Zähne
aus. Daraufhin hörte Miriam auf den Rat ihrer
Zahnarzthelferin und wechselte zum Biathlon:
„Die Frau von Bernhard Kröll, meinem jetzigen
Heimtrainer, arbeitete in der Praxis meines
Zahnarztes und meinte, dass ich es mal beim
Biathlon versuchen sollte.“ Bereits im ersten
Schülerjahr gewann Miriam daraufhin die Ge-
samtwertung. Nach der Mittleren Reife konzen-
trierte sie sich ganz auf den Sport und ließ kurz
darauf erneut aufhören. 2009 wurde sogar
Langlauf-Bundestrainer Jochen Behle auf das
Ausnahmetalent aufmerksam und setzte Mi-
riam u.a. in der Staffel ein. Trotz der inzwischen
zwei Silbermedaillen mit den Langläuferinnen
ist sie aber nach wie vor begeisterte Skijägerin.

Erste Einsätze

Schülercuprennen

Erste WC-Platzierung

2009 Lahti 16. Sprint (Biathlon)

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Oberhof 5. Prolog Tour de Ski (Langlauf)

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2009 Daumenverletzung
re. Hand, kein Biathlon, aber LL +++ Mai
2007 OP wegen Sprunggelenkproblemen,
4 Mo. Pause

Weitere Infos -





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

Silber Staffel LL

21. 10 km F

5. Sprint F

Canmore 7. 10 km F

Lathi 2., 26. Pursuit

Oslo 25. 30 km F, 44. Sprint

Weltmeisterschaften

2009

Liberec (Langlauf)

Silber Staffel

19. Sprint F

Deutsche Meisterschaften

2008

1. Einzel JUN

Junioren-Weltmeisterschaften

2008

Ruhpolding

Gold Staffel

2009

Canmore

Gold Verfolgung

Silber Sprint

Bronze Staffel

4. Einzel

IBU-Cup

2007/08

Obertilliach 2. Sprint,

4. Einzel

San Sicario 2. Sprint,

2. Verfolgung

Weltcup

2009/10

BIATHLON

Östersund 58. Sprint,

73. Einzel

Weltcup

2008/09

LANGLAUF

Lathi 27. 19 km F

15. 1,2 km F

2009/10

Davos 70. 10 km F

Oberhof 5. 2,5 km F

Rybinsk 4. Teamsprint F,



BOGNER





ANDREA HENKEL

SV Großbreitenbach



BIOGRAFIE

Geburtstag 10.12.1977

Adresse Friedensstr. 37,
98701 Großbreitenbach

Beruf Sportsoldatin (Hauptfeldwebel)

Größe/Gewicht 158 cm/49 kg (schwankt ...)

Kaderstatus A

Kopfsponsoren Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski/Schuhe/Bindung),
Exel (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Ge-
wehr), E.ON, DKB, RINN

Hobbys Continental-Hopping

Spitzname -

Blick ins Familienalbum Schwester Manuela, Staffeolympiasiegerin und Weltmeisterin im Langlauf, hat ihre Karriere beendet.

Ziele für die Saison „Ich hatte in meiner Karriere zwei ganz schlechte Jahre. Einmal als die WM in Russland und einmal als die WM in Deutschland war. Jetzt habe ich die Möglichkeit, das mit WM-Medaillen wieder gut zu machen.“

KARRIERE

Mit vier Jahren stand Andrea erstmals in der Loipe. Später besuchte sie das Sportgymnasium Oberhof. Nach ihrem Abitur 1996 kam sie zur Sportfördergruppe Oberhof. Als Juniorin sam-

melte sie mehrere Titel und Medaillen, ehe sie in der Saison 98/99 ihr Weltcup-Debüt gab. Bereits in ihrer zweiten Saison konnte sie ihren ersten Sieg feiern und beendete den Winter mit Platz fünf als beste Deutsche. Als zweite deutsche Biathletin errang sie bei den Olympischen Spielen 2002 olympisches Einzelgold – zehn Jahre nach Antje Misersky. Nach zweijähriger Durststrecke und einer Umgewöhnungsphase auf ein neues Gewehr gewann sie in Hochfilzen den WM-Titel im Einzel. Im Winter 06/07 durfte sich Andrea nach einem denkwürdigen Massenstart als dritte deutsche Athletin die Biathlonkrone aufsetzen. Seit ihren Erfolgen in Östersund ist Andrea die einzige Biathletin, die in allen olympischen Disziplinen WM-Gold gewonnen hat.

Erste Einsätze

1990 Bundesskispiele

Erste WC-Platzierung

1996 Lillehammer 20. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

1998 Hochfilzen 10. Sprint

Erstes WC-Podium

1999 Osrbli 1. Massenstart

Erster WC-Sieg

1999 Osrbli 1. Massenstart

Verletzungen September 2008 Bruch
rechter Daumen

Weitere Infos www.andrea-henkel.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2002	Salt Lake City
	Gold Einzel
	Gold Staffel
2006	Turin
	Silber Staffel
	4. Einzel, 13. Massenstart
2010	Vancouver
	Bronze Staffel
	6. Einzel
	9. Massenstart
	10. Verfolgung
	21. Sprint

Weltmeisterschaften

1999	Kontiolahti
	12. Sprint, 18. Verfolgung
2000	Oslo
	Silber Staffel
2001	Pokljuka
	Silber Staffel
2003	Khanty Mansiysk
	16. Einzel
2005	Hochfilzen
	Gold Einzel
	Silber Staffel
2007	Antholz
	Gold Massenstart
	Gold Staffel
2008	Östersund
	Gold Verfolgung
	Gold Sprint
	Gold Staffel
2009	Pyeong Chang
	Silber Staffel
	Bronze Mixedstaffel
	5. Massenstart, 6. Sprint,
	10. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

1994-1997	4 x Gold, 3 x Silber, 2 x Bronze
------------------	----------------------------------

Weltcup

1998/99	14. Gesamt-Weltcup
99/2000	5. Gesamt-Weltcup 2 Weltcup-Siege
2001/02	13. Gesamt-Weltcup 1 x 2., 2 x 3.
2002/03	17. Gesamt-Weltcup
2003/04	29. Gesamt-Weltcup
2004/05	14. Gesamt-Weltcup 1 x 2.
2005/06	7. Gesamt-Weltcup 1 x 2., 1 x 3.
2006/07	1. Gesamt-Weltcup 5 Weltcup-Siege
2007/08	3. Gesamt-Weltcup 2 Weltcup-Siege
2008/09	5. Gesamt-Weltcup 2 Weltcup-Siege
2009/10	4. Gesamt-Weltcup Pokljuka 5. Einzel Oberhof 1. Massenstart Ruhpolding 6. Sprint Antholz 3. Einzel, 2. Sprint, 1. Verfolgung Kontiolahti 6. Sprint Oslo 4. Massenstart

Deutsche Meisterschaften

mehrfache Deutsche Juniorenmeisterin	
2005	3. Massenstart, 1. Staffel
2007	2. Sprint
2010	1. Sprint, 1. Staffel



BOGNER





KATHRIN HITZER

SC Gosheim



BIOGRAFIE

Geburtstag 03.09.1986

Adresse Postfach 1260,
83319 Ruhpolding

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 167 cm/57 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsoren Erdinger Alkoholfrei

Sponsoren Madshus (Ski/Schuhe/Bindung),
Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Ge-
wehr), E.ON, DKB

Hobbys Lesen, Tanzen, Backen, Schwimmen

Spitzname -

Blick ins Familienalbum Schwester Kristin
ist vier Jahre jünger und begeisterte Reiterin.

Ziele für die Saison „Nach meinem Verlet-
zungspech möchte ich in diesem Jahr wieder
dort hin, wo ich vor zwei Jahren schon einmal
war: Ziel ist ein Platz unter den Top-10 im
Gesamt-Weltcup.“

KARRIERE

Zum Biathlon kam Kathrin durch ihre Tante
Sigrid und ihren Onkel Anselm. Sie nahmen die
damals Zwölfjährige mit zum Langlauf. Nach
einer halben Stunde entschied sich Kathrin
aber sofort, „rüber“ zu den Biathleten zu gehen.
Die Erfolge ließen nicht auf sich warten: „Mein

erstes Schülercup-Rennen habe ich gleich ge-
wonnen“. 2001 wechselte die gebürtige Obern-
heimerin (schwäbische Alb/Landkreis Balingen)
auf das Skiinternat Furtwangen. Um sich auf das
Abitur im Juni 2006 zu konzentrieren, pausierte
Kathrin ein Jahr mit dem Leistungssport. Einen
Monat später wechselte sie nach Ruhpolding.
Ihren ersten Weltcup-Winter beendete sie
mit drei Podiumsplätzen gleich als Zehnte im
Gesamt-Weltcup. Nachdem Kathrin wegen eines
schmerzhaften Überbeins die Saison 2008/09
vorzeitig beenden musste, ließ sie sich im April
2009 am Fuß operieren. Die Nachwehen dieser
Verletzung machten sich auch im vergangenen
Winter immer wieder bemerkbar.

Erste Einsätze

1998 Schülercup Oberwiesenthal 1. Platz

Erste WC-Platzierung

2006 Östersund 25. Einzel

Erste WC-TopTen-Platzierung

2006 Hochfilzen 9. Einzel,

Erstes WC-Podium

2007 Lahti 3. Verfolgung

Erster WC-Sieg

2008 Khanty Mansiysk 1. Verfolgung

Verletzungen Juni 08 bis April 2009 Über-
bein und OP, mehrere Wochen reduziertes
Training/Ausfall

Weitere Infos www.kathrin-hitzer.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

2007 Antholz
5. Mixedstaffel
31. Einzel

2008 Östersund
12. Sprint
9. Verfolgung

2009 Pyeong Chang
78. Einzel

Juniorenweltmeisterschaften

2004 Haute Maurienne
2. Sprint
4. Verfolgung
6. Einzel

2005 Kontiolahti
2. Staffel

Europeameisterschaft

2010 Otepää
Gold Einzel
Gold Staffel
Silber Verfolgung

Europäische Olympische Jugendspiele

2003 Pokljuka
1. Staffel
3. Verfolgung
4. Sprint

Europacup

2003/2004 Geilo 4. Sprint, 4. Verfolgung
Obertilliach 5. Einzel, 2. Sprint
Brusson 3. Sprint, 4. Einzel
Meribel 9. Sprint, 7. Verfolgung

2004/2005 6. Gesamt
Langdorf Abersee
3. Sprint, 2. Verfolgung

Weltcup

2006/07 10. Gesamt-Weltcup
Hochfilzen 9. Einzel,
4. Sprint
Ruhpolding 7. Sprint,
7. Massenstart
Lahti 7. Einzel, 5. Sprint,
3. Verfolgung
Holmenkollen 2. Massenstart
Khanty Mansiysk 3. Massen.

2007/08 11. Gesamt-Weltcup
Pokljuka 9. Sprint
Antholz 9. Verfolgung,
9. Massenstart
Pyeong Chang 10. Verfolgung
Khanty Mansiysk 4. Sprint,
1. Verfolgung, 1. Massenstart
Oslo 4. Sprint, 8. Verfolgung,
7. Massenstart

2008/09 31. Gesamt-Weltcup
Hochfilzen 14. Sprint, 6. Sprint
Oberhof 13. Massenstart
Antholz 15. Sprint,
11. Verfolgung

2009/10 Kontiolahti 21. Sprint,
20. Verfolgung
Oslo 17. Sprint
Khanty Mansiysk 14. Sprint

Deutsche Meisterschaften

2002 1. Verfolg., 1. Sprint, 1. Staffel
2003 1. Sprint JUG
2005 1. Sprint JUN
2006 1. Einzel
2009 1. Einzel
2009 1. Massenstart, 1. Verfolgung



BOGNER





MAGDALENA NEUNER

SC Wallgau



BIOGRAFIE

Geburtstag 09.02.1987

Adresse Barmseestr. 11,
82499 Wallgau

Beruf Erste Zolnhauptwachtmeisterin/Zoll

Größe/Gewicht 165 cm/58 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren Erdinger Alkoholfrei

Sponsoren Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Exel (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), Gebrüder Götz, Lana Grossa, Munzer, E.ON, JOKA, DKB

Hobbys Musik, Handarbeit

Spitzname Lena

Blick ins Familienalbum Bruder Paul ist drei Jahre älter und Hobby-Sportler. Lenas Bruder Christoph (18) und Schwester Anna sind Biathleten.

Ziele für die Saison „Sowohl im Weltcup als auch bei den Weltmeisterschaften wieder möglichst oft um die Podestplätze mitlaufen.“

KARRIERE

Lena stand mit vier Jahren erstmals auf Alpinski. Beim SC Wallgau versuchte sie sich außerdem „an so ziemlich jeder Art von Wintersport“, ehe sie mit neun zum Biathlon kam. Von Beginn an dominierte Lena ihre

Altersklasse. Vier Jahre lang gewann sie hintereinander den Deutschen Schülercup. Mit 16 sicherte sie sich dann den Sieg im Deutschlandpokal. Ein Jahr später kam Lena in den C-Kader und qualifizierte sich sofort für die JWM 2004, von der sie mit zwei Gold- und einer Silbermedaille heimkehrte. Nach einem bemerkenswerten Weltcup-Einstand war die 20-Jährige bei ihrer ersten WM in Antholz die erfolgreichste Athletin. Ein Jahr später gewann sie als jüngste Biathletin aller Zeiten den Gesamt-Weltcup. Bei den Olympischen Spielen 2010 war Magdalena die erfolgreichste deutsche Sportlerin. Mit dem Gewinn der Verfolgungs-Gesamtwertung hat Lena nun auch ihre Kristallkugel-Sammlung komplettiert.

Erste Einsätze

Bayerncup 1996 2. Platz

Erste WC-Platzierung

2006 Ruhpolding 41. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

2006 Kontiolahti 4. Verfolgung

Erstes WC-Podium

2007 Oberhof 1. Sprint

Erster WC-Sieg

2007 Oberhof 1. Sprint

Verletzungen -

Weitere Infos www.magdalena-neuner.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010
Vancouver

Gold Massenstart

Gold Verfolgung

Silber Sprint

10. Einzel

Weltmeisterschaften

2007
Antholz

Gold Sprint

Gold Verfolgung

Gold Staffel

14. Massenstart

2008
Östersund

Gold Massenstart

Gold Mixedstaffel

Gold Staffel

6. Verfolgung, 17. Sprint

2009
Pyeong Chang

Silber Staffel

7. Massenstart, 8. Sprint,

11. Verfolgung

2010
Khanty Mansiysk

Gold Mixedstaffel

Junioren-Weltmeisterschaften

2004 - 2008

7 x Gold, 4 x Silber

Europameisterschaften

2006
Langdorf

Bronze Staffel

Weltcup

2005/06

34. Gesamt-Weltcup

Kontiolahti 4. Verfolgung

2006/07

4. Gesamt-Weltcup

2. Gesamt Verfolgung

Oberhof 1. Sprint,

3. Verfolgung

Holmenkollen 3. Sprint,

1. Verfolgung, 1. Massenstart

Khanty Mansiysk 1. Sprint,

1. Verfolgung

2007/08

1. Gesamt-Weltcup

1. Gesamt Massenstart

1. Gesamt Sprint

Pokljuka 3. Sprint

Oberhof 3. Sprint,

1. Massenstart

Pyeong Chang 1. Sprint

Khanty Mansiysk 1. Sprint,

2. Massenstart

2008/09

4. Gesamt-Weltcup

1. Gesamt Einzel

Östersund 3. Einzel, 3. Sprint

Ruhpolding 1. Sprint,

1. Verfolgung

Vancouver 2. Sprint

Khanty Mansiysk 1. Verfolgung

2009/10

1. Gesamt-Weltcup

1. Gesamt Massenstart

1. Gesamt Verfolgung

2. Gesamt Sprint

Pokljuka 3. Sprint, 2. Verfolg.

Ruhpolding 3. Sprint, 3. Mass.

Antholz 1. Einzel, 1. Sprint,

2. Verfolgung

Kontiolahti 2. Verfolgung

Oslo 3. Massenstart

Khanty Mansiysk 1. Verfolgung

Deutsche Meisterschaften

Mehrfache Deutsche Jugendmeisterin

2006

3. Massenstart

2007

2. Einzel

2009

1. Massenstart, 1. Staffel

2010

1. Einzel, 1. Mixedstaffel



BOGNER



LEHRGANGSGRUPPE 1B

ANNE DOMEINSKI

SCM Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.05.1989**Adresse** Oberzella 20 a,
98544 Zella-Mehlis**Beruf** Sportsoldat (Hauptgefreite)**Größe/Gewicht** 169 cm/58 kg**Hobbys** Fußball, Surfen, Motorrad fahren**Spitzname** -**Weitere Infos** www.annedomeinski.de

JANIN HAMMERSCHMIDT

Ski-Klub Winterberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.10.1989**Adresse** Am Herensköpfchen 12,
59955 Winterberg**Beruf** Zollwachtmeisterin**Größe/Gewicht** 169 cm/55 kg**Hobbys** Klettern, Motorrad fahren, Shoppen**Spitzname** Nili**Weitere Infos** www.biathlon-twins.com

MAREN HAMMERSCHMIDT

Ski-Klub Winterberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.10.1989**Adresse** Am Herensköpfchen 12,
59955 Winterberg**Beruf** Zollwachtmeisterin**Größe/Gewicht** 169 cm/59 kg**Hobbys** Klettern, Snowboarden, Tierschutz**Spitzname** -**Weitere Infos** www.biathlon-twins.com**Karriere** Kam in der Grundschule zum LL, durch Sportschule Oberhof ab 2002 zum Biathlon, Sprung in den C-Kader 2006.

RESULTATE

EYOF 2006/07

Jaca 3. Sprint, 1. Verfolgung

Europacup 2006/2007

Obertilliach 20. Sprint, 29. Verfolgung,

31. Sprint, 21. Sprint

Juniorenweltmeisterschaften

2007/2008 Ruhpolding 17. Einzel

Karriere Wie Zwillingschwester Maren mit 6 Jahren durch Schulkurs zum LL, Mittlere Reife, C-Kader 07, 2010 B-Kader.

RESULTATE

Junioren-WM

2008 Ruhpolding Gold Verfolgung, Gold Staf-fel, Bronze Sprint JUG

Deutsche Meisterschaften

2008 1. Sprint JUN

Deutschlandpokal

2009/2010 Krün 1. Verfolgung

Karriere Wie Zwillingschwester Janin mit 6 Jahren durch Schulkurs zum LL, Mittlere Reife, C-Kader 2007, seit 2010 B-Kader.

RESULTATE

Junioren-WM

2008 Ruhpolding Gold Sprint, Gold Staffel Jug.

2010 Torsby Gold Sprint, Bronze Staffel, 4. Ver.

IBU-Cup 2009/2010

Pokljuka 10. Sprint, 12. Verfolgung

Deutsche Meisterschaften 2009 1. Sprint

JUN 2010 1. Sprint JUN





CAROLIN HENNECKE

SC Willingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.02.1986

Adresse Fuchsau 9,
83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldatin (Feldwebel)

Größe/Gewicht 174 cm/56 kg

Hobbys Backen, Lesen

Spitzname Caro, Line

Weitere Infos www.carolin-hennecke.de

FRANZISKA HILDEBRAND

WSV Clausthal-Zellerfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.03.1987

Adresse Hoymer Ring 12,
06366 Köthen

Beruf Sportsoldatin (Stabsunteroffizier)

Größe/Gewicht 161 cm/53 kg

Hobbys Internet, Lesen

Spitzname Franzl

Weitere Infos -

STEFANIE HILDEBRAND

WSV Clausthal-Zellerfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.03.1987

Adresse Hoymer Ring 12,
06366 Köthen

Beruf Sportsoldatin (Unteroffizier)

Größe/Gewicht 160 cm/50 kg

Hobbys Schokolade essen

Spitzname Steffi

Weitere Infos -

Karriere Kam mit 8 Jahren zum Langlauf, fünf Jahre später Wechsel zum Biathlon, C-Kader seit 2005, B-Kader seit 2007.

RESULTATE

IBU-Cup 2010

3. Gesamt, Pokljuka 4. Sprint, 2. Verfolgung
Juniorenweltmeisterschaften

2006 Presque Isle Gold Sprint,

Gold Staffel, Bronze Einzel

2007 Martell Gold Staffel, Silber Einzel

EM 2009 Ufa Silber Staffel

Karriere Kam wie Zwillingsschwester Steffi mit 5 Jahren zum LL, mit 11 Jahren Biathlon, dann viel Sommerbiathlon, C-Kader 2005 Abi 2006, B-Kader seit 2010.

RESULTATE

Europameisterschaften

2010 Otepää Gold Staffel, Bronze Einzel

Europacup 2009/2010

5. Gesamtwertung

Ridnaun 4. Einzel, Altenberg 3. Sprint

Pokljuka 3. Sprint

Karriere Kam wie Zwillingsschwester Franzl mit 5 Jahren zum LL, mit 11 Jahren Biathlon, dann viel Sommerbiathlon, Abi und C-Kader 2006, B-Kader seit 2010.

RESULTATE

Europameisterschaften

2010 Otepää Gold Staffel, 7. Einzel

IBU-Cup 2009/2010

4. Gesamtwertung

Oberhofen 1. Verfolger, 4. Sprint

Ridnaun 3. Einzel, Pokljuka 2. Sprint



BOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

KAROLIN HORCHLER

WSV Clausthal-Zellerfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.05.1989

Adresse Rhönstr. 16,
78141 Schönewald

Beruf Sportsoldatin (Hauptgefreite)

Größe/Gewicht 170 cm/58 kg

Hobbys Paddeln, Klettern, Backen

Spitzname Karo

Weitere Infos -

Karriere Kam durch ihre Zwillingsschwester mit 12 zum Biathlon, Fachabi 2008.

RESULTATE

Europacup

2007/08 Obertilliach 7. Einzel, 18. Sprint

Deutschlandpokal

2004/05 und 2008/09 1. Gesamtwertung

Deutsche Meisterschaften

2009 2. Einzel JUN

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Torsby Silber Einzel

NICOLE WÖTZEL

SG Klotzsche

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.12.1989

Adresse Neuer Weg 2,
08297 Zwönitz

Beruf Sportsoldatin (Unteroffizier)

Größe/Gewicht 166 cm/56 kg

Hobbys Shoppen, Erzgebirge Aue, Freunde

Spitzname Nici oder Cole

Weitere Infos -

Karriere Kam mit 5 Jahren zum LL, zehn Jahre später durch Freundin zum Biathlon, SpoGymn. O'thal Mittlere Reife 2007, seit 2006 C-Kader. Im vergangenen Jahr Pause wegen gesundheitl. Probleme.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Ruhpolding Silber Einzel, Gold Staffel

2009 Canmore Gold Sprint, Gold Einzel, Bronze Verfolgung, Bronze Staffel

2010 Torsby Bronze Staffel



Gut kombiniert:

Erdgas im Keller
und Solar
auf dem Dach.



Gut für die Umwelt und fürs Portemonnaie: ERDGAS + Solar.

Alle Vorteile unter einem Dach: Brennwertechnik und Solarthermie schonen die Umwelt und Ihr Portemonnaie. Wie das geht? Ganz einfach: Wenn die Sonne scheint, wird die Sonnenenergie zur Wassererwärmung und zum Heizen genutzt. Und sonst sorgt ERDGAS für die nötige Energie. Viel einfacher und effizienter kann man umweltschonende Technologien nicht kombinieren. Mehr Informationen unter der Infoline 0180 2 00 08 25* oder unter

www.erdgas.info

* 6 Cent/Anruf aus dem Netz der Deutschen Telekom, max. 42 Cent/Min. aus den deutschen Mobilfunknetzen.

ERDGAS 
Natürlich effizient



ANDI BIRNBACHER

SC Schleching



BIOGRAFIE

Geburtstag 11.09.1981

Adresse Lehackerweg 6,
83259 Schleching

Beruf Sportsoldat (Hauptfeldweibel)

Größe/Gewicht 179 cm/72 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsoren Erdinger Alkoholfrei

Sponsoren Fischer (Ski), Rottefella (Bindung),
Alpina (Schuhe), Leki (Stöcke), Anschütz (Ge-
wehr), Rudy Project (Brille), E.ON

Hobbys Autos, Musik, Computer, Angeln

Spitzname Birnei, Andi

Blick ins Familienalbum Vater Hans-Peter
war mit Fritz Fischer bei der Bundeswehr.
Bruder Felix ist zehn Jahre alt.

Ziele für die Saison „Im Gesamt-Weltcup ist
mein Ziel eine Top-10-Platzierung. Außerdem
will ich natürlich wieder bei der WM gesund
und fit dabei sein.“

KARRIERE

Zum Biathlon kam Andi im Alter von 14 Jahren.
„Mein Vater ist mit Fritz Fischer befreundet, und
der hat mich einfach mal mitgenommen.“ Aus
dem „Schnupperkurs“ wurde eine echte Biath-
lon-Leidenschaft. Zumal der Hauptfeldweibel der
Sportfördergruppe Berchtesgaden nicht erst als

Langläufer, sondern von Beginn an als Skijäger
trainierte. „Das war für mich aber kein Problem.
Ich war ja zuvor schon im Schützenverein
gewesen.“ Im Juniorenbereich war Andi kaum
zu schlagen. Unter anderem gewann er sieben
JWM-Medaillen, davon vier goldene, sowie 15
Europacups. Bereits im Winter 97/98 hatte Andi
die Gesamtwertung des Deutschlandpokals für
sich entschieden. 2002 erhielt Andi den Sport-
preis des Bayerischen Ministerpräsidenten in der
Kategorie „Herausragende Nachwuchssportler“.
Durch den Trainerwechsel im Herrenbereich ist
der ehemalige Mentor und Heimtrainer Fritz Fi-
scher jetzt wieder der aktuelle Trainer von Andi.

Erste Einsätze

1995 Sommerbiathlon Mittenwald

Erste WC-Platzierung

2001 Antholz 42. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

2002 Östersund 6. Verfolgung

Erstes WC-Podium

2005 Pokljuka 3. Sprint

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2007 November 3-facher
Bänderiss am rechten Sprunggelenk, 1 Woche
Pause, intensive Reha, Wiedereinstieg WC
Hochfilzen +++ 2009 Januar/Februar hartnä-
ckige Viruserkrankung

Weitere Infos www.andi-birnbacher.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2006 Turin
Teilnahme

2010 Vancouver
12. Einzel
15. Massenstart
13. Verfolgung
23. Sprint
5. Staffel

Weltmeisterschaften

2004 Oberhof
14. Einzel

2005 Hochfilzen
56. Sprint

2007 Antholz
Silber Massenstart
17. Sprint, 13. Verfolgung,
19. Einzel

2008 Östersund
Gold Mixedstaffel
Bronze Staffel
8. Sprint, 21. Verfolgung,
16. Massenstart

2009 Pyeong Chang
krank

Europameisterschaften

2002 Kontiolahti
Gold Staffel
6. Verfolgung, 13. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

1999–2001 4 x Gold , 2 x Silber, 1 x Bronze

Weltcup

2001/02 54. Gesamt-Weltcup
Hochfilzen 11. Sprint

2002/03 46. Gesamt-Weltcup
Östersund 6. Verfolgung

2003/04 29. Gesamt-Weltcup
Fort Kent 8. Verfolgung

2004/05 30. Gesamt-Weltcup
Pokljuka 3. Sprint,
3. Verfolgung

2005/06 17. Gesamt-Weltcup
Kontiolahti 5. Sprint,
4. Massenstart

2006/07 13. Gesamt-Weltcup
Östersund 2. Einzel
Pokljuka 3. Massenstart

2007/08 10. Gesamt-Weltcup
Khanty Mansiysk 4. Verfolgung

2008/09 27. Gesamt-Weltcup
Khanty Mansiysk 5. Sprint,
4. Massenstart

2009/10 15. Gesamt-Weltcup
Östersund 6. Sprint
Ruhpolding 10. Massenstart
Antholz 10. Sprint,
13. Verfolgung,
Kontiolahti 5. Einzel, 5. Sprint
Oslo 4. Massenstart
Khanty Mansiysk 9. Sprint

Deutsche Meisterschaften

1999/2000 3-facher Juniorenmeister

2002–2009 22-facher Deutscher Meister



BOGNER





DANIEL BÖHM

SC Buntenbock



BIOGRAFIE

Geburtstag 16.06.1986

Adresse Am Schlagbaum 29,
38678 Clausthal-Zellerfeld

Beruf Polizeimeister bei BPOL
Größe/Gewicht 178 cm/72 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsor Viesmann

Sponsoren Fischer (Ski), Rottefella (Bindung),
Alpina (Schuhe), Exel (Stöcke), Anschütz
(Gewehr), Rudy Project (Brille), DKB, E.ON,
Techem

Hobbys Sport allgemein, Lesen

Spitzname -

Blück ins Familienalbum

Vater Andreas war selbst aktiver Langläufer,
Bruder Sebastian ist vier Jahre jünger und
war ebenfalls Biathlet.

Ziele für die Saison

„Ich hoffe, dass ich mich auch mal über einen
längeren Zeitraum für regelmäßige Einsätze
im Weltcup empfehlen kann, um mich im Team
zu etablieren. Wenn alles gut läuft, liebäugle
ich schon auch mit einer WM-Teilnahme.“

KARRIERE

Daniels Wintersportkarriere begann als Drei-
jähriger auf Langlaufski. Bereits mit fünf nahm

er im Harz regelmäßig am Schülertraining
beim SC Buntenbock teil. 1999 wechselte Da-
niel dann zum Biathlon. „Ich fand das einfach
spannender, und außerdem bestand dort eher
die Möglichkeit, ein wenig „überregionaler“
herumzukommen als beim Langlauf.“ 2005
machte er in Clausthal-Zellerfeld sein Abitur
und begann seine Ausbildung bei der Bun-
despolizei. Auf Anraten seines langjährigen
Heimtrainers Frank Spengler, der ihn von
Beginn an trainiert hatte, wechselte Daniel
2007 in die Trainingsgruppe von Mark Kirch-
ner nach Oberhof. Dort trainiert und wohnt er
nach Beendigung seiner Ausbildung auch die
meiste Zeit. Wegen seiner immer wiederkeh-
renden gesundheitlichen Probleme - zuletzt
im Juni - entschloss sich Daniel Anfang Juli
zu einer Mandel-OP. „Ich hoffe, dass sich die
Entscheidung dann mittelfristig auszahlt und
ich zukünftig weniger ausfalle.“

Erste Einsätze

Regionale Langlauf-Wettkämpfe

Erste WC-Platzierung

2009 Oberhof 29. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Vancouver 2. Einzel

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.daniel-boehm.net





RESULTATE

Olympische Winterspiele

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 **Presque Isle**
Bronze Staffel
6. Verfolgung

2007 **Martell**
Gold Staffel
Silber Sprint
Silber Verfolgung
4. Platz Einzel

Europameisterschaften

2006 **Langdorf (JUN)**
Silber Einzel
Silber Staffel
6. Verfolgung

2008 **Nove Mesto**
4. Staffel

2009 **Ufa**
Gold Verfolgung
Silber Staffel

2009 **Otepää**
Gold Staffel
Gold Sprint

Europacup/IBU-Cup

2007/2008 Torsby 2. Verfolgung
San Sicario 1. Sprint, 2. Verfolgung, 3. Verfolgung

2008/2009 Martell 2. Verfolgung

2009/2010 2 Siege, 5x Top-3

Weltcup

2008/09 Oberhof 29. Sprint
Vancouver 2. Einzel
3. Staffel, 20. Sprint

2009/10 Oberhof 51. Sprint
Ruhpolding 47. Sprint
Oslo 28. Sprint, 52. Verfolgung
Khanty Mansiysk 25. Sprint

Deutsche Meisterschaften

2010 3. Sprint



BOGNER





MICHAEL GREIS

SK Nesselwang



BIOGRAFIE

Geburtstag 18.08.1976

Adresse Von-Lingg-Str. 22,
87484 Nesselwang

Beruf Sportsoldat (Hauptfeldwebel)

Größe/Gewicht 176 cm/72 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren Erdinger Alkoholfrei

Sponsoren Madshus (Ski/Schuhe), Rottefella
(Bindung), Exel (Stöcke), Anschütz (Gewehr),
DKB, E.ON

Hobbys Skitouren

Spitzname Michi

Blick ins Familienalbum

Schwester Isabella ist ein Jahr älter und war früher selbst Biathletin. Michis Vater Josef hat in Nesselwang ein Bestattungs-Unternehmen.

Ziele für die Saison „Ziel ist in diesem Jahr natürlich eine WM-Medaille.“

KARRIERE

Seine Biathlonkarriere begann Michi als Quereinsteiger. Bis zu seinem elften Lebensjahr fuhr er Alpin-Rennen. Erst dann wechselte er zum Langlauf und begann ein Jahr später in seinem Heimatort Nesselwang mit dem Biathlonsport. Der Allgäuer im DSV-Team trainiert seit zwölf Jahren am Stützpunkt in Ruhpol-

ding. Nach jahrelanger Zusammenarbeit mit Fritz Fischer zeichnete von 2007 bis 2010 Remo Krug als Heimtrainer für das Training verantwortlich. Durch den Trainerwechsel ist nun wieder Fritz Fischer an seiner Seite. Seinem Heimatverein, dem SK Nesselwang, ist Michi aber bis heute treu geblieben. Mit seinem Dreifach-Triumph von Turin avancierte Michi Greis zum erfolgreichsten deutschen Wintersportler bei Olympischen Spielen und wurde daraufhin von den deutschen Sportjournalisten zum „Sportler des Jahres 2006“ gewählt. Seit Juni 2007 benutzt der Linkshänder (der aber rechts schießt) einen Schaft, der eigens von Waffenmeister Brislinger angefertigt wurde.

Erste Einsätze

1989 Chiemgau-Meisterschaften

Erste WC-Platzierung

2001 Salt Lake City 66. Einzel

Erste WC-TopTen-Platzierung

2001 Salt Lake City 6. Sprint, 6. Verfolgung

Erstes WC-Podium

2002 Ruhpolding 2. Sprint

Erster WC-Sieg

2005 Turin 1. Einzel

Verletzungen -

Weitere Infos www.michael-greis.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2002 **Salt Lake City**
15. Sprint, 16. Verfolgung

2006 **Turin**
Gold Einzel
Gold Massenstart
Gold Staffel
8. Verfolgung

2010 **Vancouver**
9. Einzel
Massenstart
5. Verfolgung
21. Sprint
5. Staffel

Weltmeisterschaften

2003 **Khanty Mansiysk**
29. Sprint

2004 **Oberhof**
Gold Staffel

2005 **Hochfilzen**
Silber Einzel
Bronze Mixedstaffel

2007 **Antholz**
Gold Massenstart
Silber Einzel
Bronze Staffel

2008 **Östersund**
Gold Mixedstaffel
Bronze Staffel

2009 **Pyeong Chang**
Bronze Staffel
Bronze Mixedstaffel

Weltcup

2000/01
42. Gesamtweltcup
Salt Lake City 6. Sprint,
6. Verfolgung

2001/02
17. Gesamtweltcup
Ruhpolding 2. Sprint
Östersund 2. Sprint

2002/03
26. Gesamtweltcup

2003/04
13. Gesamtweltcup
Pokljuka 3. Massenstart
Fort Kent 2. Sprint

2004/05
9. Gesamtweltcup
Turin 1. Einzel

2005/06
10. Gesamtweltcup
Hochfilzen 3. Einzel
Ruhpolding 3. Sprint

2006/07
1. Gesamtweltcup
Östersund 3. Einzel, 3. Sprint
Hochfilzen 2. Sprint, 1. Sprint
Oberhof 2. Sprint
Lahti 2. Verfolgung
Oslo 2. Sprint, 3. Verfolgung
Khanty Mans. 2. Massenstart

2007/08
4. Gesamtweltcup
Ruhpolding 1. Sprint,
1. Verfolgung
Antholz 1. Sprint, 3. Verfolgung,
3. Massenstart
Pyeong Chang 1. Verfolgung

2008/09
4. Gesamtweltcup
Östersund 1. Einzel
Trondheim 1. Sprint

2009/10
13. Gesamtweltcup
Östersund 5. Sprint
Oberhof 2. Sprint
Ruhpolding 3. Sprint

Deutsche Meisterschaften

1997–2010 10x1., 5x2., 3x3.



BOGNER





ARND PEIFFER

WSV Clausthal-Zellerfeld



BIOGRAFIE

Geburtstag 18.03.1987

Adresse Postfach 1017,
38678 Clausthal-Zellerfeld

Beruf Polizeimeisteranwärter
bei der Bundespolizei

Größe/Gewicht 185 cm/82 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski), Salomon (Bindung/
Schuhe), Exel (Stöcke), Anschütz (Gewehr),
Rudy Project (Brille), DKB, E.ON

Hobbys Lesen, Kino

Spitzname -

Blick ins Familienalbum Arnd ist zwar der einzige Leistungssportler in der Familie Peiffer, Vater Karsten und Mutter Annette sind in ihrer Freizeit aber sportlich aktiv. Arnd hat drei ältere Schwestern.

Ziele für die Saison „Ich möchte auf jeden Fall zur Weltmeisterschaft nach Khanty. Alles weitere ergibt sich dann.“

KARRIERE

Zum Biathlon kam Arnd im Alter von neun Jahren fast zwangsläufig: Das Landesleistungszentrum ist gerade einmal fünf Minuten vom Elternhaus entfernt. Nach dem Abitur

2006 am Gymnasium in Clausthal-Zellerfeld absolvierte Arnd ein freiwilliges soziales Jahr und wechselte anschließend zur Bundespolizei. Nach der JWM in Ruhpolding folgte er dem Rat seines langjährigen Heimtrainers Frank Spengler und schloss sich der Trainingsgruppe von Mark Kirchner in Oberhof an. Im Januar 2009 feierte der angehende Bundespolizeimeister seinen vielbeachteten Weltcup-Einstand in Oberhof. Kurze Zeit später gewann Arnd seine erste WM-Medaille und zu guter Letzt auch noch sein erstes Weltcup-Rennen - einen solchen Einstand hatte es in Deutschland seit Sven Fischer nicht mehr gegeben! Mit zehn Top-10-Platzierungen und einem Weltcup-Sieg konnte sich Arnd im letzten Winter dann fest im DSV-Team etablieren.

Erste Einsätze

1998 Schülercup

Erste WC-Platzierung

2009 Oberhof 2. Staffel, 7. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Oberhof 7. Sprint

Erstes WC-Podium

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Erster WC-Sieg

2009 Khanty-Mansiysk 1. Sprint

Verletzungen -

Weitere Infos www.arnd-peiffer.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele 2010 Vancouver

- 17. Massenstart
- 34. Verfolgung
- 34. Sprint
- 5. Staffel

Weltmeisterschaften

2009 Pyeong Chang

- Bronze Staffel
- Bronze Mixedstaffel

2010 Khanty Mansiysk

- Gold Mixedstaffel

Juniorenweltmeisterschaften

2009 Ruhpolding

- Bronze Sprint
- Bronze Staffel
- 7. Verfolgung

Europacup

2007/08

- Obertilliach 1. Sprint (JUN)
- Langdorf 1. Sprint (JUN)

2008/09

- Idre 4. Sprint
- Obertilliach 3. Sprint

Weltcup

2008/09

- 38. Gesamt-Weltcup
- Oberhof 7. Sprint,
- Ruhpolding 30. Sprint,
- 33. Verfolgung
- Antholz 25. Sprint,
- 32. Verfolgung
- Vancouver 17. Einzel,
- 22. Sprint
- Trondheim 51. Sprint,

2009/10

- 41. Verfolgung
- Khanty Mansiysk 1. Sprint,
- 15. Verfolgung
- 9. Gesamt-Weltcup
- Östersund 10. Sprint
- Hochfilzen 14. Sprint,
- 27. Verfolgung
- Pokljuka 18. Einzel, 9. Sprint,
- 5. Verfolgung
- Oberhof 5. Massenstart
- Ruhpolding 30. Sprint,
- 4. Massenstart
- Antholz 24. Einzel, 1. Sprint,
- 2. Verfolgung,
- Kontiolahti 4. Sprint,
- 9. Verfolgung
- Oslo 20. Sprint, 21. Verfolgung,
- 27. Massenstart
- Khanty Mansiysk 6. Sprint,
- 2. Verfolgung

Deutsche Meisterschaften

2007

- 1. Sprint (JUN)

2010

- 3. Verfolgung, 2. Einzel



BOGNER





SIMON SCHEMP

SZ Uhingen



BIOGRAFIE

Geburtstag 14.11.1988

Adresse Benzstraße 32,
73066 Uhingen

Beruf Zollwachmeister/Zollskiteam

Größe/Gewicht 179 cm/71 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski/Bindung), Alpina (Schuhe), Leki (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), E.ON, DKB, Erdinger Alkoholfrei

Hobbys Fußball, Computer, Kino

Spitzname Cheppi

Blick ins Familienalbum Vater Reiner war früher Biathlet und Langläufer und trainiert die Nachwuchsbiathleten bei der SZ Uhingen. Mutter Roswitha ist Hobbysportlerin, Schwester Sarah ist ein Jahr jünger, Bruder Volker drei Jahre jünger und spielt Handball. Freundin Miriam Gössner ist selbst Biathletin.

Ziele für die Saison „In erster Linie geht es im kommenden Jahr darum, mich weiter zu verbessern, um mich mit konstant guten Leistungen im Weltcup zu etablieren. Außerdem will ich mich natürlich für die WM qualifizieren.“

KARRIERE

Bis zu seinem 13. Lebensjahr fuhr Simon „mehr oder weniger erfolgreich“ Alpinrennen. Außerdem spielte er Handball und versuchte sich in der Leichtathletik. Durch seinen Vater nahm er dann an einem Sommerbiathlon teil und begeisterte sich sofort für die Sportart. Simons erster Trainer war folgerichtig auch sein Vater. Bereits nach drei Jahren wurde Simon Deutscher Vizemeister der Jugend. Mit 16 wechselte der gebürtige Mutlanger („Ich bin Schwabe - kein Schwarzwälder!“) auf das Skiinternat Furtwangen und trainierte bei Steffen Hauswald. Nach dem Abitur 2008 zog Simon nach Ruhpolding, schloss sich der dortigen Trainingsgruppe von Remo Krug an. Nach gesundheitlichen Problemen konnte er 2010 noch das Olympia-Ticket lösen und kam in der Staffel als Startläufer zum Einsatz.

Erste Einsätze

2003 Regionale Rennen

Erste WC-Platzierung

2009 Vancouver 24. Einzel

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Khanty-Mansiysk 10. Verfolgung

Erstes WC-Podium 2010 Oslo 2. Verfolgung

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.simon-schempp.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele 2010 Vancouver

5. Staffel

Weltmeisterschaften 2010 Khanty Mansiysk

Gold Mixedstaffel

Europameisterschaften 2009 Ufa

Silber Staffel
Silber Sprint (JUN)
Silber Verfolgung (JUN)

Junioren-Weltmeisterschaften 2007 Martell

Gold Staffel
Bronze Verfolgung
4. Sprint
5. Einzel

2008 Ruhpolding

Bronze Staffel
5. Sprint
5. Verfolgung

2009 Canmore

Gold Staffel
Silber Verfolgung
5. Einzel
6. Sprint

Europacup 2006/07

Obertilliach 1. Verfolgung,
1. Sprint (JUN)
Forni Avoltri 3. Sprint (JUN)

2007/08

Obertilliach 1. Einzel (JUN)

Weltcup 2008/09

60. Gesamt-Weltcup
Vancouver 24. Einzel,
17. Sprint, 3. Staffel
Khanty Mansiysk 10. Verfolger

2009/10

36. Gesamt-Weltcup
Östersund 57. Sprint
Hochfilzen 57. Sprint,
33. Verfolgung
Pokljuka 43. Einzel, 42. Sprint,
10. Verfolgung
Oberhof 56. Sprint
Ruhpolding 60. Sprint
Kontiolahti 15. Sprint,
12. Verfolgung
Oslo 9. Sprint, 2. Verfolgung
Khanty Mansiysk 7. Sprint

Deutsche Meisterschaften

2006 1. Einzel (JUN)
2007 3. Sprint (JUN)
5. Massenstart
2008 6. Staffel
6. Sprint
3. Staffel
2009 3. Einzel
3. Massenstart



BOGNER





CHRISTOPH STEPHAN

WSV Oberhof 05



BIOGRAFIE

Geburtstag 12.01.1986

Adresse Tivolistr. 1,
07545 Gera

Beruf Polizeimeister bei der Bundespolizei

Größe/Gewicht 187 cm/83 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Anschütz (Gewehr), DKB, E.ON

Hobbys Musik, Soccer, Tattoos

Spitzname Kralle

Blick ins Familienalbum

Christoph hat eine ältere Schwester, einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester.

Ziele für die Saison

„Ich wil in diesem Weltcup-Winter ganz einfach wieder dahin kommen, wo ich schon einmal war.“

KARRIERE

Christophs sportliche Karriere begann im Alter von sieben Jahren. Bis zur sechsten Klasse war der gebürtige Rudolstädter als Langläufer unterwegs. Erst dann wechselte er zum Biathlon. Christoph besuchte das Sportgymnasium Oberhof, das er 2002 mit der Mittleren Reife abschloss. Mit dem anschließenden Wechsel

zur Bundespolizei stellten sich dann auch die ersten größeren sportlichen Erfolge ein. Seinen Weltcup-Einstand gab der dreifache Juniorenweltmeister, der sich wie kaum ein Zweiter auf der Schlussrunde verausgabte, bereits im Alter von 20 Jahren. 2007 schloss Christoph dann seine Ausbildung zum Polizeimeister ab. Ein Jahr später gelang dem eingefleischten „Bayer 04 Leverkusen“-Fan dann auch sportlich der Durchbruch. Seine erste Top-10-Platzierung erreichte er 2008 an seinem Geburtstag in Ruhpolding mit Platz 8 im Sprint.

Erste Einsätze

1998 Thüringer Meisterschaft

Erste WC-Platzierung

2006 Kontiolahti 56. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

2008 Ruhpolding 8. Sprint

Erstes WC-Podium

2009 Antholz 1. Massenstart

Erster WC-Sieg

2009 Antholz 1. Massenstart

Verletzungen 2005/06 Pfeiffersches Drüsenfieber, Gehörsturz, chr. Nasennebenhöhlen-Entzündung, 2006 August OP, 4 Monate Pause
+++ 2008 Dezember Nasenbeinbruch, 2 Wochen Pause

Weitere Infos www.christoph-stephan.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

19. Sprint, 23. Massenstart
29. Einzel, 30. Verfolgung

Weltmeisterschaften

2008

Östersund

Teilnahme

2009

Pyeong Chang

Silber Einzel
Bronze Staffel
21. Massenstart
22. Sprint
41. Verfolgung

Junioren-Weltmeisterschaften

2006

Presque Isle

Bronze Staffel

2007

Martell

Gold Sprint
Gold Verfolgung
Gold Staffel

Europameisterschaften

2006

Langendorf

Silber Staffel

Weltcup

2005/06

Kontiolahti 56. Sprint,
43. Verfolgung

2006/07

42. Gesamt-Weltcup
Lahti 14. Einzel, 67. Sprint
Oslo 11. Sprint, 12. Verfolgung
Khanty Mans. 56. Sprint,
37. Verfolgung

2007/08

31. Gesamt-Weltcup
Kontiolahti 18. Einzel
Ruhpolding 8. Sprint,
17. Verfolgung
Antholz 22. Sprint,
18. Verfolgung
Pyeong Chang 13. Sprint,
22. Verfolgung
Khanty-Mansiysk 20. Sprint,
22. Verfolgung, 18. Ma.st.
Oslo 14. Massenstart

2008/09

18. Gesamt-Weltcup
Östersund 19. Sprint,
7. Verfolgung
Hochfilzen 20. Verfolgung,
20. Sprint
Oberhof 25. Sprint,
22. Massenstart
Antholz 12. Sprint,
26. Verfolgung, 1. Massenstart
Trondheim 6. Massenstart
Khanty-Mansiysk 13. Ma.st.

2009/10

31. Gesamt-Weltcup
Östersund 4. Sprint
Ruhpolding 24. Sprint
Antholz 6. Einzel, 3. Sprint,
5. Verfolgung,
Oslo 25. Sprint,
22. Massenstart
Khanty Mansiysk 20. Sprint,
24. Verfolgung

Europacup

2005/06

2. Gesamt Junioren

Deutsche Meisterschaften

2003

1. Sprint, 1. Verfolgung JUG

2006

1. Sprint JUN

1. Einzel JUN

2008

1. Verfolgung



BOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MATTHIAS BISCHL

SV Söcherling

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.08.1988

Adresse Alpenstr. 25,
82395 Obersöcherling

Beruf Sportsoldat (Unteroffizier)

Größe/Gewicht 175 cm/70 kg

Hobbys Mountainbike, Rennrad, Fußball

Spitzname Hiasi

Weitere Infos -

Karriere Mit 3 Jahren auf Alpinski, mit 15 Jahren über Crosslaufen, Sommerbiathlon und Langlauf zum Biathlon, Mittlere Reife 2005, seit Juli 2009 Sportfördergruppe Bischofswiesen. 2009/10 verletzt.

RESULTATE

Deutschlandpokal

2008/09 4 Siege

1. Gesamtwertung

Deutsche Meisterschaften

2008 2. Einzel, 2. Staffel

DANIEL GRAF

TSV Siegsdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 07.09.1981

Adresse Wagnerstr. 17,
83313 Siegsdorf

Beruf Sportsoldat (Oberfeldwebel)

Größe/Gewicht 183 cm/79 kg

Hobbys Motorrad, Musik, Autos, Klettern

Spitzname Gräffix

Weitere Infos www.daniel-graf.de

Karriere Wettkampfsport seit 1990 bei regionalen Biathlonrennen, zuvor aktiv Karatesport. Seit 2000 bei Spofögr. Oberhof.

RESULTATE

Beste Weltcup-Platzierung

2008 Khanty-Mansiysk 2. Massenstart

WM 2008 Östersund 7. Sprint

Sonstiges

2-facher Junioren-Weltmeister (2000 /01)

4-facher Europameister (2002/03/04/07)

4-facher Deutscher Meister (1999/2004)

FLORIAN GRAF

WSV Eppenslach

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.07.1988

Adresse Hof 15 1/2,
94513 Schönberg

Beruf Zollhauptwachmeister

Größe/Gewicht 170 cm/73 kg

Hobbys Mountainbiken, Saxophon, Motorrad

Spitzname Flo

Weitere Infos www.grafflorian.de

Karriere 3 Jahre lang LL, durch Geschwister seit 1998 Biathlon, 4 Jahre lang C-Kader, B-Kader seit 2010.

RESULTATE

Deutschlandpokal

3 x Gesamtsieger

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Ruhpolding Silber Sprint, Silber Verfolg.

2009 Canmore Gold Staffel

Deutsche Meisterschaften

5 x 1. Junioren





PETER HOFFMANN

SV Altenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.03.1989

Adresse Fritz-Große-Str. 5,
01773 Altenberg

Beruf Zolloberwacht

Größe/Gewicht 175 cm/66 kg

Hobbys Klettern, Wandern

Spitzname -

Weitere Infos -

ROBIN KIEL

SV Eintracht Frankenhain

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.09.1987

Adresse Zellaer Str. 65,
98528 Suhl

Beruf Sportsoldat (Hauptgefreiter)

Größe/Gewicht 190 cm/78 kg

Hobbys Basketball, Schwimmen, Quad

Spitzname Karl

Weitere Infos -

CHRISTOPH KNIE

VFL Bad Berleburg

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.04.1984

Adresse Westerbergstr. 4,
83324 Ruhpolding

Beruf Zolloberwachtmeister

Größe/Gewicht 191 cm/84 kg

Hobbys Snowboarden, Surfen, Motorrad

Spitzname Wadi

Weitere Infos www.christoph-knie.de



Karriere Mit 6 Jahren zum Langlauf, durch Sommerbiathlon 8 Jahre später zum Biathlon und zur Sportschule Altenberg, seit 2006 C-Kader.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Torsby 7. Sprint, 9. Einzel,
13. Verfolgung

Deutsche Meisterschaften

2009 2. Sprint, 4. Staffel,
4. Einzel JUG

Karriere Erst Leichtathletik beim Vater von Jörn Wollschläger, zum Langlauf mit 5 Jahren, kurz darauf zum Biathlon, SpoGym. Oberhof, Spofö BW seit 2007.

RESULTATE

IBU-Cup

2008/09 Altenberg 5. Einzel
2009/10 Nove Mesto 7. Einzel
Deutsche Meisterschaften
2005 4. Staffel JUN
2009 10. Massenstart

Karriere Biathlon seit 3. Klasse, seit 1995 jedes Jahr 1. oder 2. nationale Gesamtwertung.

RESULTATE

Beste WC-Platzierung

2009 Khanty Mansiysk 32. Sprint
Junioren-Weltmeisterschaften
2002-2005

5x Gold, 1x Silber, 1 x Bronze

Europameisterschaft 2010

Gold Staffel, Gold Einzel, Bronze Verfolgung

IBU-Cup 2008/09 1. Gesamtwertung





LEHRGANGSGRUPPE 1B

TONI LANG

TV Hauzenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.04.1982

Adresse Wiesen 10,
83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldat (Oberfeldwebel)
Größe/Gewicht 182 cm/83 kg
Hobbys Klettern, Motorrad, Golf
Spitzname Dokta (bayerisch für: Doktor)
Weitere Infos www.toni-lang.de

Karriere Mit 3 Jahren zum LL, Abitur am Ski-gymnasium Berchtesgaden, LL-WC-Einsätze, 2006 Wechsel zum Biathlon.

RESULTATE

IBU-Cup 2009/10

2. Gesamtwertung, 2 x 1.

EC 2007/08 2. Gesamtwertung

Weltcup 2008/09

Hochfilzen 14. Einzel

Ergebnisse Langlauf

2004 WC Düsseldorf 3. Teamsprint

ERIK LESSER

SV Eintracht Frankenhain

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.05.1988

Adresse Am Grenzdahl 1,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat (Stabsunteroffizier)
Größe/Gewicht 170 cm/70 kg
Hobbys Fußball, Lesen
Spitzname Lessi
Weitere Infos www.eriklesser.blogspot.com

Karriere Mit 5 Jahren zum Langlauf, dann im TV Biathlon gesehen, ausprobiert und mit 12 Jahren gewechselt. 2007 Abitur am Sport-gymnasium Oberhof.

RESULTATE

IBU-Cup

2008/09 Ridnaun 3 x 1.

Europameisterschaften

2010 Otepää Gold Staffel, Silber Verfolger

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Canmore Gold Staffel, Bronze Einzel

MANUEL MÜLLER

SC 1906 Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 31.05.1989

Adresse Dorfweg 2,
87538 Fischen

Beruf Zollwachtmeister
Größe/Gewicht 181 cm/83 kg
Hobbys Klettern, MB, PC
Spitzname Manu
Weitere Infos-

Karriere Mit 6 LL, mit 14 Schnupperbiathlon bei Bayr. Meisterschaft, 2007 C-Kader.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Canmore Gold Einzel

2010 Torsby Gold Staffel, Silber Sprint,
Gold Verfolgung

Europameisterschaften

2009 Canmore Gold Einzel

2010 Otepää 8. Einzel

Deutsche Meisterschaften 2009 8. Einzel





MICHAEL RÖSCH

SV Altenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.05.1983

Adresse Falkenhainer Weg 104,
01773 Waldidylle

Beruf Polizeiobermeister bei BPol

Größe/Gewicht 184 cm/80 kg

Hobbys Fußball, Autos, Kino, Snooker

Spitzname Ebs

Weitere Infos www.michael-roesch.de

FELIX SCHUSTER

Elterleiner SV 1990

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.08.1989

Adresse Anton-Günther-Weg 1,
09481 Elterlein

Beruf Sportsoldat (Unteroffizier)

Größe/Gewicht 183 cm/72 kg

Hobbys Computer, Sport, Auto

Spitzname Schust

Weitere Infos -

ALEXANDER WOLF

WSV Oberhof 05

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.12.1978

Adresse Suhler Str. 58,
98587 Herges-Hallenberg

Beruf Polizeihauptmeister bei BPol

Größe/Gewicht 195 cm/90 kg

Hobbys Rallye, Fotografieren, Musik, Oldtimer

Spitzname Ali

Weitere Infos www.alexander-wolf.de

Karriere Zuerst Fußball, seit 1993 Biathlon, C-Kader seit 1999.

RESULTATE

Olympische Spiele

2006 Turin Gold Staffel, 10. Massenstart

Weltmeisterschaften

2007 Antholz Bronze Staffel

2008 Östersund Bronze Staffel

2009 Pyeong Chang Bronze Staffel

Weltcup

2 Weltcupsiege und 6 x Top 3

Karriere Mit 4 Jahren erstmals LL, dann durch Vater Uwe (früher selbst Biathlet) zum Biathlon, 2005 Mittlere Reife und Wechsel zur SpöFöGr. Frankenberg.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Ruhpolding Gold Staffel JUG

2009 Torsby 19. Einzel

Deutschlandpokal

2009/2010 2. Gesamtwertung

2 x 1.

Karriere Aktive Laufbahn seit 1986, 5 Jahre später Wechsel zum SpöGym. Oberhof, 1997 Abitur, 1. WC-Rennen mit 19 Jahren.

RESULTATE

Olympische Spiele

2006 Turin 8. Massenstart

Weltmeisterschaften

2008 Östersund Bronze Staffel

Bronze Verfolgungsl

Weltcup

3 Weltcupsiege und 7 x Top-3



BOGNER





Freestyle fasziniert
die Zuschauer
mit akrobatischen
Sprüngen und enormer
Dynamik.



Marina Kaffka punktete in der letzten Weltcup-Saison regelmäßig und sie gewann drei Europacup-Rennen.

Freestyle

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien



Sportwartin
Tatjana Mittermayer

Bundestrainer
Enno Thomas

Cheftrainer Nachwuchs
Frieder Beck

Mannschaftsarzt
Dr. Uwe Glatzmeier

Sportwartin



Tatjana Mittermayer

Buchau 2a
83229 Aschau

Bundestrainer



Enno Thomas

Innerkoy 5
83229 Aschau

DSV-Skiversicherungen

Ideal auch für Mietski



**NEU: Inklusive
Helmversicherung**

DSV-Skiversicherungen

Optimaler Schutz für Wintersportler

Versichert sind alle Ski und Skihelme (bei Diebstahl/Beschädigung), auch Mietski und Miethelme. Inklusive Unfall-, Haftpflicht-, Kranken- und Rechtsschutzversicherung – damit schließen Sie Lücken zu bestehenden privaten Versicherungen. Gratis: viele exklusive Mitgliedervorteile und das *DSV aktiv Ski & Sportmagazin*.

Weitere Infos erhalten Sie unter
Telefon: +49 (0)89 85790-100 bzw.
E-Mail: DSVaktiv@ski-online.de oder im
Internet: www.ski-online.de/DSVaktiv



**DSV aktiv –
das Markenzeichen
der Freunde des Skisports**



WELTCUP 2010/11

Dezember				
11.12.	Ruka	FIN		
15.12.	Meribel	FRA		
18.12.–21.12.	Beida Lake	CHN		
Januar				
15.01.–16.01.	Mont Gabriel	CAN		
21.01.–23.01.	Lake Placid	USA		
28.01.–29.01.	Calgary	CAN		
Februar				
19.02.–20.02.	Inawashiro	JPN		
26.02.	Mananske Lazne	CZE		
März				
11.03.–12.03.	Are	SWE		

WELTMEISTERSCHAFTEN 2011

30.01.–05.02.	Deer Valley	USA		
---------------	-------------	-----	--	--

WELTMEISTERSCHAFTEN JUNIOREN 2011

18.03.–20.03.	Jyväskylä	FIN		
---------------	-----------	-----	--	--

EUROPACUP 2010/11

Januar				
15.01.–16.01.	Piancavallo	ITA		
21.01.–22.01.	Prato Laventino	SUI		
31.01.–01.02.	Alpes Maritimes	FRA		
Februar				
04.02.–05.02.	Megeve	FRA		
19.02.–20.02.	Oberjoch	GER		
März				
11.03.–13.03.	Krasnoe Ozero	RUS		
18.03.	Jyväskylä	FIN		
26.03.–27.03.	Kungsberget	SWE		
April				
01.04.–02.04.	Myrkdalen	NOR		



DEUTSCHE MEISTERSCHAFT 2011

05.03.–06.03.	Aising-Pang	GER	
---------------	-------------	-----	--

DEUTSCHLANDPOKAL 2010/11

DSV-Rennserie

15.01.–16.01.	Schliersee	GER	
29.01.–30.01.	Bad Tölz	GER	
12.02.–13.02.	Wiesloch	GER	
26.03.–27.03.	Wiesloch	GER	

DSV MINI BABYBEL SCHÜLERCUP 2010/11

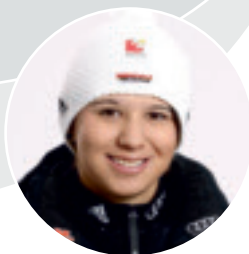
Vielseitigkeits-Nachwuchsserie

15.01.–16.01.	Feldberg	GER	
05.02.–06.02.	Oberjoch	GER	
27.02.	Arber	GER	
12.03.–13.03.	Mittenwald	GER	



KATHARINA FÖRSTER

Sportgem. Simmerberg



BIOGRAFIE

Geburtstag 6.11.1988

Adresse Am Brühl 24,
88171 Weiler-Simmerberg

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 161 cm/63 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Head, Uvex, Ziener, Lekki

Kopfsponsor Weiler-Simmerberg

Hobbys Slopestyle, Fotografie, Trampolin springen, Freunde treffen

Spitzname Katha

Blick ins Familienalbum Katharina und ihre acht Brüdern rätseln noch immer, von wem sie das Talent zum Skifahren haben. Die Mama stammt von den Philippinen, der Papa kommt aus Berlin. Die Brüder Patrick, Renato und Frederic, die ebenfalls Mitglieder der DSV-Freestyle-Mannschaft waren, lotsten Katharina weg vom alpinen Rennsport hin zur Buckelpiste. Im gemeinsamen Training entwickelte sie Teamgeist und den notwendigen Ehrgeiz, um sich vor den Brüdern zu beweisen.

Ziele für die Saison „Ich möchte mich im Vergleich zum letzten Winter steigern und das Ticket für die Weltmeisterschaften lösen.“

KARRIERE

Mit drei Jahren erlernte Katharina das Skifahren und fuhr bis zu ihrem zwölften Lebensjahr erfolgreich alpine Rennen. Durch ihre Brüder entdeckte sie das Buckelpistenfahren. Im Jahr 2000 qualifizierte sich Katharina erstmals für die Deutsche Meisterschaft. Es folgten zahlreiche Wettkämpfe auf nationaler Ebene und 2004 dann endlich die ersten Europacup-Einsätze. In der Saison 2008/09 qualifizierte sie sich für Weltcup-Rennen.

Erste Einsätze 2001 DM 11.

Erste WC-Platzierung 2005 Oberstdorf 21.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

2009 Schlüsselbeinbruch links

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 K. Ozero 14. Einzel, 16 Dual

2007 Airola 16. Dual, 18. Einzel

Europacup

2003/04 Gesamt 3. Single und Dual

2007/08 Chatel 1., Megeve/Schl.s 2.

2009/10 Oberjoch 1/6.

Weltcup

2005/06 21. Oberstdorf

2008/09 15. Meribel

2009/10 18. Calgary

Deutsche Meisterschaften

2004-2008 4 x 1.





MARINA KAFFKA

SC Gaißach

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.10.1987

Adresse Am Ellbach 14,
83646 Bad Tölz

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 153 cm/52 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Head (Ski/Schuhe/Bindung),
Uvex (Helm/Brille), Head (Stöcke), Ziener
(Bekleidung)

Hobbys Klettern, Surfen, Festivals & Konzerte

Spitzname Ballarina

Blick ins Familienalbum

Marina kommt aus einer sportlichen Familie. Vater Christian fuhr in der Jugend alpine Skirennen, Bruder Dominic war Mitglied des C-Kaders der DSV-Freestyle-Mannschaft.

Ziele für die Saison

„Ich will mich mit konstant guten Ergebnissen für die Weltmeisterschaften qualifizieren.“

KARRIERE

Marinas große Leidenschaft für das Skifahren begann mit drei Jahren, als sie unter Anleitung ihrer Eltern die ersten Schwünge in den Schnee zog. Bald schon genügten ihr die glattgebügelten Pisten nicht mehr. Sie suchte die besondere Herausforderung und fand

diese abseits der präparierten Abfahrten im Tiefschnee. Ihr Bruder Dominic, der Mitglied der Freestyle-Mannschaft war, weckte Marinas Interesse am Ski-Freestyle, indem er sie zum Training mitnahm.

Erste Einsätze 2003 EC Spindleruv Mlyn 9.

Erste WC-Platzierung 2005 Sauze D'Oulx

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2007 **Madonna di Campiglio**

12. Einzel, 18. Dual

2009 **Inawashiro**

18. Einzel

Europacup

2006/07 Airolo 11./12. Einzel

2007/08 3. Gesamt-Europacup

Spitzingsee 1. Dual

Chatel 2. Einzel/Dual

Chatel 1. Einzel/1. Dual

Oberjoch 1. **Weltcup**

2008/09 Voss 19. Einzel

2009/10 Deer Valley/Calgary 19. Einzel

Deutsche Meisterschaften

2006 1. Dual, 3. Einzel

2007 1. Einzel, 3. Dual

2009 3. Einzel, 3. Dual

2010 1. Dual





GERHARD BLÖCHL

ESV Mitterskirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 28.08.1981

Adresse Birnauer Straße 18,
80809 München

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/78 kg

Kaderstatus B

Sponsoren K2, Marker, Tecnica,
Exel, Uvex, Ziener

Kopfsponsor Skiclett.com

Hobbys Freeskiing, Klettern, Windsurfen

Blick ins Familienalbum

Der ältere Bruder von Gerhard, Armin Blöchl, war ebenfalls im Skisport aktiv. Er animierte Gerhard auch zum Buckelpistenfahren.

Ziele für die Saison

„Ich möchte nach meiner Verletzung aus dem vergangenen Jahr wieder an meine besten Leistungen anknüpfen.“

KARRIERE

Mit vier Jahren stand Gerhard zum ersten Mal auf zwei Brettern und von da ab hatte er nur noch Skifahren im Kopf. Die Sommerferien verbrachte er mit seinem Bruder im Freestyle-Skicamp in Zermatt. Dort fröhnten die beiden ihrer großen Leidenschaft: Buckelpistenfahren. 2004 veröffentlichten Gerhard und Armin ihr erstes Skilehrbuch mit dem Titel „New

School“, das nach kurzer Zeit der Bestseller des Verlages wurde. Gerhards letztes Projekt ist das Lifestyle-Produkt „Skiclett“ mit dem er beim ISPO Brand New Award Finalist wurde.

Erste Einsätze

2002 Oberstdorf 23. Einzel

Erste WC-Platzierung

2002 Oberstdorf 23. Einzel

Erste WC-TopTen-Platzierung

2003 Madarao 9. Dual

Verletzungen

2002 Schlüsselbeinbruch beidseitig +++
2004 Schulter-OP links +++ 2008 Rippenbruch

RESULTATE

Olympische Winterspiele

2006 Turin Teilnahme

Weltmeisterschaften

2003 Deer Valley 15. Einzel

2005 Ruka 17. Dual

Weltcup

2002/03 Madarao 9. Dual

2005/06 Deer Valley 12. Einzel

2006/07 verletzt

2007/08 Deer Valley 21. Einzel

2008/09 verletzt

2009/10 Suomo 13./19, verletzt

Deutsche Meisterschaften

2001 1. Junioren, **2004** 1. Einzel, 1. Dual





DEUTSCHER SKIVERBAND

DEUTSCHES SKIMUSEUM

Erstellt aus den
Schriftarten
der Deutschen
Druckerei

DEUTSCHES SKIMUSEUM PLANEGG

IM „HAUS DES SKI“ DIREKT AM
MARKTPLATZ VON PLANEGG.
EINES DER BEDEUTENDSTEN
SKIMUSEEN WELTWEIT.
DARGESTELLT WIRD DIE
GESCHICHTE DES SKILAUFES
VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR
GEGENWART.

TAUSENDE ORIGINALEXPONATE,
VIELFÄLTIGES BILDMATERIAL
UND RARITÄTEN DES SKIFILMS
LASSEN SKIGESCHICHTE
LEBENDIG WERDEN.

KOSTENLOSER BESUCH NACH
TELEFONISCHER VORAN-
MELDUNG: 089 | 857 90-0.
FÜHRUNGEN AUF WUNSCH.



HAUS DES SKI
HUBERTUSSTRASSE 1
D-82152 PLANEGG
FON 089 | 857 90-0
FAX 089 | 857 90-247
WWW.SKI-ONLINE.DE
INFO@SKI-ONLINE.DE



LEHRGANGSGRUPPE 1B

JULIUS GARBE

WSV Glonn

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.7.1992

Adresse Aßlkofenerstraße 18,
85560 Ebersberg

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 178 cm/65 kg

Hobbys Leichtathletik, Schlagzeug spielen

Spitzname -

Karriere Bis zur Jugend alpine Skirennen, Gaumannschaft des Münchner Skiverbandes. Mit 15 beim Deutschlandpokal der Freestyle. Der Erfolg stellte sich auf Anhieb ein und Julius wurde zum besten Nachwuchsfahrer 2005/06 gekürt.

RESULTATE

Erste Einsätze 2007 Obertauern 17.,
FIS 2009/10 Hemsedal 17., **Europacup**
2009/10 Megeve 18., **DJM 2009** Einzel 2.
DM 2010 Einzel 2.

LAURA GASEMANN

SC Wiesloch

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.4.1992

Adresse Zwischen den Wegen 26,
69168 Wiesloch

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 163 cm/53 kg

Hobbys Segeln, Surfen, Klavier, Lesen

Spitzname Lausi

Karriere Mit drei Jahren erstmals auf Brettern, mit sieben in den Skiclub Wiesloch, vom zweifachen Olympia-Teilnehmer Klaus Weese trainiert. Derzeit 13. Klasse Gymnasium Heidelberg.

RESULTATE

Erste Einsätze 2008 Chatel 5., **EC 2008/09**
Megeve 1., Stari 2., **EC 2009/10** Gesamt
6., Megeve 2., **WC 2008/09** Meribel 24.,
DJM 2010 Einzel/Dual 1., **DM 2010** Einzel
1., Dual 2.

MARC JIMENEZ-WEESE

SC Wiesloch

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.11.1991

Adresse Gerbersruhstraße 87,
69168 Wiesloch

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 187 cm/70 kg

Hobbys Trampolin, Surfen, Fahrrad

Spitzname -

Karriere Marc stammt aus einer skibegeisterten Familie und pflügte entsprechend bereits mit zwei Jahren durch den Schnee. Die Leidenschaft für das Buckelpistenfahren weckte Onkel Klaus Weese, der zweimalige Olympiateilnehmer.

RESULTATE

Deutschlandpokal 2010 Lenggries 1.,
EC 2008/09 Chatel 19., **2009/10** Oberjoch
7. Einzel, **DJM 2009** 1. Einzel, **DJM 2010** 4.
Dual, **DM209** 2. Einzel





ARWED LOTH

SC Frasdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1991

Adresse Abergstraße 5,
83112 Frasdorf

Beruf Ski-Freestyler

Größe/Gewicht 178 cm/76 kg

Hobbys Skifahren, Klettern, Slacklinen

Weitere Infos www.lotex.de

Karriere Sportliches Multitalent. Mit sechs Jahren Eishockey, mit zwölf wechselte er aufs Mountainbike und gewann Scott-Junior-Trophy. Mit 15 Freestyle-Schupperkurs mit Tatjana Mittermaier teil und fährt seither Ski-Freestyle.

RESULTATE

Erste Einsätze 2005, Spitzingsee DINO 4.,
FIS 2009/10 15. Hemsedal, **EC 2008/2009**
13. Chatel, **2009/10** 14. Chatel
DM 2009 2. Dual, **2010** 1. Dual, 5. Einzel

MARVIN SCHWARZ

SC Brötzingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.3.1991

Adresse Hofäcker 13,
75210 Kelttern

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 174 cm/75 kg

Hobbys Trampolin, Schlagzeug spielen,
Skateboard fahren

Spitzname Marv

Karriere Eltern stellten Filius mit drei Jahren auf Ski. Mit acht in Skiclub. Kaum 14, Freestyle-Camp von Enno Thomas. Im Frühjahr 2010 schloss Marvin das Schillergymnasium in Pforzheim mit dem Abitur (Physik, Sport) ab.

RESULTATE

EC 2008/09 Megeve/Engelberg 4., **EC**
2009/10 Prato Leventina 2, Chatel 7., **JWM**
2007 21., **DJM 2007** 1. Einzel, **DM 2007**
2. Einzel





Nordische Kombination

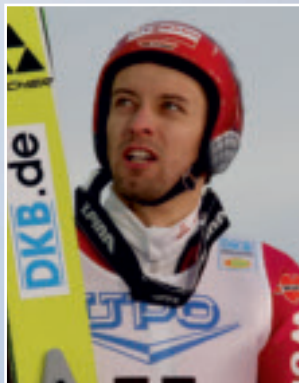
Organigramm • Trainer • Termine • Biografien



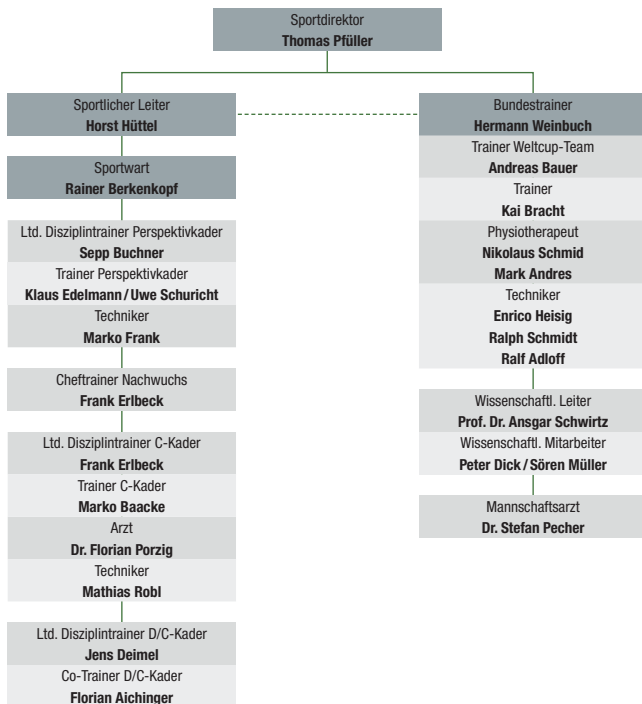
Bei 14 Weltcup-Starts im Einzel erreichte Tino Edelmann in der letzten Saison neun Top-Ten-Platzierungen, den zweiten Wettbewerb in Lillehammer gewann er.



Mit dem Weltcup-Sieg in Seefeld und insgesamt sieben Podestplatzierungen hievte sich Eric Frenzel als bester DSV-Kombiniierer 2009/2010 auf Platz vier der Weltcup-Gesamtwertung.



Björn Kircheisen holte sich in Ramsau am Dachstein kurz vor Weihnachten 2009 einen weiteren Weltcup-Sieg. Im Laufe der letzten Saison schaffte er siebenmal den Sprung unter die besten Zehn.





Sportlicher Leiter



Horst Hüttel
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-313
Horst.Huettel@ski-online.de

Bundestrainer



Hermann Weinbuch
Helliellstraße 7
83471 Schöna am
Königssee

Sportwart



Rainer Berkenkopf
Unterm Dumel 2
59955 Winterberg

Trainer



Andreas Bauer
Trainer
Weltcup-Team
Sonthofener Straße 7a
87561 Oberstdorf



Kai Bracht
Trainer
Weltcup-Team
Karweidach 1
87561 Oberstdorf



Frank Erlbeck
Cheftrainer Nachwuchs
Frankenbergerstraße 221/B
09131 Chemnitz



WELTCUP 2010/11

November				
	26.11.–27.11.	Kuusamo	FIN	Gundersen HS 142; 10 km
Dezember				
	04.12.–05.12.	Lillehammer	FIN	Gundersen HS 138; 10 km
	18.12.–19.12.	Ramsau	AUT	Gundersen HS 98; 10 km
Januar				
	08.01.–09.01.	Schonach	GER	Gundersen HS 106; 10 km Team
	15.01.–16.01.	Seefeld	AUT	Gundersen HS 109; 10 km
	22.01.–23.01.	Chaux-Neuve	FRA	Gundersen HS 117; 10 km
März				
	11.03.–12.03.	Lahti	FIN	Gundersen HS 130; 10 km

WELTMEISTERSCHAFTEN 2011

Senioren				
	26.02.–04.03.	Oslo	NOR	
Junioren				
	25.01.–31.01.	Otepää	EST	

CONTINENTAL CUP 2010/11

Dezember				
	04.12.–05.12..	Steamboat Springs	USA	Gundersen HS 127; 10 km
	11.12.–12.12.	Soldier Hollow	USA	Gundersen HS 134; 10 km
	18.12.–19.12.	Erzurum	TUR	Gundersen LH; 10 km
Januar				
	15.01.–16.01.	Klingenthal	GER	Gundersen HS 140; 10 km
	22.01.–23.01.	Harrachov	CZE	Gundersen HS 100; 10 km
Februar				
	05.02.–06.02.	Eisenerz	AUT	Gundersen HS 100; 10 km
	12.02.–13.02.	Szczyrk	POL	Gundersen HS 106; 10 km
	19.02.–20.02.	Kranj	SLO	Gundersen HS 109; 10 km
März				
	05.03.–06.03.	Kuopio	FIN	Gundersen HS 127; 10 km
	11.03.–12.03.	Höydalsmo	NOR	Gundersen HS 94; 10 km



ALPENCUP 2010/11

DSV-Rennserie

04.09.–05.09.	Liberec	CZE
02.10.–03.10.	Oberstdorf	GER
17.12.–18.12.	Seefeld	AUT
15.01.–16.01.	Lauscha	GER
05.02.–06.02.	Kranj	SLO
12.01.–13.01.	Chaux-Neuve	FRA

NORDISCHE SKISPIELE DER OPA

DSV-Rennserie

25.02.–27.02.	N.N.
---------------	------

DSV JOSKA JUGENDCUP/DEUTSCHLANDPOKAL 2010/11

DSV-Rennserie

10.12.–12.12.	Breitenberg/Rastbüchl	GER
07.01.–09.01.	Lauscha	GER
28.01.–30.01.	Schonach	GER
04.03.–06.03.	Oberstdorf	GER

DSV MINI BABYBEL SCHÜLERCUP 2010/11

DSV-Rennserie

09.10.–10.10.	Isny	GER	S14/S15
08.01.–09.01.	Rastbüchl	GER	S14/S15
15.01.–16.01.	Schmiedefeld	GER	S14/S15
12.02.–13.02.	Johanngeorgenstadt	GER	S14/S15
26.02.–27.02.	Baiersbronn	GER	S14/S15
19.03.–20.03.	Ruhpolding	GER	S14/S15



RONNY ACKERMANN

Rhöner WSV Dermbach



BIOGRAFIE

Geburtsdag 16.05.1977

Adresse Lindigstr. 74, 36466 Unterlamba

Beruf Sportsoldat (Hauptfeldwebel)

Größe/Gewicht 185 cm/70 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren JOKA

Sponsoren Madshus (Ski/Langlaufschuhe/Langlaufbindung), Atomic (Sprungski), Rass (Sprungschuh), Swix (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Adidas, Joka (Skisponsor)

Hobbys Golf, Fußball, Skifahren, Kino, Quad

Spitzname Acker

Blick ins Familienalbum

Bruder André ist sechs Jahre jünger. Im August 2009 kam Sohn Hugo auf die Welt.

Ziele für die Saison Ronny wird dieses Jahr keine Wettbewerbe bestreiten - s. Karriere.

KARRIERE

Schon mit fünf Jahren erlernte Ronny in seinem Heimatort Unterlamba (Thüringen) das Skilaufen. Mit sieben wagte er sich zum ersten Mal von einer Schanze. Im Alter von zwölf Jahren kam Ronny an das Sportgymnasium in Oberhof und dominierte bereits im Schülerbereich in seiner Altersklasse. Der große Paukenschlag gelang ihm 1999 in Vuokatti

(Finnland), als er mit seinem ersten Weltcup-Sieg die fast 13 Jahre dauernde Phase der Erfolglosigkeit für die DSV-Kombinierer beendete. Im Winter 06/07 gelang ihm als erstem Kombinierer überhaupt zum dritten Mal in Folge den WM-Titel im Einzel zu gewinnen. In den vergangenen beiden Wintern musste er wegen gesundheitlicher Probleme mehrfach pausieren und sogar vorzeitig die Olympia-Saison beenden. Auch im Winter 2010/11 wird Ronny voraussichtlich keine Wettbewerbe bestreiten, er gehört aber weiterhin zur LG 1a des DSV. Wann er wieder ins Wettkampfschehen eingreift, steht noch nicht fest.

Erste Einsätze

1996 Reit im Winkl 9. Zweier-Sprint

Erste WC-Platzierung

1996 Schonach 33. Einzel

Erste WC-TopTen-Platzierung

1997 Rovaniemi 6. Sprint

Erstes WC-Podium

1999 Vuokatti 1. Einzel

Erster WC-Sieg

1999 Vuokatti 1. Einzel

Verletzungen

Winter 98 Pfeiff. Drüsenfieber

+++ Juli 05 Bänderanriss li. OSG +++ 08/09

Viruserkrankung +++ Aug. 08 Knochenstauchung Brustbein, 3 Wo. Pause

Weitere Infos www.ronnyackermann.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

1998 Nagano
6. Team, 12. Einzel

2002 Salt Lake City
Silber Sprint
Silber Team
4. Einzel

2006 Turin
Silber Team

Weltmeisterschaften

2001 Lahti
Bronze Sprint, 4. Team

2003 Val di Fiemme
Gold Einzel, Silber Sprint
Silber Team

2005 Oberstdorf
Gold Einzel, Gold Sprint
Silber Team

2007 Sapporo
Gold Einzel
Silber Team, 8. Sprint

2009 Liberec
Silber Team, 13. Einzel HS 100,
19. Massenstart, 21. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

1995 Gällivare
10. Einzel, 6. Staffel

1996 Asiago
15. Einzel, 6. Staffel

1997 Canmore
10. Einzel, Silber Staffel

Weltcup

1999/00
5. Gesamt-Weltcup
10 x Top Ten
Vuokatti 1.
Nagano 3.

2000/01
2. Gesamt-Weltcup
2. Gesamt-Weltcup Sprint
2 x 1.; 2 x 2.; 2 x 3.

2001/02
1. Gesamt-Weltcup
1. Gesamt-Weltcup Sprint
6 x 1.; 7 x 2.; 3 x 3.; 1 x 7.

2002/03
1. Gesamt-Weltcup
1. Gesamt-Weltcup Sprint
4 x 1.; 6 x 2.; 2 x 3.; je 1 x 4., 5., 6.

2003/04
2. Gesamt-Weltcup
2. Gesamt-Weltcup Sprint
7 x 1.; 1 x 2.; 1 x 3.

2004/05
2. Gesamt-Weltcup
2. Gesamt-Weltcup Sprint
4 x 1.; 4 x 2.; 5 x 3.

2005/06
11. Gesamt-Weltcup
10. Gesamt-Weltcup Sprint
3 x 2.; 2 x 3.

2006/07
9. Gesamt-Weltcup
1 x 2.; 2 x 3.

2007/08
1. Gesamt-Weltcup
1. Gesamt-Weltcup Sprint
3 x 1.; 2 x 2.; 6 x 3.

2008/09
19. Gesamt-Weltcup, 1 x 1.

2009/10
frühzeitig beendet

**Deutsche Meisterschaften
seit 2000**
9 x Deutscher Meister



BOGNER





CHRISTIAN BEETZ

SV Biberau



BIOGRAFIE

Geburtstag 23.01.1984

Adresse Straße zum Roßbach 10,
98666 Biberschlach

Beruf Sportsoldat (Feldwebel)

Größe/Gewicht 181 cm/70 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Madshus (Ski/Langlaufschuhe/
Langlaufbindung), Elan (Sprungski), Jalas
(Sprungschuh), One Way (Stöcke), Uvex (Helm/
Brille)

Hobbys Snowboarden

Spitzname Beetzer, Fune

Blück ins Familienalbum Christians zwei
Jahre jüngerer Bruder Tom ist ebenfalls
Kombinierer (s. LG 1b). Vater Jörg war auch
Nordischer Kombinierer.

Ziele für die Saison „Zuerst einmal will
ich mich nach der verletzungsbedingte
Durststrecke wieder im Weltcup mit guten
Leistungen anbieten. Großes Ziel ist dann die
WM-Teilnahme.“

KARRIERE

Christian kam schon im Alter von sechs
Jahren durch seinen Vater Jörg, einen
ehemaligen Kombinierer, zur Nordischen

Kombination in Zella-Mehlis. Der gebürtige
Suhler besuchte zunächst die Schule in
Biberau, ehe er in der siebten Klasse nach
Oberhof wechselte. Nach Abschluss der
Mittleren Reife kam er 2001 zur Sport-
fördergruppe nach Oberhof. Mit seinem
bislang besten Winter gelang ihm im Jahr
07/08 der Durchbruch im Weltcup. Heim-
trainer von Christian ist Klaus Edelmann,
der Vater von Teamkollege Tino. Nach
einem Kreuzbandriss fiel Christian nach
sehr guten Trainingsleistungen gleich zu
Beginn der Saison 2008/09 aus und war
erst im August wieder voll belastbar.

Erste Einsätze

1992 Ranglistenwettkampf Zella-Mehlis (1.)

Erste WC-Platzierung

2003 Oberhof 36. Einzel

Erste WC-TopTen-Platzierung

Zakopane 6. Sprint

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 1995 Bruch Schlüsselbein,
1997 Bruch Handgelenk li., 1999 re. (Inline-
skaten) +++ 2004 Sep. li. Knie-OP nach Trai-
ningssturz, 6 Mon. Sprungpause +++ 2009
November Kreuzbandriss re. nach Trainings-
sturz in Kuusamo OP, 6 Monate Pause

Weitere Infos www.christianbeetz.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Juniorenweltmeisterschaften

2001 **Karpacz**
23. Sprint

2002 **Schonach**
Gold Team
15. Einzel

2003 **Solleftea**
Gold Team
9. Sprint

2004 **Stryn**
Silber Team
15. Einzel
15. Sprint

B-Weltcup

2001–2007 3 x 1.
8 x 2.
1 x 3.

Weltcup

2002/03 Oberhof 36. Sprint
Ramsau 36. Sprint
Lahti 33. Sprint

2003/04 Reit im Winkel 42. Sprint
Schonach 36. Einzel
Seefeld 18. Sprint, 38. Einzel

2005/06 Oberhof 24. Einzel
Ruhpolding 17. Sprint
Schonach 30. Einzel

Harrachov 18. Sprint
Harrachov 27. Einzel

2006/07 Lago di Tesero 30. Massenstart
Seefeld 34. Sprint

2007/08 32. Gesamt-Weltcup
29. Gesamt-Weltcup Sprint
Kuusamo 41. Sprint
Trondheim 25. Einzel,
13. Sprint
Ramsau 25. Massenstart,
19. Sprint
Oberhof 17. Einzel
Schonach 25. Sprint
Val di Fiemme 16. Einzel,
28. Sprint
Klingenthal 23. Massenstart,
23. Sprint
Liberec 24. Einzel,
Zakopane 6. Sprint
Oslo 19. Einzel, 37. Sprint C

2008/09 verletzt

2009/10 Ramsau 48., 36.
Oberhof 36.
Seefeld 31.

Deutsche Meisterschaften

2000 1. Jugend
2001 6. Einzel
2002 6. Einzel 2. Junioren
2003 13. Einzel, 15. Sprint
2004 8. Sprint, 8. Einzel
2005 11. Sprint
14. Einzel
2006 2. Sprint, 2. Einzel
2007 1. Sprint
4. Einzel
2008 2. Sprint
4. Massenstart



BOGNER





TINO EDELMANN

SCM Zella-Mehlis



BIOGRAFIE

Geburtstag 13.04.1985

Adresse Neue Straße, 4,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat (Stabsunteroffizier)

Größe/Gewicht 185 cm/73 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren DKB

Sponsoren Madshus (LL-Ski/LL-Schuhe),
Rottefella (LL-Bindung), Elan (Sprungski), Sil-
vretta (Sprungbindung), Rass (Sprungschuh),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Adidas

Hobbys Gitarre, Snowboard

Blick ins Familienalbum Vater Klaus Edel-
mann war selbst Nordischer Kombinierer und
ist Trainer für NK in Thüringen.

Ziele für die Saison „Oberstes Ziel ist in
diesem Jahr natürlich die WM. Dort gibt
es wieder vier Chancen, eine Medaille zu
gewinnen. Davon möchte ich mindestens
zwei nutzen.“

KARRIERE

Zum Wintersport kam der gebürtige Sachse
(Annaberg-Buchholz) im Sommer: Mit sieben
Jahren nahm Tino an einem Sommerwett-
bewerb der Nordischen Kombinierer teil
(Springen und Crosslauf). Sein erster Sprung

ging auf stolze sechs Meter. Mit zehn Jahren
wechselte Tino auf das Sportgymnasium
Oberhof. Seit 2004 gehört der mehrfache
deutsche Jugendmeister, der von seinem Va-
ter Klaus trainiert wird, der Sportfördergruppe
Oberhof an. Mit seiner Indie-Punk-Band „Se
Klasse“ nahm der zweifache Silbermedail-
engewinner von Liberec bereits eine CD auf. Im
Herbst 2009 veröffentlichte er zudem mit ei-
ner weiteren Band einen eigens komponierten
„Nordische-Kombination-Song“.

Erste Einsätze

B-Weltcup 2001

A-Weltcup 2002 Oberhof 41. Einzel

Erste WC-Platzierung

A-Weltcup 2002 Oberhof 35. Einzel

Erste WC-TopTen-Platzierung

2004 Liberec 8. Einzel

Erstes WC-Podium

2007 Ramsau 3. Sprint

Erster WC-Sieg

2009 Lillehammer

Verletzungen 2003 Sommer Ellenbogen-
trümmerbruch nach Sturz im Training, 8 Wo-
chen Pause +++ 2006 April erneute OP, zwei
Wochen Pause +++ 2008 Juni Bruch rechter
Mittelfuß, OP, 8 Wochen Pause

Weitere Infos www.tinoedelmann.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**

Bronze Team

18. Normalschanze

29. Großschanze

Weltmeisterschaften**2005****Oberstdorf**

18. Sprint

2007**Sapporo**

Silber Team

11. Sprint

2009**Liberec**

Silber Team

Silber Massenstart

7. Einzel

9. Einzel HS 100

Junioren-Weltmeisterschaften**2002****Schonach**

Gold Team

2003**Solleftea**

Gold Team

5. Sprint

2004**Stryn**

Silber Team

Silber Einzel

Silber Sprint

2005**Rovaniemi**

Gold Team

Silber Einzel

Bronze Sprint

Weltcup**2002–2004**

3 x 1. (B-Weltcup)

2003/04

Liberec 8.

2004/05

Oberhof 10. Einzel

Sapporo 5. Einzel

Pragelato 6. Team

Oslo 8. Sprint

2005/06

Harrachov 7. Sprint

2006/07

18. Gesamt-Weltcup

Predazzo 6. Team Gund

2007/08

12. Gesamt-Weltcup

12. Gesamt-Weltcup Sprint

Ramsau 3. Sprint

Oberhof 7. Einzel

Val di Fiemme 9. Einzel

Oslo 10. Sprint C

2008/09

8. Gesamt-Weltcup

Kuusamo 5.

Ramsau 8.

Oberhof 9., 6.

Schonach 5.

Val di Fiemme 8.

Vancouver 6., 7.

Seefeld 5.

Klingenthal 10., 8.

Lathi 4.

2009/10

5. Gesamt-Weltcup

Kuusamo 11., 2.

Lillehammer 4., 1.

Ramsau 4., 2., 6.

Schonach 5.

Lathi 3., 11.

Oslo 3., 8.

Deutsche Meisterschaften**2004**

1. Sprint Junioren

3. Sprint

2005

2. Einzel

2009

1. Einzel., 1. Teamsprint



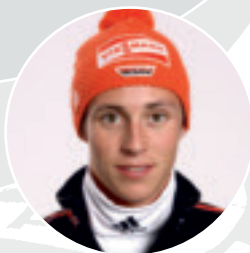
BOGNER





ERIC FRENZEL

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal



BIOGRAFIE

Geburtstag 21.11.1988

Adresse Wiesenstr. 11,
09468 Geyer

Beruf Sportsoldat (Obergefreiter)

Größe/Gewicht 176 cm/60 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski), Salomon, Silvretta (Bindung), Rass (Sprungschuh) Salomon (LL-Schuh), Leki (Stöcke), Uvex (Helm), DKB (Skisponsor)

Hobbys Volleyball, Musik

Spitzname Effe

Blick ins Familienalbum Vater Uwe war Biathlet. Erics Bruder Hannes ist zehn Jahre jünger und auch auf Langlauf-Ski unterwegs. Eric lebt mit Freundin Laura zusammen. Im Januar 2007 kam Sohn Philipp auf die Welt.

Ziele für die Saison „Dieses Jahr ist die WM in Oslo das große Ziel. Dort wil ich wieder mit einer Staffel-, und - wenn möglich - mit einer Einzelmedaille heimfahren.“

KARRIERE

Eric's sportliche Karriere startete im Alter von drei Jahren zunächst auf Alpinski. Mit sechs trat er dem SSV Geyer bei und begann

mit der Nordischen Kombination. 2001 kam der Jüngste der deutschen Mannschaft auf das Sportinternat in Oberwiesenthal und wechselte den Verein. Seit 2004 gehört Eric dem C-Kader des DSV an. Heimtrainer sind Jens Einsiedel und Frank Erlbeck. Am liebsten startet der Newcomer im Einzel.: „Gerade die längeren Laufdistanzen kommen mir entgegen.“ Erics Lieblingsschanzen stehen in Klingenthal und Sapporo. In Japan hatte Eric auch bei seiner ersten Weltmeisterschaft mit Trainingsbestweiten aufhorchen lassen. Kurze Zeit später gewann der Sachse bei den Junioren seinen ersten internationalen Titel. Im vergangenen Jahr war Eric der bestplatzierte DSV-Kombinierer im Gesamtweltcup.

Erste Einsätze

Erzgebirge/Vogtland-Cup 1995

Erste WC-Platzierung

2007 Predazzo 44. Massenstart

Erste WC-TopTen-Platzierung

2007 Kuusamo 4. Einzel

Erstes WC-Podium

2008 Klingenthal 1. Massenstart

Erster WC-Sieg

2008 Klingenthal 1. Massenstart

Verletzungen 2000 Schädel-Hirn-Trauma nach Wettkampfsturz in Oberwiesenthal

Weitere Infos www.eric-frenzel.com



**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**

Bronze Team

10. Normalschanze

Weltmeisterschaften**2007****Sapporo**

22. Einzel

2007**Liberec**

Silber Team

8. Massenstart

29. Einzel

34. Einzel HS 100

Junioren-Weltmeisterschaften**2007****Tarvisio**

Gold Sprint

Silber Team

Sommer Grand Prix**2006**

3. Klingenthal

2007

1. Klingenthal

7. Predazzo

8. Bischofshofen

Weltcup**2006/07**

Predazzo 44. Massenstart,

9. Team Gundersen

2007/08

7. Gesamt-Weltcup

9. Gesamt-Weltcup Sprint

Kuusamo 4. Einzel, 13. Sprint

Trondheim 4. Einzel, 4. Sprint

Ramsau 11. Massenstart,

17. Sprint

Oberhof 6. Einzel

Schonach 13. Einzel

Val di Fiemme 6. Sprint

Klingenthal 1. Massenstart,

2. Sprint

Seefeld 7. Sprint

Liberec 4. Einzel

Zakopane 7. Sprint

Lathi 2. Einzel

Oslo 10. Einzel, 7. Sprint C

2008/09

11. Gesamt-Weltcup

Kuusamo 5.

Trondheim 6., 12.

Ramsau 7., 23.

Oberhof 8., 11.

Chaux-Neuve 15.

Seefeld 29., 26.

Klingenthal 8., 6.

Lathi 5., 4.

Vikersund 4., 10.

2009/10

4. Gesamt-Weltcup

Kuusamo 3., 3.

Lillehammer 3., 5.

Ramsau 16., 10.

Oberhof 10., 10., 5.

Val di Fiemme 3., 3.

Schonach 11., 1.

Seefeld 1., 2.

Lathi 17., 18.

Oslo 3., 22.

Deutsche Meisterschaften**2006**

1. Einzel (JUN)

1. Sprint (JUN)

2008

1. Massenstart

9. Sprint

2009

2. Team

2. Einzel

2010

1. Team

2. Einzel



BOGNER





ANDREAS GÜNTER

SV Baidersbronn



BIOGRAFIE

Geburtstag 12.02.1988

Adresse Hurstbrunnenstr. 18,
79117 Freiburg

Beruf Polizeimeister bei der
Bundespolizei

Größe/Gewicht 185 cm/69 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Fischer (Ski), Salomon, Silvretta
(Bindung), Rass (Sprungschuh) Salomon (LL-
Schuh), Leki (Stöcke), Uvex (Helm)

Hobbys Fußball aktiv und passiv

Spitzname: Günni

Blick ins Familienalbum

Bruder Karsten ist sieben Jahre älter und war ebenfalls Kombinierer. Die vier Jahre ältere Schwester Marina war Langläuferin und auch Vater Siegfried war in jüngeren Jahren als Nordischer Kombinierer auf regionaler Ebene unterwegs.

Ziele für die Saison

„Erst einmal geht es in diesem Jahr darum, mich für das Weltcup-Team anzubieten und mich dann - wenn möglich - dort zu etablieren. Wichtig wird sein, dass ich gut in den Winter starte, dann wird man sehen, wohin die Reise geht.“

KARRIERE

Das erste Mal auf Langlaufski stand Andreas mit gerade einmal vier Jahren. Bereits ein Jahr später absolvierte er in seinem Heimatort Baidersbronn die ersten Sprünge von der Schanze. „Spezialspringer gab es bei uns im Verein aber nicht, nur Langläufer oder Kombinierer, deshalb bin ich von Beginn an bei den Kombinierer gelandet.“ Obwohl sich bereits nach kurzer Zeit die ersten Erfolge im Schülerbereich einstellten, war die Nordische Kombination für Andreas aber zunächst in erster Linie Hobby. Erst 2004 – mit dem Wechsel vom Gymnasium in Baidersbronn an das Skiinternat Furtwangen – konzentrierte er sich mehr und mehr auf seinen Sport. 2006 bestand Andreas dann sein Fachabitur und wechselte zur Bundespolizei nach Bad Endorf, wo er in diesem Herbst seine Ausbildung zum Polizeimeister abschließen konnte.

Erste Einsätze

Regionale Wettbewerbe mit 7 Jahren

Erste WC-Platzierung

2007 Seefeld 36.

Erste WC-TopTen-Platzierung-

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos -



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 **Zakopane**
 Gold Team
 5. Einzel
 6. Sprint

Continentalcup

2008/09 Tittisee 1.
 Klingenthal 1.
 2 x 2.
 2 x 3.

2009/10 2 x 2. Lake Placid

Weltcup

2007/08 Seefeld 36.
 Oslo 20.

2008/09 Seefeld 17.
 Lahti 20.

2009/10 46. Gesamt
 Oberhof 22.
 Val di Fiemme 26., 36.
 Chaux Neuve 24., 20.
 Schonach 26.
 Seefeld 24.
 Oslo 30.

Deutsche Meisterschaften

2007 2-facher Meister JUN



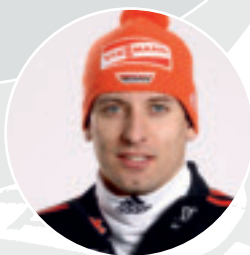
BOGNER





BJÖRN KIRCHEISEN

WSV Johannegeorgenstadt



BIOGRAFIE

Geburtstag 06.08.1983

Adresse Georg-Baumgarten-Str. 4,
08349 Johannegeorgenstadt

Beruf Polizeimeister bei der
Bundespolizei

Größe/Gewicht 187 cm/65 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren Viessmann

Sponsoren Fischer (LL-Ski/LL-Bindung/
LL-Schuhe), Win-Air (Bindung), Rass
(Sprungschuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm),
DKB, Adidas

Hobbys Motorrad fahren, Fußball, Musik

Spitzname Kirche

Ziele für die Saison „Eigentlich wie jedes
Jahr: Eine Medaille bei der Weltmeisterschaft
in Oslo.“

KARRIERE

Begonnen hatte die Laufbahn des Erlabrunners in der Kinder- und Jugendsportschule Klingenthal. Im Jugend- und Juniorenbereich gewann „Kirche“ alles, was es zu gewinnen gab. Als mehrfacher Deutscher Meister und sechsfacher Junioren-Weltmeister wurde er in den Jahren 2002 und 2003 zum „Junioren Sportler des Jahres“ gewählt. Die olympischen Silbermedaillen in der Staffel von Salt

Lake City und Turin zählen neben dem Vize-Weltmeistertitel im Team von Val di Fiemme 2003 zu den größten Erfolgen seiner noch jungen Karriere. Doch auch im Weltcup sorgte Björn schon mehrfach für Aufsehen. Gleich in seiner ersten Saison 2000/01 schaffte der Größte der DSV-Kombinierer zwei Mal den Sprung auf das Sieger-Treppchen. Mit insgesamt zehn Weltmeisterschafts- und Olympischen Medaillen gehört Björn weltweit inzwischen zu den erfolgreichsten nordischen Skisportlern.

Erste Einsätze

A-Weltcup 2001 Liberec, 14. Einzel

Erste WC-Platzierung

A-Weltcup 2001 Liberec, 14. Einzel

Erste WC-TopTen-Platzierung

Kuopio 2002, 2. Einzel

Erstes WC-Podium

Kuopio 2002, 2. Einzel

Erster WC-Sieg

2002 gewann Björn in Trondheim innerhalb von 48 Stunden drei Weltcup-Rennen.

Verletzungen 1997 Patellasehnenriss, sechs Monate Reha, 1997 November Wiedereinstieg, Dezember erster Einsatz im Alpencup +++ 2009 Frühjahr Steißbeinbruch

Weitere Infos www.bjoernkircheisen.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

2002 **Salt Lake City**
Silber Team
5. Einzel, 9. Sprint

2006 **Turin**
Silber Team
7. Einzel, 7. Sprint

2010 **Vancouver**
Bronze Team
22. Normalschanze
20. Großschanze

Weltmeisterschaften
2003 **Val di Fiemme**

Silber Team
7. Einzel
17. Sprint

2005 **Oberstdorf**
Silber Einzel
Silber Team
4. Sprint

2007 **Sapporo**
Silber Staffel
Bronze Sprint
7. Einzel

2009 **Liberec**
Silber Staffel
Silber Gundersen
26. Massenstart, 45. HS 100

Junioren-Weltmeisterschaften
2000-2003 insgesamt 6 x Gold

Weltcup
2001/02 14. Gesamtweltcup
Kuopio 2.
Val di Fiemme 3.

2002/03 3. Gesamtweltcup
3. Gesamtweltcup Sprint
Trondheim 3 x 1.
1 x 2., 2 x 3.

2003/04 Oberhof 9.

2004/05 6. Gesamtweltcup
11 x TopTen
1 x 1., 2 x 2.

2005/06 3. Gesamtweltcup
2. Gesamtweltcup Sprint
2 x 1., 3 x 2.

2006/07 6. Gesamtweltcup
2 x 1., 1 x 3.

2007/08 8. Gesamtweltcup
3 x 1., 1 x 2.

2008/09 4. Gesamtweltcup
2 x 1., 3 x 2., 3 x 3.

2009/10 10. Gesamtweltcup
Kuusamo 10., 6.
Lillehammer 5., 16.
Ramsau 22., 1.
Oberhof 5., 3.
Val di Fiemme 5., 25.
Schonach 4., 1.
Lathi 12.

Deutsche Meisterschaften

1999-2001 2 x 1. (J 16/J 17)
2003 3. Einzel, 3. Sprint
2004 3. Einzel, 8. Sprint
2005 5. Einzel
2006 1. Einzel, 1. Sprint
2008 2. Massenstart, 1. Sprint
2009 2. Team



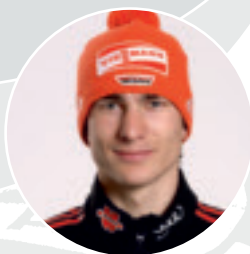
BOGNER





JANIS MORWEISER

SC Oberstdorf 1906



BIOGRAFIE

Geburtstag 16.02.1991

Adresse Wurzgasse 6,
87561 Oberstdorf

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 177 cm/66 kg

Kaderstatus C

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski), Rass (Sprungschuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm)

Hobbys Klettern, Fußball, Skifahren

Spitzname -

Blick ins Familienalbum

Janis hat zwei jüngere Schwestern. Bruder Fabian ist ein Jahr jünger und ebenfalls Nordischer Kombinierer.

Ziele für die Saison

„Bei der Junioren-WM will ich möglichst in Top-Form sein. Außerdem versuche ich natürlich, mich mit guten Leistungen für das Weltcup-Team anzubieten. Dann schauen wir mal, was kommt.“

KARRIERE

Janis Wintersport-Karriere begann gleich mit einer Kombination - und zwar einer Kombination aus Alpin und Langlauf: Schon im Alter von drei-vier Jahren zog ihn sein Vater beim

Langlaufen an einem Seil und auf Alpinski hinter sich her. Dann spielte Janis zunächst einmal drei Jahre lang Eishockey, ehe er durch seinen Bruder zum Skispringen kam. Ein Jahr später wurde dann der Oberstdorfer Stützpunktrainer und ehemalige Kombinations-Weltmeister Thomas Müller auf das junge Talent aufmerksam und überzeugte Janis davon, es mal mit der Nordischen Kombination zu versuchen. 2007 wechselte Janis an das Skiinternat Furtwangen, wo er zunächst die Wirtschaftsschule besuchte. Wenn alles nach Plan läuft, macht der junge Kombinierer dann in zwei Jahren sein Abitur.

Erste Einsätze

Regionale Wettkämpfe im Skispringen

Erste WC-Platzierung

2009/10 Chaux Neuve

Erste WC-TopTen-Platzierung

-

Erstes WC-Podium

-

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen 2006 Schlüsselbein- und Armbruch nach Trainingssturz in Oberstdorf, 5 Monate Pause

Weitere Infos -



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 **Strebsko**
5. Einzel

2010 **Hinterzarten**
Gold Team
Silber Einzel
Bronze Sprint

Continentalcup

2009/10 Otepää 5.
Hoydalsmo 6.

Alpencup

2009/10 1. Seefeld

Weltcup

2009/10 Chaux Neuve 49.
Oslo 52.

Deutsche Meisterschaften

2008 1. Einzel, 2. Sprint JUG



BOGNER





JOHANNES RYDZEK

SC 1906 Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 09.12.1991

Adresse Im Steinach 6,
87561 Oberstdorf

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 179 cm/63 kg

Kaderstatus C

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella
Win-Air (Bindungen), Rass (Sprungschuhe),
Swix (Stöcke), Alpina (Helm, Brille)

Hobbys Mountainbike, Skifahren, Telemark,
Kino, Lesen

Spitzname Ritschi

Blick ins Familienalbum Vater Michael
war Eishockeyspieler in Oberstdorf, Bruder
Simon ist drei Jahre jünger und ebenfalls
Kombinierte.

Ziele für die Saison „Im Weltcup etablieren
und - nachdem es im vergangenen Jahr nicht
geklappt hat - bei meiner letzten JWM noch
eine Einzelmedaille gewinnen. Außerdem
Teilnahme bei der WM in Oslo.“

KARRIERE

Johannes stand schon mit drei Jahren auf
Alpin- und Langlaufski. Kurz vor seinem fünf-
ten Geburtstag machte er dann seinen ersten

Spung von der Mattenschanze. „Mein Vater
war Helfer bei der Vier-Schanzen-Tournee,
allein deshalb wollte ich eigentlich schon
immer selbst springen.“ Durch seine Eltern
kam Ritschi auch regelmäßig zum Langlauf,
ehe er 2003 vom ehemaligen Oberstdorfer
Weltmeister Thomas Müller zur Nordischen
Kombination geholt wurde. Der erste große
Achtungserfolg gelang Johannes mit dem
Sieg bei den Deutschen Jugendmeisterschaf-
ten 2007. Johannes geht am Gymnasium
Oberstdorf in die dreizehnte Klasse und tra-
niert deshalb überwiegend am Stützpunkt im
heimischen Allgäu.

Erste Einsätze

Regionale Sprungwettkämpfe

Erste WC-Platzierung

2008 Kuusamo 15.

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Vikersund 7.

Erstes WC-Podium

2010 Oslo 3.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2002 Frühjahr Bruch Ober-
schenkel re. +++ 2006 Frühjahr Bruch re.
Hand +++ 2006 Sommer erneuter Bruch re.
Hand. +++ 2006 Dezember Bruch li. Unter-
schenkel +++ 2007 Sommer Bruch re. Hand

Weitere Infos -



**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010****Vancouver**

Bronze Team

28. Normalschanze

Lathi 25., 23.

Oslo 3., 14.

Weltmeisterschaften**2009****Liberec**

Teilnahme

Deutsche Meisterschaften**2007**

1. Jugend

2008

2. Massenstart, 2. Einzel (JUN)

2009

1. Einzel JUN (2. Herren)

3. Team

2010

1. Einzel, 2. Team

Juniorenweltmeisterschaften**2009****Zakopane**

Teilnahme

2009**Strebske Pleso**

Silber Einzel

Bronze Team

Continentalcup**2007/08**

Eisenerz 6.

2008/09

Kranji 2.

Weltcup**2008/09**

33. Gesamt-Weltcup

Kuusamo 15., 30.

Oberhof 21., 25.

Vancouver 29., 17.

Klingenthal 19., 14.

Lathi 33.

Vikersund 7., 23.

2009/10

25. Gesamt-Weltcup

Kuusamo 13., 10.

Ramsau 44., 23.

Oberhof 23., 20., 21.

Val di Fiemme 22., 19.

Chaux Neuve 9., 6.



BOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

TOM BEETZ

SV Biberau

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.12.1986

Adresse Straße zum Roßbach 10,
98666 Biberau

Beruf Hauptgefreiter/Bundeswehr

Größe/Gewicht 178 cm/64 kg

Hobbys Angeln, Huskys, Snowboard, Reiten

Spitzname Beetzer, Domi

Weitere Infos www.christianbeetz.de/TOM.htm

Karriere Mit 6 Jahren gemeinsam mit Bruder Christian und durch Trainer/Vater Jörg zur Nordischen Kombination, erste regionale Rennen 1992. Im Winter 2009/10 war Tom verletzt.

RESULTATE

Beste WC-Platzierung

2009 Ramsau 11.

Junioren-Weltmeisterschaften

2005 Rovaniemi Gold Team, 10. Einzel

2006 Kranj Gold Sprint, Gold Team

WOLFGANG BÖSL

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.08.1989

Adresse Doktorberg 14,
83471 Berchtesgaden

Beruf Polizeimeisteranwärter/Bundespolizei

Größe/Gewicht 174 cm/61 kg

Hobbys Golf, Fußball

Spitzname Wolfi

Weitere Infos -

Karriere Mit 8 Jahren zum Skisprung, vier Jahre später d. Freund z. NK, C-Kader seit 2004.

RESULTATE

Continentalcup

2010 Kuusamo 3. Platz

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Zakopane Gold Team, 14. Einzel

2009 Strebske Pleso Bronze Team

Weltcup 2009/10

Schonach 16. Einzel

TONI ENGLERT

WSV 08 Johannegeorgenstadt

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.07.1988

Adresse Schulstr. 70,
08248 Klingenthal

Beruf Polizeimeisteranwärter/Bundespolizei

Größe/Gewicht 180 cm/66 kg

Hobbys Skateboard, Snowboard, Gitarre

Spitzname Dun

Weitere Infos -

Karriere Kommt aus Leistungssportfamilie, mit 3 J. erstmals von Schanze gerutscht, 2000 Internat Klingenthal, C-Kader seit 2004.

RESULTATE

Continentalcup

2009 Whistler 2. Platz

Bestes Weltcup-Ergebnis

2009 36. Klingenthal

Sonstiges

2005 Deutsche Meisters. J 1. Sprint, 2. Einzel

2006 JWM Kranj Gold Team, 8. Einzel





MANUEL FAISST

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.01.1993

Adresse Bergerweg 57,
72270 Baiersbronn

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 171 cm/59 kg

Hobbys Sport allg., PC

Spitzname Manu

Weitere Infos -

JOHANNES FIRN

WSV Schmiedefeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.05.1990

Adresse Silberblick 13,
98711 Frauenwald

Beruf Polizeianwärter/Bundespolizei

Größe/Gewicht 175 cm/66 kg

Hobbys Autos, Golf, Fußball

Spitzname Jojo

Weitere Infos -

MARKUS FÖRSTER

WSV Schmiedefeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.05.1988

Adresse Unterpörlitzer Landstr. 55a,
98693 Oberpörlitz

Beruf Stabsunteroffizier/Bundeswehr

Größe/Gewicht 178 cm/64 kg

Hobbys Fußball, Musik hören

Spitzname Försti, Örscht

Weitere Infos www.foerster-markus.net

Karriere D. Vater Klaus (Trainer NK) mit 4 Jahren z. NK, 2008 SKIFF, 2009 C-Kader DSV, 2010 Wechsel BSZ Waldkirch.

RESULTATE

Alpencup

2009 Liberec 1., 2010 Chaux Neuve 1.

COC 2010 Otepää 12.

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Hinterzarten 10.

Deutsche Meisterschaften

2010 4., 2. JUN

Karriere Erst LL mit 7, ein Jahr später zur NK, Sportgymnasium Oberhof bis 2006, C-Kader seit 2005.

RESULTATE

Continentalcup

2009 Kranj 8. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Hinterzarten Gold Team, 6. Einzel

Alpencup

2010 1. Gesamtwertung, 1 Einzelsieg,
3 x 2. Einzel

Karriere Mit sechs Jahren zum LL, 1999 von Schmiedefeld auf das Sportgymnasium Oberhof, 2007 Abi, Spofö Oberhof und B-Kader DSV.

RESULTATE

Continentalcup

2009/10 3 x Top-10

Deutschlandpokal

2009 2. Gesamt, 2010 2. Gesamt

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Zakopane Gold Team, 13. Einzel



BOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

SEBASTIAN HASENEY

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.08.1978

Adresse Crawinkler Straße 13a,
98559 Oberhof

Beruf Polizeihauptmeister

Größe/Gewicht 173 cm/66 kg

Hobbys Sport allgemein

Spitzname Hasi

Weitere Infos www.sebastian-hasenev.de

Karriere Mit zwei Jahren auf Ski. Mit sechs zur NK, 1994 Sportgymnasium Oberhof, seit 1998/99 im Weltcup.

RESULTATE

Olympische Spiele

2006 Turin 6. Einzel

Weltmeisterschaften

2005 Oberstdorf Silber Team

2007 Sapporo Silber Team

Weltcup

2 Weltcupsiege, 14 Podestplatzierungen

SEBASTIAN REUSCHEL

WSV 08 Johanngeorgenstadt

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.01.1988

Adresse Glockenklingerstr. 35,
08349 Johanngeorgenstadt

Beruf Unteroffizier/Bundeswehr

Größe/Gewicht 178 cm/63 kg

Hobbys Fußball, Skifahren

Spitzname Seb

Weitere Infos -

Karriere Mit 6 zur NK u.a. d. Freund Toni Englert, 1999 auf Internat Klingenthal, C-Kader seit 2004, seit 2007 B-Kader.

RESULTATE

Continentalcup

2009 Rovaniemi 1. Platz und u.a. 2 x 5.

2010 Tittisee-Neustadt 1. Einzel

Sonstiges

2007 JWM Tarvisio Silber Team, 5. Ein., 9. Spr.

2008 Alpencup Pragelato 6. Sprint

2009 Sommer Grand Prix 6. Oberstdorf

FABIAN RIESSLE

SZ Breitnau

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.12.1990

Adresse Holzschlag 4,
79274 St. Märgen

Beruf Soldat/Bundeswehr

Größe/Gewicht 170 cm/62 kg

Hobbys Sport allgemein, Freunde

Spitzname Rio

Weitere Infos -

Karriere Zuerst Skisprung, NK und Mountainbike, 1999 dann Spezialisierung auf NK, 2006 C-Kader, 2010 Abi SKIFF Furtwangen.

RESULTATE

Erster Weltcup-Einsatz

2009 Schonach 37. Platz

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Strebske Pleso

Bronze Sprint, Bronze Team

2010 Hinterzarten

Gold Team, 5. Einzel





STEFFEN TEPEL

Skiklub Winterberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.07.1985

Adresse Schwarzwaldstr. 177a,
79117 Freiburg

Beruf Student (BA Sport)

Größe/Gewicht 178 cm/65 kg

Hobbys Sport, PC, Freunde

Spitzname Tepen

Weitere Infos -

STEFAN TUSS

Skiklub Winterberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.02.1988

Adresse Am Leißen Köpfchen 1,
59955 Winterberg

Beruf Unteroffizier/Bundeswehr

Größe/Gewicht 178 cm/63 kg

Hobbys Sport allgemein, Computer

Spitzname Tussi

Weitere Infos www.stefan-tuss.de

RUBEN WELDE

SC Sohland 1928

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.10.1988

Adresse Zittauerstr. 21,
02681 Kirschau

Beruf Stabsunteroffizier/Bundeswehr

Größe/Gewicht 188 cm/76 kg

Hobbys Snowboarden, Skifahren, Musik

Spitzname Weide

Weitere Infos -

Karriere 93 zum Skispringen. Kurz darauf Wechsel zur Kombination. Seit 2001 Leistungssport, 2003 C-Kader.

RESULTATE

Continentalcup

2009/10 2 x 3. Einzel

Erste Weltcup-Platzierung

2007 Oberstdorf 15. Einzel

Sonstiges

2005 JWM Rovaniemi Gold Team, 9. Sprint

2007 Deutsche Meisterschaften 2. Sprint

Karriere 1995 direkt zur NK in Winterberg, C-Kader seit 2003, ab Herbst 2007 Spofö Warendorf, 2008 Spofö Todtnau.

RESULTATE

Beste Weltcup-Platzierung

2007 Trondheim 15. Sprint

Sonstiges

2006 JWM Kranj Gold Team, 5. Ein., 7. Sprint

2007 JWM Tarvisio Silber Team

2008 JWM Zakopane Gold Team, 5. Sprint

Karriere Mit 6 Jahren zur NK in Sohland d. Anzeige in Zeitung, seit 2002 Leistungssport, C-Kader 2005.

RESULTATE

Erster Weltcup-Einsatz

2008/09 Klingenthal 26.

Sonstiges

2006 JWM Kranj Gold Team

2007 JWM Tarvisio Silber Team, 8. Sp., 12. Ei.

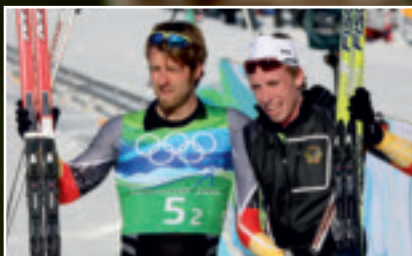
2010 COC Hyldasmoo 2. Einzel, Kuusamo 2.

2010 Weltcup 26. Schonach



BOGNER





Grund zur ausgelassenen Freude hatten bei Olympia 2010 auch Axel Teichmann und Tim Tscharnke: In einem mitreißenden Rennen verloren sie den Zielsprint des Teamrennens zwar knapp gegen die siegreichen Norweger, das DSV-Duo setzte sich aber mit hauchdünnem Vorsprung vor Russland durch und jubelte über die Silber-Medaille.



Es war ein echter Paukenschlag und die Freude entsprechend groß, als Claudia Nystad und Evi Sachenbacher-Stehle am 22. Februar 2010 im Whistler Olympic Park Gold im Team-Sprint gewannen - für Nystad ein krönender Karriereabschluss, sie beendete ihre aktive Laufbahn nach der Saison 2009/2010. Nystad gewann insgesamt fünf Olympia- und fünf WM-Medaillen.

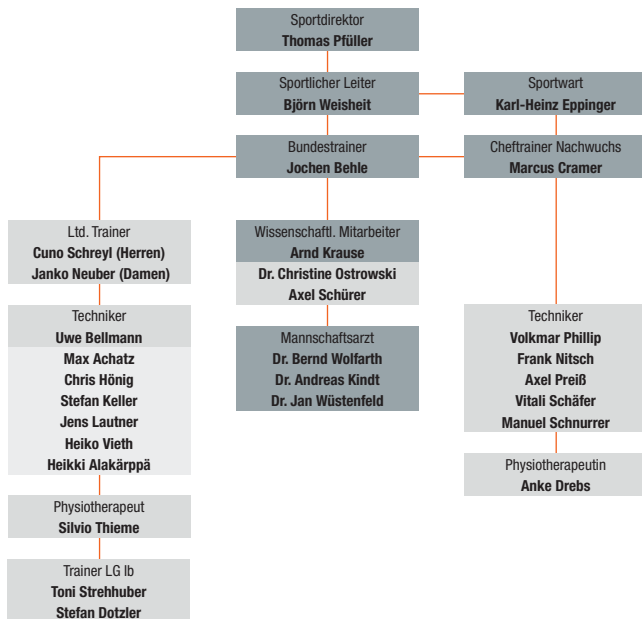
Langlauf

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien



Mit den Plätzen zwei, vier, sechs und sieben bei den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver hat Tobias Angerer seine enorme Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Silber holte er im „Pursuit“, es ist Angerers bestes Olympiaperformanz, erreicht bei seinen dritten „Spielen“.





Sportlicher Leiter



Björn Weisheit
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1,
82152 Planegg

Bundestrainer



Jochen Behle
Sonnenhof 1
34508 Willingen

Trainer Herren



Cuno Schreyll
Hauptstraße 79
98587 Altersbach

Trainer Damen



Janko Neuber
Weststraße 7
09484 Oberwiesenthal

Sportwart



Karl-Heinz Eppinger
Griesbach 29 1/2
94227 Zwiesel





WELTCUP 2010/11

November					
20.11.–21.11.	Gällivare	SWE	Einzel; Staffel		
26.11.–28.11.	Kuusamo	FIN	Einzel; Sprint		
Dezember					
04.12.–05.12.	Düsseldorf	GER	Sprint; Teamsprint; Einzel; Staffel		
11.12.–12.12.	Davos	SUI	Einzel; Sprint		
18.12.–19.12.	La Clusaz	FRA	Einzel; Staffel		
31.12.–01.01.	Oberhof	GER	Einzel		Tour de Ski
Januar					
02.01.–03.01.	Oberstdorf	GER	Sprint; Pursuit		Tour de Ski
05.01.–06.01.	Toblach	ITA	Einzel; Sprint		Tour de Ski
08.01.–09.01.	Val di Fiemme	ITA	Einzel; Massenstart		Tour de Ski
15.01.–16.01.	Liberec	CZE	Sprint; Team-Sprint		
22.01.–23.01.	Otepää	EST	Einzel; Sprint		
Februar					
04.02.–06.02.	Rybnsk	RUS	Einzel; Sprint; Pursuit		
19.02.–20.02.	Drammen	NOR	Einzel; Sprint		
März					
12.03.–13.03.	Lahti	FIN	Sprint; Pursuit		
16.03.	Stockholm	SWE	Sprint		
18.03.–20.03.	Falun	SWE	Einzel; Sprint; Pursuit		

WELTMEISTERSCHAFTEN 2010

Senioren			
24.02.–06.03.	Oslo	NOR	
Junioren			
25.01.–31.01.	Otepää	EST	



CONTINENTALCUP 2010/11

Dezember				
11.12.–12.12.	Alta Badia	ITA	Einzel; Massenstart	
17.12.–29.12.	St. Ulrich	AUT	Einzel; Sprint; Massenstart	
Januar				
07.01.–09.01.	Oberwiesenthal	GER	Einzel; Sprint; Pursuit	
Februar				
12.02.–13.02.	Forni di Sopra	ITA	Einzel; Sprint	
18.02.–20.02.	Campra	SUI	Einzel	
26.02.–27.02.		SUI	Massenstart; Staffel	
März				
05.03.–06.03.	Rogla	SLO	Einzel; Team-Sprint; Massenstart	
11.03.–13.03.	Ramsau	AUT	Einzel; Sprint	

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT – DEUTSCHE JUGEND- UND JUNIORENMEISTERSCHAFTEN 2010/11

27.12.–29.12.	Willingen	GER	Sprint; Team-Sprint	
24.02.–28.02.	Hirschau	GER	Einzel; Staffel; Pursuit	

DSV JOSKA JUGENDCUP/DEUTSCHLANDPOKAL 2010/11

DSV-Rennserie				
17.07.–18.07.	Oberhof	GER	Crosslauf; Einzel; Pursuit	
02.10.–03.10.	Oberhof	GER	Crosslauf; Einzel; Pursuit	
18.12.–19.12.	Oberstdorf	GER	Einzel; Sprint	
28.12.–29.12.	Willingen	GER	Sprint	
13.01.–16.01.	Hirschau	GER	Einzel; Pursuit	
29.01.–30.01.	Kirchzarten	GER	Einzel; Massenstart	
05.02.–06.02.	Girkhausen	GER	Sprint; Handicap	
12.03.–13.03.	Heidersbach	GER	Einzel; Pursuit	
26.03.–27.03.	Oberwiesenthal	GER	Einzel; Sprint	

DSV MINI BABYBEL SCHÜLERCUP 2010/11

DSV-Rennserie				
22.01.–23.01.	Zella-Mehlis	GER	Einzel; Sprint	
19.02.–20.02.	Niederwangen	GER	Alpine FF; Doppelstart	
19.03.–20.03.	Ruhpolding	GER	Technik-Sprint; Massenstart	



STEFFI BÖHLER

SC Ibach



BIOGRAFIE

Geburtstag 27.02.1981

Adresse Miesenbacherstr. 104,
83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldatin (Oberfeldwebel)

Größe/Gewicht 170 cm/55 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsoren JOKA

Sponsoren Rossignol (Ski/Bindung), Alpina (Schuhe), One Way (Stöcke), Rudy Project (Brille), Feldberg Touristik

Hobbys Zeichnen, Golf, Lesen, Natur

Spitzname Stefania

Blick ins Familienalbum Steffi ist mit Teamkollege Josef Wenzl liiert.

Ziele für die Saison „Nach einer depremierenden Saison will ich in diesem Jahr beweisen, dass ich es besser kann. Ich versuche, die Vorbereitung und die ersten Rennen mit mehr Ruhe und Gelassenheit anzugehen, um beim Saison-Höhepunkt wirklich fit zu sein.“

KARRIERE

An Steffis Elternhaus führt direkt eine Langlaufloipe vorbei. Kein Wunder also, dass sie schon im Alter von vier Jahren zum Langlauf kam. Ihr Abitur machte die Schwarzwälderin am Skiinternat Furtwangen. 2002 wechselte

sie dann zum DSV-Stützpunkt nach Ruhpolding. Sie startet aber nach wie vor für ihren Heimatverein, den SC Ibach. Steffi hat schon im Jugend- und Juniorenbereich große Erfolge gefeiert: Unter anderem war sie Vize-Weltmeisterin mit der Staffel in den Jahren 2001 und 2003. Bei der Heim-WM in Oberstdorf, in Turin bei den Olympischen Winterspielen 2006 und bei den Weltmeisterschaften in Sapporo war Steffi als Startläuferin in der Staffel im Einsatz. Bereits zum zweiten Mal in Folge hatte Steffi auch im vergangenen Winter zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Die bis dahin beste deutsche Langläuferin musste zum einen die Tour de Ski abbrechen und spürte auch bei den Olympischen Spielen die Nachwirkungen einer Virusinfektion.

Erste Einsätze

Wettkampfsport seit 1990 (regionale Rennen)

Erste WC-Platzierung

2001 Garmisch Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

2005 Nove Mesto 6. Sprint

Erstes WC-Podium

2002 Oberhof 2. Teamsprint

Erster WC-Sieg

Verletzungen -

Weitere Infos www.steffi-boehler.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2006 Turin

Silber Staffel
28. Pursuit
38. 10 km C
20. Sprint

2010 Vancouver

17. 30 km C
35. 15 km M
23. 10 km F

Weltmeisterschaften

2003 Val di Fiemme

10. Sprint

2005 Oberstdorf

4. Staffel
18. Sprint C
24. 10 km F
27. 30 km C Massen

2007 Sapporo

Silber Staffel
27. 10 km F

2009 Liberec

krank

Junioren-Weltmeisterschaften

2001 Szklarska Poreba

Silber Staffel
7. 15 km F

2003 Saalfelden

Silber Staffel

Weltcup

2002/03 Düsseldorf 14. Sprint
Nove Mesto 12. 10 km F

2003/04 Ramsau 12. 10 km F

2004/05 Düsseldorf 6. Teamsprint
Bern 2. Teamsprint
Nove Mesto 6. Platz Sprint F

2005/06 Oberstdorf 10. Pursuit

2006/07 21. Tour de Ski
Kuusamo 10. Sprint C
Val di Fiemme 10. 15 km C,
15. 10 km F
Chanchun 6. 10 km F

2007/08 25. Gesamt-Weltcup
23. Tour de Ski
Nove Mesto 5. Pursuit
Val di Fiemme 5. 10 km F
Canmore 9. Sprint F
Bormio 6. Pr. F

2008/09 14. Gesamt-Weltcup
13. Tour de Ski
Gällivare 10. 10 km
Oberhof 9. 2,5 km F,
Val di Fiemme 7. 10 km C M
8. 9 km F Final Climb
Vancouver 5. Pursuit
Rybinsk 3. 10 km M
Falun 9. 2,5 km F

2009/10 26. Beitostölen 10 km F
Kuusamo 8. Sprint C,
10. 10 km C
Davos 19. Sprint F
Rogla 14. Sprint F
Rybinsk 17. Sprint F, 7. Pur.,
1. Teamsprint
Oslo 20. 30 km C
Falun 15. 2,5 km C

Deutsche Meisterschaften

2009 1. Staffel, 2. 5 km C



BOGNER





NICOLE FESSEL

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 19.03.1983

Adresse Erlenweg 10,
87544 Blaichach

Beruf Zolnhauptwachtmeisterin im
Zoll Ski Team/Bürokauffrau

Größe/Gewicht 170 cm/58 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsoren Allianz Düsseldorf

Sponsoren Rossignol (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Rudy
Project (Brille)

Hobbys Klettern, Lesen, Einkaufen

Spitzname Nicci

Blück ins Familienalbum Älteste von vier
Geschwistern: zwei Schwestern, ein Bruder,
die aber keine Leistungssportler sind.

Ziele für die Saison „Großes Ziel ist in die-
sem Jahr die Weltmeisterschaft in Oslo. Das
wird sicher ein echtes Highlight und dort will
ich im Sprint im Finale stehen. Mein Haupt-
augenmerk liegt zwar weiter auf dem Sprint,
aber ich werde auch versuchen, mich mal
wieder für einen Staffelpatz anzubieten.“

KARRIERE

Im Juniorenbereich kann sich Nicoles
Bilanz durchaus sehen lassen: Mehrfache

deutsche Meisterin, zahlreiche erste Plätze
im Continental-Cup (COC), 3. Platz in der
COC-Gesamtwertung 2002, Silber bei der
JWM 2002 und schließlich Gold im Sprint bei
der JWM 2003. In der Saison 02/03 durfte
die Allgäuerin dann erstmals Weltcup-Luft
schnuppern. Zum Langlauf kam Nicole bereits
mit sechs Jahren. Nach der Mittleren Reife
wechselte sie 1999 in das Skiteam des Zolls.
Bis 2005 trainierte sie bei ihrem Heimtrainer
Stefan Dotzler in Sonthofen, ehe sie in die
Trainingsgruppe nach Ruhpolding wechselte.
Seit vergangenem Jahr ist Nicci wieder in ihre
ehemalige Trainingsgruppe zurückgekehrt,
damit auch wieder häufiger im heimischen
Allgäu unterwegs. 2003 hat die gelernte Zoll-
beamtin eine Ausbildung zur Bürokauffrau im
Fernstudium abgeschlossen.

Erste Einsätze

Seit 1990 regionale Wettkämpfe

Erste WC-Platzierung

2003 Düsseldorf 24. Sprint

Erste WC-TopTen-Platzierung

2004 Düsseldorf 6. Teamsprint

Erstes WC-Podium

2009 Vancouver 2. Teamsprint

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.nicole-fessel.com





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2006 Turin
31. Sprint

2010 Vancouver
16. Sprint

Weltmeisterschaften

2005 Oberstdorf
55. 10 km F

2007 Sapporo
15. Sprint C

2009 Liberec
16. Sprint F

Junioren-Weltmeisterschaften

2000 Strebse Pleso
10. Sprint

2001 Karpacz
20. 15 km F

2002 Schonach
Silber Sprint

2003 Solleftea
Gold Sprint

U-23 Weltmeisterschaften (inoffiziell)

2005 Oberstdorf
Gold Sprint C
Gold 10 km F

2006 Kranj
Bronze Sprint F

Weltcup

2002/03 Linz 20. Sprint

2003/04 Düsseldorf 6. Teamsprint

2004/05 8. Teamsprint

2005/06 Nove Mesto 15. Sprint F
Otepää 14. Sprint C
Oberstdorf 12. Sprint C

2006/07 Düsseldorf 8. Teamsprint F
Asiago 8. Sprint C
Rybinsk 9. Sprint F
Chanchun 4. Sprint C

2007/08 44. Gesamt-Weltcup
Düsseldorf 8. Sprint F
Stockholm 15. Sprint C

2008/09 Oberhof 16. 2,5 km F
Prag 14. Sprint F
Otepää 11. Sprint C
Valldidentro 9. Sprint F

2009/10 48. Gesamt-Weltcup
Oberhof 30. 2,5 km F,
24. 10 km F, 26. Sprint C
Prag 27. Sprint F
Rybinsk 9. Sprint F, 9. Pursuit
Canmore 28. 10 km F,
7. Sprint F
Lathi 16. Pursuit
Drammen 12. Sprint C

Deutsche Meisterschaften

2001 1. Sprint, 1. Duathlon (JUN)
2002 1. Sprint, 1. Verfolgung (JUN)
2003 1. T.-Sprint, 2. Purs., 3. Sprint
2004 2. Sprint, 2. Teamsprint
2006 1. Sprint, 1. Staffel
2007 1. Sprint
2008 2. Sprint



BOGNER





EVI SACHENBACHER- STEHLE

WSV Reit im Winkl



BIOGRAFIE

Geburtstag 27.11.1980

Adresse Birnbacherstraße 1,
83242 Reit im Winkl

Beruf Sportsoldatin (Oberfeldwebel)

Größe/Gewicht 161cm/51 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren Viessmann

Sponsoren Salomon (Ski/Bindung/Schuhe),
One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Nutridual,
Xenofit

Hobbys Garten, Backen, Musik, Einkaufen

Spitzname -

Blick ins Familienalbum Seit Juni 2005 ist Evi mit dem ehemaligen Alpinfahrer Johannes Stehle verheiratet. Bruder Seppi ist zwei Jahre jünger.

Ziele für die Saison „Hauptziel ist die WM - vor allem wieder die Staffel. Im Weltcup will ich auch um die vorderen Plätze mitlaufen.“

KARRIERE

Zum Langlauf kam Evi im Alter von sechs Jahren. Die ehemalige Schülerin des SkiGymnasiums Berchtesgaden feierte bereits im Juniorenalter erste große Erfolge. Bei der WM 1999 in Ramsau verhalf Evi der deutschen Staffel zu Bronze. Nach dem Abitur im Jahre

2000 kam Evi zur Sportfördergruppe der Bundeswehr in Berchtesgaden. Als Schlussläuferin war sie maßgeblich am Staffel-Gold von Salt Lake City und Val di Fiemme beteiligt. Auch in Turin und Sapporo stellte sie mit einer überragenden Leistung ihr Ausnahmekönnen in der Staffel und in den Einzelwettbewerben unter Beweis. Mit dem Gold, das sie in Vancouver gemeinsam mit Teamkollegin Claudia Nystad gewann und dem Staffelsilber, hat Evi mittlerweile elf Medaillen bei Großereignissen gewonnen. Nachdem sie zuvor drei Jahre lang von Wolfgang Pichler und anschließend von Ismo Hämäläinen betreut wurde, trainiert Evi nun am Stützpunkt bei Sandro Lorenz nach den Plänen von Disziplintrainer Janko Neuber.

Erste Einsätze

1989 regionale Wettkämpfe

Erste WC-Platzierung

1998 Garmisch 12. Sprint F

Erste WC-TopTen-Platzierung

2001 Asiago 9. Sprint F

Erstes WC-Podium

2001 Garmisch 1. Sprint

Erster WC-Sieg

2001 Garmisch 1. Sprint

Verletzungen 2009 März Fersensporn li. OP
2 Monate Pause, anschließend kein Joggen

Weitere Infos www.evi-sachenbacher.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2002

Salt Lake City

Gold Staffel
Silber Sprint
11. 15 km F Mass

2006

Turin

Silber Staffel
5. Teamsprint, 13. 30 km F M
20. 10 km C

2010

Vancouver

Gold Teamsprint
Silber Staffel
4. 30 km C
11. Pursuit
12. 10 km F

Weltmeisterschaften

1999

Ramsau

Bronze Staffel

2001

Lahti

4. Staffel

2003

Val di Fiemme

Gold Staffel
Silber Skiathlon
5. Sprint, 6. 30 km F

2005

Oberstdorf

17. 10 km F

2007

Sapporo

Silber Staffel
Silber Teamsprint
4. Pursuit, 6. 10 km F
10. 30 km F

2009

Liberec

Silber Staffel
5. Teamsprint 10. Pursuit

Weltcup

2000/01

Asiago 9. Sprint

2001/02

Garmisch 1. Sprint

2002/03

Kiruna 1. 5 km F
Nove Mesto 1. Staffel
Reit im Winkl 2. Sprint
Falun 1. Staffel, 2. Skiathlon

2003/04

Trondheim 2. Sprint
Kuusamo 3. Skiathlon

2004/05

Falun 4. Pursuit

2005/06

Canmore 3. 10 km F
Falun 1. Pursuit
Oslo 3. 30 km F,
3. Pursuit

2006/07

8. Tour de Ski
Falun 4. Pursuit

2007/08

10. Gesamt-Weltcup
8. Tour de Ski
Lahti 3. Sprint F

2008/09

17. Gesamt-Weltcup
Trondheim 5. 30 km C Mass
Stockholm 6. Sprint C
Falun 6. 2,5 km F, 7. Pursuit,
8. 10 km F

2009/10

16. Gesamt-Weltcup
Kuusamo 12. 10 km C
Rybinsk 7. Sprint F, 2. Pursuit
Lathi 6. Pursuit
Oslo 5. 30 km C M
Falun 13. 2,5 km C,
5. Pursuit, 13. 15 km F HC

Deutsche Meisterschaften

2000

1. 30 km C, 2. Staffel

2001

1. 10 km F, 2. Sprint F

2002

1. Team, 1. Pursuit, 1. 5 km F

2003

1. Team, 1. Pursuit, 1. 10 km C

2006

1. Staffel





KATRIN ZELLER

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 01.03.1979

Adresse Riedweg 9,
87561 Oberstdorf

Beruf Polizeihauptmeisterin bei der
Bundespolizei

Größe/Gewicht 171 cm/60 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren Das Handwerk

Sponsoren Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
One Way (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Sport allgemein, Kino, Lesen

Spitzname -

Blick ins Familienalbum Schwester Marion ist 15 Monate jünger. Katrin wuchs auf dem Bauernhof ihrer Eltern in Rubi nahe Oberstdorf auf. Außerdem betreibt die Familie seit 2001 einen Campingplatz in Oberstdorf.

Ziele für die Saison „Bei der Weltmeisterschaft in Oslo will ich wieder in der Staffel dabei sein und dann auch um die Medaille mitkämpfen. Im Einzel stehen die 10 Kilometer klassisch auf meiner Liste. Erster Saisonhöhepunkt ist aber die Tour de Ski.“

KARRIERE

Katrins Skikarriere begann im Alter von drei Jahren. „Die Loipe beginnt direkt hinter un-

serem Haus, von daher war mein sportlicher Weg quasi vorgezeichnet.“ Mit sieben Jahren kam Katrin zum Skiclub-Training beim SC Rubihorn. Nach der mittleren Reife an der Realschule Sonthofen wechselte sie 1995 zum BGS nach Bad Endorf. Zwei Jahre später wurde Katrin in den C-Kader des DSV aufgenommen. Dort gewann sie unter anderem zusammen mit Evi Sachenbacher und Steffi Böhler bei der JWM 1999 die Silbermedaille in der Staffel. Am liebsten läuft sie „bei Sonnenschein, Pulverschnee und Temperaturen um minus fünf Grad Celsius.“ Kathrin trainiert die meiste Zeit im heimischen Allgäu.

Erste Einsätze

Allgäuer Minitournee mit acht Jahren

Erste WC-Platzierung

1998 Garmisch 45. Sprint F

Erste WC-TopTen-Platzierung

2007 Chanchun 9. 10 km F

Erstes WC-Podium

2008 Lahti 3. 10 km C

Erster WC-Sieg

-

Verletzungen

2003 - 2005 hartnäckige Rückenprobleme, eingeschränktes Training- und Wettkampfprogramm, inzwischen „nur noch“ sporadisch

Weitere Infos www.katrin-zeller.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver

Silber Staffel

14. Sprint C

19. 30 km C

Weltmeisterschaften

2007 Sapporo

25. 30 km C,

29. 10 km F, 32. Pursuit

2009 Liberec

Silber Staffel

7. Teamsprint

18. 10 km C, 17. Pursuit

Junioren-Weltmeisterschaften

1999 Saalfelden

Silber Staffel

Vasalauf

2006 30. 45 km C Mass

Engadiner Skimarathon

2008 1. Platz

Weltcup

2005/06 Val di Fiemme 30. 15 km F M

2006/07 Düsseldorf 8. Teamsprint F

Chanchun 9. 10 km F

2007/08

17. Gesamt-Weltcup

9. Tour de Ski

Rybinsk 8. 15 km F M

Nove Mesto 6. Pursuit

Val di Fiemme 10. 10 km C M,

6. 10 km F

Lahti 3. 10 km C

Bormio 6. 10 km C M,

8. 10 km Pursuit F

2008/09

25. Gesamt-Weltcup

17. Tour de Ski

Nove Mesto 12. 10 km C

Val di Fiemme 11. 10 km C M,

Valdidentro 14. 10 km C

Stockholm 15. Sprint C

Falun 14. 2,5 km F, 13. Pursuit,

2009/10

23. Gesamt-Weltcup

9. Tour de Ski

26. Beitostölen 10 km F

Kuusamo 33. Sprint C,

27. 10 km C

Davos 32. 10 km C,

Rogla Sprint F, 27. 10 km C M

Oberhof 33. 2,5 km F,

28. 10 km F, 21. Sprint C

Toblach 17. Pursuit,

10. 10 km C, 10. 20 km C

Val di Fiemme 13. 10 km Final

Canmore 19. 10 km F,

24. Sprint F

Lathi 18. Pursuit

Drammen 30. Sprint C

Stockholm 25. Sprint C

Falun 21. 2,5 km C

22. Pursuit

Deutsche Meisterschaften

1996 1. 5 km F (Jugend)

1997 1. Staffel

1998 2. Staffel

1999 2. Staffel, 1. 5 km F (JUN)

2003 1. 10 km C

2004 2. 10 km C

2005 1. Staffel, 2. Teamsprint

2006 1. Staffel, 2. 5 km C

2008 1. 5 km C, 1. Pursuit, 1. Staffel

2009 1. 5 km F, 1. 10 km C

2. 5 km C





LEHRGANGSGRUPPE 1B

LUCIA ANGER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.01.1991

Adresse Lindenstr. 3,
87561 Oberstdorf

Beruf Zollwachmeisteranwärterin
Größe/Gewicht 168 cm/59 kg
Hobbys Sport allgemein, Lesen, Stricken
Spitzname Luci
weitere Infos www.lucia-anger.de

DENISE HERRMANN

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1988

Adresse Mittelstr. 48,
08324 Bockau

Beruf Sportsoldat (Unteroffizier)
Größe/Gewicht 175 cm/62 kg
Hobbys Stricken
Spitzname -
weitere Infos -

HANNA KOLB

TSV Buchenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.08.1991

Adresse Gallus-Zeiler-Str. 5,
87474 Buchenberg

Beruf Schüler
Größe/Gewicht 173 cm/63 kg
Hobbys Volleyball, Musik hören, Freunde
Spitzname -
weitere Infos: www.hanna-kolb.de

Karriere In der 2. Klasse durch Schulwinter-sportwoche z. LL, mit 9 erste LL-Rennen, Abi 2010 am Gymnasium Oberstdorf und Zoll.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Schlinig Bronze Sprint, Bronze 5 km C
2009 Praz de Lys Bronze Staffel, 6. 5 km F

Deutsche Meisterschaften 2009 1. Sprint,
1. Sprint (JUN) 2010 1. Teamsprint, 1. 5 km C
Weltcup 2010 Beitostölen 17. Staffel, Drammen 43. Sprint

Karriere D. Vater (ehemals DDR-Oberliga Handball u. Hobby-LL) z. LL, erste Wettkämpfe mit acht, 2000 auf Sportgymn. O'thal, Abi 08.

RESULTATE

U-23 WM

2009 Praz de Lys 5. Sprint C
2010 Hinterzarten Silber Sprint F

Sonstiges

2007 Tarvisio JWM Bronze Sprint, 10. Pursuit
DM 2009 2. 10 km C, 3. Sprint C
COC 2009/10 3. Gesamtwertung

Karriere Mit neun zum LL, später durch Zufall in Verein, seit 2008 Gymn. Oberstdorf und C-Kader

RESULTATE

Olympische Spiele

2010 Vancouver 24. Sprint C

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Praz de Lys Bronze Staffel
2010 Hinterzarten 6. Sprint

Erste und beste Weltcup-Platzierung

2009 Düsseldorf 11. Sprint F





JESSICA MÜLLER

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.11.1988

Adresse Holdersbach 14,
72270 Baiersbronn

Beruf Sportsoldat (Hauptgefreiter), Student

Größe/Gewicht 165 cm/53 kg

Hobbys Lesen, Stricken

Spitzname Jessi

weitere Infos: -

SANDRA RINGWALD

Skiteam Schonach-Rohrhardsberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.09.1990

Adresse Kandelstr.3,
78141 Schönowald

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 158 cm/54 kg

Hobbys Fußball, Lesen, Shoppen

Spitzname Sandi

weitere Infos: -

MONIQUE SIEGEL

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.01.1989

Adresse Siedlung 2,
09484 Oberwiesenthal

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 167 cm/54 kg

Hobbys Alpinski, Bergtouren

Spitzname -

weitere Infos: -



BOGNER

Karriere D. Mutter (Hobbysläuferin) mit 6 erste LL-Rennen, Abi 2008 SKIFF Furtwangen und Wechsel BW Füssen.

RESULTATE

Continentalcup

2010 Rogla 5. 2,5 C

U-23 WM

2010 Hinterzarten 16. Sprint F

Deutsche Meisterschaften

2006 1. 5 km C JUG

2009 1. Staffel

Karriere Durch Eltern (Hobbysportler) zum LL mit 5 Jahren, Abitur 2010 a. Wirtschaftsgymn. in Furtwangen, C-Kader 2008, 2010 SpoföGr. Bischofswiesen.

RESULTATE

COC

2009/2010 2. Gesamtwertung, 8 x Top-5

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Hinterzarten 6. Staffel, 14. Sprint F

Deutsche Meisterschaften

2010 1. Pursuit JUN, 1. Sprint JUN

Karriere Erst Alpinrennen, mit 15 Jahren zum LL, Sportgymnasium Oberwiesenthal, 2008 Abitur und Wechsel ins Zollskitteam.

RESULTATE

Erster Weltcup-Einsatz

2009/10 Kuusamo 61. 10 km C

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Schlingig 9. 10 km F

2009 Praz de Lys Bronze Staffel, 11. Pursuit

U23-Weltmeisterschaften

2010 Hinterzarten 5. Pursuit





TOBIAS ANGERER

SC Vachendorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 12.04.1977

Adresse Hubertusstr. 4,
83278 Traunstein

Beruf Sportsoldat (Hauptfeldwebel)

Größe/Gewicht 179 cm/72 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren Viessmann

Sponsoren Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
One Way (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Tennis, Fußball, Musik (DJ), Golf

Spitzname Tobi

Blick ins Familienalbum Im Oktober 2009 heiratete Tobi seine Freundin Romy, eine ehemalige Biathletin. Die Familie mit den beiden Mädchen Karlotta (2) und Ioanna (6) lebt seit vergangenem Jahr in Traunstein. Onkel Anton Angerer war Mitglied der Biathlon-Nationalmannschaft. Kater „Tarzan“ ist weniger sportlich: „Der leidet an Fress-Sucht und wiegt locker acht Kilo“.

Ziele für die Saison „Ich will in diesem Jahr wieder im Weltcup vorne mitlaufen und mich nicht nur auf das Großereignis konzentrieren.“

KARRIERE

Der ehemalige Schüler des Skigymnasiums Berchtesgaden kam 1996 nach seinem Abitur

zur Sportfördergruppe in Strub. Bereits in der Jugend und bei den Junioren zählte Tobi zu den Besten: Von 1993 bis 1996 konnte er sechs nationale Meistertitel erkämpfen. 2002 war Tobi Mitglied der Bronzestaffel von Salt Lake City. Zwei Jahre später schrieb der FC-Bayern-Fan, der seit fünf Jahren in der Oberhofer Trainingsgruppe trainiert, beim ersten deutschen Weltcup-Staffel-Sieg noch einmal Langlaufgeschichte. Als viertem Langläufer nach Dählie, Svan und Elofsson gelang es Tobi den Gesamt-Weltcup zu verteidigen. Außerdem war er der erste Gewinner der Tour de Ski.

Erste Einsätze

Wettkampfsport seit 1983

Erste WC-Platzierung

1998 St. Catarina 13. Staffel

Erste WC-TopTen-Platzierung

2001 10. Ramsau 30 km F

Erstes WC-Podium

1999 Asiago 1. Staffeltafel

Erster WC-Sieg

2004 Falun 1. Skiathlon

Verletzungen 2006 Juli Bänderiss rechtes Sprunggelenk, Rollertraining möglich +++
2007 August Augen-OP (Laser wegen Fehlsichtigkeit) +++ 2007/08 chronische Schienbeinentzündung

Weitere Infos www.tobias-angerer.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2002 Salt Lake City
Bronze Staffel
7. Sprint, 24. Verfolgung

2006 Turin
Bronze 15 km C
Silber Staffel
12. Pursuit, 24. 50 km M F

2010 Vancouver
Silber Pursuit
4. 50 km C
6. Staffel
7. 15 km F

Weltmeisterschaften

2003 Val di Fiemme
4. Sprint

2005 Oberstdorf
Silber Staffel
17. Pursuit
19. 15 km F

2007 Sapporo
Silber Pursuit
Bronze 15 km F
4. 50 km C
4. Sprintstaffel
4. Staffel

2009 Liberec
Silber Teamstaffel
Silber Staffel
Bronze 50 km F
7. Pursuit, 9. 15 km C

Weltcup 1999/00
Asiago 1. Sprintstaffel

2001/02 13. Gesamt-Weltcup

2002/03 13. Gesamt-Weltcup

2003/04 4. Gesamt-Weltcup
Falun 1. Skiathlon

2004/05 4. Gesamt-Weltcup

2005/06 1. Gesamt-Weltcup
1. Distanz-Weltcup
Kuusamo 1. 15 km C
Vernon 1. Pursuit
Canmore 1. 30 km C
Val di Fiemme 1. 30 km F Mass
Oberstdorf 1. Pursuit

2006/07 1. Gesamt-Weltcup
1. Distanz-Weltcup
1. Tour de Ski
La Clusaz 1. 30 km F
Chanchun 1. 15 km F
Falun 1. Pursuit

2007/08 16. Gesamt-Weltcup
Canmore 4. Pursuit

2008/09 14. Gesamt-Weltcup
Rybinsk 1. 15 km Massen

2009/10 14. Gesamt-Weltcup
Rogla 2. Sprint F
Oberhof 5. 15 km F HC
Lathi 7. Pursuit
Falun 2. Pursuit

Deutsche Meisterschaften

1993–1996 6-facher JUG-/JUN-Meister
seit 1997 insgesamt 12 x Dt. Meister
2006 1. 10 km C, 1. Pursuit
2009 1. 20 km Mass C, 1. Staffel



BOGNER





JENS FILBRICH

SV Eintracht Frankenheim



BIOGRAFIE

Geburtstag 13.03.1979

Adresse Crawinkelstr. 7a,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat (Hauptfeldwebel)

Größe/Gewicht 177 cm/70 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren Federn Obwald

Sponsoren Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
Adidas (Brille), One Way (Stöcke)

Hobbys Klettern, Fußball

Spitzname Fibs

Blick ins Familienalbum Freundin Janet Klein war Biathletin. Im April 2009 kam Sohn Lennox auf die Welt. Mutter Sigrun holte für die DDR bei den Spielen '76 Bronze mit der Langlauf-Staffel. Vater Wolfgang war u.a. DDR-Nationalcoach Biathlon und ist heute Stützpunktleiter in Oberhof. Bruder Raik (vier Jahre jünger) war Nordischer Kombinierer.

Ziele für die Saison „Bei der WM in Oslo will ich eine Medaille gewinnen - egal wo, egal in welcher Farbe.“

KARRIERE

Schon im Alter von gerade mal drei Jahren machte Jens seine ersten Versuche auf Ski. Später besuchte er das Sportgymnasium

Oberhof und trat 1997 in die Sportfördergruppe Oberhof ein. An seine ersten großen Erfolge bei den Junioren-Weltmeisterschaften 1999 – er gewann Gold mit der Staffel und zweimal Bronze – konnte er 2001 bei der WM in Lahti mit Staffel-Bronze anknüpfen. In der Saison 2003/04 war er außerdem Teammitglied beim ersten Sieg einer deutschen Staffel im Weltcup überhaupt. Seit Lahti stand Fibs zusammen mit seinen Staffellokollegen bei jedem sportlichen Großereignis auf dem Siebertreppchen. Erst in Sapporo gab es eine kurze Unterbrechung der Staffel-Erfolgsserie. Nach zwei undankbaren vierten Plätzen gelang dem Oberhofer aber über die 50 Kilometer klassisch der lang ersehnte Gewinn der ersten Einzelmedaille.

Erste Einsätze

1985 Kindergarten-Meisterschaft in Oberhof

Erste WC-Platzierung

1999 Lathi 46. 15 km C

Erste WC-TopTen-Platzierung

2002 Lillehammer 10. 50 km C

Erstes WC-Podium

2003 Falun 3. Skiduaathlon

Erster WC-Sieg -

Verletzungen Juni 2010 Sturz auf Rollerski, schwere Rückenprellung, 4 Wo. Pause

Weitere Infos www.jens-filbrich.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2002

Salt Lake City

Bronze Staffel

21. 50 km C, 33. 15 km C

2006

Turin

Silber Staffel

4. Teamsprint

17. 50 km M F, 23. Pursuit

2010

Vancouver

6. Pursuit, 6. Staffel,

16. 50 km C

Weltmeisterschaften

2001

Lahti

Bronze Staffel

2003

Val di Fiemme

Silber Staffel

6. 30 km C

2005

Oberstdorf

Silber Staffel

Silber Teamsprint

2007

Sapporo

Bronze 50 km C

4. Pursuit

4. Staffel

2009

Liberec

Silber Staffel

10. Pursuit

13. 15 km C

Weltcup

2001/02

Lillehammer 10. 50 km C

2002/03

29. Gesamt-Weltcup

Oberhof 4. 15 km C

2003/04

16. Gesamt-Weltcup

13. Distanz-Weltcup

Beitostolen 1. Staffel

Otepää 1. Staffel, 5. 30 km C

Oberstdorf 1. Teamsprint

Falun 3. Skiduaithlon

Kuusamo 4. Skiduaithlon

2004/05

11. Gesamt-Weltcup

8. Distanz-Weltcup

Val di Fiemme 2. Pursuit

Pragelato 1. Teamsprint,

Holmenkollen 2. 50 km C

2005/06

19. Gesamt-Weltcup

10. Distanz-Weltcup

Kuusamo 3. 15 km F

Vernon 4. Pursuit

Canmore 3. 30 km C

Oberstdorf 6. Pursuit

2006/07

19. Gesamt-Weltcup

9. Tour de Ski

Düsseldorf 5. Teamsprint F

2007/08

Kuusamo 7. 15 km C

Lahti 6. 15 km C

Bormio 6. 20 km C Mass

2008/09

23. Gesamt-Weltcup

13. Tour de Ski

Gallivare 10. 15 km

Kuusamo 9. 15 km C

Val di Fiemme 20 km Mass

Trondheim 9. 50 km

2009/10

27. Gesamt-Weltcup

10. Tour de Ski

Rogla 5. 30 km C M

Oberhof 8. 15 km F HC

Toblach 11. Pursuit,

10. 10 km C,

Val di Fiemme 10. 20 km C M

Deutsche Meisterschaften

1999 -2009

6 x Deutscher Meister





AXEL TEICHMANN

WSV Bad Lobenstein



BIOGRAFIE

Geburtstag 14.07.1979

Adresse Hain 39,
07356 Bad Lobenstein

Beruf Sportsoldat (Hauptfeldwebel)

Größe/Gewicht 186 cm/84 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsoren Viessmann

Sponsoren Madshus (Ski/Schuhe), Rottefella
(Bindung), Swix (Stöcke), Rudy Project (Brille)

Hobbys Slackline, Bouldern, Fußball, Klettern,
„Schwalbe“ und „Wartburg“ fahren

Spitzname -

Blick ins Familienalbum Axel kommt „nicht
unbedingt“ aus einer typischen Sportler-
Familie. Immerhin: „Meine Katzen Crisu und
Muffin sind sehr sportlich!“

Ziele für die Saison „Ich will von der WM in
Oslo eine Medaille mit nach Hause bringen.“

KARRIERE

Zum Langlauf kam Axel erst kurz vor der Wen-
de. Für eine echte Sensation sorgte er bei der
WM 2003: Nach 29 Jahren gewann Axel als
erster Deutscher seit Gerhard Grimmer eine
Goldmedaille. Kurz zuvor war ihm sein erster
Weltcup-Sieg im Pursuit gelungen. Auch auf
diesen Erfolg hatte man im DSV 13 Jahre

warten müssen. Bei der WM in Japan gelang
ihm nach einer schwierigen Saison mit meh-
reren Verletzungen und Erkrankungen zum
zweiten Mal in seiner Karriere der Gewinn
einer Einzel-Goldmedaille. Im vergangenen
Winter stand Axel mit vier Einzelsiegen so oft
wie nie zuvor ganz oben auf dem Weltcup-
Podest.

Erste Einsätze

1987 Kreisspartakiade 1. Langlauf

1988 Bezirksmeisterschaft 3. Schlagball

Erste WC-Platzierung

1999 Seefeld 17. 10 km F

Erste WC-TopTen-Platzierung

2000 Stockholm 7. Sprint C

Erstes WC-Podium

2002 Kuusamo 3. 15 km C

Erster WC-Sieg

2003 Ramsau 1. Skiathlon

Verletzungen

1995 Benettfraktur re.
Daumen +++ 2006 Februar Haarwurzelent-
zündung re. Oberschenkel +++ 2006 Mai
li. Sprunggelenk mehrfacher Bänderriss,
Kapselriss +++ 2007 März Bandscheiben-OP
+++ seit 2008 chronische Achillessehnen-
Probleme, 8 Wochen Laufpause, seither
Joggen wieder möglich

Weitere Infos www.axel-teichmann.de





RESULTATE

Olympische Winterspiele

2002 Salt Lake City
14. 15 km C
20. 30 Km F Mass

2010 Vancouver
Silber Teamsprint
Silber 50 km

Weltmeisterschaften

1999 Ramsau
4. Staffel, 34. 10 km C

2001 Lahti
14. Jagdrennen, 15. 15 km C

2003 Val di Fiemme
Gold 15 km C
Silber Staffel
5. Skiathlon

2005 Oberstdorf
Silber Staffel
Silber Teamsprint
7. 15 km F, 30. Pursuit

2007 Sapporo
Gold Pursuit
4. Teamsprint, 4. Staffel
5. 15 km F

2009 Liberec
Silber Staffel
Silber Teamsprint
30. Pursuit, 38. 15 km C

Weltcup 99/2000
Stockholm 7. Sprint C

2000/01
Brusson 5. Jagdrennen

2001/02
Davos 5. 15 km C

2002/03
4. Gesamt-Weltcup
Ramsau 1. Pursuit

2003/04
5. Gesamt-Weltcup
insgesamt 3 x 1. Staffel
Kuusamo 1. Pursuit
Oberstdorf 1. Teamsprint

2004/05
1. Gesamt-Weltcup
Gällivare 1. 15 km C,
1. 15 km C
Val di Fiemme 1. Pursuit

2005/06
Vernon 2. Pursuit

2006/07
Otepää 1. 15 km C

2007/08
Beitostölen 1. 15 km F
Davos 1. 15 km C

2008/09
6. Gesamt-Weltcup
3. Tour de Ski Gesamtwertung
Davos 2. 15 km C
Oberhof 1. 3,5 km F, 2. 15 km C
Nove Mesto 1. 15 km C
Val di Fiemme 1. 20 km Mass
Falun 1. 5 km F

2009/10
7. Gesamt-Weltcup
7. Tour de Ski
Kuusamo 7. 15 km C
Oberhof 3. 2,5 km F,
6. 15 km F, 3. Sprint C
Toblach 6. Pursuit HC,
4. 10 km C
Val di Fiemme 3. 20 km C
Canmore 5. 15 km F
Falun 5. 2,5 km C

Deutsche Meisterschaften
Mehrfacher Deutscher Meister



BOGNER





TIM TSCHARNKE

SV Biberau



BIOGRAFIE

Geburtstag 13.12.1989

Adresse Simmersbergstr. 55,
98666 Schnett

Beruf Zollwachmeister

Größe/Gewicht 183 cm/76 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsor Federn Oßwald

Sponsoren Fischer (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Powerbar,
Holmenkollen

Hobbys Speedskating (Inline), Osteuropäische
Kulturreisen

Blick ins Familienalbum Tim hat einen
zwei Jahre jüngeren Bruder. Zur Familie gehö-
ren noch Cora und Astrid - zwei Dackeldamen.

Ziele für die Saison „Mit Tour de Ski, Welt-
meisterschaft und U23-WM stehen in diesem
Winter drei Saisonhöhepunkte auf dem Pro-
gramm, bei denen ich an die Ergebnisse aus
dem vergangenen Jahr anknüpfen möchte.“

KARRIERE

Tim stand zwar mit zwei Jahren das erste Mal
auf Langlaufski. „Aber eigentlich war ich die ers-
ten Jahre Fußballer, auch wenn ich immer mal
wieder bei Schulwettkämpfen in der Loipe war.“
Erst mit zehn Jahren schickten ihn seine Eltern

zum Langlauf-Training. „Das war im Sommer,
und meine erste Einheit hatte ich auf Inlineska-
tes mit Stöcken - das hat mir gleich richtig Spaß
gemacht.“ Mit Beginn der fünften Klasse wech-
selte Tim auf's Sportgymnasium Oberhof und
feierte kurze Zeit später seine ersten Erfolge im
Nachwuchsbereich. 2009 machte der Allrounder
(„ich laufe schon immer auf allen Strecken“)
sein Abitur und wechselte ins Zollskitteam. Zur
Saison 2008/09 kam Tim in die Trainingsgruppe
von Cuno Schreyll. Bereits im ersten Weltcup-
Winter gelang ihm dann zusammen mit Axel
Teichmann der erste große Wurf seiner Karriere:
Olympisches Silber im Teamsprint!

Erste Einsätze

Kreisjugendspiele im LL

Erste WC-Platzierung

2009 Oberhof 35. Tour de Ski Prolog

Erste WC-TopTen-Platzierung

2010 Prag 10. Sprint F

Erstes WC-Podium

Rybinsk 3. Teamsprint

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 2007 Oktober/November
Hörsturz und Blutvergiftung, einige Wochen
Pause +++ 2009 Februar doppelter Unterkie-
ferbruch und Verlust von vier Schneidezähnen
bei Autounfall, 2 Monate Pause

Weitere Infos www.tim-tscharnke.com



RESULTATE

Olympische Winterspiele 2010 Vancouver

Silber Teamsprint
33. Sprint C

Weltmeisterschaften

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Tarvisio
5. Staffel
25. Pursuit
32. Sprint C

2008 Mals
Silber Staffel
Bronze 10 km C
20 km 8. Massenstart

2009 Praz de Lys
Silber Staffel
4. Pursuit
6. Sprint C
7. 10 km F

EOFS 2007 Jaca
Gold 10 km F
Silber Mixedstaffel

Weltcup 2009/10
59. Gesamt-Weltcup
Beitostölen 21. 15 km F
Davos 29. Sprint
Rogla 22. Sprint F, 34.
30 km C M
Oberhof 18. 15 km F HC,
23. Sprint C
Prag 10. Sprint F

Rybinsk 9. Sprint F
Lathi 16. Pursuit
Oslo 24. Sprint F

Deutsche Meisterschaften
mehrfacher Jugend- und Juniorenmeister



BOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MAX BERGMANN

SC Vachendorf 1929

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.06.1989

Adresse Spielwangerstr. 22a,
83377 Vachendorf

Beruf Polizeimeisteranwärter/Bundespolizei

Größe/Gewicht 183 cm/79 kg

Hobbys Fußball, Computer, Freunde, Kino

Spitzname Bergi

Weitere Infos -

LUCAS BÖGL

SC Gaißach

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.06.1990

Adresse Franz-Obermayer-Str.12,
83607 Holzkirchen

Beruf Sportsoldat OG

Größe/Gewicht 174 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Klettern, Kajak,
Slackline

Spitzname Luggi

THOMAS BING

Rhöner WSV Dermbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 3.4.1990

Adresse Steinstr.13,
36466 Dermbach

Beruf Zollwachmeisteranwärter

Größe/Gewicht 178 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein

Spitzname -

Weitere Infos -

Karriere Zunächst Fußballer, mit 7 Jahren dann durch späteren Trainer zum LL.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Praz de Leys 18. Sprint

Erster Weltcup

2009 Düsseldorf 26.Teamsprint

Continentalcup 2008/09 2 x 1., 2 x 2. Sprint;
2009/10 1 x 2.

Deutsche Meisterschaften

2010 1. Staffel, 4. Pursuit

Karriere Durch Vater (selbst aktiver LL) mit 5 Jahren z. LL, 2006 CJD Berchtesgaden, 2009 Abi, C-Kader und SpoföGr. Berchtesgaden.

RESULTATE

COC

2009/10 1. Gesamt, 2 Siege

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Hiza Bronze Staffel

Deutsche Meisterschaften

2010 1. Staffel

Karriere Mit sieben Jahren zum Langlauf, 2002 Sportgymn. Oberhof, C-Kader 2007.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Schlinig Silber Staffel, 6. 20 km F M

2009 Praz de Lys Silber Staffel, 5. 10 km F

2010 Hinterzarten Bronze Staffel 4. Pursuit

Deutsche Meisterschaften 2009 1. 10 km F

Continentalcup

2009 1. Gesamtwertung

2010 1. Gesamtwertung





HANNES DOTZLER

SC 1909 Sonthofen

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.02.1990

Adresse Breiten 2,
87527 Sonthofen

Beruf Polizeimeisteranwärter/Bundespolizei

Größe/Gewicht 176 cm/70 kg

Hobbys Kino, Internet, Sport allgemein

Spitzname Dotzi

Weitere Infos -

SEBASTIAN EISENLAUER

SC 1909 Sonthofen

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.03.1990

Adresse Salzweg 31,
87527 Sonthofen

Beruf Sportsoldat OG

Größe/Gewicht 180 cm/73 kg

Hobbys Sport allgemein., sämtliche Ball-sportarten

Spitzname Sebi

ANDY GERSTENBERGER

SV Neudorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.03.1988

Adresse Karlsbader Str. 233,
09465 Neudorf

Beruf PM-Anwärter bei Landespolizei

Größe/Gewicht 179 cm/68 kg

Hobbys Sport allgemein, Reisen

Spitzname Gerste

Weitere Infos -

Karriere Über Eltern (Vater Stefan und Mutter Sabine: beide LL-Trainer) mit einem Jahr z. LL, 2006 Mittlere Reife und Wechsel z. BuPol.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Schlinig Silber Staffel,

5. 20 km F M, 8. 10 km C

2009 Pratz de Lys Silber Staffel, 5. Pursuit

2010 Hinterzarten Bronze Staffel, 8. 10 km C

Weltcup

2010 Lahti 25. Pursuit, 3. Staffel

Karriere D. Eltern mit 4 Jahren z. LL, 2004 Wechsel ans Skigymn. Oberstdorf, 2009 Abitur und Wechsel z. SpoföGr. Bischofswiesen.

RESULTATE

COC

2009/2010 3 x 1., 1 x 2., 1 x 3.

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Pratz de Lys 11. Sprint C

Deutsche Meisterschaften

2010 1. Sprint F, 1. 10 km C, 1. Staffel,
1. Teamsprint

Karriere Seit 6. Lebensjahr LL, bis 12 bei Opa Joachim trainiert, 2007 Abi Oberwiesenthal, seit 2010 Landespolizei Sachsen

RESULTATE

Continentalcup

2007/08 3. Gesamtwertung

Zwiesel 1. 15 km F, außerdem: 2 x 2. 2 x 3.

Militär-WM 2010 Cogne 18. 15 km F

Deutsche Meisterschaften

2009 1. Staffel, 4. 10 km F, 6. 20 km C

2010 3. Staffel, 2. Teamsprint C





LEHRGANGSGRUPPE 1B

FRANZ GÖRING

SCM Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.10.1984

Adresse Ernst-Häckel-Str.77,
98544 Zella-Mehlis

Beruf Polizeimeister bei BPol

Größe/Gewicht 175 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Motorrad

Spitzname -

Weitere Infos www.franz-goering.de

DANIEL HEUN

SKG Gersfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.10.1986

Adresse Rengersfeld 56,
36129 Gersfeld

Beruf Polizeimeister bei Bundespolizei

Größe/Gewicht 179 cm/70 kg

Hobbys Motorrad fahren, Freunde treffen

Spitzname Dani

Weitere Infos www.daniel-heun.de

ANDREAS KATZ

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 08.01.1988

Adresse Ruhesteinstr. 112,
72270 Baiersbronn

Beruf Sportsoldat (Stabsunteroffizier)

Größe/Gewicht 182 cm/78 kg

Hobbys Sport allgemein, Musik, Lesen

Spitzname Katzerbär

Weitere Infos -

Karriere Mit drei Jahren auf LL-Ski, nach Abi 2004 a. Sportgymnasium Oberhof Beginn der Ausbildung bei Bundespolizei.

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2009 Liberec Silber Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

2003-2004 1x Gold, 1x Silber, 2x Bronze

Beste Weltcupergebnisse

2006 Gällivare 3. 15 km F

2007 Oberstdorf 1. 15 km C

Karriere Durch Vater Gunter (ebenfalls LL-Kader) zum Langlauf, 1993 erste Langlauf-Wettkämpfe. Seit August 2003 bei der Bundespolizei Bad Endorf, B-Kader seit 2006.

RESULTATE

Weltcup

2006 Oberstdorf 26. Sprint (7. Prolog)

2008 Düsseldorf 14. Teamsprint

U-23

2009 Praz de Lys Bronze Sprint C

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 Kranji Silber Sprint, 4. Staffel, 8. Pursuit

Karriere Mit 5 Jahren zur Nord. Kombination, ab 2000 zum LL, Freudenstadt Fachhochschulreife 2006, 2007 nach Ruhpolding.

RESULTATE

Weltcup 2010

Tour de Ski 2010 11. Prolog

Otepää 20. 15 km C

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Tarvisio 5. Staffel, 13. 10 km F

U23-WM 2009

Praz de Lys 11. 15 km F

2010 Hinterzarten Bronze Pursuit

COC 2010 3. Gesamt, 2 x 1., 6 x Top-3





ANDY KÜHNE

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.11.1987

Adresse Am Zechengrund 25,
09484 Oberwiesenthal

Beruf Polizeimeisteranwärter bei BPol

Größe/Gewicht 185 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein., Freunde

Spitzname Kühni

Weitere Infos -

VALENTIN MÄTTIG

Bertsdorfer SV

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.03.1990

Adresse Werner-Seelenbinder-Str. 22,
09484 Oberwiesenthal

Beruf Zollobewachtmeister

Größe/Gewicht 175 cm/67 kg

Hobbys Musik, Filme, Sport allg.

Spitzname Valle

Weitere Infos -

PHILIPP MARSCALL

Röhner WSV

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.02.1988

Adresse Alexanderstr. 15,
36466 Unteralta

Beruf Zollwachmeister

Größe/Gewicht 180 cm/74 kg

Hobbys Fußball

Spitzname Phill

weitere Infos -



Karriere Durch Oma Christine Nestler z. LL (Opa Heinz war DSV-Trainer WC), Mutter Ute Kühne, geb. Nestler, war bei OWS '80.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Tarvisio 9. Pursuit

Deutsche Meisterschaften

2007 Deutscher Meister 15 km C Mass (JUN)

2008 3. Teamsprint, 5. Pursuit

U-23-WM 2008 Mals 18. 15 km C

Continentalcup 1 x 1., 1 x 2., 2x 3.

Karriere Mit zehn Jahren d. Hortnerin z. LL, ab 8. Klasse Mittelschule Oberwiesenthal, 2007 Zollskitteam, C-Kader 2008.

RESULTATE

Alpencup 2007/08 1. Gesamt

Continentalcup

2008/09 2 x 1.

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Praz de Lys 30. 10 km F

Deutsche Meisterschaften

2007 1. 10 km F, 2008 1. Pursuit

Karriere Mit 11 Jahren zum LL, 2001 Wechsel nach Oberhof, 2006 C-Kader, Abitur 2008, ab 2008 Zoll Ski Team.

RESULTATE

U-23-WM

2009 Praz de Lys 6. Pursuit

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Schlinig Gold 20 km F, Silber Staffel

Deutsche Meisterschaften

DM 2007 1. Pursuit, 3. 10 km C, 1. Staffel

Weltcup 2010 Lahti 3. Staffel, 30. Pursuit





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MICHAEL SCHNETZER

SC Rettenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.02.1990

Adresse Mühlenweg 12,
87549 Untermaiselstein

Beruf Sportsoldat (Obergefreiter)

Größe/Gewicht 187 cm/72 kg

Hobbys Ski Alpin, Touren, Klettern, Gittare

Spitzname Michi

weitere Infos -

TOM REICHELT

WSV Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.05.1982

Adresse Werner-Seelenbinder-Str. 32,
09484 Oberwiesenthal

Beruf Sportsoldat (Oberfeldwebel)

Größe/Gewicht 175 cm/69 kg

Hobbys Fußball aktiv und passiv

Spitzname Raul

Weitere Infos www.tom-reichelt.de

JOSEF WENZL

SC Zwiesel

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1984

Adresse Bärnzell 18,
94227 Zwiesel

Beruf Zolllhauptwachtmeister

Größe/Gewicht 188 cm/86 kg

Hobbys Bogenschießen, Fußball

Spitzname -

weitere Infos -

Karriere Gemeinsam mit Schwester über kl.Trainingsgruppe in Rettenberg mit 5 Jahren z. LL, mit 8 erste Rennen, C-Kader 2007, seit 2010 Konzentration auf Sprintbereich.

RESULTATE

Continentalcup

2009 Hochfilzen 2. Sprint F

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Hinterzarten 24. Sprint F

Deutsche Meisterschaften

2010 2. Sprint F JUN

Karriere Mit 11 Jahren zum Langlauf. Drei Jahre später Wechsel von seinem Heimatort Heidersdorf auf Sportschule Oberwiesenthal, seit 2002 BW-Sportfördergruppe Frankenberg.

RESULTATE

Tour de Ski 2010

17. Gesamt

Erste WC-TopTen-Platzierung

2003 Oberhof 8. Teamsprint

Erstes WC-Podium 2006 Oslo 3. 50 km F

Olympische Spiele 2010 35. Pursuit

Karriere Durch Vater z. LL, bis 2000 Schüler, dann Zoll Skiteam.

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2007 Sapporo 15. Sprint C

2009 Liberec 15. Sprint C

U23-Weltmeisterschaften

2006 Kranji Silber Sprint

Weltcup

2007 Düsseldorf 1. Sprint F

2009 Vancouver 3. Sprint C



OLIVER WÜNSCH

SV Großwaltersdorf 1953

BIOGRAFIE

Geburtstag 07.12.1986

Adresse Werner-Seelenbinder-Str. 24,
09484 Oberwiesenthal

Beruf Polizeimeisteranwärter bei LPol

Größe/Gewicht 177 cm/72 kg

Hobbys Pilze sammeln, Sauna, DJ

Spitzname Olli

Weitere Infos -

Karriere Durch Vater Uwe (gewann 1982 WM-Bronze) z. LL, '06 Abi a. Spogymn.O'thal u. BW. Seit '10 Landespolizei Sachsen.

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 Kranji 4. Staffel, 2 x 27.

Bestes Weltcup-Ergebnis

2008 Val di Drento 30. Sprint

Deutsche Meisterschaften

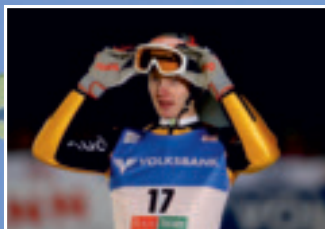
2008 2. Sprint, 2010 3. Sprint F

COC 2009/10 Hochfilzen 1. Sprint F





Youngster: Der 19-jährige Pascal Bodmer sorgte mit Platz zwei beim Auftakt in Kuusamo für den berühmten Paukenschlag im Skisprung-Weltcup.



Skisprung

Organigramm • Trainer • Termine • Biografien

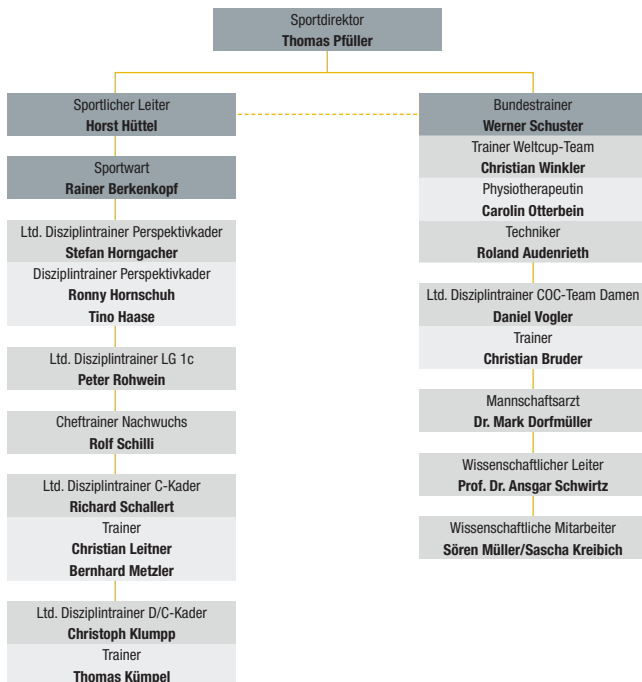
SKISPRUNG



Oldie: Michael Uhrmann behielt beim Olympischen Teamwettbewerb die Nerven. Als Schlusspringer sicherte er der Mannschaft mit einem überragenden Sprung die Silbermedaille.



Vier für Deutschland: Glücklicherweise, das anvisierte Ziel erreicht zu haben. Michael Neumayer, Andreas Wank, Martin Schmitt und Michael Uhrmann freuen sich über Silber im Teamspringen.





Sportlicher Leiter



Horst Hüttel
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-313
Horst.Huettel@ski-online.de

Bundestrainer



Werner Schuster
Oberlandweg 31
A-6414 Mieming

Sportwart



Rainer Berkenkopf
Unterm Dumel 2
59955 Winterberg

Trainer Damen



Daniel Vogler
Ltd. Disziplintrainer
Klammstraße 15
87651 Oberstdorf

Trainer Herren



Christian Winkler
Trainer Weltcup-Team
Förderreuther Straße 6
87561 Oberstdorf

Cheftrainer Nachwuchs



Rolf Schilli
Odenwaldstraße 11
78141 Schönbühl



WELTCUP 2010/11

November					
	27.–28.11.	Kuusamo	FIN	HS 142	Night; Team
Dezember					
	01.12.	Kuopio	FIN	HS 127	Night
	04.–05.12.	Lillehammer	NOR	HS 138	Night
	11.–12.12.	Harrachov	CZE	HS 142	Night
	18.–19.12.	Engelberg	SUI	HS 137	
	29.12.	Oberstdorf	GER	HS 137	Vierschanzentournee
Januar					
	01.01.	Garmisch-Partenkirchen	GER	HS 140	Vierschanzentournee
	03.01.	Innsbruck	AUT	HS 130	Vierschanzentournee
	06.01.	Bischofshofen	AUT	HS 140	Vierschanzentournee
	08.–09.01.	Harrachov	CZE	HS 205	Night; Skifliegen
	15.–16.01.	Sapporo	JPN	HS 134	Night
	21.–22.01.	Zakopane	POL	HS 134	Night
	29.–30.01.	Willingen	GER	HS 145	FIS Team Tour/Team
Februar					
	02.02.	Klingenthal	GER	HS 140	FIS Team Tour
	05.–06.02.	Oberstdorf	GER	HS 213	FIS Team Tour/Skifliegen
	12.–13.02.	Vikersund	NOR	HS 207	Night; Skifliegen
März					
	12.–13.03.	Lahti	FIN	HS 130	Team
	18.–20.03.	Planica	SLO	HS 215	Skifliegen; Team

WELTMEISTERSCHAFTEN 2010

Senioren					
	25.02.–05.03.	Oslo	NOR	HS 134	
Junioren					
	25.01.–31.01.	Otepää	EST		



CONTINENTAL-CUP SKISPRINGEN 2010/11

Damen			
07.–08.12.	Rovaniemi	FIN	
11.–12.12.	Vikersund	NOR	
17.–18.12.	Notodden	NOR	
08.–09.01.	Schönwald-Schonach	GER	
12.01.	Hinterzarten	GER	
15.–16.01.	Braunlage	GER	
22.–23.01.	Ljubno	SLO	
05.–06.02.	Brotterode	GER	
12.–13.02.	Zakopane	POL	
19.–20.02.	Ramsau	AUT	
01.–02.03.	Hakuba	JPN	
09.–10.03.	Zao	JPN	
Herren			
07.–08.12.	Rovaniemi	FIN	
11.–12.12.	Vikersund	NOR	
18.–19.12.	Erzurum	TUR	
27.–28.12.	Engelberg	SUI	
07.–09.01.	Sapporo	JPN	
12.–13.01.	Pyongchang	KOR	
22.–23.01.	Neustadt	GER	
29.–30.01.	Bischofshofen	AUT	
05.–06.02.	Brotterode	GER	
12.–13.02.	Iron Mountain	USA	
19.–20.02.	Kranj	SLO	
26.–27.02.	Zakopane	POL	
05.–06.03.	Kuopio	FIN	
11.–12.03.	Wisla	POL	

ALPENCUP-CUP 2010/11

Herren			
11.–12.09.	Kranj	SLO	
02.–03.10.	Oberstdorf	GER	
17.–18.12.	Seefeld	AUT	
14.–15.01.	Lauscha	GER	
11.–12.02.	Kranj	SLO	
12.–13.03.	Chaux-Neuve	FRA	



DSV JOSKA JUGENDCUP/DEUTSCHLANDPOKAL 2010/11

DSV-Rennserie

24.–26.09.	Berchtesgaden	GER	J 16
07.–09.01.	Lauscha	GER	J 16
04.–06.02.	Ruhpolding	GER	J 16
04.–06.03.	Oberstdorf Finale	GER	J 16

DSV MINI BABYBEL SCHÜLERCUP 2010/11

DSV-Rennserie

09.–10.10.	Isny	GER	S14/S15
08.–09.01.	Rastbüchl	GER	S14/S15
15.–16.01.	Schmiedefeld	GER	S12/S13
12.–13.02.	Johanngeorgenstadt	GER	S12/S13
26.–27.02.	Baiersbronn	GER	S14/S15
19.–20.03.	Ruhpolding	GER	S14/S15



**Höhere Exklusivität – Größere Aufmerksamkeit – Top-Design!
Das neue Vermarktungskonzept und die erste eigene visuelle
Identität für die Internationale Vierschanzentournee bieten
Sponsoren und Werbepartnern signifikanten Mehrwert.**

Als weltweit führende Agentur im Wintersport und Partner der Deutscher Skiverband (DSV) führt Infront Sports & Media in der Saison 2010/2011 ein neues Vermarktungskonzept für die Internationale Vierschanzentournee ein.

Die Anzahl der Werbe- und Sponsorenpakete wird stark reduziert. Maximal fünf Event-Partner können sich im Rahmen der vier Springen als Hauptsponsoren präsentieren und damit Frequenz, Wirkung und Qualität ihrer Botschaften optimieren.

Dies ist nur eine von vielen Innovationsoffensiven von Infront in der Welt des Sportmarketing. Jeden Tag profitieren 130 Sportrechnerhalter und hunderte Marken weltweit von unserem herausragenden Know-how, Engagement und Qualitätsanspruch – nicht nur im Wintersport.

Infront – Our experience. Shared passion. Your success.

www.infrontsports.com

infront
SPORTS & MEDIA



ULRIKE GRÄSSLER

VSC Klingenthal



BIOGRAFIE

Geburtstag 17.05.1987

Adresse Ahornweg 9,
04838 Doberschütz

Beruf Polizeimeisterin BPOL

Größe/Gewicht 175 cm/59 kg

Kaderstatus A

Skisponsoren Großkelterei Rötha GmbH

Sponsoren Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm/Brille)

Hobbys Musik, Freunde treffen

Spitzname Ulli, Ulle

Blick ins Familienalbum Ulrikes Vater Robby ist Angestellter bei der DAK und war in der Jugend erfolgreicher Radrennfahrer. Mutter Sylvia ist Sekretärin. Bruder Axel war bis zum Juniorenalter ebenfalls Skispringer.

Ziele für die Saison „Ich möchte bei der WM in Oslo eine Medaille gewinnen.“

KARRIERE

Ulrike ist mit sieben Jahren durch ihren drei Jahre älteren Bruder Axel zum Skispringen gekommen. Im Jahr 2000 wechselte sie auf das Skigymnasium Klingenthal, dass sie 2006 mit dem Abitur abschloss. 2005 nahm sie am COC teil und konnte sowohl in Oberaudorf mit Platz zwei als auch in Vikersund (3.) auf das

Siegerpodest springen. Mit Silber in Liberec gewann Ulrike die erste WM-Medaille im Damen-Skispringen für den DSV.

Erste Einsätze 2003 Villach FIS 8.

Erste COC-Platzierung 2004 Park City 10.

Erstes COC-Podium 2005 Oberaudorf 2.

Erster COC-Sieg 2007 Villach

Verletzungen

2004 Handgelenksbruch +++ 2005 Lungenoperation +++ Patellaspitzensyndrom rechts

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2009 Liberec Silber

Junioren-Weltmeisterschaften

2004 Stryn Silber

Continentalcup/Ladies-Grand-Prix

2005/06 3. FIS-Ladies-Tournee

2006/07 2. Gesamt COC, 5 x 1.

2. FIS-Ladies-Tournee

2007/08 10. Gesamt COC, 8 x Top-10

6. FIS-Ladies-Tournee

2008/09 1. Gesamt COC Sommer

3. Gesamt COC Winter

2009/10 18. Gesamt COC Sommer

2. Gesamt COC Winter

Deutsche Meisterschaften

2003-2010 2 x 1., 3 x 2.





MELANIE FAISST

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.2.1990

Adresse Bergerweg 57,
72270 Baiersbronn

Beruf Studium der Heilpädagogik

Größe/Gewicht 171 cm/57 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Elan (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm/Brille), Winair (Bindung)

Hobbys Fußball, Springen
Spitzname Melli

Blick ins Familienalbum Melanie kommt aus einer vom nordischen Skisport geprägten Familie: Papa Klaus war früher Kombinierer und bestritt Wettkämpfe im Weltcup, Mama Andrea war Langläuferin und Fußballerin. Bruder Manuel ist drei Jahre jünger und ebenfalls Mitglied im DSV-Kader der Nordischen Kombination.

Ziele für die Saison „Mein großes Ziel ist die Teilnahme an der WM in Oslo.“

KARRIERE

Melanie erlernte mit drei Jahren das alpine Skifahren. Mit sechs Jahren sprang sie das erste Mal von einer Schanze. Bis 2002 bestritt Melanie Wettkämpfe in der Nordischen Kombination, ehe sie zum Spezialspringen wechselte.

Erste Einsätze

2005, Baiersbr. Ladies-GP 25.

Erste COC-Platzierung

2005, Baiersbr. Ladies-GP 25.

Erstes COC-Podium 2009 Pöhla 2.

Erster COC-Sieg -

Verletzungen

2008 Armbruch links+++2009 Meniskus-OP rechts

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2006	Kraijl 11.
2007	Tarvisio 8.
2008	Zakopane 4.
2010	Hinterzarten 11.

Continentalcup/Ladies-Grand-Prix

2007/08	Toblach 4.
2008/09	Phöla 2.
2009/10	O'wiesenthal 3.
	Zao 4.
	Zakopane 5.

Deutsche Meisterschaften

2005	1. Einzel
2008	1. Team
2010	3. Einzel



BOGNER





ANNA HÄFELE

SC Willingen



BIOGRAFIE

Geburtstag 26.06.1989

Adresse Zur Kirchwiese 1,
34508 Willingen

Beruf Bundespolizist(in) (BPOL)

Größe/Gewicht 169 cm/52 kg

Kaderstatus B

Skisponsor Fingerhaus

Sponsoren Fischer (Ski), Winair (Bindung),
Rast (Schuhe), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Schlafen, Lesen, Freunde treffen

Spitzname Helga

Blick ins Familienalbum

In Annas Familie spielt Sport eine große Rolle. Die Eltern fahren begeistert Alpinski, der jüngere Bruder Max ist Nordischer Kombinierer in der Nationalmannschaft.

Ziele für die Saison

„Ich möchte mich für die WM qualifizieren.“

KARRIERE

Im Skitourismus lernte Anna mit drei Jahren das alpine Skifahren. Mit sechs wechselte sie zum Langlauf und trainierte im Heimatverein SC Willingen. Ihr kleiner Bruder Max animierte Anna, ein Training an der Sprungschanze zu besuchen. Anna probierte das Skispringen und trainiert seither regelmäßig.

Erste Einsätze

1998 Intern. Damenspr. Meinerzhg 1. Platz

Erste COC-Platzierung

2005 Schönwald 29.

Erste COC-TopTen-Platzierung

2006 Saalfelden 10.

Erstes COC-Podium 2007 Bischofsgrün 2.

Erster COC-Sieg 2008 Park City

Verletzungen

2005 Knieoperation rechts +++ 2008 April
Pfeiffersches Drüsenfieber

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 Kranj 15.

2008 Zakopane 5.

2009 Strbske Pleso 2.

Continentalcup/Ladies-Grand-Prix

2005/06 Breitenberg 13.
Pöhl/Meinerzhagen 16.
Toblach 19.

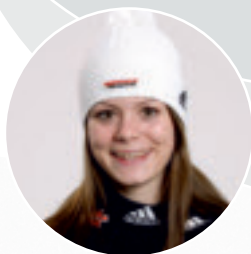
2007/08 Bischofsgrün 2.
Notodden 2 x 5.

2008/09 Gesamt COC 6., 3 x 1., 2 x 5.
2009/10 Schonach 12.
Zakopane 15.

Deutsche Meisterschaften

2006 8., **2007** 3., **2008** 6., **2010** 5.





JENNA MOHR

SC Willingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.04.1987

Adresse Zur Heide 12,
34508 Willingen/Usseln

Beruf Bundespolizistin (BPOL)

Größe/Gewicht 164 cm/50 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Fischer (Ski), Jalas (Schuhe),
Winair (Bindung), Uex (Helm/Brille)

Hobbys Lesen, Musik, Klettern

Blick ins Familienalbum

Jenna kommt aus einer sportlichen Familie. Mutter Gabi war Bodenturnerin, Papa Axel Fußballer. Jennas kleiner Bruder Andre spielt Fußball.

Ziele für die Saison

„Ich möchte verletzungsfrei bleiben und weitere Schritte nach vorne machen. Natürlich will ich bei der WM am Start sein.“

KARRIERE

Mit vier Jahren lernte Jenna am Ettelsberglift im heimatischen Willingen das Skifahren. Mit sechs nahm sie ihr Papa mit zur Willinger Schanzanlage und Jenna probierte ihre ersten Sprünge. Bis ins Jahr 2005 spielte Jenna neben dem Skispringen in der Fußball-Kreisauswahl.

Erste Einsätze

1995 Willingen, Orenberg-Cup 1.

Erste COC-Platzierung

2006 Ljubno 3.

Erste COC-TopTen-Platzierung

2006 Ljubno 3.

Erstes COC-Podium

2006 Ljubno 3.

Erster COC-Sieg

2007 Bischofgrün

Verletzungen

2002 Kreuzbandriss rechts +++ 2006 Kreuzbandriss links

RESULTATE

JWM (Rahmenwettbewerb)

2004 Stryn 7.

Continentalcup/Ladies-Grand-Prix

2005/06 Ljubno 3.
Schönwald 8.
Saalfelden/Vikersund 9.

2007/08 9xTop-10
Bischofgrün 1.
Pöhl 3.

2008/09 Gesamt COC 5.

2009/10 Ljubno 7. und 12.

Deutsche Meisterschaften

2003 - 2007 2x2., 1x4.
2010 6. Einzel



BOGNER





MAGDALENA SCHNURR

SV Baidersbronn



BIOGRAFIE

Geburtstag 25.03.1992

Adresse Im Langenbosch 10,
77830 Bühlerlertal

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 168 cm/54 kg

Kaderstatus C

Kopfsponsor DSV Viessmann Juniorteam

Sponsoren Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm/Brille), Winair (Bindung)

Hobbys Klettern, Mountainbiken

Spitzname Magda

Blick ins Familienalbum Vater Willi war Mitglied in der Studenten-Nationalmannschaft im Skilanglauf. Die vier Jahre ältere Schwester Theresia brachte es bis zur Deutschen Meisterin im Skilanglauf.

Ziele für die Saison „Ich möchte nach den Stürzen aus der vergangenen Saison wieder an meine besten Leistungen anschließen. Mein großes Ziel ist die Qualifikation für die JWM und WM.“

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Magdalena zum ersten Mal auf Langlaufski, mit sechs wagte sie ihren ersten Sprung von der Schanze. Bis zu ihrem 14. Lebensjahr war sie Kombiniererin,

ehe sie sich ausschließlich auf das Skispringen konzentrierte, um es noch professioneller zu betreiben. Am Wirtschaftsgymnasium in Sasbach steht für Magdalena im März das Abitur an.

Erste Einsätze 2005 Schönwald 27.

Erste COC-Platzierung 2005 Schönwald 27.

Erstes COC-Podium 2008 Schönwald 2.

Erster COC-Sieg 2009 Bischofgrün

RESULTATE

Weltmeisterschaften

2009 Liberec 7.

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Strbske Pleso Gold

Continentalcup/Ladies-Grand-Prix

2007/08 Gesamt 4.
Bischofgrün/Pöhl 1.
Schönwald 2.

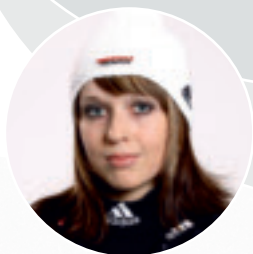
2008/09 Ljubno 1.
Schönwald 3.
Baidersbronn 4.

2009/10 Pöhl 1.
Bischofgrün 3.

Deutsche Meisterschaften

2007 9. Einzel
2008 1. Einzel/1. Team
2009 6. Einzel
2010 7. Einzel





JULIANE SEYFARTH

WSC Ruhla

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.02.1990

Adresse Kleine Schlossbergstr. 1,
98559 Oberhof

Beruf Sportfördergruppe Landespolizei

Größe/Gewicht 162 cm/45 kg

Kaderstatus B

Sponsoren Rass (Schuhe), Uvex (Helm/Brille),

Skisponsoren JURKA

Hobbys Snowboarden, Inline-Skating

Spitzname Julie, Jule

Blick ins Familienalbum

Skispringen hat in der Familie Seyfarth Tradition. Sowohl Julianes Opa Georg als auch Vater Heiko waren Skispringer auf nationaler Ebene. Juliane hat zwei jüngere Brüder: die Zwillinge Fabian und Ricardo. Mutter Diana unterrichtet an einer Grundschule.

Ziele für die Saison

„Mit konstant guten Platzierungen im COC möchte ich das Ticket für die WM lösen.“

KARRIERE

Juliane fing mit drei Jahren auf Alpinski an. Über den Langlauf kam sie mit neun Jahren zum Skisprung. Das Sportgymnasium in Oberhof schloss Juliane mit dem Abitur 2009 ab.

Erste Einsätze 2004 Ladies-G-P 11.

Erstes COC-Podium 2006 Baiersbronn 2.

Erster COC-Sieg 2006 Schönwald

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2006	Kranj Gold
2007	Tarvisio 5.
2008	Zakopane 6.
2010	Hinterzarten 7.

Continentalcup/Ladies-Grand-Prix

2004/05	Baiersbronn 5.
2005/06	7 x 1., 5 x 2.
2006/07	7 x 1., 4 x 2.
2007/08	Breitenberg 4.
2008/09	Zakopane 2., Vancouver 5.
2009/10	3 x 4., 2 x 5., 2 x 6.

Deutsche Meisterschaften

2004-08	2 x 1., 1 x 2., 1 x 3.
2009	5. Einzel
2010	4. Einzel



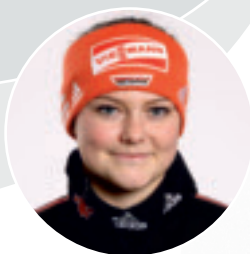
BOGNER





CARINA VOGT

SC Degenfeld



BIOGRAFIE

Geburtstag 05.02.1992

Adresse Reibachweg 6,
73550 Waldstetten

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 171 cm/60 kg

Kaderstatus C

Sponsoren Fischer (Ski), Rass (Schuhe), Uvex
(Helm/Brille), Winair (Bindung)

Kopfsponsor DSV Viessmann Juniorteam

Hobbys Tischtennis, Fußball

Spitzname Sprosse

Blick ins Familienalbum

Mama Iris spielte in ihrer Jugend Handball und brachte Carina den Sport allgemein näher.

Ziele für die Saison „Ich möchte mich mit konstant guten Leistungen für die Junioren-Weltmeisterschaften qualifizieren.“

KARRIERE

Als Carina mit sechs Jahren Skispringen im Fernsehen sah, war ihr klar: „Das will ich auch können!“ Das Springen hat ihr vom ersten Sprung weg riesig Spaß gemacht. Gefördert wurde ihr Talent im Skiclub Degenfeld.

Erste Einsätze

1998 Degenfeld

Erste COC-Platzierung

2006 Klingenthal 31.

Erstes COC-Podium

2008 Baiersbronn 3.

Erster COC-Sieg

2010 Baiersbronn 1.

Verletzungen

-

RESULTATE

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Planica 4.

2008 Zakopane Teilnahme

2010 Hinterzarten 5.

Continentalcup/Ladies-Grand-Prix 2009/10

Baiersbronn 1.

Schonach 2./6.

Zao 2 x 5.

Deutsche Meisterschaften

2009 2. Einzel





231



LEHRGANGSGRUPPE 1B

KATHARINA ALTHAUS

SC 1906 Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.05.1996

Adresse Schelchwangweg 4,
87561 Oberstdorf

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 154 cm/46 kg

Hobbys Skifahren, Flügelhorn spielen

Spitzname Katha

Karriere Alle drei Kinder der Familie Althaus sind aktive Skispringer. Katharinas älterer Bruder Daniel war ebenfalls Mitglied im DSV-Kader und nahm Katharina mit an die Schanze. Der drei Jahre jüngere Felix trainiert auch schon fleißig.

RESULTATE

COC 2009 Toblach 12., **Deutscher Schülercup 2009** 2. Gesamt, **Bayerische Meisterschaften 2. BM 2010** 1., Opa 2., Wogo Saalfelden 2.

ANNA RUPPRECHT

SC Degenfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1996

Adresse Im Schilling 72,
73527 Schwäbisch Gmünd

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 149 cm/39 kg

Hobbys Freunde treffen, Sport allgemein

Spitzname -

Karriere Mit sechs Jahren begann Anna im Rahmen eines Sommerferienprogramms mit dem Skispringen. Animiert hat sie ihr Bruder Julian, unterstützt wird Anna von ihren Eltern.

RESULTATE

Erste Einsätze 2003 Ruhstein, Talentiade 1., **Fis-Cup 2009** Hinterzarten 3., **Dt. Schülermeisterschaften 2009/2010** 2x1., **COC 2010** Schonach 9. **JWM, 2010** Hinterzarten 9., **DM 2010** Oberhof 1.

RAMONA STRAUB

SC Langenordnach

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.09.1993

Adresse Langenordnach 39,
79822 Tittisee-Neustadt

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 164 cm/55 kg

Hobbys Fußball, Freunde treffen

Spitzname -

Karriere Christoph und Dominik, zwei von drei älteren Brüdern, die früher selbst aktive Skispringer waren, nahmen Ramona mit an die Schanze nach Breitnau. Im Skiclub wird Ramona gefördert. Derzeit besucht sie die 10. Klasse in der Bergrealschule Tittisee.

RESULTATE

Erste Einsätze 2001 Blasiwald 1., **JWM 2009 Strbske Pleso** 6., **COC Pöhla** 5. **Deutsche Meisterschaften** 3., **2009 COC** 9.





SVENJA WÜRTH

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.08.1993

Adresse Bergerwiesenweg 5,
72270 Baiersbronn

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 173 cm/53 kg

Hobbys Skifahren, Tennis, Schwimmen

Spitzname Sveni

Karriere Mit sieben Jahren wagte Svenja ihren ersten Sprung. In den folgenden Jahren eiferte sie ihrem Bruder Jonas nach und trainierte bis 2005 Nordische Kombination. Gefördert wurde Svenja durch Vater Joachim, der ebenfalls Skispringer war.

RESULTATE

Erste Einsätze 2006 COC Klingenthal 25.,

DM 2008 9. Team 2., **2009** 9., **COC**

2009 Baiersbronn 6., Schonach 10./15.,

O'wiesenthal 2 x 17. **COC 2010** Villach 12.,
B'grün 18., O'wiesenthal 2 x 17.



BOGNER



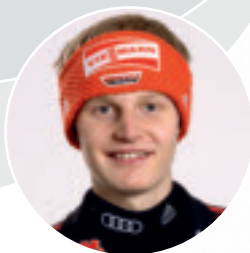






PASCAL BODMER

SV Meßstetten



BIOGRAFIE

Geburtstag 4.1.1991

Adresse Finkenweg 10,
72469 Meßstetten-Hosingen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/60 kg

Kaderstatus C

Kopfsponsor Viessmann

Skisponsor Lotto Baden-Württemberg

Sponsoren Fischer (Ski), Rass (Schuhe),
Silvretta (Bindung), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Inlineskating, Biken, Chatten,
Freunde treffen

Blick ins Familienalbum

Pascal stammt aus einer sportlichen Familie. Mit sechs Jahren erlernte er das alpine Skifahren und begann kurz darauf mit dem Skispringen. Bruder Patrick nahm Pascal zum Training mit an die Schanze. Im Skiclub Meßstetten erkannte man sein Talent und förderte ihn.

Ziele für die Saison

„Ich möchte an die guten Leistungen aus dem Vorjahr anschließen. Mein Ziel ist es konstant gute Wettkämpfe über die gesamte Saison zu zeigen und mich für die Weltmeisterschaften in Oslo zu qualifizieren.“

KARRIERE

Pascal ist durch seinen älteren Bruder Patrick zum Skispringen gekommen. Er hat ihn zum Training beim WSV Meßstetten mitgenommen und Pascal blieb vom ersten Tag an dabei. Mit Platz zwei beim Weltcup-Auftaktsspringen in Kuusamo startete Pascal fulminant in die Olympia-Saison. Mit weiteren Top-Ten-Platzierungen und Rang sieben in der Tournee-Wertung konnte er sein Potenzial eindrucksvoll unter Beweis stellen. Am Ende der Saison 2009/10 rangierte Pascal auf Platz 19 der Weltcup-Gesamtwertung.

Erste Einsätze

1997 VR-Talentiade, Podest

Erste WC-Platzierung

2006 Klingenthal 29.

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Kuusamo 2.

Erstes WC-Podium

2009 Kuusamo 2.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.bodmer-pascal.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2010 Vancouver**

Teilnahme

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften**2007 Tarvisio**

4. Team

2008 Zakopane

1. Team

2009 Strbske Pleso

2. Team/4. Einzel

2010 Hinterzarten

2. Team/20. Einzel

Continentalcup**2007/08** Kranj 5.
Hinterzarten 9.**2008/09** Velenje 1.
Rovaniemi 2 x 2.
Tittisee 3.
Vikersund/Brotterode 4.**Weltcup****2008/09** Oberstdorf 19.
Kuopio 24.
Lathi 27.**2009/10** Tournee-Gesamt 7.
Kuusamo 2.
Lillehammer 5.
Innsbruck 8.
Bischofshofen 9.**Deutsche Junioren-Meisterschaften****2009 DM** 1. Einzel**Deutsche Meisterschaften****2009 DM** 1. Team**2010 DM** 3. Team

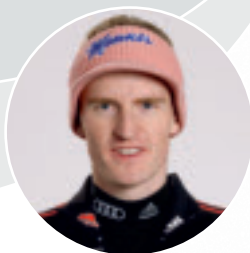
BOOGNER





SEVERIN FREUND

WSV DJK Rastbüchl



BIOGRAFIE

Geburtstag 11.05.1988

Adresse Hochstraße 20,
94065 Waldkirchen

Beruf Student (Intern. Management)

Größe/Gewicht 185 cm/68 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsor Manner

Sponsoren Fischer (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Mit Freunden draußen in der Natur etwas unternehmen, Musik hören/sammeln
Spitzname Sevi, Zeppelin

Blick ins Familienalbum

Den Großteil seiner Familie bezeichnet Severin als „Fernsehsportler“. Vater Heinrich, Mutter Christine und Bruder Matthias interessieren sich aufgrund seines Engagements fürs Skispringen, rangieren selbst aber in der Kategorie „Hobbysportler“. Nur Schwester Christina ist wie Severin eine richtige Sportkanone. Als Fußballspielerin schaffte sie es in die Regionalliga und betreibt jetzt intensiv Ausdauersportarten.

Ziele für die Saison

„Ich möchte mich im Wetcup gegenüber der letzten Saison deutlich verbessern. Dabei will

ich konstanter springen und mit Top-Ergebnissen das Ticket für die WM lösen.“

KARRIERE

Als Severin im Alter von vier Jahren das erste Mal Skispringen im Fernsehen sah, war das Interesse für ein Probetraining geweckt. Ab sechs Jahre trainierte er regelmäßig. Bereits nach dem ersten Sprung war Severin von den Rastbüchler Schanzen nicht mehr weg zu bewegen. Sein Talent wurde im WSV Rastbüchl weiter gefördert. In der Saison 2007/08 konnte Severin bei den Sprungen in Oberstdorf und Bischofshofen erstmals Weltcup-Punkte sammeln. Mit dem Team wurde er 2008 in Zakopane Junioren-Weltmeister.

Erste Einsätze

2003 COC Neustadt

Erste WC-Platzierung

2007 Oberstdorf 30.

Erste WC-TopTen-Platzierung -

Erstes WC-Podium -

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos severinfreund.blockspot.com



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

-

Weltmeisterschaften

-

Junioren-Weltmeisterschaften

2003 Solleftea
30. Einzel/11. Team

2005 Rovaniemi
26. Einzel/9. Team

2006 Kranj
13. Einzel/4. Team

2008 Zakopane
31. Einzel/1. Team

Continentalcup

2007/08 Rovaniemi 5.
Hinterzarten 8.
Rovaniemi 14./21.
Vikersund 22.

2008/09 Lillehammer 1.
Pragelato 2 x 1.
Falun 2.
Oberstdorf 2 x 3.

2009/10 Brotterode 1.
Wisla/Sapp/Rovaniemi 3 x 5.
Ottepaa 6.
Sapporo/Brotterode 2 x 8.

Weltcup

2007/08 Bischofshofen 20.
Oberstdorf 30.

2008/09 Zakopane 18.
Willingen 23.
Kuusamo 26.
Vancouver 28.

2009/10 Sapporo 12.
Kuopio 17.
Willingen 19.
Zakopane 21.

Deutsche Meisterschaften

2006 DJM 1. Einzel/1. Team

2007 DJM 2. Einzel

2007 DM 4. Einzel/2. Team

2010 DM 4. Einzel/1. Team



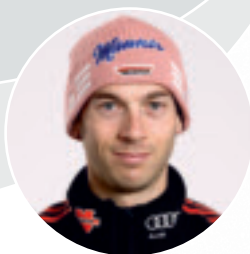
BOOGNER





MICHAEL NEUMAYER

SK Berchtesgaden



BIOGRAFIE

Geburtstag 15.01.1979

Adresse Am Egg 7a,
87561 Schöllang

Beruf Student (BWL)/Steuerfachangestellter

Größe/Gewicht 181 cm/66 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsor Manner

Sponsoren Fischer (Ski), Winair (Bindung),
Jalas (Schuhe), Uvex (Helm)

Hobbys Kochen, Volleyball, Tennis, Billard

Spitzname Sali

Blick ins Familienalbum Als „engagierte Freizeitsportler“ bezeichnet Michael seine Familie. Während Vater Albert, Mutter Brigitte und die ältere Schwester Bettina Fußball und Tennis spielten, eiferte Michael seinem Großcousin Christoph nach, der bis ins Jugendalter erfolgreich von den Schanzen sprang.

Ziele für die Saison „Mein Ziel sind Top-Ten-Plätze im Weltcup und eine möglichst gute Tournee. Natürlich möchte ich bei den Weltmeisterschaften dabei sein und um Medaillen kämpfen.“

KARRIERE

Bis zu seinem dreizehnten Lebensjahr fuhr Michael mit großem Spaß Alpinrennen. Sein

Großcousin Christoph war es, der ihn auf die Schanze brachte. Ein einziger Sprung genügte und Michael wollte fortan nur mehr Eines: Skispringer werden. Mit 17 wechselte er dafür auf die Eliteschule des Wintersports, die CJD-Christophorusschule in Berchtesgaden. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Wehrdienst beim Skizug und anschließend die Ausbildung zum Steuerfachangestellten. Im Jahr 2000 schaffte Michael den Sprung in den B-Kader. 2001/02 gewann er die Gesamtwertung des Continentalcups. Im Herbst 2004 begann Michael sein BWL-Studium an der FH Kempten und zog von Berchtesgaden ins Allgäu. Seither liegt sein Trainingsschwerpunkt in Oberstdorf.

Erste Einsätze

EC 2000

Erste WC-Platzierung

2000 Oberstdorf 35.

Erste WC-TopTen-Platzierung

2002 Sapporo 10.

Erstes WC-Podium

2008 GAP 3.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen

1999 Schlüsselbeinbruch rechts +++ 2001

Mittelfußknochenbruch rechts +++ 2006
Kreuzbandriss rechts

Weitere Infos www.michaelneumayer.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2006****Turin**

- 4. Team
- 8. Einzel HS 106
- 11. Einzel HS 140

2010**Vancouver**

- 2. Team
- 6. Einzel HS 140
- 16. Einzel HS 106

Weltmeisterschaften**2005****Oberstdorf**

Silber Team

2006**Kulm (Skiflug-WM)**

- Bronze Team
- 13. Einzel

2008**Oberstdorf (Skiflug-WM)**

- 4. Team
- 21. Einzel

2009**Liberec**

Teilnahme

Continentalcup**2001/02**

- 1. Gesamt-Wertung

Weltcup**2004/05**

- 22. Gesamt-Weltcup
- Planica 9./11.
- Willingen 12.
- Lillehammer/Zakopane 15.

2005/06

- 24. Gesamt-Weltcup
- Willingen 9.
- Zakopane 14.

2006/07

- Kuusamo 5.
- ab Lillehammer verletzt

2007/08

- 16. Gesamt-Weltcup
- 3. Vier-Schanzen-Tournee
- GAP 3.
- Engelberg 6.
- Oberstdorf/B'hofen 7.
- Harrachov (SF) 8.
- Kuusamo 9.

2008/09

- 19. Gesamt-Weltcup
- 10. Vier-Schanzen-Tournee
- Bischofshofen 6.
- Innsbruck 7.
- Engelberg/Oberstdorf 9.

2009/10

- 20. Gesamt-Weltcup
- Willingen 3.
- Sapporo 7.
- Lahti 8.
- Klingenthal 10.
- Team: Willingen 1.

Deutsche Meisterschaften**2002**

- 1. Team

2004

- 1. Team, 2. Einzel

2005

- 1. Team, 3. Einzel

2006

- 1. Team

2008

- 1. Team

2009

- 2. Einzel

2010

- 2. Einzel, 1. Team



BOGNER





MARTIN SCHMITT

SC Furtwangen



BIOGRAFIE

Geburtstag 29.01.1978

Adresse Mühleschweg 4,
78052 Villingen-Schwenningen

Beruf Skispringer

Größe/Gewicht 182 cm/66 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsor Milka

Sponsoren Rass (Schuhe), Uvex (Helm/Brille),
Elan (Ski)

Hobbys Fußball, Skifahren

Blick ins Familienalbum Sport stand in der Familie Schmitt hoch im Kurs. Obgleich Martins Eltern selbst keine Leistungssportler waren, vermittelten sie ihren beiden Söhnen Thorsten und Martin schon früh den Reiz des Skifahrens. Sie unterstützten beide Kinder, ihre Freizeit auf Alpin-, später auf Langlauf- und Sprungschi zu verbringen. Während sich Martins älterer Bruder Thorsten als Nordischer Kombinierer etablierte, konzentrierte sich Martin auf das Skispringen.

Ziele für die Saison „Mit guten Leistungen im Weltcup möchte ich mich auf den Saisonhöhepunkt, die WM in Oslo vorbereiten. Die veränderten Regeln und neue Entwicklungen im Materialbereich sind sicherlich eine Herausforderung, die es zu meistern gilt.“

KARRIERE

Martins Karriere auf zwei Brettern begann im Alter von drei Jahren. Papa Schmitt übte am Hausberg mit dem Sohnmännchen den Schneepflug auf Alpinski. Drei Jahre später guckte Martin seinem zweieinhalb Jahre älteren Bruder bei einem Sprungwettkampf in Mennschwand zu. Die Faszination war derart groß, dass Martin mit Alpinski von der Schanze sprang und fortan nichts anderes mehr tun wollte. Bis zu seinem dreizehnten Lebensjahr war er zwar noch, wie sein Bruder, als Nordischer Kombinierer unterwegs, doch dann spezialisierte sich Martin auf das Skispringen. Im Ski-Internat Furtwangen waren die Voraussetzungen ideal, um Schule und Sport unter einen Hut zu bringen. 1997 machte Martin sein Abi (Mathematik/Sport) und widmet sich seitdem ausschließlich dem Skispringen.

Erste Einsätze 1997 WC Innsbruck 25.

Erste WC-Platzierung 1997 Innsbruck 25.

Erste WC-TopTen-Platzierung 1998 Zakopane 8.

Erstes WC-Podium 1998 Lillehammer 1.

Erster WC-Sieg 1998 Lillehammer

Verletzungen

2001/02 Patellaspitzensyndrom beidseitig, OP
+++ 2002 Sept. Patellaspitzensyndrom rechts

Weitere Infos www.martin-schmitt.com





RESULTATE

Olympische Winterspiele

1998 Nagano

Silber Team

2002 Salt Lake City

Gold Team

2006 Turin

4. Team

2010 Vancouver

Silber Team

Weltmeisterschaften

1997 Trondheim

Bronze Team/15. K 120

1999 Ramsau

Gold K 120 Einzel und Team

2000 Vikersund (Skiflug-WM)

6. Einzel

2001 Lahti

Gold Großschanze

Silber Normalschanze

Gold Team GS/Bronze Team NS

2002 Harrachov (Skiflug-WM)

Silber

2003 Val di Fiemme

4. Team

2005 Oberstdorf

Silber Team Normalschanze

2008 Oberstdorf (Skiflug-WM)

4. Team/15. Einzel

2009 Liberec

Silber Großschanze

Weltcup

1998/99

1. Gesamt-Weltcup

1. Skiflug-Weltcup

10 x 1., 5 x 2., 4 x 3.

1999/00

1. Gesamt-Weltcup

11 x 1., 4 x 2., 2 x 3.

insges. 23 x TopTen

2000/01

2. Gesamt-Weltcup

1. Skiflug-Weltcup

6 x 1.

2001/02

9. Gesamt-Weltcup

13 x TopTen

Lahti 1.

Kuopio/Falun 2.

2002/03

Oberstdorf 4.

Innsbruck 9.

Lahti 7./8.

2003/04

Sapporo 6.

Sapporo/Kuusamo/Lilleh. 9.

2004/05

Innsbruck 7.

Pragelato Team 3.

Lahti Team 4.

2005/06

Kuusamo 14./15.

2006/07

Lahti 3./5.

Oslo 5.

Zakopane 6.

Garmisch-P. 8.

2007/08

Bischofshofen 4.

Kuopio 6.

Planica (SF) 10.

2008/09

WC-Gesamt 6.

Tournee-Gesamt 4.

Innsbruck 3.

Zakopane 3.

2009/10

Engelberg 10.

Willingen 11.

Deutsche Meisterschaften

1999-2009

1 x 1., 1 x 2. Einzel

2 x 1., 1 x 2. Team

3. Einzel/3. Team

2010



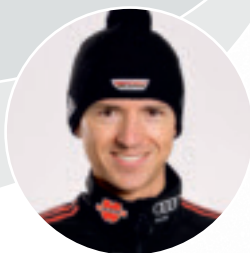
BOGNER





GEORG SPÄTH

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.02.1981

Adresse Roßbichlstraße 21,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 189 cm/70 kg

Kaderstatus B

Kopfsponsor -

Sponsoren Fischer (Ski), Rass (Schuhe),
Uvex (Helm)

Hobbys Skifahren, Fußball, Tennis

Blick ins Familienalbum Georg Späth wurde das Talent nicht nur in die Wiege gelegt – Vater Georg war ebenfalls ein erfolgreicher Skispringer und Kombinierer – er hatte sein Ziel auch von Anfang an vor Augen. Denn das Haus der Späths liegt nur einen Steinwurf vom Oberstdorfer Sprungstadion entfernt und so konnte Georg schon als Bub von seinem Bett aus direkt auf die Schanze schauen.

Ziele für die Saison „Ich will mich mit guten Weltcup-Ergebnissen für die Weltmeisterschaften qualifizieren.“

KARRIERE

Mit drei Jahren unternahm Georg in der Skischule des Vaters die ersten Versuche auf Alpinski. Im Alter von neun Jahren las er dann

in der Allgäuer Zeitung von einem Kinderschnuppertraining auf der Sprungschanze. Georg kam mit seinen Alpinski an die Schanze, sprang und war begeistert. Er trainierte regelmäßig und schaffte 1995 den Sprung in die C-Kader-Mannschaft. Es folgten zwei Jahre B-Kader, seit dem Frühjahr 2000 gehört Georg der A-Nationalmannschaft an. Parallel dazu ging Georg zur Schule, die er 2001 mit dem Abitur (Englisch/Sport) am Gymnasium Oberstdorf abschloss.

Erste Einsätze 1997 WC Oberstdorf

Erste WC-Platzierung 1998 Oberstdorf 34.

Erste WC-Top-Ten-Platzierung
2001 Oberstdorf 9.

Erstes WC-Podium

2004 Garmisch-Partenkirchen 3.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen 1999 November Schlüsselbeinbruch rechts +++ 2008 Kreuzbannris links

Weitere Infos

www.georg-spaeth.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele****2002 Salt Lake City**

Teilnahme

2006 Turin

4. Team/12. Einzel

Weltmeisterschaften**2003 Val di Fiemme**

4. Team

2004 Planica (Skiflug-WM)

4. Einzel/4. Team

2005 Oberstdorf

Silber Team HS 100

5. Einzel HS 100

2006 Kulm (Skiflug-WM)

Bronze Team

2008 Oberstdorf (Skiflug-WM)

4. Team/30. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften**1997/98** Gold Team**1998/99 Saalfelden**

Bronze Team

Weltcup**2000/01** Oberstdorf 13. Skifliegen**2001/02** Oberstdorf 9.

Neustadt 12.

2002/03 Engelberg 9.

Bischofshofen 12.

2003/04

Willingen 2.
 Garmisch-Partenkirchen 3.
 Oslo/Zakopane 4.
 Lahti 5.
 Bischofshofen 6.
 4-Schanzen-Tour. 6. Gesamt
 Oberstdorf 4. Skifliegen

2004/05

11. Gesamt-Weltcup
 GAP/Harrachov 3.
 Titisee-Neustadt 6.
 Engelberg 7.

2005/06

18. Gesamt-Weltcup
 Oberstdorf 7.
 Harrachov 8.
 Garmisch-Partenkirchen 9.

2006/07

SGP Hinterzarten 1.

2007/08

Engelberg 12.
 Kuopio 14.
 Oslo/Liberec 18.
 SGP
 Hinterzarten 1./Courchv. 2.
 Einsiedeln 4.

2008/09

verletzt

2009/10

Sapporo 10.

Deutsche Meisterschaften**2000-2008**

1 x 1. Einzel
 2 x 2. Einzel
 1 x 3. Einzel
 6 x 1. Team



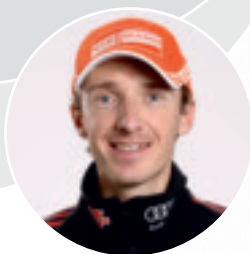
BOOGNER





MICHAEL UHRMANN

WSV-DJK Rastbüchl



BIOGRAFIE

Geburtstag 16.09.1978

Adresse Michael-Uhrmann-Str. 4,
94139 Breitenberg

Beruf Polizeihauptmeister (BPOL)

Größe/Gewicht 182 cm/66 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski), Uvex (Helm/Brille),
Jalas (Schuhe)

Hobbys Fußball, Sport allgemein

Spitzname Uhr

Blick ins Familienalbum Der Nordische Skisport liegt den Uhrmanns im Blut. Vater Alois war als Nordischer Kombinierer aktiv und im Anschluss 27 Jahre Trainer beim WSV-DJK Rastbüchl. Auch Michaels drei ältere Schwestern waren alle aktive Skilangläuferinnen, wobei Astrid bei den Deutschen Jugendmeisterschaften mit Platz vier den größten Erfolg erlaufen konnte.

Ziele für die Saison „Nordische Weltmeisterschaften am Holmenkollen in Oslo zu bestreiten, sind der Traum eines jeden Sportlers. Ich möchte mir dort wieder den Medallientraum erfüllen.“

KARRIERE

Mit drei Jahren machte Michael erste Gehversuche auf Langlaufski. Bis zum 10. Lebensjahr blieb er den schmalen Latten treu. Über die Nordische Kombination kam Michael dann zum Skispringen und wurde dabei von seinem Vater trainiert. Im Alter von 14 Jahren wechselte er zu den Spezialspringern. In der Saison 1994/95 gelang ihm der Sprung vom D/C-Kader in die LG1 der Nationalmannschaft. Michael wechselte die Schule und machte am CJD-Christophorus-Gymnasium 1997 sein Abitur in Mathematik und Wirtschaft/Recht.

Erste Einsätze 1994 WC Oberstdorf 39.

Erste WC-Platzierung 1994 WC
Oberstdorf 39.

Erste WC-TopTen-Platzierung 1999
Kuopio 10.

Erstes WC-Podium 2000 Kuopio 3.

Erster WC-Sieg 2004 Zakopane

Verletzungen

2000 Bänderriss rechtes Sprunggelenk und
Syndesmosebandanriss +++ 2001 Bänderriss
Sprunggelenk links +++ 2006 Bänderriss
Sprunggelenk links +++ 2007 Mittelfußbruch
rechts

Weitere Infos

www.michael-uhrmann.com



**RESULTATE****Olympische Winterspiele**

- 2002 Salt Lake City**
Gold Team K 120
8. K 90
- 2006 Turin**
4. Einzel HS 106
4. Team
- 2010 Vancouver**
Silber Team
5. Einzel HS 106

Weltmeisterschaften

- 2000 Vikersund**
Teilnahme
- 2001 Lahti**
Gold Team K 120
Bronze Team K 90
- 2003 Val di Fiemme**
9. K 120/4. Team
- 2004 Planica (Skiflug-WM)**
10. Einzel/4. Team
- 2005 Oberstdorf**
Silber Team HS 90
- 2006 Kulm (Skiflug-WM)**
Bronze Team/5. Einzel
- 2007 Sapporo**
Teilnahme/verletzt
- 2008 Oberstdorf (Skiflug-WM)**
4. Team
- 2009 Liberec**
Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

- 1995 Gällivare**
Gold Team
- 1996 Asiago**
Gold Team/Einzel

Weltcup

- 2002/03** 15. Gesamt-WC
Trondheim 2.
Trondheim 3.

- 2003/04** 14. Gesamt-WC
Vierschanzentournee Ges. 7.
Zakopane 1.
Oberstdorf 4.
Trondheim 5.
Engelberg/GAP 8.

- 2004/05** 9. Gesamt-WC/8. Tourn. Ges.
Pragelato 2.
Oslo 3.
Willingen/Zakopane 4.
GAP/Lillehammer 5.
Lathi 6.

- 2005/06** 8. Gesamt-WC
Harrachov/Engelberg 2.
Kuusamo/Lathi 3.
Kuusamo 4.

- 2006/07** 10. Ges.-WC/9. Tournee Ges.
Oberstdorf 1.
Willingen 2.
Oberstdorf 3.
Klingenthal 5.
ab Sapporo verletzt

- 2007/08** Engelberg 6.
Oslo 10.

- 2008/09** Pragelato/Zakopane 6.
Bischofshofen 8.
Engelberg/O'dorf 10.

- 2009/10** 12. Ges.-WC
Kuusamo 4.
Engelberg 5.
Lahti 6.

Deutsche Meisterschaften

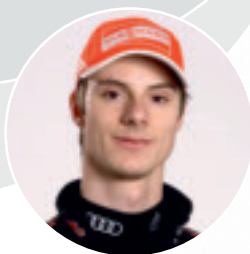
- 2000-2009** 1 x 1., 1 x 2., 4 x 3. Einzel
6 x 1. Team
- 2010** 1. Einzel, 1. Team





ANDREAS WANK

WSV Oberhof 05



BIOGRAFIE

Geburtstag 18.2.1988

Adresse Dalenaer Str. 14a,
06420 Domnitz

Beruf Sportsoldat/Student (Int. Management)

Größe/Gewicht 190 cm/72 kg

Kaderstatus A

Kopfsponsor Viessmann

Sponsoren Fischer (Ski), Winair (Bindung),
Uvex (Helm/Brille), Rass (Schuhe)

Hobbys Design, Zeichnen, Nähen, Musik

Spitzname Mike

Blick ins Familienalbum

Vater Enno war Marathonläufer, Mama Amina hat dagegen nichts mit Leistungssport am Hut. Andreas Eltern ermöglichten ihrem Filius das damalige „Hobby“ Skispringen. Dabei nahmen sie viele „Hol- und Bringfahrten“ auf sich und befürworteten den Wechsel von Andreas ins Internat nach Oberhof.

Ziele für die Saison

„Ich möchte an die Leistungen der letzten Saison anschließen und einen weiteren Schritt hinsichtlich meiner Konstanz nach vorne machen. Mit guten Weltcup-Platzierungen will ich mich für die Weltmeisterschaften, das absolute Highlight der Saison, qualifizieren.“

KARRIERE

Mit sechs Jahren schaute Andreas bei einem Wettkampf in Rothenburg (Saale) zu. Einige Tage später probierte er das Skispringen selbst aus und sprang kurz darauf seinen ersten eigenen Wettkampf. 1998 wechselte Andreas an den Stützpunkt nach Oberhof. Mit dem zweiten Platz in Sapporo feierte Andreas das erste Weltcup-Podium seiner Karriere. Wenige Wochen später erfüllte sich sein Traum einer olympischen Medaille: im Team gewann Andreas Silber.

Erste Einsätze

1994 Harzgerode

Erste WC-Platzierung

2004 Oberstdorf 45.

Erste WC-TopTen-Platzierung

2009 Lillehammer 9.

Erstes WC-Podium

2010 Sapporo 2.

Erster WC-Sieg -

Verletzungen -

Weitere Infos www.andreaswank.de



**RESULTATE****Olympische Winterspiele
2010 Vancouver**

Silber Team
28. Einzel HS 140

Weltmeisterschaften**Junioren-Weltmeisterschaften**

2005 Rovaniemi
9. Team
24. Einzel HS 100

2006 Kranj
4. Team
18. Einzel HS 109

2007 Tarvisio
4. Team
8. Einzel HS 100

2008 Zakopane
1. Team
1. Einzel HS 94

Continentalcup

2004/05 Rovaniemi 3.

2008/09 Iron Mountain 4.

Weltcup

2007/08 Val di Fiemme 20.

2008/09 Pragelato 27.
Oberstd./GAP 30.

2009/10 Weltcup-Gesamt 21.
Sapporo 2.
Sapporo 5.
Lillehammer 9.
Zakopane 10.

Deutsche Junioren-Meisterschaften

2005 1. Einzel
1. Team

Deutsche Meisterschaften

2007 1. Team
2009 1. Einzel
2. Team
2010 2. Team
5. Einzel



BOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

TOBIAS BOGNER

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.01.1990

Adresse Am Dürreck 6,
83471 Berchtesgaden

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/59 kg

Hobbys Musik hören, Tennis, MTB, Zeichnen
Spitzname Bogi

Weitere Infos: www.tobiasbogner.de

Karriere „Mit fünf kam ich zum Skispringen. Bis 2003 war ich Kombinierer, dann Spezialspringer. Meine schulische Ausbildung schloss ich 2009 mit dem Abitur am Sportinternat Oberstdorf ab.“

RESULTATE

WC 08/09 Innsbruck 34., GAP 38. **WC 09/10**

Klingent. 30., Willingen 31., **COC 09/10**

Kranj 3., **JWM 2010** Team 2., Einzel 4. **2009**
Team 2.

DM 2006 1. Team/6. Einzel

FELIX BRODAUF

SG Nickelhütte Aue

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.9.1989

Adresse Burkhardtsdorfer Str. 5,
09221 Adorf

Beruf Polizeimeisteranwärter BPOL

Größe/Gewicht 185 cm/67 kg

Hobbys Mountainbike, PC

Spitzname Brodo

Karriere Die DSV-Überflieger Svenn Hannawald und Martin Schmitt beeindruckten den kleinen Felix so sehr, dass er seine Mutter nötigte, einen Skiclub mit Sprungabteilung zu suchen. Nachdem er dann beim Einsiedler Skiverein die ersten Sprünge absolviert hatte, wechselte Felix nach Obewiesenthal.

RESULTATE

FIS 09/10 Zao/Lauscha/Harrachov 3 x 1.,

COC 09/10 Iron M. 6., **DM 2010** Team 3.

RICHARD FREITAG

SG Nickelhütte Aue

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.8.1991

Adresse Schachstraße 9,
08359 Breitenbrunn

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 172 cm/56 kg

Hobbys Rad fahren, Musik hören, Fußball spielen, Motorrad fahren

Spitzname Richi

Karriere Vater Holger, selbst Olympiateilnehmer (1984), brachte seine Söhne Richard und Christian zur Nordischen Kombination. Richard wurde im Verein WSV 08 Johannegeorgenstadt gefördert und wechselte mit 14 Jahren zum Spezialspringen.

RESULTATE

JWM 2009 Teilnahme, **SFWM 2010** 28., **FIS**

2009 Harrachov 2 x 1., **WC 2010** Innsbruck

30., **COC 2010** Oslo 2., Vickers. 3. **DJM 2009**

2. Einzel, **DM** 3. Team





KEVIN HORLACHER

SC Degenfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.09.1989

Adresse Attentalstr. 11,
79252 Stegen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 189 cm/67 kg

Hobbys Musik hören, Schwimmen,
Kino, Freunde treffen

Spitzname Horli

FLORIAN HORST

SV Biberau

BIOGRAFIE

Geburtstag 3.5.1990

Adresse Weitersroderstr. 81,
98646 Hildburghausen

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 182 cm/64 kg

Hobbys Schwimmen, Skifahren,
Snowboarden

Spitzname Horschi

JULIAN MUSIOL

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.04.1986

Adresse Am Grenzdler 1,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 178 cm/61 kg

Hobbys Squash

Spitzname Musi

Karriere „Mit fünf Jahren sprang ich zum ersten Mal von einer Schanze und war total fasziniert. Meine Eltern unterstützten mich, Skispringer zu werden.“

RESULTATE

Erster WC 2007 Oberstdorf 30., **JWM** 2007 Tarvisio 10. Einzel/4. Team, **WC** 2007/08 Titisee 25., Klingenthal 27., **COC** 2009 Kranj 7., **COC** 2010 Neustadt 8., 2008 Juli, Brust-wirbelverletzung

Karriere Ich war total begeistert von den TV-Übertragungen und habe mich daraufhin beim Skiclub Biberau gemeldet. Dort wurde ich gefördert, bis ich im Jahr 2000 auf das Internat nach Oberhof wechselte.

RESULTATE

COC 2009 Kuusamo 8./12., **COC** 2010 Zakopane 11.

Deutsche Junioren-Meisterschaften 2006 2., **DJM** 2008 2.

Karriere Den ersten Kontakt mit dem Skispringen hatte Julian als sechsjähriger Zuschauer. Direkt nach dem Wettkampf probierte Julian selbst zu springen und blieb von diesem Moment an dabei.

RESULTATE

Weltcup 2008/09 Sapporo 22., **COC** 2009 Kranj 1., Rovaniemi 3., **2010** Kranj 2 x 2., Sapporo 3./4., **Grand Prix** 2006 Val di Fiemme 22., **DM** 2007 2. Einzel/1. Team, 2009 2. Team, 2010 2. Team



BOOGNER





LEHRGANGSGRUPPE 1B

FELIX SCHOFT

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.07.1990

Adresse Dreitorspitzstr. 56b,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Polizeimeisteranwärter BPOL

Größe/Gewicht 192 cm/73 kg

Hobbys Beachvolleyball, Tennis, Badminton

Spitzname Schofti

Karriere Vater Thomas ist Badminton-Trainer und hat Felix zum Sporteln zunächst in die Halle mitgenommen, dann aber sein skifahrendes Talent entdeckt und ihn in den Skiclub gesteckt.

RESULTATE

WM 2009 Teilnahme, **JWM 2008**

1. Team, **WC 2009** Pragelato 17., Vancouver 20., K'thal 21., **COC 2010** Otepaa 3., Neustadt 10., **DM 2008/10** 2 x 1. Team/6. Einzel

DANNY QUECK

WSV 08 Lauscha

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.09.1989

Adresse Bahnweg 90,
98724 Lauscha

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 184 cm/64 kg

Hobbys Radfahren, Fußball, Sport allgemein

Spitzname Dangerous

Karriere Danny fing mit Fußballspielen an, ehe ihn ein Freund mit an die Lauschaer Schanze nahm. Mit acht Jahren konzentrierte er sich dann ausschließlich aufs Skispringen.

RESULTATE

JWM 2009 9. Einzel/2. Team, **FIS 2007/08**

O'dorf, O'wiesenthal 2., **COC 2009** Falun 2./6. Prigel. 2./4., **COC 2010** Rovaniemi 10., Kranj 14., **DJM 2005** 1. Einzel/6. Team, **DM 2010** 2. Team, 8. Einzel





Reise-Rücktritt?

Ganzjahres-Schutz bei allen Reisen

Exklusiv für DSV aktiv-Mitglieder

Einmal abschließen – ein ganzes Jahr versichert!
Egal wie oft und wohin Sie reisen. Ab 30,50 € pro Jahr.

DSV-Reise-Rücktrittskosten-Versicherung – exklusiv für DSV aktiv-Mitglieder

Es passiert öfter, als man denkt: Ein geplanter Reiseantritt fällt ins Wasser. Neben dem Ärger verlangen die meisten Veranstalter entweder die Zahlung des vollen Reisepreises oder eines wesentlichen Teils davon. Die DSV-Reise-Rücktrittskosten-Versicherung schützt Sie in den meisten Fällen vor finanziellem Verlust bei Nichtantritt bzw. Abbruch der Reise – egal, wo Sie gebucht haben. Mit dem Versicherungsabschluss können Sie völlig entspannt von Ihrem wohlverdienten Urlaub träumen. Am besten heute noch über die attraktiven Tarife – für Singles und Familien – informieren!

Weitere Infos und die Möglichkeit zum Versicherungsabschluss erhalten Sie unter
Telefon: +49 (0)89 85790-100 bzw.
E-Mail: DSVaktiv@ski-online.de oder im
Internet: www.ski-online.de/DSVaktiv



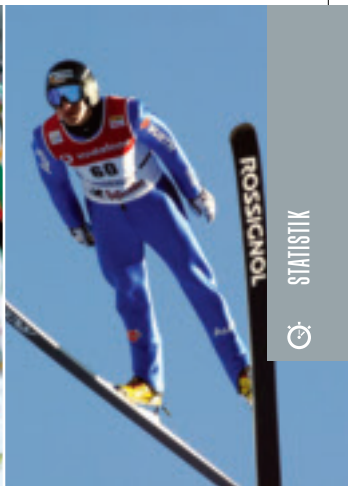
DSV aktiv –
das Markenzeichen
der Freunde des Skisports



Statistik

Alpin • Nordisch • Biathlon • Freestyle • Ski Cross

254









STATISTIK



255



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften







			Kombination		Abfahrt	
			Damen	Herren	Damen	Herren
1931 WM Mürren (SUI)		Damen			1. Mackinnon (GBR) 2. Caroli (GBR) 3. Schmiedegg (AUT)	
		Herren			1. Prager (S) 2. Furre (SUI) 3. W. Steuri (SUI)	
1932 WM Cortina (ITA)		Damen	1. Streiff (SUI) 2. Wersin (AUT) 3. H. Lantschner (AUT)		1. Wiesinger (ITA) 2. Wersin (AUT) 3. H. Lantschner (AUT)	
		Herren	1. Furrer (SUI) 2. Hauser (AUT) 3. G. Lantschner (AUT)		1. G. Lantschner (AUT) 2. Zogg (SUI) 3. Furrer (SUI)	
1933 WM Innsbruck (AUT)		Damen	1. Wersin (AUT) 2. Paumgarten (AUT) 3. Kessler (GBR)		1. Wersin (AUT) 2. Zogg (SUI) 3. Paumgarten (AUT)	
		Herren	1. Seelos (AUT) 2. W. Steuri (SUI) 3. Furrer (SUI)		1. Prager (SUI) 2. Zogg (SUI) 3. Hauser (AUT)	
1934 WM St. Moritz (SUI)		Damen	1. Cranz (D) 2. Resch (D) 3. Rüegg (SUI)		1. Ruegg (SUI) 2. Cranz (D) 3. Resch (D)	
		Herren	1. Zogg (SUI) 2. Pfnür (D) 3. Allmen (SUI)		1. Zogg (SUI) 2. Pfnür (D) 3. Allmen (SUI) & Cattaneo (ITA)	
1935 WM Mürren (SUI)		Damen	1. Cranz (D) 2. Rüegg (SUI) 3. Grasegger (D)		1. Cranz (D) 2. Pfeiffer (D) 3. Rüegg (SUI)	
		Herren	1. Seelos (AUT) 2. Allais (FRA) 3. B. Ruud (NOR)		1. Zingerle (AUT) 2. Allais (FRA) 3. W. Steuri (SUI)	
1936 OWS Garmisch- Partenkirchen (D)		Damen	1. Cranz (D) 2. Grasegger (D) 3. Schou Nilsen (NOR)		1. Schou Nilson (NOR) 2. Resch (D) 3. Grasegger (D)	
		Herren	1. Pfnür (D) 2. G. Lantschner (D) 3. Allais (FRA)		1. B. Ruud (NOR) 2. Pfnür (D) 3. G. Lantschner (D)	



		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. MacKinnon (GBR) 2. Wersin (AUT) 3. Kessler (GBR)		
	Herren	1. Zogg (SUI) 2. Seelos (AUT) 3. Däuber (D)		
	Damen	1. Streiff (SUI) 2. Sale-Barker (GBR) 3. Elliot (GBR)		
	Herren	1. Däuber (D) 2. Furrer (SUI) 3. Hauser (AUT)		
	Damen	1. Wersin (AUT) 2. Boughton (GBR) 3. Zingg (SUI)		
	Herren	1. Seelos (AUT) 2. Lantschner (AUT) 3. W. Steuri (SUI)		
	Damen	1. Cranz (D) 2. Resch (D) 3. Rominger (SUI)		
	Herren	1. Pfnür (D) 2. Zogg (SUI) 3. W. Steuri (SUI)		
	Damen	1. Rüegg (SUI) 2. Cranz (D) 3. Grasegger (D)		
	Herren	1. Seelos (AUT) 2. Zogg (SUI) 3. Vignole (FRA) & Pfeiffer (AUT)		
	Damen	1. Cranz (D) 2. Grasegger (D) 3. Steuri (SUI)		
	Herren	1. Pfnür (D) 2. G. Lantschner (D) 3. Alais (FRA)		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften







			Kombination	Abfahrt	
1936 WM Innsbruck (AUT)		Damen	1. Pinching (GBR) 2. Osirnig (SUI) 3. Paumgarten (AUT)	1. Pinching (GBR) 2. Osirnig (SUI) 3. v. Arx-Zogg (SUI)	
		Herren	1. Rominger (SUI) 2. Allmen (SUI) 3. Kneissl (AUT)	1. Rominger (SUI) 2. Sertorelli (ITA) 3. Allmen (SUI)	
1937 WM Chamonix (FRA)		Damen	1. Cranz (D) 2. Arx-Zogg (SUI) 3. Grassegger (D)	1. Cranz (D) 2. Arx-Zogg (SUI) 3. Grassegger (D)	
		Herren	1. Allais (FRA) 2. Lafforgue (FRA) 3. W. Steuri (SUI)	1. Allais (FRA) 2. Lafforgue (FRA) & Sertorelli (ITA)	
1938 WM Engelberg (SUI)		Damen	1. Cranz (D) 2. Resch (D) 3. Grassegger (D)	1. Resch (D) 2. Cranz (D) 3. Grassegger (D)	
		Herren	1. Allais (FRA) 2. Rominger (SUI) 3. H. Lantschner (D)	1. Couttet (FRA) 2. Allais (FRA) 3. H. Lantschner (D)	
1939 WM Zakopane (POL)		Damen	1. Cranz (D) 2. Schaad (SUI) 3. Resch (D)	1. Cranz (D) 2. Resch (D) 3. Gödl (D)	
		Herren	1. Jennewein (D) 2. Walch (D) 3. Rominger (SUI)	1. H. Lantschner (D) 2. Jennewein (D) 3. Molitor (SUI)	
1948 OWS & WM St. Moritz (SUI)		Damen	1. Beiser (AUT) 2. Frazer (USA) 3. Mahringer (AUT)	1. Schlunegger (SUI) 2. Beiser (AUT) 3. Hammerer (AUT)	
		Herren	1. Oreiller (FRA) 2. Molitor (SUI) 3. Couttet (FRA)	1. Oreiller (FRA) 2. Gabl (AUT) 3. Molitor (SUI) & Olinger (SUI)	
1950 WM Aspen (USA)		Damen		1. Beiser-Jochum (AUT) 2. Mahringer (AUT) 3. Thiolliere (FRA)	
		Herren		1. Colo (ITA) 2. Couttet (FRA) 3. Schoepf (AUT)	



		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. Paumgarten (AUT) 2. Pinching (GBR) 3. Weikert (AUT)		
	Herren	1. Matt (AUT) 2. Kneissl (AUT) 3. Rominger (SUI)		
	Damen	1. Cranz (D) 2. Grasegger (D) 3. Resch (D)		
	Herren	1. Allais (FRA) 2. Walch (AUT) 3. Wörndle (D)		
	Damen	1. Cranz (D) 2. Arx-Zogg (SUI) 3. Steuri (SUI)		
	Herren	1. Rominger (SUI) 2. Allais (FRA) 3. H. Lantschner (D)		
	Damen	1. Cranz (D) 2. Schaad (SUI) 3. Nilsson (SWE)		
	Herren	1. Rominger (SUI) 2. Jennewein (D) 3. Walch (D)		
	Damen	1. Frazer (USA) 2. Meyer (SUI) 3. Mahringer (AUT)		
	Herren	1. Reinalter (SUI) 2. Couttet (FRA) 3. Oreiller (FRA)		
	Damen	1. Rom (AUT) 2. Mahringer (AUT) 3. Seghi (ITA)	1. Rom (AUT) 2. Beiser-Jochum (AUT) 3. Schmidt-C. (FRA)	
	Herren	1. G. Schneider (SUI) 2. Colo (ITA) 3. S. Eriksen (NOR)	1. Colo (ITA) 2. Grosjean (SUI) 3. Couttet (FRA)	



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften







			Kombination	Abfahrt
1952 OWS & WM Oslo (NOR)		Damen		1. Beiser (AUT) 2. Buchner (BRD) 3. Minuzzo (ITA)
		Herren		1. Colo (ITA) 2. O. Schneider (AUT) 3. Pravda (AUT)
1954 WM Are (SWE)		Damen	1. Schöpfer (SUI) 2. Berthod (SUI) 3. Schmith (FRA)	1. Schöpfer (SUI) 2. Klecker (AUT) 3. Schmith (FRA)
		Herren	1. S. Eriksen (NOR) 2. Pravda (AUT) 3. Sollander (SWE)	1. Pravda (AUT) 2. Strolz (AUT) 3. Oberegner (AUT)
1956 OWS & WM Cortina (ITA)		Damen	1. Berthod (SUI) 2. Dänzer (SUI) 3. Chenal-Minuzzo (ITA)	1. Berthod (SUI) 2. Dänzer (SUI) 3. Wheeler (CAN)
		Herren	1. Sailer (AUT) 2. Bozon (FRA) 3. Sollander (SWE)	1. Sailer (AUT) 2. Fellay (SUI) 3. Molterer (AUT)
1958 WM Bad Gastein (AUT)		Damen	1. Wheeler (CAN) 2. Dänzer (SUI) 3. J. Frandl (AUT)	1. Wheeler (CAN) 2. Dänzer (SUI) 3. Marchelli (ITA)
		Herren	1. Sailer (AUT) 2. Rieder (AUT) 3. Staub (SUI)	1. Sailer (AUT) 2. Staub (SUI) 3. Vuarnet (FRA)
1960 OWS & WM Squaw Valley (USA)		Damen	1. Heggveit (CAN) 2. Sperl (BRD) 3. Henneberger (BRD)	1. Biebl (BRD) 2. Pitou (USA) 3. Hecher (AUT)
		Herren	1. Perillat (FRA) 2. Bozon (FRA) 3. Lanig (BRD)	1. Vuarnet (FRA) 2. Lanig (BRD) 3. Perillat (FRA)
1962 WM Chamonix (FRA)		Damen	1. M. Goitschel (FRA) 2. Jahn (AUT) 3. Netzer (AUT)	1. Haas (AUT) 2. Riva (ITA) 3. Ferries (USA)
		Herren	1. Schranz (AUT) 2. Nenning (AUT) 3. Leitner (BRD)	1. Schranz (AUT) 2. Violat (FRA) 3. Zimmermann (AUT)



		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. Mead (USA) 2. Reichert (BRD) 3. Buchner (BRD)	1. Mead (USA) 2. Rom (AUT) 3. Buchner (BRD)	
	Herren	1. O. Schneider (AUT) 2. S. Eriksen (NOR) 3. Berge (NOR)	1. S. Eriksen (NOR) 2. Pravda (AUT) 3. Spiess (AUT)	
	Damen	1. Klecker (AUT) 2. Schöpfer (SUI) 3. Thomasson (SWE)	1. Schmith (FRA) 2. Berthod (SUI) 3. Burr (USA)	
	Herren	1. S. Eriksen (NOR) 2. Obermüller (BRD) 3. Spiess (AUT)	1. S. Eriksen (NOR) 2. Bonlieu (FRA) 3. Molterer (AUT)	
	Damen	1. Colliard (SUI) 2. Schöpf (AUT) 3. Sidrova (SOV)	1. Reichert (BRD) 2. J. Frandl (AUT) 3. Hochleitner (AUT)	
	Herren	1. Sailer (AUT) 2. Igaya (JPN) 3. Sollander (SWE)	1. Sailer (AUT) 2. Molterer (AUT) 3. Schuster (AUT)	
	Damen	1. Björnbakken (NOR) 2. J. Frandl (AUT) 3. Waser (SUI)	1. Wheeler (CAN) 2. Deaver (USA) 3. Dänzer (SUI)	
	Herren	1. Rieder (AUT) 2. Sailer (AUT) 3. Igaya (JPN)	1. Sailer (AUT) 2. Rieder (AUT) 3. Staub (SUI) & Bonlieu (FRA)	
	Damen	1. Heggteit (CAN) 2. Snite (USA) 3. Henneberger (BRD)	1. Ruegg (SUI) 2. Pitou (USA) 3. Chenal-Minuzzo (ITA)	
	Herren	1. Hinterseer (AUT) 2. M. Leitner (AUT) 3. Bozon (FRA)	1. Staub (SUI) 2. Stiegler (AUT) 3. Hinterseer (AUT)	
	Damen	1. Jahn (AUT) 2. M. Goitschel (FRA) 3. Netzer (AUT)	1. Jahn (AUT) 2. Netzer (AUT) 3. Hannah (USA)	
	Herren	1. Bozon (FRA) 2. Perillat (FRA) 3. Nenning (AUT)	1. Zimmermann (AUT) 2. Schranz (AUT) 3. Burger (AUT)	



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften







		Kombination	Abfahrt	
1964 OWS & WM Innsbruck (AUT) 	Damen	1. M. Goitschel (FRA) 2. Haas (AUT) 3. Zimmermann (AUT)	1. Haas (AUT) 2. Zimmermann (AUT) 3. Hecher (AUT)	
	Herren	1. Leitner (BRD) 2. Nenning (AUT) 3. W. Kidd (USA)	1. Zimmermann (AUT) 2. Lacroix (FRA) 3. Bartels (BRD)	
1966 WM Portillo (CHI) 	Damen	1. M. Goitschel (FRA) 2. Famose (FRA) 3. Zimmermann (AUT)	1. M. Goitschel (FRA) 2. Famose (FRA) 3. Färbringer (BRD)	
	Herren	1. Killy (FRA) 2. Lacroix (FRA) 3. Leitner (BRD)	1. Killy (FRA) 2. Lacroix (FRA) 3. Vogler (BRD)	
1968 OWS & WM Grenoble (FRA) 	Damen	1. Greene (CAN) 2. M. Goitschel (FRA) 3. Famose (FRA)	1. Pall (AUT) 2. Mir (FRA) 3. Haas (AUT)	
	Herren	1. Killy (FRA) 2. Giovanoli (SUI) 3. Messner (AUT)	1. Killy (FRA) 2. Perillat (FRA) 3. Daetwyler (SUI)	
1970 WM Val Gardena (ITA) 	Damen	1. Jacot (FRA) 2. Steurer (FRA) 3. M. Cochran (USA)	1. Zryd (SUI) 2. Mir (FRA) 3. Pröll (AUT)	
	Herren	1. B. Kidd (USA) 2. Russel (FRA) 3. Bachleda (POL)	1. Russi (SUI) 2. Cordin (AUT) 3. Milne (AUS)	
1972 OWS & WM Sapporo (JPN) 	Damen	1. Pröll (AUT) 2. Steurer (FRA) 3. Foerland (NOR)	1. Nadig (SUI) 2. Moser-Pröll (AUT) 3. Corrock (USA)	
	Herren	1. G. Thöni (ITA) 2. Tresch (SUI) 3. Hunter (CAN)	1. Russi (SUI) 2. Collombin (SUI) 3. Messner (AUT)	
1974 WM St. Moritz (SUI) 	Damen	1. Serrat (FRA) 2. Wenzel (LIE) 3. Kaserer (AUT)	1. Pröll (AUT) 2. Clifford (CAN) 3. Drexel (AUT)	
	Herren	1. Klammer (AUT) 2. Bachleda (POL) 3. Junginger (BRD)	1. Zwilling (AUT) 2. Klammer (AUT) 3. Frommelt (LIE)	



		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. C. Goitschel (FRA) 2. M. Goitschel (FRA) 3. Saubert (USA)	1. M. Goitschel (FRA) 2. C. Goitschel (FRA) & Saubert (USA)	
	Herren	1. Stiegler (AUT) 2. W. Kidd (USA) 3. Heuga (USA)	1. Bonlieu (FRA) 2. Schranz (AUT) 3. Stiegler (AUT)	
	Damen	1. Famose (FRA) 2. M. Goitschel (FRA) 3. Mac Coy (USA)	1. M. Goitschel (FRA) 2. Zimmermann (AUT) 3. Steurer (FRA)	
	Herren	1. Senoner (ITA) 2. Perillat (FRA) 3. Jauffret (FRA)	1. Perillat (FRA) 2. Mauduit (FRA) 3. Schranz (AUT)	
	Damen	1. M. Goitschel (FRA) 2. Greene (CAN) 3. Famose (FRA)	1. Greene (CAN) 2. Famose (FRA) 3. Bochatay (SUI)	
	Herren	1. Killy (FRA) 2. Huber (AUT) 3. Matt (AUT)	1. Killy (FRA) 2. Favre (SUI) 3. Messner (AUT)	
	Damen	1. I. Lafforgue (FRA) 2. B. Cochran (USA) 3. Jacot (FRA)	1. Clifford (CAN) 2. I. Lafforgue (FRA) 3. Macchi (FRA)	
	Herren	1. Augert (FRA) 2. Russel (FRA) 3. B. Kidd (USA)	1. Schranz (AUT) 2. Bleiner (AUT) 3. Giovanoli (SUI)	
	Damen	1. B. Cochran (USA) 2. Debernard (FRA) 3. Steurer (FRA)	1. Nadig (SUI) 2. Pröll (AUT) 3. Drexel (AUT)	
	Herren	1. Fern.-Ochoa (SPA) 2. G. Thöni (ITA) 3. R. Thöni (ITA)	1. G. Thöni (ITA) 2. Bruggmann (SUI) 3. Mattle (SUI)	
	Damen	1. Wenzel (LIE) 2. Jacot (FRA) 3. Morerod (SUI)	1. Serrat (FRA) 2. Treichl (BRD) 3. Rouvier (FRA)	
	Herren	1. G. Thöni (ITA) 2. Zwilling (AUT) 3. Fern.-Ochoa (SPA)	1. G. Thöni (ITA) 2. Hinterseer (AUT) 3. Gros (ITA)	



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften







		Kombination	Abfahrt	
1976 OWS & WM Innsbruck (AUT) 	Damen	1. Mittermaier (BRD) 2. Debernard (FRA) 3. H. Wenzel (LIE)	1. Mittermaier (BRD) 2. Totschnig (AUT) 3. Nelson (USA)	
	Herren	1. G. Thöni (ITA) 2. Frommelt (LIE) 3. Jones (USA)	1. Klammer (AUT) 2. Russi (SUI) 3. Plank (ITA)	
1978 WM Garmisch-Partenkirchen (BRD) 	Damen	1. Moser-Pröll (AUT) 2. H. Wenzel (LIE) 3. Serrat (FRA)	1. Moser-Pröll (AUT) 2. I. Epple (BRD) 3. De Agostini (SUI)	
	Herren	1. A. Wenzel (LIE) 2. Ferstl (BRD) 3. Patterson (USA)	1. Walcher (AUT) 2. Veith (BRD) 3. Grissmann (AUT)	
1980 OWS & WM Lake Placid (USA) 	Damen	1. Wenzel (LIE) 2. Nelson (USA) 3. Eberle (AUT)	1. Moser-Pröll (AUT) 2. Wenzel (LIE) 3. Nadig (SUI)	
	Herren	1. P. Mahre (USA) 2. Wenzel (LIE) 3. Stock (AUT)	1. Stock (AUT) 2. Wirmsperger (AUT) 3. Podborski (CAN)	
1982 WM Schladming (AUT) 	Damen	1. Hess (SUI) 2. Pelen (FRA) 3. Cooper (USA)	1. Sorensen (CAN) 2. Nelson (USA) 3. Graham (CAN)	
	Herren	1. Vion (FRA) 2. Luescher (SUI) 3. Steiner (AUT)	1. Weirather (AUT) 2. Cathomen (SUI) 3. Resch (AUT)	
1984 OWS Sarajevo (JUG) 	Damen		1. Figni (SUI) 2. Walliser (SUI) 3. Charavatova (TCH)	
	Herren		1. Johnson (USA) 2. Müller (SUI) 3. Steiner (AUT)	
1985 WM Bormio (ITA) 	Damen	1. Hess (SUI) 2. Eder (AUT) 3. McKinney (USA)	1. Figni (SUI) 2. Ehrat (SUI) & Gutensohn (AUT)	
	Herren	1. Zurbiggen (SUI) 2. Riedelsperger (AUT) 3. Bürgler (SUI)	1. Zurbiggen (SUI) 2. Müller (SUI) 3. Lewis (USA)	



		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. Mittermaier (BRD) 2. Giordani (ITA) 3. H. Wenzel (LIE)	1. Kreiner (CAN) 2. Mittermaier (BRD) 3. Debernard (FRA)	
	Herren	1. Gros (ITA) 2. G. Thöni (ITA) 3. Frommelt (LIE)	1. Hemmi (SUI) 2. Good (SUI) 3. Stenmark (SWE)	
	Damen	1. Sölkner (AUT) 2. Behr (BRD) 3. Kaserer (AUT)	1. M Epple (BRD) 2. Morerod (SUI) 3. Moser-Pröll (AUT)	
	Herren	1. Stenmark (SWE) 2. Gros (ITA) 3. P. Frommelt (LIE)	1. Stenmark (SWE) 2. Wenzel (LIE) 3. Frommelt W. (LIE)	
	Damen	1. Wenzel (LIE) 2. Kinshofer (BRD) 3. Hess (SUI)	1. Wenzel (LIE) 2. A. Epple (BRD) 3. Pelen (FRA)	
	Herren	1. Stenmark (SWE) 2. Ph. Mahre (USA) 3. Luethy (SUI)	1. Stenmark (SWE) 2. Wenzel (LIE) 3. Enn (AUT)	
	Damen	1. Hess (SUI) 2. Cooper (USA) 3. Zini (ITA)	1. Hess (SUI) 2. Cooper (USA) 3. Konzett (LIE)	
	Herren	1. Stenmark (SWE) 2. Krizaj (JUG) 3. Fjaellberg (SWE)	1. S. Mahre (USA) 2. Stenmark (SWE) 3. Strel (JUG)	
	Damen	1. Magoni (ITA) 2. Pelen (FRA) 3. Konzett (LIE)	1. Armstrong (USA) 2. Cooper (USA) 3. Pelen (FRA)	
	Herren	1. P. Mahre (USA) 2. S. Mahre (USA) 3. Bouvet (FRA)	1. Julien (SUI) 2. Franko (JUG) 3. Wenzel (LIE)	
	Damen	1. Pelen (FRA) 2. Guignard (FRA) 3. Magoni (ITA)	1. Roffe (USA) 2. Kirchler (AUT) 3. Twardokens (USA)	
	Herren	1. Nilsson (SWE) 2. Girardelli (LUX) 3. Zoller (AUT)	1. Wasmeier (BRD) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Girardelli (LUX)	



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften







		Kombination	Abfahrt
1987 WM Crans Montana (SUI) 	Damen	1. Hess (SUI) 2. Eder S. (AUT) 3. Mc Kinney (USA)	1. Walliser (SUI) 2. Figini (SUI) 3. Mösenlechner (BRD)
	Herren	1. Girardelli (LUX) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Mader (AUT)	1. Müller (SUI) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Alpiger (SUI)
1988 OWS Calgary (CAN) 	Damen	1. Wachter (AUT) 2. Oertli (SUI) 3. Walliser (SUI)	1. Kiehl (BRD) 2. Oertli (SUI) 3. Percy (CAN)
	Herren	1. Strolz (AUT) 2. Gstrein (AUT) 3. Accola (SUI)	1. Zurbriggen (SUI) 2. Müller (SUI) 3. Piccard (FRA)
1989 WM Vail (USA) 	Damen	1. McKinney (USA) 2. Schneider (SUI) 3. Oertli (SUI)	1. Walliser (SUI) 2. Percy (CAN) 3. Dedler (BRD)
	Herren	1. Girardelli (LUX) 2. Accola (SUI) 3. Mader (AUT)	1. Tauscher (BRD) 2. Müller (SUI) 3. Alpiger (SUI)
1991 WM Saalbach-Hinterglemm (AUT) 	Damen	1. Bournissen (SUI) 2. Stoeckl (AUT) 3. Schneider (SUI)	1. Kronberger (AUT) 2. Bouvier (FRA) 3. Gladishiva (SOV)
	Herren	1. Eberharter (AUT) 2. Ghedina (ITA) 3. Mader (AUT)	1. Heinzer (SUI) 2. Runggaldier (ITA) 3. Mahrer (SUI)
1992 OWS Albertville (FRA) 	Damen	1. Kronberger (AUT) 2. Wachter (AUT) 3. Masnada (FRA)	1. Lee-Gartner (CAN) 2. Lindh (USA) 3. Wallinger (AUT)
	Herren	1. Polig (ITA) 2. Martin (ITA) 3. Locher (SUI)	1. Ortlieb (AUT) 2. Piccard (FRA) 3. Mader (AUT)
1993 WM Morioka (JPN) 	Damen	1. Vogt (BRD) 2. Street (USA) 3. Wachter (AUT)	1. Pace (CAN) 2. Loedemel (NOR) 3. Haas (AUT)
	Herren	1. Kjus (NOR) 2. Aamodt (NOR) 3. Girardelli (LUX)	1. Lehmann (SUI) 2. Skaardal (NOR) 3. Kitt (USA)



		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. Hess (SUI) 2. Steiner (AUT) 3. Svet (JUG)	1. Schneider (SUI) 2. Svet (JUG) 3. Walliser (SUI)	1. Walliser (SUI) 2. Figini (SUI) 3. Svet (JUG)
	Herren	1. Wörndl (BRD) 2. Mader (AUT) 3. Bittner (BRD)	1. Zurbriggen (SUI) 2. Girardelli (LUX) 3. Tomba (ITA)	1. Zurbriggen (SUI) 2. Girardelli (LUX) 3. Wasmeier (BRD)
	Damen	1. Schneider (SUI) 2. Svet (JUG) 3. Kinshofer (BRD)	1. Schneider (SUI) 2. Kinshofer (BRD) 3. Walliser (SUI)	1. Wolf (AUT) 2. Figini (SUI) 3. Percy (CAN)
	Herren	1. Tomba (ITA) 2. Wörndl (BRD) 3. Frommelt (LIE)	1. Tomba (ITA) 2. Strolz (AUT) 3. Zurbriggen (SUI)	1. Piccard (FRA) 2. Mayer (AUT) 3. Eriksson (SWE)
	Damen	1. Svet (JUG) 2. Schneider (SUI) 3. McKinney (USA)	1. Schneider (SUI) 2. Merle (FRA) 3. Svet (JUG)	1. Maier (AUT) 2. Wolf (AUT) 3. Gerg (BRD)
	Herren	1. Nierlich (AUT) 2. Bittner (BRD) 3. Girardelli (LUX)	1. Nierlich (AUT) 2. Mayer (AUT) 3. Zurbriggen (SUI)	1. Hangl (SUI) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Cizman (JUG)
	Damen	1. Schneider (SUI) 2. Bokal (JUG) 3. Salvenmoser (AUT)	1. Wiberg (SWE) 2. Maier (AUT) 3. Hächer-G. (BRD)	1. Maier (AUT) 2. Merle (FRA) 3. Wachter (AUT)
	Herren	1. Girardelli (LUX) 2. Stangassinger (AUT) 3. Furuseth (NOR)	1. Nierlich (AUT) 2. Kaelin (SUI) 3. Wallner (SWE)	1. Eberharter (AUT) 2. Aamodt (NOR) 3. Piccard (FRA)
	Damen	1. Kronberger (AUT) 2. Coberger (NZL) 3. Fernandez-Ochoa (ESP)	1. Wiberg (SWE) 2. Roffe (USA) & Wachter (AUT)	1. Compagnoni (ITA) 2. Merle (FRA) 3. Seizinger (BRD)
	Herren	1. Jagge (NOR) 2. Tomba (ITA) 3. Tritscher (AUT)	1. Tomba (ITA) 2. Girardelli (LUX) 3. Aamodt (NOR)	1. Aamodt (NOR) 2. Girardelli (LUX) 3. Thorsen (NOR)
	Damen	1. Buder (AUT) 2. Parisien (USA) 3. Eder (AUT)	1. Merle (FRA) 2. Wachter (AUT) 3. Ertl (BRD)	1. Seizinger (BRD) 2. Eder (AUT) 3. Loedemel (NOR)
	Herren	1. Aamodt (NOR) 2. Girardelli (LUX) 3. Stangassinger (AUT)	1. Aamodt (NOR) 2. Salzgeber (AUT) 3. Wallner (SWE)	



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften






		Kombination	Abfahrt	
1994 OWS Lillehammer (NOR) 	Damen	1. Wiberg (SWE) 2. Schneider (SUI) 3. Dovzan (SLO)	1. Seizinger (BRD) 2. Street (USA) 3. Kostner (ITA)	
	Herren	1. Kjus (NOR) 2. Aamodt (NOR) 3. Strand-Nielsen (NOR)	1. Moe (USA) 2. Aamodt (NOR) 3. Podivinsky (CAN)	
1996 WM Sierra Nevada (SPA) 	Damen	1. Wiberg (SWE) 2. Wachter (AUT) 3. Kjoerstad (NOR)	1. Street (USA) 2. Seizinger (BRD) 3. Lindh (USA)	
	Herren	1. Girardelli (LUX) 2. Kjus (NOR) 3. Mader (AUT)	1. Ortlieb (AUT) 2. Ghedina (ITA) 3. Alphand (FRA)	
1997 WM Sestriere (ITA) 	Damen	1. Götschl (AUT) 2. Seizinger (BRD) 3. H. Gerg (BRD)	1. Lindh (USA) 2. Zurbiggen (SUI) 3. Wiberg (SWE)	
	Herren	1. Aamodt (NOR) 2. Kernen (SUI) 3. Reiter (AUT)	1. Kernen (SUI) 2. Kjus (NOR) 3. Ghedina (ITA)	
1998 OWS Nagano (JPN) 	Damen	1. Seizinger (BRD) 2. Ertl (BRD) 3. H. Gerg (BRD)	1. Seizinger (BRD) 2. Wiberg (SWE) 3. Masnada (FRA)	
	Herren	1. Reiter (AUT) 2. Kjus (NOR) 3. Mayer (AUT)	1. Cretier (FRA) 2. Kjus (NOR) 3. Trinkl (AUT)	
1999 WM Vail (USA) 	Damen	1. Wiberg (SWE) 2. Götschl (AUT) 3. Masnada (FRA)	1. Götschl (AUT) 2. Dorfmeister (AUT) 3. Schuster (AUT)	
	Herren	1. Aamodt (NOR) 2. Kjus (NOR) 3. Accola (SUI)	1. Maier (AUT) 2. Kjus (NOR) 3. Aamodt (NOR)	
2001 WM St. Anton (AUT) 	Damen	1. Ertl (BRD) 2. Sponring (AUT) 3. Putzer (ITA)	1. Dorfmeister (AUT) 2. Götschl (AUT) 3. Heregger (AUT)	
	Herren	1. Aamodt (NOR) 2. Matt (AUT) 3. Accola (SUI)	1. Trinkl (AUT) 2. Maier (AUT) 3. Eckert (BRD)	



		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. Schneider (SUI) 2. Eder (AUT) 3. Koren (SLO)	1. Compagnoni (ITA) 2. Ertl (BRD) 3. Schneider (SUI)	1. Roffe (USA) 2. Gladischewa (RUS) 3. Kostner (ITA)
	Herren	1. Stangassinger (AUT) 2. Tomba (ITA) 3. Kosir (SLO)	1. Wasmeier (BRD) 2. Kaelin (SUI) 3. Mayer (AUT)	1. Wasmeier (BRD) 2. Moe (USA) 3. Aamodt (NOR)
	Damen	1. Wiberg (SWE) 2. Chauvet (FRA) 3. Hrovat (SLO)	1. Compagnoni (ITA) 2. Roten (SUI) 3. Ertl (BRD)	1. Kostner (ITA) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Street (USA)
	Herren	1. Tomba (ITA) 2. Reiter (AUT) 3. von Grünigen (SUI)	1. Tomba (ITA) 2. Kälin (SUI) 3. von Grünigen (SUI)	1. Skaardal (NOR) 2. Jaerbyen (SWE) 3. Aamodt (NOR)
	Damen	1. Compagnoni (ITA) 2. Roten (SUI) 3. Piccard (FRA)	1. Compagnoni (ITA) 2. Magoni (ITA) 3. Roten (SUI)	1. Kostner (ITA) 2. Seizinger (BRD) 3. H. Gerg (BRD)
	Herren	1. Stiansen (NOR) 2. Amiez (FRA) 3. Tomba (ITA)	1. von Grünigen (SUI) 2. Kjus (NOR) 3. Schifferer (AUT)	1. Skaardal (NOR) 2. Kjus (NOR) 3. Mader (AUT)
	Damen	1. H. Gerg (BRD) 2. Compagnoni (ITA) 3. Steggall (AUS)	1. Compagnoni (ITA) 2. Meissnitzer (AUT) 3. Seizinger (BRD)	1. Street (USA) 2. Dorfmeister (AUT) 3. Meißnitzer (AUT)
	Herren	1. Buraas (NOR) 2. Furuseth (NOR) 3. Sykora (AUT)	1. Maier (AUT) 2. Eberharter (AUT) 3. von Grünigen (SUI)	1. Maier (AUT) 2. Cuche (SUI) 2. Knauss (AUT)
	Damen	1. Steggall (AUS) 2. Wiberg (SWE) 3. Bakke (NOR)	1. Meissnitzer (AUT) 2. Fiemmen (NOR) 3. Wachter (AUT)	1. Meissnitzer (AUT) 2. Götschl (AUT) 3. Dorfmeister (AUT)
	Herren	1. Pallander (FIN) 2. Kjus (NOR) 3. Mayer (AUT)	1. Kjus (NOR) 2. Büchel (LIE) 3. Locher (SUI)	1. Kjus (NOR) 2. Maier (AUT) 3. Knauss (AUT)
	Damen	1. Paerson (SWE) 2. Saioni (FRA) 3. Berntsen (NOR)	1. Nef (SUI) 2. Putzer (ITA) 3. Paerson (SWE)	1. Cavagnoud (FRA) 2. Kostner (ITA) 3. H. Gerg (BRD)
	Herren	1. Matt (AUT) 2. Raich (AUT) 3. Kunc (SLO)	1. von Grünigen (SUI) 2. Aamodt (NOR) 3. Covili (FRA)	1. Rahlves (USA) 2. Eberharter (AUT) 3. Maier (AUT)



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

Jahr Wettbewerb (Land)	Sportart	Geschlecht	Kombination	Abfahrt	
2002 OWS Salt Lake City (USA)		Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Götschl (AUT) 3. Ertl (BRD)	1. Montillet (FRA) 2. Kostner (ITA) 3. Götschl (AUT)	
		Herren	1. Aamodt (NOR) 2. Miller (USA) 3. Raich (AUT)	1. F. Strobl (AUT) 2. Kjus (NOR) 3. Eberharter (AUT)	
2003 WM St. Moritz (SUI)		Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Hosp (AUT) 3. Öster (SUI)	1. Turgeon (CAN) 2. Rey-Bellet (SUI) 3. Meissnitzer (AUT)	
		Herren	1. Miller (USA) 2. Kjus (NOR) 3. Aamodt (NOR)	1. Walchhofer (AUT) 2. Aamodt (NOR) 3. Kernen (SUI)	
2005 WM Bormio (ITA)		Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Paerson (SWE) 3. Schild (AUT)	1. Kostelic (CRO) 2. E. Fanchini (ITA) 3. Götschl (AUT)	
		Herren	1. Raich (AUT) 2. Svindal (NOR) 3. Rocca (ITA)	1. Miller (USA) 2. Rahlves (USA) 3. Walchhofer (AUT)	
		Da./He.	Team-Wettbewerb 1. Deutschland 2. Österreich 3. Frankreich		
2006 OWS Turin (ITA)		Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Schild (AUT) 3. Paerson (SWE)	1. Dorfmeister (AUT) 2. Schild (AUT) 3. Paerson (SWE)	
		Herren	1. Ligety (USA) 2. Kostelic (CRO) 3. Schönfelder (AUT)	1. Deneriaz (FRA) 2. Walchhofer (AUT) 3. Kernen (SUI)	
2007 WM Are (SWE)		Damen	1. Paerson (SWE) 2. Mancuso (USA) 3. Schild (AUT)	1. Paerson (SWE) 2. Kildow (USA) 3. Hosp (AUT)	
		Herren	1. Albrecht (SUI) 2. Raich (AUT) 3. Berthod (SUI)	1. Svindal (NOR) 2. Hudec (CAN) 3. Järbyn (SWE)	
		Da./He.	Team-Wettbewerb 1. Österreich 2. Schweden 3. Schweiz		



		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Pequegnot (FRA) 3. Paerson (SWE)	1. Kostelic (CRO) 2. Paerson (SWE) 3. Nef (SUI)	1. Ceccarelli (ITA) 2. Kostelic (CRO) 3. Putzer (ITA)
	Herren	1. Vidal (FRA) 2. Amiez (FRA) 3. Raich (AUT)	1. Eberharter (AUT) 2. Miller (USA) 3. Kjus (NOR)	1. Aamodt (NOR) 2. Eberharter (AUT) 3. Schiffrer (AUT)

	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Schild (AUT) 3. Hosp (AUT)	1. Paerson (SWE) 2. Karbon (ITA) 3. Forsyth (CAN)	1. Dorfmeister (AUT) 2. Clark (USA) 3. Mendes (USA)
	Herren	1. Kostelic (CRO) 2. Zurbriggen (SUI) 3. Rocca (ITA)	1. Miller (USA) 2. Knauss (AUT) 3. Schloppe (USA)	1. Eberharter (AUT) 2. Miller (USA) 3. Maier (AUT)

	Damen	1. Kostelic (CRO) 2. Poutiainen (FIN) 3. Zábrobská (CZE)	1. Paerson (SWE) 2. Poutiainen (FIN) 3. Mancuso (USA)	1. Paerson (SWE) 2. Recchia (ITA) 3. Mancuso (USA)
	Herren	1. Raich (AUT) 2. Schönfelder (AUT) 3. Rocca (ITA)	1. Maier (AUT) 2. Raich (AUT) 3. Rahlves (USA)	1. Miller (USA) 2. Walchhofer (AUT) 3. Raich (AUT)

	Damen	1. Paerson (SWE) 2. Hosp (AUT) 3. Schild (AUT)	1. Mancuso (USA) 2. Puotinen (FIN) 3. Ottosson (SWE)	1. Dorfmeister (AUT) 2. Kostelic (CRO) 3. Meissnitzer (AUT)
	Herren	1. Raich (AUT) 2. Herbst (AUT) 3. Schönfelder (AUT)	1. Raich (AUT) 2. Chenal (FRA) 3. Maier (AUT)	1. Aamodt (NOR) 2. Maier (AUT) 3. Hoffmann (SUI)

	Damen	1. Zábrobská (CZE) 2. Schild (AUT) 3. Paerson (SWE)	1. Hosp (AUT) 2. Pietilä-Holmner (SWE) 3. Karbon (ITA)	1. Paerson (SWE) 2. Kildow (USA) 3. Götschl (AUT)
	Herren	1. Matt (AUT) 2. Mölgg (ITA) 3. Grange (FRA)	1. Svindal (NOR) 2. Albrecht (SUI) 3. Cuche (SUI)	1. Staudacher (ITA) 2. Strobl (AUT) 3. Kernen (SUI)



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

2009 WM Val d'Isère (FRA)	Damen	Kombination	Abfahrt	
		1. Zettel (AUT)	1. Vonn (USA)	
		2. Gut (SUI)	2. Gut (SUI)	
		3. Görgl (AUT)	3. Fanchini (ITA)	
	Herren	1. Svindal (NOR)	1. Kucera (CAN)	
	Da./He.	2. Lizeroux (FRA)	2. Cucho (SUI)	
		3. Zrnčić-Dim (CRO)	3. Janka (SUI)	
	Da./He.	Team-Wettbewerb		
		ausgefallen		
2010 OVS Vancouver (CAN)	Damen	Super-Kombination	Abfahrt	
		1. Riesch (GER)	1. Vonn (USA)	
		2. Mancuso (USA)	2. Mancuso (USA)	
		3. Pärson (SWE)	3. Görgl (AUT)	
	Herren	1. Miller (USA)	1. Défago (SUI)	
	Da./He.	2. Kostelić (CRO)	2. Svindal (NOR)	
		3. Zurbriggen (SUI)	3. Miller (USA)	



		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. Riesch (GER) 2. Záhrobská (CZE) 3. Poutiainen (FIN)	1. Hölzl (GER) 2. Maze (SLO) 3. Poutiainen (FIN)	1. Vonn (USA) 2. Marchand-Arvier (FRA) 3. Fischbacher (AUT)
	Herren	1. Pranger (AUT) 2. Lizeroux (FRA) 3. Janyk (CAN)	1. Janka (SUI) 2. Raich (AUT) 3. Ligety (USA)	1. Cucho (SUI) 2. Fill (ITA) 3. Svindal (NOR)

		Slalom	Riesenslalom	Super-G
	Damen	1. Riesch (GER) 2. Schild (AUT) 3. Záhrobská (CZE)	1. Rebensburg (GER) 2. Maze (SLO) 3. Görgl (AUT)	1. Fischbacher (AUT) 2. Maze (SLO) 3. Vonn (USA)
	Herren	1. Razzoli (ITA) 2. Kostelic (CRO) 3. Myhrer (SWE)	1. Janka (SUI) 2. Jansrud (NOR) 3. Svindal (NOR)	1. Svindal (NOR) 2. Miller (USA) 3. Weibrecht (USA)



Dein Name für Deutschland.

Werde offizieller Sponsor der deutschen Spitzensportler.
Schon für 3€ im Monat unter www.sporthilfe.de



Deutsche
Sporthilfe

Eine Spendenaktion der Deutschen Sporthilfe.










Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften


1924 OWS CHAMONIX (FRA)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Haug (NOR) 2. Grøttumsbraaten (NOR) 3. Niku (FIN)	1. Haug (NOR) 2. Strömstad (NOR) 3. Grøttumsbraaten (NOR)	
Skisprung Herren 	1. Thams (NOR) 2. Bonna (NOR) 3. Haugen (USA)		
Nordische Kombination Herren 	1. Haug (NOR) 2. Strömstad (NOR) 3. Grøttumsbraaten (NOR)		

1925 WM JOHANNISBAD (TCH)




	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Nemecky (TCH) 2. Donth (TCH) 3. Erleback (TCH)	1. Donth (TCH) 2. Häckel (TCH) 3. Ettrich (TCH)	
Skisprung Herren 	1. Dick (TCH) 2. Ljungmann (NOR) 3. Wende (TCH)		
Nordische Kombination Herren 	1. Nemecky (TCH) 2. Adolf (TCH) 3. Affentranger (SUI)		

1926 WM LAHTI (FIN)

	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Raivio (FIN) 2. Lappalainen (FIN) 3. Saarinen (FIN)	1. Raivio (FIN) 2. Lappalainen (FIN) 3. Kjelborn (NOR)	
Skisprung Herren 	1. Thams (NOR) 2. Aasen (NOR) 3. Österholt (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Grøttumsbraaten (NOR) 2. Haug (NOR) 3. Landvik (NOR)		





1927 WM CORTINA D'AMPEZZO (ITA)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Lindgren (SWE) 2. Donth (TCH) 3. Schneider (D)	1. Lindgren (SWE) 2. Wirkström (SUI) 3. Donth (TCH)	
Skisprung Herren 	1. Edman (SWE) 2. Dick (TCH) 3. Carlsson (SWE)		
Nordische Kombination Herren 	1. Purkert (TCH) 2. Nemecky (TCH) 3. Wende (TCH)		

1928 OWS ST. MORITZ (SUI)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Grøttumsbraaten (NOR) 2. Hegge (NOR) 3. Ødegaard (NOR)	1. Hedlund (SWE) 2. Jonsson (SWE) 3. Andersson (SWE)	
Skisprung Herren 	1. Andersen (NOR) 2. S. Ruud (NOR) 3. Purkert (TCH)		
Nordische Kombination Herren 	1. Grøttumsbraaten (NOR) 2. Vinjarengen (NOR) 3. Snersrud (NOR)		

1929 WM ZAKOPANE (POL)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Saarinen (FIN) 2. Knuttila (FIN) 3. Bergström (SWE)	1. Knuttila (FIN) 2. Saarinen (FIN) 3. Hansson (SWE)	
Skisprung Herren 	1. S. Ruud (NOR) 2. Johansson (NOR) 3. Kleppen (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Vinjarengen (NOR) 2. Stenen (NOR) 3. Järvinen (FIN)		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1930 WM OSLO (NOR)

	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Rudstadstuen (NOR) 2. Brodahl (NOR) 3. Lappalainen (FIN)	1. Utterström (SWE) 2. Rudstadstuen (NOR) 3. Paananen (FIN)	
Skisprung Herren 	1. G. Andersen (NOR) 2. R. Andersen (NOR) 3. Ruud S. (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Vinjarengen (NOR) 2. Skagnes (NOR) 3. Lunde (NOR)		

1931 WM OBERHOF (D)



	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Gröttumsbraaten (NOR) 2. Hovde (NOR) 3. Svärd (SWE)	1. Stenen (NOR) 2. Bangli (NOR) 3. Lindberg (SWE)	
Skisprung Herren 	1. B. Ruud (NOR) 2. Kaufmann (SUI) 3. Eriksson (SWE)		
Nordische Kombination Herren 	1. Gröttumsbraaten (NOR) 2. Kolterud (NOR) 3. Rudstadstuen (NOR)		

1932 OWS LAKE PLACID (USA)


	15–18 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Utterström (SWE) 2. Wikström (SWE) 3. Saarinen (FIN)	1. Saarinen (FIN) 2. Liikanen (FIN) 3. Rudstadstuen (NOR)	
Skisprung Herren 	1. Ruud B. (NOR) 2. Beck (NOR) 3. Wahlberg (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Gröttumsbraaten (NOR) 2. Stenen (NOR) 3. Vinjarengen (NOR)		



1933 WM INNSBRUCK (AUT)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Englund (SWE) 2. Bergström (SWE) 3. Liikanen (FIN)	1. Saarinen (FIN) 2. Utterström (SWE) 3. Bergström (SWE)	1. Schweden 2. Tschechoslowakei 3. Österreich
Skisprung Herren 	1. Reymond (SUI) 2. Pukert (TCH) 3. Eriksson (SWE)		
Nordische Kombination Herren 	1. Eriksson (SWE) 2. Barton (TCH) 3. Bosio (AUT)		

1934 WM SOLLEFTEA (SWE)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Nurmela (FIN) 2. Saarinen (FIN) 3. Lappalainen (FIN)	1. Wiklund (SWE) 2. Englund (SWE) 3. Remes (FIN)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Schweden
Skisprung Herren 	1. Johansson (NOR) 2. Hovde (NOR) 3. Eriksson (SWE)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hagen (NOR) 2. Kolterud (NOR) 3. Vinjarengen (NOR)		

1935 WM HOHE TATRA (TCH)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Karppinen (FIN) 2. Hagen (NOR) 3. Hoffsbakken (NOR)	1. Englund (SWE) 2. Karppinen (FIN) 3. Brodahl (NOR)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Schweden
Skisprung Herren 	1. Ruud (SWE) 2. Hovde (NOR) 3. Andersen (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hagen (NOR) 2. Valonen (FIN) 3. Bogner (GER)		




Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften



1936 OWS GARMISCH-PARTENKIRCHEN (D)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Larson (SWE) 2. Hagen (NOR) 3. Niemi (FIN)	1. Wiklund (SWE) 2. Wikström (SWE) 3. Englund (SWE)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Schweden
Skisprung Herren 	1. B. Ruud (NOR) 2. Beck (SWE) 3. Wahlberg (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hagen (NOR) 2. Hoffsbakken (NOR) 3. Brodahl (NOR)		

1937 WM CHAMONIX (FRA)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Bergendahl (NOR) 2. Jalkanen (FIN) 3. Niemi (FIN)	1. Niemi (FIN) 2. Karppinen (FIN) 3. Demetz (ITA)	1. Norwegen 2. Finnland 3. Italien
Skisprung Herren 	1. B. Ruud (NOR) 2. Andersen (NOR) 3. Solid (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Røen (NOR) 2. Kaarby (NOR) 3. Valkama (FIN)		

1938 WM LAHTI (FIN)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Pitkänen (FIN) 2. Dahlqvist (SWE) 3. Jalkanen (FIN)	1. Jalkanen (FIN) 2. Rantalahti (FIN) 3. Bergendahl (NOR)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Schweden
Skisprung Herren 	1. A. Ruud (NOR) 2. Marusz (POL) 3. Myhra (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hoffsbakken (NOR) 2. Westbergh (SWE) 3. Vinjargen (NOR)		




1939 WM ZAKOPANE (POL)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Kurikkala (FIN) 2. Karppinen (FIN) 3. Pahlin (SWE)	1. Bergendahl (NOR) 2. Karppinen (FIN) 3. Gjöslin (NOR)	1. Finnland 2. Schweden 3. Italien
Skisprung Herren 	1. Bradl (GER) 2. Ruud B. (NOR) 3. Kongsgaard (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Berauer (GER) 2. Sellin (SWE) 3. Fosseide (NOR)		

1948 OWS ST. MORITZ (SUI)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Lundström (SWE) 2. Östensson (SWE) 3. G. Eriksson (SWE)	1. Karlsson (SWE) 2. H. Eriksson (SWE) 3. Vanninen (FIN)	1. Schweden 2. Finnland 3. Norwegen
Skisprung Herren 	1. Hugstedt (NOR) 2. B. Ruud (NOR) 3. Schjelderup (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hasu (FIN) 2. Huhtala (FIN) 3. Israelsson (SWE)		





1950 WM LAKE PLACID/RUMFORD (USA)

	15–18 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren 	1. Aström (SWE) 2. Josefsson (SWE) 3. Nyaas (NOR)	1. G. Eriksson (SWE) 2. Josefsson (SWE) 3. Karlsson (SWE)	1. Schweden 2. Finnland 3. Norwegen
Skisprung Herren 	1. Björnstadt (NOR) 2. Lindgren (SWE) 3. Bergmann (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Hasu (FIN) 2. Gjermundshaug (NOR) 3. Slattvik (NOR)		







Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften





1952 OWS OSLO (NOR)





		10 km		
Skilanglauf Damen		1. Wideman (FIN) 2. Hietamies (FIN) 3. Rantanen (FIN)		
		15 km	50 km	4 x 10 km Staffel
Skilanglauf Herren		1. Brenden (NOR) 2. Mäkelä (FIN) 3. Lonkila (FIN)	1. Hakulinen (FIN) 2. Kolehmainen (FIN) 3. Estenstadt (NOR)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Schweden
Skisprung Herren		1. Bergmann (NOR) 2. Falkanger (NOR) 3. Holmström (SWE)		
Nordische Kombination Herren		1. Slattvik (NOR) 2. Hasu (FIN) 3. Stenersen (NOR)		

1954 WM FALUN (SWE)

		10 km	3 x 5 km Staffel	
Skilanglauf Damen		1. Kozyreva (SOV) 2. Rantanen (FIN) 3. Hietamies (FIN)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Schweden	
		15 km	30 km	50 km
Skilanglauf Herren		1. Hakulinen (FIN) 2. Viitanen (FIN) 3. Kiuru (FIN)	1. Kusin (SOV) 2. Hakulinen (FIN) 3. Lautala (FIN)	1. Kusin (SOV) 2. Hakulinen (FIN) 3. Viitanen (FIN)
Skisprung Herren		1. Pietikäinen (FIN) 2. Heinonen (FIN) 3. Östman (SWE)		
Nordische Kombination Herren		1. Stenersen (NOR) 2. S. Gundersen (NOR) 3. Maardalen (NOR)		







					Skilanglauf Damen
					Skilanglauf Herren
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren

					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				Skilanglauf Herren
	1. Finnland				Skisprung Herren
	2. Sowjetunion				Nordische Kombination Herren
	3. Schweden				







Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften





1956 OWS CORTINA D'AMPEZZO (ITA)





	10 km	3 x 5 km Staffel		
Skilanglauf Damen 	1. Kozjreva (SOV) 2. Eroshina (SOV) 3. Edström (SWE)	1. Finnland 2. Sowjetunion 3. Schweden		
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Brenden (NOR) 2. Jernbeg (SWE) 3. Koltjin (SOV)	1. Hakulinen (FIN) 2. Jernbeg (SWE) 3. Koltjin (SOV)	1. Jernbeg (SWE) 2. Hakulinen (FIN) 3. Terentjev (SOV)	
Skisprung Herren 	1. Hyvärinen (FIN) 2. Kallkorpi (FIN) 3. Glass (GER)			
Nordische Kombination Herren 	1. Stenersen (NOR) 2. B. Eriksson (SWE) 3. Gron-Gasienica (POL)			

1958 WM LAHTI (FIN)

	10 km	3 x 5 km Staffel		
Skilanglauf Damen 	1. Koltjina (SOV) 2. Kozjreva (SOV) 3. Rantanen (FIN)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Schweden		
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Hakulinen (FIN) 2. Koltjin (SOV) 3. Sheljukhin (SOV)	1. Härmäläinen (FIN) 2. Koltjin (SOV) 3. Jernbeg (SWE)	1. Jernbeg (SWE) 2. Hakulinen (FIN) 3. Viitanen (FIN)	
Skisprung Herren 	1. Kärkinen (FIN) 2. Hyttiä (FIN) 3. Recknagel (DDR)			
Nordische Kombination Herren 	1. Korhonen (FIN) 2. Stenersen (NOR) 3. G. Gundersen (NOR)			







					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Sowjetunion				Skilanglauf Herren
	2. Finnland				
	3. Schweden				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren

					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Schweden				Skilanglauf Herren
	2. Sowjetunion				
	3. Finnland				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren






Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften





1960 OWS SQUAW VALLEY (USA)





	10 km	3 x 5 km Staffel		
Skilanglauf Damen 	1. Gusakova (SOV) 2. Baranova-Koz. (SOV) 3. Eroshina (SOV)	1. Schweden 2. Sowjetunion 3. Finnland		
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Brusveen (NOR) 2. Jernbeg (SWE) 3. Hakulinen (FIN)	1. Jernbeg (SWE) 2. Rämgarð (SWE) 3. Ankikin (SOV)	1. Hämäläinen (FIN) 2. Hakulinen (FIN) 3. Rämgarð (SWE)	
Skisprung Herren 	1. Recknagel (DDR) 2. Halonen (FIN) 3. Leodolter (AUT)			
Nordische Kombination Herren 	1. Thoma (GER) 2. Knutsen (NOR) 3. Gusakov (SOV)			

1962 WM ZAKOPANE (POL)

	5 km	10 km	3 x 5 km Staffel	
Skilanglauf Damen 	1. Koltsjina (SOV) 2. Baranova (SOV) 3. Gusakova (SOV)	1. Koltsjina (SOV) 2. Gusakova (SOV) 3. Eroshina (SOV)	1. Sowjetunion 2. Schweden 3. Finnland	
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Rönnlund (SWE) 2. Grönningen (NOR) 3. Östby (NOR)	1. Mäntyranta (FIN) 2. Stefansson (SWE) 3. De Florian (ITA)	1. Jernbeg (SWE) 2. Rönnlund (SWE) 3. Hämäläinen (FIN)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m		
Skisprung Herren 	1. Recknagel (DDR) 2. Kamenskij (SOV) 3. Halonen (FIN)	1. Engan (NOR) 2. Laciak (POL) 3. Recknagel (DDR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Larsen (NOR) 2. Kotchkin (SOV) 3. Fageras (NOR)			







					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Finnland				Skilanglauf Herren
	2. Norwegen				
	3. Sowjetunion				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren

					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Schweden				Skilanglauf Herren
	2. Finnland				
	3. Sowjetunion				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren





Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften





1964 OWS INNSBRUCK (AUT)





	5 km	10 km	3 x 5 km Staffel	
Skilanglauf Damen 	1. Boyarskikh (SOV) 2. Lehtonen (FIN) 3. Koljina (SOV)	1. Boyarskikh (SOV) 2. Mekshilo (SOV) 3. Gusakova (SOV)	1. Sowjetunion 2. Schweden 3. Finnland	
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Mäntyranta (FIN) 2. Grönningen (NOR) 3. Jernberg (SWE)	1. Mäntyranta (FIN) 2. Grönningen (NOR) 3. Voronchikhin (SOV)	1. Jernberg (SWE) 2. Rönnlund (SWE) 3. Tiainen (FIN)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m		
Skisprung Herren 	1. Engan (NOR) 2. Kankkonen (FIN) 3. Brandtzaeg (NOR)	1. Kankkonen (FIN) 2. Engan (NOR) 3. Brandtzaeg (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Knutsen (NOR) 2. Kiselev (SOV) 3. Thoma (GER)			

1966 WM OSLO (NOR)

	5 km	10 km	3 x 5 km Staffel	
Skilanglauf Damen 	1. Koltsjina (SOV) 2. Boyarskikh (SOV) 3. Achkina (SOV)	1. Boyarskikh (SOV) 2. Koltjina (SOV) 3. Gustafsson (SWE)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Schweden	
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Eggen (NOR) 2. Ellefsaeter (NOR) 3. Martinsen (NOR)	1. Mäntyranta (FIN) 2. Laurila (FIN) 3. Demel (BRD)	1. Eggen (NOR) 2. Tiainen (FIN) 3. Mäntyranta (FIN)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m		
Skisprung Herren 	1. Wirkola (NOR) 2. Fujisawa (JPN) 3. Sjöberg (SWE)	1. Wirkola (NOR) 2. Neuendorf (DDR) 3. Lukkariniemi (FIN)		
Nordische Kombination Herren 	1. Thoma (BRD) 2. Keller (BRD) 3. Kaelin (SUI)			



					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Schweden				Skilanglauf Herren
	2. Finnland				
	3. Sowjetunion				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren

					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Norwegen				Skilanglauf Herren
	2. Finnland				
	3. Italien				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften





1968 OWS GRENOBLE (FRA)





	5 km	10 km	3 x 5 km Staffel	
Skilanglauf Damen 	1. Gustafsson (SWE) 2. Kulakova (SOV) 3. Koltjina (SOV)	1. Gustafsson (SWE) 2. Mördre (NOR) 3. Aufles (NOR)	1. Norwegen 2. Schweden 3. Sowjetunion	
Skilanglauf Herren 	15 km	30 km	50 km	
	1. Grönningen (NOR) 2. Mäntyranta (FIN) 3. Larsson (SWE)	1. Nones (ITA) 2. Martinsen (NOR) 3. Mäntyranta (FIN)	1. Ellefsaeter (NOR) 2. Vedenin (SOV) 3. Haas (SUI)	
Skisprung Herren 	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m		
	1. Belussov (SOV) 2. Raska (TCH) 3. Grini (NOR)	1. Raska (TCH) 2. Bachler (AUT) 3. Preiml (AUT)		
Nordische Kombination Herren 	1. Keller (BRD) 2. Kaelin (SUI) 3. Kunz (DDR)			

1970 WM HOHE TATRA (TCH)

	5 km	10 km	3 x 5 km Staffel	
Skilanglauf Damen 	1. Kulakova (SOV) 2. Piljusenku (SOV) 3. Fjodorova (SOV)	1. Olijunina (SOV) 2. Kajosmaa (FIN) 3. Kulakova (SOV)	1. Sowjetunion 2. DDR 3. Finnland	
Skilanglauf Herren 	15 km	30 km	50 km	
	1. Aslund (SWE) 2. Martinsen (NOR) 3. Simasov (SOV)	1. Vedenin (SOV) 2. Grimmer (DDR) 3. Martinsen (NOR)	1. Oikarainen (FIN) 2. Vedenin (SOV) 3. Grimmer (DDR)	
Skisprung Herren 	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m		
	1. Napalkov (SOV) 2. Raska (TCH) 3. Daniel-Gasienica (POL)	1. Napalkov (SOV) 2. Kassya (JPN) 3. Grini (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	1. Rygi (TCH) 2. Nogovicyn (SOV) 3. Drjagin (SOV)			






					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Norwegen				Skilanglauf Herren
	2. Schweden				
	3. Finnland				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren

					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Sowjetunion				Skilanglauf Herren
	2. DDR				
	3. Schweden				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren







Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften





1972 OWS SAPPORO (JPN)





	5 km	10 km	3 x 5 km Staffel	
Skilanglauf Damen 	1. Kulakova (SOV) 2. Kajosmaa (FIN) 3. Skilova (SOV)	1. Kulakova (SOV) 2. Okijunina (SOV) 3. Kajosmaa (FIN)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Norwegen	
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Lundbäck (SWE) 2. Simachov (SOV) 3. Formo (NOR)	1. Vedenin (SOV) 2. Tyldum (NOR) 3. Harviken (NOR)	1. Tyldum (NOR) 2. Myrmo (NOR) 3. Vedenin (SOV)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m		
Skisprung Herren 	1. Fortuna (POL) 2. Steiner (SUI) 3. Schmidt (DDR)	1. Kasaya (JPN) 2. Konno (JPN) 3. Aochi (JPN)		
Nordische Kombination Herren 	1. Wehling (DDR) 2. Miettinen (FIN) 3. Luck (DDR)			

1974 WM FALUN (SWE)

	5 km	10 km	4 x 5 km Staffel	
Skilanglauf Damen 	1. Kulakova (SOV) 2. Paulu (TCH) 3. Smetanina (SOV)	1. Kulakova (SOV) 2. Petzold (DDR) 3. Takolo (FIN)	1. Sowjetunion 2. DDR 3. Tschechoslowakei	
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Myrmo (NOR) 2. Grimmer (DDR) 3. Rochev (SOV)	1. Magnuson (SWE) 2. Mieto (FIN) 3. Staszal (POL)	1. Grimmer (DDR) 2. Henych (TCH) 3. Magnuson (SWE)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m		
Skisprung Herren 	1. Aschenbach (DDR) 2. Wosiapiwo (DDR) 3. Höhl (TCH)	1. Aschenbach (DDR) 2. Kampf (DDR) 3. Borovitin (SOV)		
Nordische Kombination Herren 	1. Wehling (DDR) 2. Deckert (DDR) 3. Hula (POL)			







					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Sowjetunion				Skilanglauf Herren
	2. Norwegen				
	3. Schweiz				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren

					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. DDR				Skilanglauf Herren
	2. Sowjetunion				
	3. Norwegen				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren







Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften





1976 OWS INNSBRUCK (AUT)





	5 km	10 km	4 x 5 km Staffel	
Skilanglauf Damen 	1. Takalo (FIN) 2. Smetanina (SOV) 3. Baldycheva (SOV)	1. Smetanina (SOV) 2. Takalo (FIN) 3. Kulakova (SOV)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. DDR	
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Bajukov (SOV) 2. Beljajev (SOV) 3. Kovisto (FIN)	1. Saveljev (SOV) 2. Koch (USA) 3. Garanin (SOV)	1. Formo (NOR) 2. Klausen (DDR) 3. Södergren (SWE)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m		
Skisprung Herren 	1. Schnabel (AUT) 2. Innauer (AUT) 3. Glass (DDR)	1. Aschenbach (DDR) 2. Danneberg (DDR) 3. Schnabel (AUT)		
Nordische Kombination Herren 	1. Wehling (DDR) 2. Hettich (BRD) 3. Winkler (DDR)			

1978 WM LAHTI (FIN)

	5 km	10 km	20 km	
Skilanglauf Damen 	1. Takalo (FIN) 2. Rihivuori (FIN) 3. Smetanina (SOV)	1. Amosova (SOV) 2. Smetanina (SOV) 3. Rihivuori (FIN)	1. Amosova (SOV) 2. Kulakova (SOV) 3. Takalo (FIN)	
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Luszczek (POL) 2. Beljajev (SOV) 3. Mieto (FIN)	1. Saveljev (SOV) 2. Zimjatov (SOV) 3. Luszczek (POL)	1. Lundbäck (SWE) 2. Beljajev (SOV) 3. Pierrat (FIN)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m		
Skisprung Herren 	1. Räisänen (FIN) 2. Lipburger (AUT) 3. Weißpflog (DDR)	1. Buse (DDR) 2. Glass (DDR) 3. Borovitin (SOV)		
Nordische Kombination Herren 	1. Winkler (DDR) 2. Miettinen (FIN) 3. Wehling (DDR)			



					Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel				
	1. Finnland				Skilanglauf Herren
	2. Norwegen				
	3. Sowjetunion				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren

	4 x 5 km Staffel				Skilanglauf Damen
	1. Finnland				
	2. DDR				
	3. Sowjetunion				
	4 x 10 km Staffel				
	1. Schweden				Skilanglauf Herren
	2. Finnland				
	3. Norwegen				
					Skisprung Herren
					Nordische Kombination Herren




Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften





1980 OWS LAKE PLACID (USA)





	5 km	10 km	20 km	
Skilanglauf Damen 	1. Smetanina (SOV) 2. Riihivuori (FIN) 3. Jeriova (FIN)	1. Petzold (DDR) 2. Riihivuori (FIN) 3. Takalo (FIN)	1. Hesse (DDR) 2. Kulakova (SOV) 3. Smetanina (SOV)	
Skilanglauf Herren 	1. Wassberg (SWE) 2. Mieto (FIN) 3. Aunli (NOR)	1. Zimjatov (SOV) 2. Rochev (SOV) 3. Lebanov (BUL)	1. Zimjatov (SOV) 2. Mieto (FIN) 3. Zavjalov (SOV)	
Skisprung Herren 	Großschanze 90 m 1. Törmänen (FIN) 2. Neuper (AUT) 3. Puikkonen (FIN)	Normalschanze 70 m 1. Innauer (AUT) 2. Deckert (DDR) & Yagi (JPN)		
Nordische Kombination Herren 	1. Wehling (DDR) 2. Karjalainen (FIN) 3. Winkler (DDR)			

1982 WM OSLO (NOR)

	5 km	10 km	20 km	
Skilanglauf Damen 	1. Aunli (NOR) 2. Riihivuori (FIN) 3. Pettersen (NOR)	1. Aunli (NOR) 2. Riihivuori (FIN) 3. Jeriova (TCH)	1. Smetanina (SOV) 2. Aunli (NOR) 3. Riihivuori (FIN)	
Skilanglauf Herren 	1. Braa (NOR) 2. Zavjalov (SOV) 3. Kirvesniemi (FIN)	1. T. Eriksson (SWE) 2. L.E. Eriksen (SWE) 3. Koch (USA)	1. Wassberg (SWE) 2. Burlakov (SOV) 3. L.E. Eriksen (SWE)	
Skisprung Herren 	Großschanze 90 m 1. Nykänen (FIN) 2. Hansson (NOR) 3. Kogler (AUT)	Normalschanze 70 m 1. Kogler (AUT) 2. Puikkonen (FIN) 3. Bremseth (NOR)	Mannschaft 90 m 1. Norwegen 2. Österreich 3. Finnland	
Nordische Kombination Herren 	Einzelwettkampf 1. Sandberg (NOR) 2. Winkler (DDR) 3. Dotzauer (DDR)	3 x 10 km Staffel 1. DDR 2. Finnland 3. Norwegen		



	4 x 5 km Staffel			
	1. DDR			
	2. Sowjetunion			
	3. Norwegen			 Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel			
	1. Sowjetunion			
	2. Norwegen			
	3. Finnland			 Skilanglauf Herren
				 Skisprung Herren
				 Nordische Kombination Herren

	4 x 5 km Staffel			
	1. Norwegen			
	2. Sowjetunion			
	3. DDR			 Skilanglauf Damen
	4 x 10 km Staffel			
	1. Norwegen			
	2. Sowjetunion			
	3. Finnland & DDR			 Skilanglauf Herren
				 Skisprung Herren
				 Nordische Kombination Herren



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1984 OWS SARAJEVO (JUG)

	5 km	10 km	20 km	
Skilanglauf Damen 	1. Hämäläinen (FIN) 2. Aunli (NOR) 3. Jeriova (TCH)	1. Hämäläinen (FIN) 2. Smetanina (SOV) 3. Pettersen (NOR)	1. Hämäläinen (FIN) 2. Smetanina (SOV) 3. Jahren (NOR)	
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Svan (SWE) 2. Karvonen (FIN) 3. Kirvesniemi (FIN)	1. Zimjatov (SOV) 2. Zavialov (SOV) 3. Svan (SWE)	1. Wassberg (SWE) 2. Svan (SWE) 3. Karvonen (FIN)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m *	
Skisprung Herren 	1. Nykänen (FIN) 2. Weißflog (DDR) 3. Ploc (TCH)	1. Weißflog (DDR) 2. Nykänen (FIN) 3. Puikkonen (FIN)	1. Finnland 2. DDR 3. Tschechoslowakei	
	Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel **		
Nordische Kombination Herren 	1. Sandberg (NOR) 2. Karjalainen (FIN) 3. Ylipulli (FIN)	1. DDR 2. Finnland 3. Sowjetunion		

*WM Engelberg (SUI); **WM Rovaniemi (FIN)

1985 WM SEEFELD (AUT)

	5 km	10 km	20 km	
Skilanglauf Damen 	1. Bøe (NOR) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Nykkemo (NOR)	1. Bøe (NOR) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Nykkemo (NOR)	1. Nykkemo (NOR) 2. Pettersen (NOR) 3. Bøe (NOR)	
	15 km	30 km	50 km	
Skilanglauf Herren 	1. Härkönen (FIN) 2. Wassberg (SWE) 3. De Zolt (ITA)	1. Svan (SWE) 2. Aunli (NOR) 3. Kirvesniemi (FIN)	1. Svan (SWE) 2. De Zolt (ITA) 3. Aunli (NOR)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m	
Skisprung Herren 	1. Bergerud (NOR) 2. Puikkonen (FIN) 3. Nykänen (FIN)	1. Weißflog (DDR) 2. Felder (AUT) 3. Bergerud (NOR)	1. Finnland 2. Österreich 3. DDR	
	Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel		
Nordische Kombination Herren 	1. Weinbuch (BRD) 2. G. Andersen (NOR) 3. Karjalainen (FIN)	1. BR Deutschland 2. Norwegen 3. Finnland		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1987 WM OBERSTDORF (BRD)

	5 km	10 km	20 km	
Skilanglauf Damen 	1. Matikainen (FIN) 2. Reztsova (SOV) 3. Kratzer (SUI)	1. Jahren (NOR) 2. Matikainen (FIN) 3. Pettersen (NOR)	1. Westin (SWE) 2. Reztsova (SOV) 3. Pititsnya (SOV)	
Skilanglauf Herren 	15 km	30 km	50 km	
	1. Albarello (ITA) 2. Wassberg (SWE) 3. Deviatarov (SOV)	1. Wassberg (SWE) 2. Karvonen (FIN) 3. Majbäck (SWE)	1. De Zolt (ITA) 2. Wassberg (SWE) 3. Mogren (SWE)	
Skisprung Herren 	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m	
	1. Felder (AUT) 2. Opaas (NOR) 3. Vettori (AUT)	1. Parma (TCH) 2. Nykänen (FIN) 3. Opaas (NOR)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Österreich	
Nordische Kombination Herren 	Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel		
	1. Lökken (NOR) 2. Bredeisen (NOR) 3. Weinbuch (BRD)	1. BR Deutschland 2. Norwegen 3. Finnland		

1988 OWS CALGARY (CAN)

	5 km	10 km	20 km	
Skilanglauf Damen 	1. Matikainen (FIN) 2. Tikhonova (SOV) 3. Ventsene (SOV)	1. Ventsene (SOV) 2. Smetanina (SOV) 3. Matikainen (FIN)	1. Tikhonova (SOV) 2. Reztsova (SOV) 3. Smetanina (SOV)	
Skilanglauf Herren 	15 km	30 km	50 km	
	1. Deviatarov (SOV) 2. Mikelsplatt (NOR) 3. Smirnov (SOV)	1. Prokurorov (SOV) 2. Smirnov (SOV) 3. Ulvang (NOR)	1. Svan (SWE) 2. De Zolt (ITA) 3. Grünenfelder (SUI)	
Skisprung Herren 	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m	
	1. Nykänen (FIN) 2. Johnsen (NOR) 3. Debelak (JUG)	1. Nykänen (FIN) 2. Ploc (TCH) 3. Malec (TCH)	1. Finnland 2. Jugoslawien 3. Norwegen	
Nordische Kombination Herren 	Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel		
	1. Kempf (SUI) 2. Sulzenbacher (AUT) 3. Levandi (SOV)	1. BR Deutschland 2. Schweiz 3. Österreich		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1989 WM LAHTI (FIN)

	10 km C	10 km F	15 km C	
Skilanglauf Damen 	1. Kirvesniemi (FIN) 2. Määttä (FIN) 3. Matikainen (FIN)	1. Vaelbe (SOV) 2. Matikainen (FIN) 3. Tichonova (SOV)	1. Matikainen (FIN) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Määttä (FIN)	
	30 km C	15 km F	15 km C	
Skilanglauf Herren 	1. Smirnov (SOV) 2. Ulvang (NOR) 3. Majbäck (SWE)	1. Svan (SWE) 2. Mogren (SWE) 3. Haland (SWE)	1. Kirvesniemi (FIN) 2. Mikkelsplass (NOR) 3. Ulban (SWE)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m	
Skisprung Herren 	1. Puikkonen (FIN) 2. Weißflog (DDR) 3. Nykänen (FIN)	1. Weißflog (DDR) 2. Nikkola (FIN) 3. Kuttin (AUT)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Tschechoslowakei	
	Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel		
Nordische Kombination Herren 	1. Elden T.E. (NOR) 2. Dundukov (SOV) 3. Bredeken (NOR)	1. Norwegen 2. Schweiz 3. DDR		




1991 WM VAL DI FEMME (ITA)

	5 km C	10 km F	15 km C	
Skilanglauf Damen 	1. Dybendahl (NOR) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Di Centa (ITA)	1. Vaelbe (SOV) 2. Westin (SWE) 3. Tichonova (TCH)	1. Vaelbe (SOV) 2. Dybendahl (NOR) 3. Belmondo (ITA)	
	30 km C	15 km F	30 km F	
Skilanglauf Herren 	1. Langli (NOR) 2. Majbäck (SWE) 3. Mogren (SWE)	1. Dähli (NOR) 2. Svan (SWE) 3. Smirnov (SOV)	1. Svan (SWE) 2. Smirnov (SOV) 3. Ulvang (NOR)	
	Großschanze 90 m	Normalschanze 70 m	Mannschaft 90 m	
Skisprung Herren 	1. Petek (JUG) 2. Oljijnik (NOR) 3. Weißflog (GER)	1. Kuttin (AUT) 2. Johannsen (NOR) 3. Nikkola (FIN)	1. Österreich 2. Finnland 3. Deutschland	
	Einzelwettkampf	3 x 10 km Staffel		
Nordische Kombination Herren 	1. Lundberg (NOR) 2. Sulzenbacher (AUT) 3. Ofner (AUT)	1. Österreich 2. Frankreich 3. Japan		




Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften


1992 OWS ALBERTVILLE (FRA)

	5 km C/P	10 km F/P	15 km C	
Skilanglauf Damen 	1. Lukkarinen (FIN) 2. Egorova (GUS) 3. Vaelbe (GUS)	1. Egorova (GUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Vaelbe (GUS)	1. Egorova (GUS) 2. Lukkarinen (FIN) 3. Vaelbe (GUS)	
	30 km C	15 km C/P	15 km F/P	
Skilanglauf Herren 	1. Ulvang (NOR) 2. Daehli (NOR) 3. Langli (NOR)	1. Ulvang (NOR) 2. Albarello (ITA) 3. Majback (SWE)	1. Daehli (NOR) 2. Ulvang (NOR) 3. Vanzetta (ITA)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.	
Skisprung Herren 	1. Nieminen (FIN) 2. Höllwarth (AUT) 3. Kuttin (AUT)	1. Vettori (AUT) 2. Höllwarth (AUT) 3. Nieminen (FIN)	1. Finnland 2. Österreich 3. Tschechoslowakei	
	Einzelwettkampf	Staffel		
Nordische Kombination Herren 	1. Guy (FRA) 2. Guillaume (FRA) 3. Sulzenbacher (AUT)	1. Japan 2. Norwegen 3. Österreich		

1993 WM FALUN (SWE)

	5 km C	15 km C	10 km F/P	
Skilanglauf Damen 	1. Lazutina (RUS) 2. Egorova (RUS) 3. Dybendahl (NOR)	1. Vaelbe (RUS) 2. Kirvesniemi (FIN) 3. Rolig (FIN)	1. Belmondo (ITA) 2. Lazutina (RUS) 3. Egorova (RUS)	
	10 km C	30 km C	15 km F/P	
Skilanglauf Herren 	1. Sivertsen (NOR) 2. Smimov (KZK) 3. Ulvang (NOR)	1. Dähli (NOR) 2. Ulvang (NOR) 3. Smimov (KZK)	1. Dähli (NOR) 1. Smimov (KZK) 3. Fauner (ITA)	
	Großschanze K 115	Normalschanze K 90	Mannschaft K 115	
Skisprung Herren 	1. Brede sen (NOR) 2. Sakala (TCH) 3. Goldberger (AUT)	1. Harada (JPN) 2. Goldberger (AUT) 3. Sakala (TCH)	1. Norwegen 2. Tschech./Slowak. Rep. 3. Österreich	
	Einzelwettkampf	Staffel		
Nordische Kombination Herren 	1. Ogiwara (JPN) 2. Apeland (NOR) 3. T.E. Elden (NOR)	1. Japan 2. Norwegen 3. Deutschland		



	30 km F	4 x 5 km Staffel Mix	
	1. Belmondo (ITA)	1. GUS	
	2. Egorova (GUS)	2. Norwegen	
	3. Vaelbe (GUS)	3. Italien	 Skilanglauf Damen
	50 km F	4 x 10 km Staffel Mix	
	1. Daehli (NOR)	1. Norwegen	
	2. De Zolt (ITA)	2. Italien	 Skilanglauf Herren
	3. Vanzetta (ITA)	3. Finnland	
			 Skisprung Herren
			 Nordische Kombination Herren

	30 km F	4 x 5 km Staffel C/F	
	1. Belmondo (ITA)	1. Russland	
	2. Di Centa (ITA)	2. Italien	
	3. Egorova (RUS)	3. Norwegen	 Skilanglauf Damen
	50 km F	4 x 10 km Staffel C/F	
	1. Mogren (SWE)	1. Norwegen	
	2. Balland (FRA)	2. Italien	 Skilanglauf Herren
	3. Dähli (NOR)	3. Russland	
			 Skisprung Herren
			 Nordische Kombination Herren



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1994 OWS LILLEHAMMER (NOR)




	5 km C	15 km F	10 km F/P	
Skilanglauf Damen 	1. L. Egorova (RUS) 2. M. Di Centa (ITA) 3. Kirvesniemi (FIN)	1. M. Di Centa (ITA) 2. L. Egorova (RUS) 3. N. Gawriliuk (RUS)	1. L. Egorova (RUS) 2. M. Di Centa (ITA) 3. S. Belmondo (ITA)	
	10 km C	30 km F	15 km F/P	
Skilanglauf Herren 	1. B. Dählie (NOR) 2. W. Smirnow (KAZ) 3. M. Albarello (ITA)	1. Th. Alsgard (NOR) 2. B. Dählie (NOR) 3. M. Myllylä (FIN)	1. B. Dählie (NOR) 2. W. Smirnow (KAZ) 3. S. Fauner (ITA)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.	
Skisprung Herren 	1. J. Weißflog (GER) 2. E. Bredeesen (NOR) 3. Goldberger (AUT)	1. E. Bredeesen (NOR) 2. L. Ottesen (NOR) 3. D. Thoma (GER)	1. Deutschland 2. Japan 3. Österreich	
	Einzelwettkampf	Staffel		
Nordische Kombination Herren 	1. F.B. Lundberg (NOR) 2. T. Kono (JPN) 3. B.E. Vik (NOR)	1. Japan 2. Norwegen 3. Schweiz		

1995 WM THUNDER BAY (CAN)

	5 km C	15 km C	10 km F/P	
Skilanglauf Damen 	1. L. Lazutina (RUS) 2. N. Gavryljuk (RUS) 3. M. Di Centa (ITA)	1. L. Lazutina (RUS) 2. E. Vaelbe (RUS) 3. I.H. Nybraaten (NOR)	1. L. Lazutina (RUS) 2. N. Gavryljuk (RUS) 3. M. DiCentia (ITA)	
	10 km C	30 km C	15 km F/P	
Skilanglauf Herren 	1. V. Smirnov (KAZ) 2. B. Dählie (NOR) 3. M. Myllylä (FIN)	1. V. Smirnov (KAZ) 2. B. Dählie (NOR) 3. A. Prokurovov (RUS)	1. V. Smirnov (KAZ) 2. S. Fauner (ITA) 3. J. Isometsä (FIN)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.	
Skisprung Herren 	1. Ingebrigtsen (NOR) 2. Goldberger (AUT) 3. J. Weißflog (GER)	1. T. Okabe (JPN) 2. H. Saito (JPN) 3. M. Laitinen (FIN)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Japan	
	Einzelwettkampf	Staffel		
Nordische Kombination Herren 	1. F. Lundberg (NOR) 2. J. Mantila (FIN) 3. S. Guillaume (FRA)	1. Japan 2. Norwegen 3. Schweiz		



	30 km C	4 x 5 km C/F	
	1. M. Di Centa (ITA)	1. Russland	 Skilanglauf Damen
	2. M. Wold (NOR)	2. Norwegen	
	3. Kirvesniemi (FIN)	3. Italien	
	50 km C	4 x 10 km Staffel C/F	
	1. W. Smirnow (KAZ)	1. Italien	 Skilanglauf Herren
	2. M. Myllylä (FIN)	2. Norwegen	
	3. S. Sivertsen (NOR)	3. Finnland	
			 Skisprung Herren
			 Nordische Kombination Herren

	30 km F	4 x 5 km Staffel C/F	
	1. E. Vaelbe (RUS)	1. Russland	 Skilanglauf Damen
	2. M. Di Centa (ITA)	2. Norwegen	
	3. O. Ordina (SWE)	3. Schweden	
	50 km F	4 x 10 km Staffel C/F	
	1. S. Fauner (ITA)	1. Norwegen	 Skilanglauf Herren
	2. B. Dählie (NOR)	2. Finnland	
	3. V. Smirnov (KAZ)	3. Italien	
			 Skisprung Herren
			 Nordische Kombination Herren




Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1997 WM TRONDHEIM (NOR)

	5 km C	15 km F	10 km F/P	
Skilanglauf Damen 	1. Vaelbe (RUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Danilova (RUS)	1. Vaelbe (RUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Neumannova (CZE)	1. Vaelbe (RUS) 2. Belmondo (ITA) 3. Gavriljuk (RUS)	
	10 km C	30 km C	15 km F/P	
Skilanglauf Herren 	1. Dähli (NOR) 2. Prokurorov (RUS) 3. Myllylä (FIN)	1. Prokurorov (RUS) 2. Daehli (NOR) 3. Alsgaard (NOR)	1. Daehli (NOR) 2. Prokurorov (RUS) 3. Myllylä (FIN)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.	
Skisprung Herren 	1. Harada (JPN) 2. D. Thoma (GER) 3. Freiholz (SUI)	1. Ahonen (FIN) 2. Harada (JPN) 3. Goldberger (AUT)	1. Finnland 2. Japan 3. Deutschland	
	Einzelwettkampf	Staffel		
Nordische Kombination Herren 	1. Ogiwara (JPN) 2. Engen Vik (NOR) 3. Guy (FRA)	1. Norwegen 2. Finnland 3. Österreich		

1998 OWS NAGANO (JPN)

	5 km C	15 km C	10 km F/P	
Skilanglauf Damen 	1. Lazutina (RUS) 2. Neumannova (CZE) 3. Martinsen (NOR)	1. Danilowa (RUS) 2. Lazutina (RUS) 3. Moen-Guidon (NOR)	1. Lazutina (RUS) 2. Danilowa (RUS) 3. Neumannova (CZE)	
	10 km C	30 km C	15 km F/P	
Skilanglauf Herren 	1. Dähli (NOR) 2. Gandler (AUT) 3. Myllylä (FIN)	1. Myllylä (FIN) 2. Jevne (NOR) 3. Fauner (ITA)	1. Alsgaard (NOR) 2. Dähli (NOR) 3. Smirnow (KAZ)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft	
Skisprung Herren 	1. Funaki (JPN) 2. Soininen (FIN) 3. Harada (JPN)	1. Soininen (FIN) 2. Funaki (JPN) 3. Widhölzl (AUT)	1. Japan 2. Deutschland 3. Österreich	
	Einzelwettkampf	Staffel		
Nordische Kombination Herren 	1. B. E. Vik (NOR) 2. Lajunen (FIN) 3. Stoljarow (RUS)	1. Norwegen 2. Finnland 3. Frankreich		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

1999 WM RAMSAU (AUT)

	5 km C	15 km F	10 km F/P	
Skilanglauf Damen 	1. Martinsen (NOR) 2. Danilova (RUS) 3. Neumannova (TCH)	1. Belmondo (ITA) 2. Smigun (EST) 3. Theurl (AUT)	1. Belmondo (ITA) 2. Gavriljuk (RUS) 3. Taranenko (UKR)	
	10 km	30 km C	15 km F/P	
Skilanglauf Herren 	1. Myllyläe (FIN) 2. Stadlober (AUT) 3. Hjelmset (NOR)	1. Myllyläe (FIN) 2. Alsgaard (NOR) 3. Daehli (NOR)	1. Alsgaard (NOR) 2. Myllylä (FIN) 3. Valbusa (ITA)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.	
Skisprung Herren 	1. Schmitt (GER) 2. Hannawald (GER) 3. Miyahira (JPN)	1. Funaki (JPN) 2. Miyahira (JPN) 3. Harada (JPN)	1. Deutschland 2. Japan 3. Österreich	
	Einzelwettkampf	Staffel	Sprint	
Nordische Kombination Herren 	1. B. E. Vik (NOR) 2. Lajunen (FIN) 3. Sinitzyn (RUS)	1. Finnland 2. Norwegen 3. Russland	1. B. E. Vik (NOR) 2. Stecher (AUT) 3. Ogiwara (JPN)	

2001 WM LAHTI (FIN)

	5 km C / 5 km FT P	15 km C	10 km C	
Skilanglauf Damen 	1. Kujunen (FIN) 2. Lazutina (RUS) 3. Danilova (RUS)	1. Skari (NOR) 2. Danilova (RUS) 3. Varis (FIN)	1. Skari (NOR) 2. Danilova (RUS) 3. Lazutina (RUS)	
	10 km C / 10 km F P	30 km C	15 km C	
Skilanglauf Herren 	1. Eloffson (SWE) 2. Mühlegg (SPA) 3. Denisov (RUS)	1. A. Veerpalu (EST) 2. F. Estil (NOR) 3. M. Ivanov (RUS)	1. Eloffson (SWE) 2. Fredriksson (SWE) 3. Hjelmset (NOR)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.	
Skisprung Herren 	1. Schmitt (GER) 2. Malysz (POL) 3. Ahonen (FIN)	1. Malysz (POL) 2. Schmitt (GER) 3. M. Höllwarth (AUT)	1. Deutschland 2. Finnland 3. Österreich	
	Einzelwettkampf	Staffel	Sprint	
Nordische Kombination Herren 	1. B. E. Vik (NOR) 2. Lajunen (FIN) 3. Gottwald (AUT)	1. Norwegen 2. Österreich 3. Finnland	1. Baacke (GER) 2. Lajunen (FIN) 3. Ackermann (GER)	







Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften



2002 OWS SALT LAKE CITY (USA)


	10 km C	10 km Pursuit	15 km F	
Skilanglauf Damen 	1. Skari (NOR) 2. Danilowa (RUS) 3. Tchechalova (RUS)	1. Scott (USA) 2. Neumannova (TCH) 3. Bauer (GER)	1. Belmondo (ITA) 2. Neumannova (TCH) 3. Tchechalova (RUS)	
	15 km C	15 km F/P	30 km F	
Skilanglauf Herren 	1. Veerpalu (EST) 2. Estil (NOR) 3. Mae (EST)	1. Alsgaard (NOR) 2. Estil (NOR) 3. Elofsson (SWE)	1. Hoffmann (AUT) 2. Botwinow (AUT) 3. Skeldal (NOR)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft	
Skisprung Herren 	1. Ammann (SUI) 2. Małysz (POL) 3. Hautamäki (FIN)	1. Ammann (SUI) 2. Hannawald (GER) 3. Małysz (POL)	1. Deutschland 2. Finnland 3. Slowenien	
	Einzelwettkampf	Sprint	Staffel	
Nordische Kombination Herren 	1. Lajunen (FIN) 2. Tallus (FIN) 3. Gottwald (AUT)	1. Lajunen (FIN) 2. Ackermann (GER) 3. Gottwald (AUT)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Österreich	

2003 WM VAL DI FEMME (ITA)

	15 km C Massenstart	Skiathlon	10 km C	
Skilanglauf Damen 	1. Skari (NOR) 2. Smigun (EST) 3. Savialova (RUS)	1. Smigun (EST) 2. Sachenbacher (GER) 3. Savialova (RUS)	1. Skari (NOR) 2. Smigun (EST) 3. Pedersen (NOR)	
	30 km C Massenstart	Skiathlon	15 km C	
Skilanglauf Herren 	1. Alsgaard (NOR) 2. Aukland (NOR) 3. Estil (NOR)	1. Elofson (SWE) 2. Hofstad (NOR) 3. Brink (SWE)	1. Teichmann (GER) 2. Mae (EST) 3. Estil (NOR)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft Großsch.	
Skisprung Herren 	1. Małysz (POL) 2. Hautamäki (FIN) 3. Kasai (JPN)	1. Małysz (POL) 2. Ingebrigtsen (NOR) 3. Kasai (JPN)	1. Finnland 2. Japan 3. Norwegen	
	Einzelwettkampf	Staffel	Sprint	
Nordische Kombination Herren 	1. Ackermann (GER) 2. Gottwald (AUT) 3. Lajunen (FIN)	1. Österreich 2. Deutschland 3. Finnland	1. Spillane (USA) 2. Ackermann (GER) 3. Gottwald (GER)	



30 km C	4 x 5 km Staffel C/F	Sprint	
1. Paruzzi (ITA) 2. Belmondo (ITA) 3. Skari (NOR)	1. Deutschland 2. Norwegen 3. Schweiz	1. Tchepalova (RUS) 2. Sachenbacher (GER) 3. Moen (NOR)	 Skilanglauf Damen
50 km C	4 x 5 km Staffel C/F	Sprint	
1. Iwanow (RUS) 2. Verpalu (EST) 3. Hjelmset (NOR)	1. Norwegen 2. Italien 3. Deutschland	1. Hetland (NOR) 2. Schlickenrieder (GER) 3. Zorzi (ITA)	 Skilanglauf Herren
			 Skisprung Herren
			 Nordische Kombination Herren

Sprint	4 x 5 km Staffel	30 km F	
1. Bjorgen (NOR) 2. Künzel (GER) 3. Pedersen (NOR)	1. Deutschland 2. Finnland 3. Norwegen	1. Savialova (RUS) 2. Burukina (RUS) 3. Smigun (EST)	 Skilanglauf Damen
50 km F	4 x 10 km Staffel	Sprint	
1. Koukal (CZE) 2. Soedergren (SWE) 3. Brink (SWE)	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Schweden	1. Fredriksson (SWE) 2. Bjerkeli (NOR) 3. Hetland (NOR)	 Skilanglauf Herren
			 Skisprung Herren
			 Nordische Kombination Herren







Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften





2005 WM OBERSTDORF (BRD)





	10 km F	Sprint C	Pursuit C/F	
Skilanglauf Damen 	1. Neumannova (CZE) 2. Tchepalova (RUS) 3. Bjørgen (NOR)	1. Öhrstig (SWE) 2. Anderson (SWE) 3. Renner (CAN)	1. Tchepalova (RUS) 2. Bjørgen (NOR) 3. Steira (NOR)	
	15 km F	Sprint C	Pursuit C/F	
Skilanglauf Herren 	1. Pillr Cottler (ITA) 2. Valbusa (ITA) 3. Hofstad (NOR)	1. Rotchev (RUS) 2. Hetland (NOR) 3. Fredriksson (SWE)	1. Vittoz (FRA) 2. Di Centa (ITA) 3. Estil (NOR)	
	Einzel Normalschanze	Einzel Großschanze	Team Normalschanze	
Skisprung Herren 	1. Benkovic (SLO) 2. Janda (CZE) 3. Ahonnen (FIN)	1. Ahonnen (FIN) 2. Ljökeliöy (NOR) 3. Janda (CZE)	1. Österreich 2. Deutschland 3. Slowenien	
	Sprint	Einzel	Team	
Nordische Kombination Herren 	1. Ackermann (GER) 2. Moan (NOR) 3. Hammer (NOR)	1. Ackermann (GER) 2. Kirchseisen (GER) 3. Gottwald (AUT)	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Österreich	

2006 OWS TURIN (ITA)

	10 km C	Sprint F	15 km Pursuit	
Skilanglauf Damen 	1. Smigun (EST) 2. Bjørgen (NOR) 3. Pedersen (NOR)	1. Crawford (CAN) 2. Künzel (GER) 3. Sidko (RUS)	1. Smigun (EST) 2. Neumannova (CZE) 3. Medvedeva (RUS)	
	15 km C	Sprint F	30 km Pursuit	
Skilanglauf Herren 	1. Veerpalu (EST) 2. Bauer (CZE) 3. Angerer (GER)	1. Lind (SWE) 2. Darragon (FRA) 3. Frederiksson (SWE)	1. Dementiev (RUS) 2. Estil (NOR) 3. Pillr-Cottler (ITA)	
	Großschanze	Normalschanze	Mannschaft	
Skisprung Herren 	1. Morgenstern (AUT) 2. Kofler (AUT) 3. Bystoel (NOR)	1. Bystoel (NOR) 2. Hautamäki (FIN) 3. Ljoekelsoey (NOR)	1. Österreich 2. Finnland 3. Norwegen	
	Einzelwettkampf	Sprint	Staffel	
Nordische Kombination Herren 	1. Hettich (GER) 2. Gottwald (AUT) 3. Moan (NOR)	1. Gottwald (AUT) 2. Moan (NOR) 3. Hettich (GER)	1. Österreich 2. Deutschland 3. Finnland	



	30 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 5 km Staffel C/F	
	1. Bjørgen (NOR)	1. Pedersen/Bjørgen (NOR)	1. Norwegen	 Skilanglauf Damen
	2. Kuitunen (FIN)	2. Lassila/Manninen (FIN)	2. Russland	
	3. Baranova (RUS)	3. Tchepalova/Sidko (RUS)	3. Italien	
	50 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 10 km Staffel C/F	
	1. Estil (NOR)	1. Hofstad/Hettland (NOR)	1. Norwegen	 Skilanglauf Herren
	2. Aukland (NOR)	2. Filbrich/Teichmann (GER)	Deutschland	
	3. Hjelmset (NOR)	3. Kozisek/Koukal (CZE)	3. Russland	
	Team Großschanze			
	1. Österreich			 Skisprung Herren
	2. Finnland			
	3. Norwegen			
				 Nordische Kombination Herren

	4 x 5 km Staffel	30 km F Mass	Team-Sprint	
	1. Russland	1. Neumannova (CZE)	1. Schweden	 Skilanglauf Damen
	2. Deutschland	2. Tchepalova (RUS)	2. Kanada	
	3. Italien	3. Kowalczyk (POL)	3. Finnland	
	4 x 10 km Staffel	50 km F Mass	Team-Sprint	
	1. Italien	1. Di Centa (ITA)	1. Schweden	 Skilanglauf Herren
	2. Deutschland	2. Dementiev (RUS)	2. Norwegen	
	3. Schweden	3. Botvinov (AUT)	3. Russland	
				 Skisprung Herren
				 Nordische Kombination Herren







Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften



2007 WM SAPPORO (JPN)



	10 km F	Sprint C	Pursuit C/F	
Skilanglauf Damen 	1. Neumannova (CZE) 2. Savialova (RUS)	1. Jacobsen (NOR) 2. Majdic (SLO)	1. Savialova (RUS) 2. Neumannova (CZE)	
	3. Follis (ITA)	3. Kuitunen (FIN)	3. Steira (NOR)	
Skilanglauf Herren 	15 km F	Sprint C	Pursuit C/F	
	1. Berger (NOR) 2. Kameyenko (BLR) 3. Angerer (GER)	1. Svartedal (NOR) 2. Larsson (SWE) 3. Roenning (NOR)	1. Teichmann (GER) 2. Angerer (GER) 3. Piller Cottler (ITA)	
Skisprung Herren 	Einzel Normalschanze	Einzel Großschanze	Team Normalschanze	
	1. Malysz (POL) 2. Ammann (SUI) 3. Morgenstern (AUT)	1. Ammann (SUI) 2. Olli (FIN) 3. Ljokelsoy (NOR)		
Nordische Kombination Herren 	Sprint	Einzel	Team	
	1. Manninen (FIN) 2. Moan (NOR) 3. Kirchseisen (GER)	1. Ackermann (GER) 2. Demong (USA) 3. Koivuranta (FIN)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Norwegen	

2009 WM LIBEREC (CZE)

	10 km C	Sprint F	Pursuit C/F	
Skilanglauf Damen 	1. Saarinen (FIN) 2. Longa (ITA) 3. Kowalczyk (POL)	1. Follis (ITA) 2. Randall (USA) 3. Muranen (FIN)	1. Kowalczyk (POL) 2. Steira (NOR) 3. Saarinen (FIN)	
	15 km C	Sprint F	Pursuit C/F	
Skilanglauf Herren 	1. Veerpalu (EST) 2. Bauer (CZE) 3. Heikkinen (FIN)	1. Hattestad (NOR) 2. Kjoelstad (NOR) 3. Morilov (RUS)	1. Northug (NOR) 2. Soedergrén (SWE) 3. Di Centa (ITA)	
	Einzel Normalschanze	Einzel Großschanze	Team Normalschanze	
Skisprung Herren 	1. Loitzel (AUT) 2. Schlierenzauer (AUT) 3. Ammann (SUI)	1. Küttel (SUI) 2. Schmitt (GER) 3. Jacobsen (NOR)		
	Einzel HS100	Massenstart HS100	Team HS134	
Nordische Kombination Herren 	1. Lodwick (USA) 2. Schmid (NOR) 3. Demong (USA)	1. Lodwick (USA) 2. Edelmann (GER) 3. Lamy Chappuis (FRA)	1. Japan 2. Deutschland 3. Norwegen	







30 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 5 km Staffel C/F	
1. Kuitunen (FIN) 2. Steira (NOR) 3. Johaug (NOR)	1. Roponen/Kuitunen (FIN) 2. Sachenbacher-Stehle/ Künzel (GER) 3. Jacobsen/Bjoergen (NOR)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Norwegen	 Skilanglauf Damen
50 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 10 km Staffel C/F	
1. Hjeltnes (NOR) 2. Estil (NOR) 3. Filbrich (GER)	1. Pasini/Zorzi (ITA) 2. Morilov/Rotchev (RUS) 3. Sperl/Kozisek (CZE)	1. Norwegen 2. Russland 3. Schweden	 Skilanglauf Herren
Team Großschanze			
1. Österreich 2. Norwegen 3. Japan			 Skisprung Herren
			 Nordische Kombination Herren

30 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 5 km Staffel C/F	
1. Kowalczyk (POL) 2. Medvedeva (RUS) 3. Shevchenko (UKR)	1. Saarinen/Kuitunen (FIN) 2. Olsson/Andersson (SWE) 3. Longa/Follis (ITA)	1. Finnland 2. Deutschland 3. Schweden	 Skilanglauf Damen
50 km Massenstart	Team-Sprint	4 x 10 km Staffel C/F	
1. Northug (NOR) 2. Vylegzhanin (RUS) 3. Angerer (GER)	1. Kjoelstad/Hattestad (NOR) 2. Angerer/Teichmann (GER) 3. Nousiainen/Jauhojaervi (FIN)	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Finnland	 Skilanglauf Herren
Team Großschanze			
1. Österreich 2. Norwegen 3. Japan		1. Van (USA) 2. Gräßler (GER) 3. Sagen (NOR)	 Skisprung Damen
Einzel HS134			
1. Demong (USA) 2. Kirchseis (GER) 3. Lamy Chappuis (FRA)			 Nordische Kombination Herren







Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Ski-Weltmeisterschaften

2010 OWS VANCOUVER (CAN)

Skilanglauf Damen 	10 km F	Sprint C	15 km Pursuit C/F	
	1. Kalla (SWE) 2. Šmigun-Vähi (EST) 3. Bjørgen (NOR)	1. Bjørgen (NOR) 2. Kowalczyk (POL) 3. Majdic (SLO)	1. Bjørgen (NOR) 2. Haag (SWE) 3. Kowalczyk (POL)	
Skilanglauf Herren 	15 km F	Sprint C	30 km Pursuit C/F	
	1. Cologna (SUI) 2. Pillar Cottrell (ITA) 3. Bauer (CZE)	1. Kriukov (RUS) 2. Panzhinskiy (RUS) 3. Northug (NOR)	1. Hellner (SWE) 2. Angerer (GER) 3. Olsson (SWE)	
Skisprung Herren 	Einzel Normalschanze	Einzel Großschanze	Team Normalschanze	
	1. Ammann (SUI) 2. Małysz (POL) 3. Schlierenzauer (AUT)	1. Ammann (SUI) 2. Małysz (POL) 3. Schlierenzauer (AUT)		
Nordische Kombination Herren 	Einzel Normalschanze	Einzel Großschanze	Team	
	1. Lamy-Chappuis (FRA) 2. Spillane (USA) 3. Pittin (ITA)	1. Demong (USA) 2. Spillane (USA) 3. Gruber (AUT)	1. Österreich 2. USA 3. Deutschland	



30 km Massenstart C	Team-Sprint F	4 x 5 km Staffel C/F	
1. Kowalczyk (POL)	1. Deutschland	1. Norwegen	 Skilanglauf Damen
2. Björgen (NOR)	2. Schweden	2. Deutschland	
3. Saarinen (FIN)	3. Russland	3. Finnland	
50 km Massenstart C	Team-Sprint F	4 x 10 km Staffel C/F	
1. Northug (NOR)	1. Norwegen	1. Schweden	 Skilanglauf Herren
2. Teichmann (GER)	2. Deutschland	2. Norwegen	
3. Olsson (SWE)	3. Russland	3. Tschechien	
Team Großschanze			
1. Österreich			 Skisprung Herren
2. Deutschland			
3. Norwegen			
			 Nordische Kombination Herren



STARTKLAR!

SPORTFIVE ist weltweit führend in der Fußballvermarktung und eine der größten Agenturen im Sportbusiness. Neben dem Kerngeschäft Fußball ist SPORTFIVE auch im Wintersport aktiv. Seit zwei Jahren vermarktet die Agentur die Disziplinen Ski Alpin und Skisprung für den Deutschen Skiverband – ausgenommen die Vierschanzen-Tournee. In diesem Winter erweitern einige ganz besondere Wettbewerbe das Portfolio des Sportrechtevermarkters: Der erste Skicross Weltcup in Deutschland in Grasgehlen sowie der erste offizielle City-Weltcup überhaupt – der Parallel-Slalom im Münchener Olympiapark. Darüber hinaus hat SPORTFIVE exklusiv die Suche nach weiteren Sponsoren für die Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaften am Königssee übernommen.

SPORTFIVE GmbH & Co. KG

c/o Deutscher Skiverband

Hubertusstr. 1 | 82152 Planegg | Deutschland

Phone +49 89 857 90-501 | Fax +49 89 857 90-504

E-Mail: wintersport@sportfive.com | www.sportfive.com







Die drei Erstplatzierten der Skiflug-Weltmeisterschaften

1972 Planica (JUG)		1. Steiner (SUI) 2. Wosipiwo (DDR) 3. Raska (TCH)	1990 Vikersund (NOR)		1. Thoma (BRD) 2. Nykänen (FIN) 3. Weißflog (DDR)
1973 Oberstdorf (BRD)		1. Aschenbach (DDR) 2. Weißflog (DDR) 3. Kodejska (TCH)	1992 Harrachov (TCH)		1. Kasai (JPN) 2. Goldberger (AUT) 3. Cecon (ITA)
1975 Kulm (AUT)		1. Kodejska (TCH) 2. Schmidt (DDR) 3. Schnabl (AUT)	1994 Planica (SLO)		1. Sakala (CZE) 2. Bredesen (NOR) 3. Cecon (ITA)
1977 Vikersund (NOR)		1. Steiner (SUI) 2. Innauer (AUT) 3. Glass (DDR)	1996 Kulm (AUT)		1. Goldberger (AUT) 2. Ahonen (FIN) 3. Franc (SLO)
1979 Planica (JUG)		1. Kogler (AUT) 2. Zitzmann (DDR) 3. Fijas (POL)	1998 Oberstdorf (GER)		1. Funaki (JPN) 2. Hannawald (GER) 3. Thoma (GER)
1981 Oberstdorf (BRD)		1. Puikkonen (FIN) 2. Kogler (AUT) 3. Levorstad (NOR)	2000 Vikersund (NOR)		1. Hannawald (GER) 2. Widhölzl (AUT) 3. Ahonen (FIN)
1983 Harrachov (TCH)		1. Ostwald (DDR) 2. Ploc (TCH) 3. Nykänen (FIN)	2002 Harrachov (POL)		1. Hannawald (GER) 2. Schmitt (GER) 3. Hautamäki (FIN)
1985 Planica (JUG)		1. Nykänen (FIN) 2. Weißflog (DDR) 3. Ploc (TCH)	2004 Planica (SLO)		1. Ljoekelsøey (NOR) 2. Ahonen (FIN) 3. Kiuru (FIN)
1986 Kulm (AUT)		1. Felder (AUT) 2. Neuländtner (AUT) 3. Nykänen (FIN)	2006 Kulm (AUT)		1. Ljoekelsøey (NOR) 2. Wildhölzl (AUT) 3. Morgenstern (AUT)
1988 Oberstdorf (BRD)		1. Fidjestøl (NOR) 2. Ulaga (JUG) 3. Nykänen (FIN)	2008 Oberstdorf (GER)		1. Schlierenzauer (AUT) 2. Koch (AUT) 3. Ahonen (FIN)

2010
Planica
(SLO)



1. Ammann (SUI)
2. Schlierenzauer (AUT)
3. Jacobsen (NOR)








2010
Planica
(SLO)











1. Österreich
2. Norwegen
3. Finnland



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften











1971 WM Hämeenlinna (FIN)	 Herren	20 km Einzel	Staffel	
		1. Speer (DDR) 2. Tichonow (SOV) 3. Solberg (NOR)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Polen	
1972 OWS Sapporo (JAP)	 Herren	20 km Einzel	Staffel	
		1. Solberg (NOR) 2. Knauth (DDR) 3. Arvidson (SWE)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. DDR	
1973 WM Lake Placid (USA)	 Herren	20 km Einzel	Staffel	
		1. Tichonow (SOV) 2. Kolmakow (SOV) 3. Svendsberget (NOR)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Norwegen	
1974 WM Minsk (SOV)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Suutarinen (FIN) 2. Bartnick (DDR) 3. Waldmann (SWE)	1. Suutarinen (FIN) 2. Girmitsa (RUM) 3. Svendsberget (NOR)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. Norwegen
1975 WM Anterselva (ITA)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Kruglov (SOV) 2. Elisarow (SOV) 3. Siebert (DDR)	1. Ikola (FIN) 2. Kruglov (SOV) 3. Saira (FIN)	1. Finnland 2. Sowjetunion 3. Polen
1976 WM Anterselva (ITA)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Tichonov (SOV) 2. Kruglov (SOV) 3. Elisarow (SOV)	1. Kurglov (SOV) 2. Ikola (FIN) 3. Elisarow (SOV)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. DDR
1977 WM Lillehammer (NOR)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Tichonov (SOV) 2. Kruglov (SOV) 3. Ushakov (SOV)	1. Ikola (FIN) 2. Johansen (NOR) 3. Tichonov (SOV)	1. Sowjetunion 2. Finnland 3. DDR
1978 WM Hochfilzen (AUT)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Ullrich (DDR) 2. Roesch (DDR) 3. Siebert (DDR)	1. Lirhus (NOR) 2. Ullrich (DDR) 3. Roesch (DDR)	1. DDR 2. Norwegen 3. BR Deutschland



1979 Ruhpolding (BRD)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Ullrich (DDR)	1. Siebert (DDR)	1. DDR
		2. Lirhus (NOR)	2. Tichonov (SOV)	2. Finnland
		3. Weiss (ITA)	3. Johansen (NOR)	3. Sowjetunion
1980 OWS Lake Placid (USA)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Ullrich (DDR)	1. Aljabjev (SOV)	1. Sowjetunion
		2. Alikin (SOV)	2. Ulrich (DDR)	2. DDR
		3. Aljabjev (SOV)	3. Roesch (DDR)	3. BR Deutschland
1981 WM Lahti (FIN)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Ullrich (DDR)	1. Ikola (FIN)	1. DDR
		2. Antila (FIN)	2. Ullrich (DDR)	2. BR Deutschland
		3. Mougél (FRA)	3. Antila (FIN)	3. Norwegen
1982 WM Minsk (SOV)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Kvalfoss (NOR)	1. Ullrich (DDR)	1. DDR
		2. Ullrich (DDR)	2. Kvalfoss (NOR)	2. Norwegen
		3. Alikin (SOV)	3. Krokstad (NOR)	3. Sowjetunion
1983 WM Antholz (ITA)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Kvalfoss (NOR)	1. Ullrich (DDR)	1. Sowjetunion
		2. Angerer (BRD)	2. Roetsch (DDR)	2. DDR
		3. Eder (AUT)	3. Angerer (BRD)	3. Norwegen
1984 OWS Sarajevo (JUG)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Kvalfoss (NOR)	1. Angerer (BRD)	1. Sowjetunion
		2. Angerer (BRD)	2. Roetsch (DDR)	2. Norwegen
		3. Jacob (DDR)	3. Kvalfoss (NOR)	3. BR Deutschland
1985 Ruhpolding (BRD)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Roetsch (DDR)	1. Kaschkarov (SOV)	1. Sowjetunion
		2. Kvalfoss (NOR)	2. Roetsch (DDR)	2. DDR
		3. Passler (ITA)	3. Piiponen (FIN)	3. BR Deutschland
1986 WM Oslo (NOR)	 Herren	10 km Einzel	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel
		1. Medvedtsev (SOV)	1. Medvedtsev (SOV)	1. Sowjetunion
		2. Schuler (AUT)	2. Sehmisch (DDR)	2. DDR
		3. Sehmisch (DDR)	3. Eder (AUT)	3. Italien













Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

1987 WM Lahti (FIN)	 Damen	10 km Einzel	5 km Sprint	3 x 5 km Staffel	
		1. Grönlid (NOR) 2. Parve (SOV) 3. Vuoksiala (FIN)	1. Golovina (SOV) 2. Tsernysova (SOV) 3. Elvebakk (NOR)	1. Sowjetunion 2. Schweden 3. Norwegen	
1987 WM Lake Placid (USA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Roetsch (DDR) 2. Thompson (USA) 3. Matous (TCH)	1. Roetsch (DDR) 2. Jacob (DDR) 3. Sehmisch (DDR)	1. DDR 2. Sowjetunion 3. BR Deutschland	
1988 WM Chamonix (FRA)	 Damen	10 km Einzel	5 km Sprint	3 x 5 km Staffel	
		1. Elvebakk (NOR) 2. Kristiansen (NOR) 3. Tchernychova (SOV)	1. Schaaf (BRD) 2. Korpela (SWE) 3. Elvebakk (NOR)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. Schweden	
1988 OWS Calgary (CAN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Roetsch (DDR) 2. Medvedtsev (SOV) 3. Passler (ITA)	1. Roetsch (DDR) 2. Medvedtsev (SOV) 3. Tchepikov (SOV)	1. Sowjetunion 2. BR Deutschland 3. Italien	
1989 WM Feitritz (AUT)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	15 km Mannschaft	
		1. Schaaf (BRD) 2. Elvebakk (NOR) 3. Davidova (SOV)	1. Elvebakk (NOR) 2. Krasteva (BUL) 3. Prikostschikova (SOV)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. BR Deutschland	
1989 WM Feitritz (AUT)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	20 km Mannschaft	
		1. Kvalfoss (NOR) 2. Fenne (NOR) 3. F. Fischer (BRD)	1. Luck (DDR) 2. Kvalfoss (NOR) 3. Kaschkarov (SOV)	1. Sowjetunion 2. Norwegen 3. BR Deutschland	
1990 WM * (SOV, NOR, FIN)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	15 km Mannschaft	
		1. Davidova (SOV) 2. Golovina (SOV) 3. Schaaf (BRD)	1. Elvebakk (NOR) 2. Davidova (SOV) 3. Kristiansen (NOR)	1. Sowjetunion 2. BR Deutschland 3. Bulgarien	
1990 WM * (SOV, NOR, FIN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	20 km Mannschaft	
		1. Medvedtsev (SOV) 2. Tschepikov (SOV) 3. Zschdanowitsch (SOV)	1. Kirchner (DDR) 2. Kvalfoss (NOR) 3. Tchepikov (SOV)	1. DDR 2. Tschechoslowakei 3. Frankreich	
1991 WM Lahti (FIN)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	15 km Mannschaft	
		1. Schaaf (GER) 2. Nykkelmo (NOR) 3. Schkodreva (BUL)	1. Nykkelmo (NOR) 2. Davidova (SOV) 3. Golovina (SOV)	1. Sowjetunion 2. Bulgarien 3. Norwegen	
1991 WM Lahti (FIN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	20 km Mannschaft	
		1. Kirchner (GER) 2. Popov (SOV) 3. Kvalfoss (NOR)	1. Kirchner (GER) 2. Luck (GER) 3. Kvalfoss (NOR)	1. Italien 2. Norwegen 3. Sowjetunion	








* Die WM fand in Minsk (SOV) (Einzelläufe), Oslo (NOR) (Sprint-, Mannschafts-Wettkämpfe, Damen-Staffel) und in Kontiolahti (FIN) (Herren-Staffel) statt.



				Damen		1987 WM Lahti (FIN)
				Herren		1987 WM Lake Placid (USA)
				Damen		1988 WM Chamonix (FRA)
				Herren		1988 OWS Calgary (CAN)
	3 x 5 km Staffel			Damen		1989 WM Feistritz (AUT)
	1. Sowjetunion					
	2. Bulgarien					
	3. Tschechoslowakei					
	4 x 7,5 km Staffel			Herren		1989 WM Feistritz (AUT)
	1. Sowjetunion					
	2. Bulgarien					
	3. Tschechoslowakei					
	3 x 7,5 km Staffel			Damen		1990 WM * (SOV, NOR, FIN)
	1. Sowjetunion					
	2. Norwegen					
	3. Finnland					
	4 x 7,5 km Staffel			Herren		1990 WM * (SOV, NOR, FIN)
	1. Italien					
	2. Frankreich					
	3. DDR					
	3 x 7,5 km Staffel			Damen		1991 WM Lahti (FIN)
	1. Sowjetunion					
	2. Norwegen					
	3. Deutschland					
	4 x 7,5 km Staffel			Herren		1991 WM Lahti (FIN)
	1. Deutschland					
	2. Sowjetunion					
	3. Norwegen					



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften











1992 OWS Albertville (FRA)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	3 x 7,5 km Staffel	
		1. Misersky (GER) 2. Pecherskaia (EUN) 3. Bedard (CAN)	1. Restzova (EUN) 2. Misersky (GER) 3. Belova (EUN)	1. Frankreich 2. Deutschland 3. GUS	
1992 OWS Albertville (FRA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Redkine (EUN) 2. Kirchner (GER) 3. Lofgren (SWE)	1. Kirchner (GER) 2. Groß (GER) 3. Eloranta (FIN)	1. Deutschland 2. GUS 3. Schweden	
1993 WM Borovetz (BUL)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	3 x 7,5 km Staffel	
		1. Schaaf (GER) 2. Bedard (FRA) 3. Parmuchina (BLS)	1. Bedard (FRA) 2. Talanova (RUS) 3. Belova (RUS)	1. Tschechische Republik 2. Frankreich 3. Russland	
1993 WM Borovetz (BUL)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Zingerle (ITA) 2. Tarasov (RUS) 3. Chepikov (RUS)	1. Kirchner (GER) 2. Tyldum (NOR) 3. Tarasov (RUS)	1. Italien 2. Russland 3. Deutschland	
1994 OWS Lillehammer (NOR)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Bedard (CAN) 2. Briand (FRA) 3. Disl (GER)	1. Bedard (CAN) 2. Paramygina (BLR) 3. Tserbe (UKR)	1. Russland 2. Deutschland 3. Frankreich	
1994 OWS Lillehammer (NOR)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Tarasow (RUS) 2. Luck (GER) 3. S. Fischer (GER)	1. Tschepikow (RUS) 2. Groß (GER) 3. Tarasow (RUS)	1. Deutschland 2. Russland 3. Frankreich	
1995 WM Antholz (ITA)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Niogret (FRA) 2. Disl (GER) 3. Dafovskaja (BUL)	1. Briand (FRA) 2. Disl (GER) 3. Niogret (FRA)	1. Deutschland 2. Frankreich 3. Norwegen	
1995 WM Antholz (ITA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Sikora (POL) 2. Tyldum (NOR) 3. Ryshenkov (BLR)	1. Bailly-Salins (FRA) 2. Mouslimov (RUS) 3. Groß (GER)	1. Deutschland 2. Frankreich 3. Weißrussland	
1996 WM Ruhpolding (BRD)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Claret (FRA) 2. Melnik (RUS) 3. Petrova (UKR)	1. Romasko (RUS) 2. Skjelbreid (NOR) 3. Wallin (SWE)	1. Deutschland 2. Frankreich 3. Ukraine	
1996 WM Ruhpolding (BRD)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Tarasov (RUS) 2. Dratshev (RUS) 3. Sashurin (BEL)	1. Dratshev (RUS) 2. Maigurov (RUS) 3. Cattarinussi (ITA)	1. Russland 2. Deutschland 3. Weißrussland	













				Damen	1992 OWS Albertville (FRA)
				Herren	1992 OWS Albertville (FRA)
	15 km Mannschaft			Damen	1993 WM Borovetz (BUL)
	1. Frankreich 2. Weißrussland 3. Polen				
	20 km Mannschaft			Herren	1993 WM Borovetz (BUL)
	1. Deutschland 2. Russland 3. Frankreich				
				Damen	1994 OWS Lillehammer (NOR)
				Herren	1994 Lillehammer (NOR)
	7 km Mannschaft			Damen	1995 WM Antholz (ITA)
	1. Norwegen 2. Deutschland 3. Frankreich				
	10 km Mannschaft			Herren	1995 WM Antholz (ITA)
	1. Norwegen 2. Tschechische Republik 3. Frankreich				
	7,5 km Mannschaft			Damen	1996 WM Ruhpolding (BRD)
	1. Deutschland 2. Ukraine 3. Frankreich				
	10 km Mannschaft			Herren	1996 WM Ruhpolding (BRD)
	1. Weißrussland 2. Russland 3. Italien				



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften











1997 WM Osrblie (SVK)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Forsberg (SWE) 2. Zubrilova (UKR) 3. Dafoska (BUL)	1. Romasko (RUS) 2. Zubrilova (UKR) 3. Forsberg (SWE)	1. Forsberg (SWE) 2. Zubrilova (UKR) 3. Romasko (RUS)	
1997 WM Osrblie (SVK)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Groß (GER) 2. Ryzhenov (BLR) 3. Gredler (AUT)	1. Pallhuber (ITA) 2. Cattarinussi (ITA) 3. Rhyzhenkov (BLR)	1. Maigourov (RUS) 2. Tarasov (RUS) 3. Bjoerndalen (NOR)	
1998 OWS Nagano (JPN)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Dafoska (BUL) 2. Petrova (UKR) 3. Disl (GER)	1. Koukleva (RUS) 2. Disl (GER) 3. Apel (GER)	1. Deutschland 2. Russland 3. Norwegen	
1998 OWS Nagano (JPN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	4 x 7,5 km Staffel	
		1. Hanevold (NOR) 2. Carrara (ITA) 3. Aidarow (BLR)	1. Bjoerndalen (NOR) 2. Andresen (NOR) 3. Raikonen (FIN)	1. Deutschland 2. Norwegen 3. Russland	
1999 WM Kontiolathi (FIN) Holmenkollen (NOR)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Zubrilova (UKR) 2. Niogret (FRA) 3. Akhatova (RUS)	1. Zellner (GER) 2. Forsberg (SWE) 3. Zubrilova (UKR)	1. Zubrilova (UKR) 2. Schwarzbacherova (SVK) 3. Zellner (GER)	
1999 WM Kontiolathi (FIN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Fischer (GER) 2. Groß (GER) 3. Sashurin (BLR)	1. Luck (GER) 2. Favre (ITA) 3. Andresen (NOR)	1. Groß (GER) 2. Luck (GER) 3. S. Fischer (GER)	
2000 WM Oslo (NOR)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Niogret (FRA) 2. Yu (CHN) 3. Forsberg (SWE)	1. Skjelbreid (NOR) 2. Apel (GER) 3. Zellner (GER)	1. Forsberg (SWE) 2. Disl (GER) 3. Baverel (FRA)	
2000 WM Oslo (NOR)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Rottmann (AUT) 2. Gredler (AUT) 3. Luck (GER)	1. Andresen (NOR) 2. Rostovtsev (RUS) 3. Cattarinussi (ITA)	1. Luck (GER) 2. Rostovtsev (RUS) 3. Poirée (FRA)	
2001 WM Pokljuka (SLO)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Forsberg (SWE) 2. Skjelbreid (NOR) 3. Zubrilova (UKR)	1. Wilhelm (GER) 2. Apel (GER) 3. Zellner (GER)	1. Skjelbreid (NOR) 2. Niogret (FRA) 3. Forsberg (SWE)	
2001 WM Pokljuka (SLO)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Puurunen (FIN) 2. Sashurin (BLR) 3. Bricis (LAT)	1. Rostovtsev (RUS) 2. Catarinussi (ITA) 3. Hanevold (NOR)	1. Rostovtsev (RUS) 2. Poirée (FRA) 3. Fischer (GER)	













	4 x 7,5 km Staffel	7,5 km Mannschaft			
	1. Deutschland	1. Norwegen		Damen	1997 WM Osrblie (SVK)
	2. Norwegen	2. Russland			
	3. Russland	3. Ukraine			
	4 x 7,5 km Staffel	10 km Mannschaft			
	1. Deutschland	1. Weißrussland		Herren	1997 WM Osrblie (SVK)
	2. Norwegen	2. Deutschland			
	3. Italien	3. Polen			
				Damen	1998 OWS Nagano (JPN)
					
				Herren	1998 OWS Nagano (JPN)
					
	4 x 7,5 km Staffel	Massenstart			
	1. Deutschland	1. Zubrilova (UKR)		Damen	1999 WM Kontiolathi (FIN)
	2. Russland	2. Petrova (UKR)			
	3. Frankreich	3. Forsberg (SWE)			Holmenkollen (NOR)
	4 x 7,5 km Staffel	Massenstart			
	1. Weißrussland	1. Fischer (GER)		Herren	1999 WM Kontiolathi (FIN)
	2. Russland	2. Dratchev (RUS)			
	3. Norwegen	3. Bjoerndalen (NOR)			
	4 x 7,5 km Staffel	Massenstart			
	1. Russland	1. Skjelbreid (NOR)		Damen	2000 WM Oslo (NOR)
	2. Deutschland	2. Koukleva (RUS)			
	3. Ukraine	3. Niogret (FRA)			
	4 x 7,5 km Staffel	Massenstart			
	1. Russland	1. Poirée (FRA)		Herren	2000 WM Oslo (NOR)
	2. Norwegen	2. Rostovtsev (RUS)			
	3. Deutschland	3. Bjoerndalen (NOR)			
	4 x 7,5 km Staffel	Massenstart			
	1. Russland	1. Forsberg (SWE)		Damen	2001 WM Pokljuka (SLO)
	2. Deutschland	2. Glagow (GER)			
	3. Ukraine	3. Skjelbreid (NOR)			
	4 x 7,5 km Staffel	Massenstart			
	1. Frankreich	1. Poirée (FRA)		Herren	2001 WM Pokljuka (SLO)
	2. Weißrussland	2. Bjørndalen (NOR)			
	3. Norwegen	3. Fischer (GER)			



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften




2002 OWS Salt Lake City (USA)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Henkel (GER) 2. Disl (GER) 3. Forsberg (SWE)	1. Wilhelm (GER) 2. Poiree (NOR) 3. Forsberg (SWE)	1. Pyleva (RUS) 2. Wilhelm (GER) 3. Nikoultchina (BUL)	
2002 OWS Salt Lake City (USA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Bjørndalen (NOR) 2. Luck (GER) 3. Maigourov (RUS)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Fischer (GER) 3. Perner (AUT)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Poiree (FRA) 3. Groß (GER)	
2003 WM Khanty Mansysk (RUS)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Holubcova (CZE) 2. Zubrilova (BLR) 3. Andreassen (NOR)	1. Becaert (FRA) 2. Petrova (UKR) 3. Holubcova (CZE)	1. Glasgow (GER) 2. Bailly (FRA) 3. Ishmouratova (RUS)	
2003 WM Khanty Mansysk (RUS)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Hanevold (NOR) 2. Hietalahti (FIN) 3. Groß (GER)	1. Bjoerndalen (NOR) 2. Groß (GER) 3. Vitek (CZE)	1. Groß (GER) 2. Hanevold (NOR) 3. Puurunen (FIN)	
2004 WM Oberhof (GER)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Pyleva (RUS) 2. Akhatova (RUS) 3. Petrova (UKR)	1. Poiree (NOR) 2. Bogali (RUS) 3. Glasgow (GER) & Ivanova (BLR)	1. Poiree (NOR) 2. Glasgow (GER) 3. Bogali (RUS)	
2004 WM Oberhof (GER)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Poiree (FRA) 2. Sikora (POL) 3. Bjoerndalen (NOR)	1. Poiree (FRA) 2. Groß (GER) 3. Bjoerndalen (NOR)	1. Groß (GER) 2. Poiree (FRA) 3. Bjoerndalen (NOR)	
2005 WM Hochfilzen (AUT)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. A. Henkel (BRD) 2. R. Sun (CHN) 3. L. Tjörhom (SWE)	1. Disl (BRD) 2. Zaitseva (RUS) 3. Zubrilova (BLR)	1. Disl (BRD) 2. X. Liu (CHN) 3. Zaitseva (RUS)	
2005 WM Hochfilzen (AUT)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Dosdal (CZE) 2. Greis (BRD) 3. Groß (BRD)	1. Bjørndalen (NOR) 2. S. Fischer (BRD) 3. Bricis (LAT)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Tcheplikov (RUS) 3. S. Fischer (BRD)	
2006 OWS Turin (ITA)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Ishmouratova (RUS) 2. Glasgow (GER) 3. Akhatova (RUS)	1. Baverel-Robert (FRA) 2. Olafsson (SWE) 3. Efremova (UKR)	1. Wilhelm (GER) 2. Glasgow (GER) 3. Akhatova (RUS)	
2006 OWS Turin (ITA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Greis (GER) 2. Bjørndalen (NOR) 3. Hanevold (NOR)	1. Fischer (GER) 2. Hanevold (NOR) 3. Andresen (NOR)	1. Defrasne (FRA) 2. Bjørndalen (NOR) 3. Fischer (GER)	



4 x 7,5 km Staffel				Damen	 2002 OWS Salt Lake City (USA)
1. Deutschland					
2. Norwegen					
3. Russland					
4 x 7,5 km Staffel				Herren	 2002 OWS Salt Lake City (USA)
1. Norwegen					
2. Deutschland					
3. Frankreich					
4 x 6 km Staffel	12,5 km Massenstart			Damen	 2003 WM Khanty Mansysk (RUS)
1. Russland	1. Akhatova (RUS)				
2. Ukraine	2. Ischmuratova (RUS)				
3. Deutschland	3. Bailly (FRA)				
4 x 7,5 km Staffel	15 km Massenstart			Herren	 2003 WM Khanty Mansysk (RUS)
1. Deutschland	1. Bjørndalen (NOR)				
2. Russland	2. Fischer (GER)				
3. Weissrussland	3. Poiree (FRA)				
4 x 6 km Staffel	12,5 km Massenstart			Damen	 2004 WM Oberhof (GER)
1. Norwegen	1. Poiree (NOR)				
2. Russland	2. Apel (GER)				
3. Deutschland	3. Bailly (FRA)				
4 x 7,5 km Staffel	15 km Massenstart			Herren	 2004 WM Oberhof (GER)
1. Deutschland	1. Poiree (FRA)				
2. Norwegen	2. Berger (NOR)				
3. Frankreich	3. Konovalov (RUS)				
4 x 6 km Staffel	12,5 km Massenstart	Mixedstaffel (Khanty)		Damen	 2005 WM Hochfilzen (AUT)
1. Russland	1. Istaad (NOR)	1. Russland I			
2. Deutschland	2. Olofsson (SWE)	2. Russland II			
3. Weißrussland	3. Pyleva (RUS)	3. Deutschland			
4 x 7,5 km Staffel	15 km Massenstart	Mixedstaffel (Khanty)		Herren	 2005 WM Hochfilzen (AUT)
1. Norwegen	1. Bjørndalen (NOR)	1. Russland I			
2. Russland	2. S. Fischer (BRD)	2. Russland II			
3. Österreich	3. Poiree (FRA)	3. Deutschland			
4 x 6 km Staffel	12,5 km Massenstart	Mixedstaffel (Khanty)		Damen	 2006 OWS Turin (ITA)
1. Russland	1. Olofsson (SWE)	1. Russland			
2. Deutschland	2. Wilhelm (GER)	2. Norwegen			
3. Frankreich	3. Disl (GER)	3. Frankreich			
4 x 7,5 km Staffel	15 km Massenstart	Mixedstaffel (Khanty)		Herren	 2006 OWS Turin (ITA)
1. Deutschland	1. Greis (GER)	1. Russland			
2. Russland	2. Sikora (POL)	2. Norwegen			
3. Frankreich	3. Bjørndalen (NOR)	3. Frankreich			



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften







2007 WM Antholz (ITA)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Grubben (NOR) 2. Bavel-Robert (FRA) 3. Glogow (GER)	1. Neuner (GER) 2. Olofsson (SWE) 3. Gussewa (RUS)	1. Neuner (GER) 2. Grubben (NOR) 3. Olofsson (SWE)	
2007 WM Antholz (ITA)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Poirée (FRA) 2. Greis (GER) 3. Slesingr (CZE)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Slesingr (CZE) 3. Derysemija (UKR)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Tschudow (RUS) 3. Defrasne (FRA)	
2008 WM Östersund (SWE)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Iouriéva (RUS) 2. Beck (GER) 3. Khvostenko (UKR)	1. Henkel (GER) 2. Akhatova (RUS) 3. Khvostenko (UKR)	1. Henkel (GER) 2. Iouriéva (RUS) 3. Akhatova (RUS)	
2008 WM Östersund (SWE)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Svendsen (NOR) 2. Bjørndalen (NOR) 3. Maksimov (RUS)	1. Tchoudov (RUS) 2. Hanevold (NOR) 3. Bjørndalen (NOR)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Tchoudov (RUS) 3. Wolf (GER)	
2009 WM Pyeong Chang (KOR)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Wilhelm (GER) 2. Gregorin (SLO) 3. Berger (NOR)	1. Wilhelm (GER) 2. Hauswald (GER) 3. Zaitseva (RUS)	1. Jonsson (SWE) 2. Wilhelm (GER) 3. Zaitseva (RUS)	
2009 WM Pyeong Chang (KOR)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Bjørndalen (NOR) 2. Stephan (GER) 3. Fak (CRO)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Berger (NOR) 3. Hanevold (NOR)	1. Bjørndalen (NOR) 2. Tchoudov (RUS) 3. Os (NOR)	
2010 OWS Vancouver (CAN)	 Damen	15 km Einzel	7,5 km Sprint	10 km Verfolgung	
		1. Berger (NOR) 2. Khrustaleva (KAZ) 3. Domracheva (BUL)	1. Kuzmina (SVK) 2. Neuner (GER) 3. Dorin (FRA)	1. Neuner (GER) 2. Kuzmina (SVK) 3. Brunet (FRA)	
2010 OWS Vancouver (CAN)	 Herren	20 km Einzel	10 km Sprint	12,5 km Verfolgung	
		1. Svendsen (NOR) 2. Bjørndalen (NOR) 3. Novikov (BLR)	1. Jay (FRA) 2. Svendsen (NOR) 3. Fak (CRO)	1. Ferry (SWE) 2. Sumann (AUT) 3. Jay (FRA)	



12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel (Khanty)	Damen 	2007 WM Antholz (ITA)
1. Henkel (GER)	1. Deutschland	1. Schweden		
2. Glagow (GER)	2. Frankreich	2. Frankreich		
3. Wilhelm (GER)	3. Norwegen	3. Norwegen		
15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel (Khanty)	Herren 	2007 WM Antholz (ITA)
1. Greis (GER)	1. Russland	1. Schweden		
2. Birnbacher (GER)	2. Norwegen	2. Frankreich		
3. Poirée (FRA)	3. Deutschland	3. Norwegen		
12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel	Damen 	2008 WM Östersund (SWE)
1. Neuner (GER)	1. Deutschland	1. Deutschland		
2. Berger (NOR)	2. Ukraine	2. Russland		
3. Iourieva (RUS)	3. Frankreich	3. Norwegen		
15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel	Herren 	2008 WM Östersund (SWE)
1. Svendsen (NOR)	1. Russland	1. Deutschland		
2. Bjørndalen (NOR)	2. Norwegen	2. Russland		
3. Tchoudov (RUS)	3. Deutschland	3. Norwegen		
12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel	Damen 	2009 WM Pyeong Chang (KOR)
1. Zaitseva (RUS)	1. Russland	1. Frankreich		
2. Kuzmina (SVK)	2. Deutschland	2. Schweden		
3. Jonsson (SWE)	3. Frankreich	3. Deutschland		
15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel	Herren 	2009 WM Pyeong Chang (KOR)
1. Landertinger (AUT)	1. Norwegen	1. Frankreich		
2. Sumann (AUT)	2. Österreich	2. Schweden		
3. Tcherezov (RUS)	3. Deutschland	3. Deutschland		
12,5 km Massenstart	4 x 6 km Staffel	Mixedstaffel (Khanty)	Damen 	2010 OWS Vancouver (CAN)
1. Neuner (GER)	1. Russland	1. Deutschland		
2. Zaitseva (RUS)	2. Frankreich	2. Norwegen		
3. Hauswald (GER)	3. Deutschland	3. Schweden		
15 km Massenstart	4 x 7,5 km Staffel	Mixedstaffel (Khanty)	Herren 	2010 OWS Vancouver (CAN)
1. Ustyugov (RUS)	1. Norwegen	1. Deutschland		
2. Fourcade (FRA)	2. Österreich	2. Norwegen		
3. Hurajt (SVK)	3. Russland	3. Schweden		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften







			Buckelpiste	Ballett	
1986 WM Tignes (FRA)		Damen	1. Tiampo (USA) 2. Wolff (USA) 3. Marciandi (ITA)	1. Bucher (USA) 2. Rossi (FRA) 3. Barma (CAN)	
		Herren	1. Berthon (FRA) 2. Moser (SUI) 3. Kellokumpo (FIN)	1. Schabi (BRD) 2. Spina (USA) 3. Fürmeier (BRD)	
1988 OWS Calgary (CAN)		Damen	Demobewerbe 1. Mittermayer (BRD) 2. Monod (FRA) 3. Kissling (SUI)	Demobewerbe 1. Rossi (FRA) 2. Bucher (USA) 3. Kissling (SUI)	
		Herren	1. Hansson (SWE) 2. Engelsen (NOR) 3. Grosiron (FRA)	1. Reitberger (BRD) 2. Spina (USA) 3. Kristiansen (NOR)	
1989 WM Hindelang (BRD)		Damen	1. Monod (FRA) 2. Weinbrecht (USA) 3. Mittermayer (BRD)	1. Bucher (USA) 2. Kissling (SUI) 3. Barma (CAN)	
		Herren	1. Grosiron (FRA) 2. Biner (SUI) 3. Berthon (FRA)	1. Reitberger (BRD) 2. Spina (USA) 3. Walker (CAN)	
1991 WM Lake Placid (USA)		Damen	1. Weinbrecht (USA) 2. Mittermayer (BRD) 3. Stein (BRD)	1. Breen (USA) 2. Bucher (USA) 3. Fechoz (FRA)	
		Herren	1. Grosiron (FRA) 2. Brandt (SUI) 3. Martin (USA)	1. Spina (USA) 2. Franco (ITA) 3. Walker (CAN)	
1992 OWS Albertville (FRA)		Damen	1. Weinbrecht (USA) 2. Kozevnikova (SOV) 3. Hattestad (NOR)	Demobewerbe 1. Kissling (SUI) 2. Fechoz (FRA) 3. Petzold (USA)	
		Herren	1. Grosiron (FRA) 2. Allamand (FRA) 3. Carmichael (USA)	1. Becker (FRA) 2. Kristiansen (NOR) 3. Spina (USA)	
1993 WM Altenmarkt (AUT)		Damen	1. Hattestad (NOR) 2. Moroder (ITA) 3. Thomas (CAN)	1. Breen (USA) 2. Petzold (USA) 3. Fechoz (FRA)	
		Herren	1. Brassard (CAN) 2. Bertrand (FRA) 3. Cotte (FRA)	1. Becker (FRA) 2. Kristiansen (NOR) 3. Spina (USA)	



		Kunstspringen	Kombination	Parallel-Buckel
	Damen	1. Quintana (USA) 2. Hernskog (SWE) 3. Gardner (CAN)	1. Kissling (SUI) 2. Fraser (CAN) 3. Marciandi (ITA)	
	Herren	1. Langlois (CAN) 2. Y. Laroche (CAN) 3. Bacquin (FRA)	1. A. Laroche (CAN) 2. Witt (USA) 3. Labourex (FRA)	
		Demobewerbe		
	Damen	1. Palenik (USA) 2. Reichart (BRD) 3. Herreskog (SWE)		
	Herren	1. Rozon (CAN) 2. Meda (FRA) 3. Langlois (CAN)		
	Damen	1. Lombard (FRA) 2. Reichart (BRD) 3. Palenik (USA)	1. Palenik (USA) 2. Kissling (SUI) 3. Gardner (CAN)	
	Herren	1. Langlois (CAN) 2. Meda (FRA) 3. Laroche (FRA)	1. Simboli (CAN) 2. Ogren (USA) 3. Rafel (SPA)	
	Damen	1. Sementchuk (SOV) 2. Simchen (BRD) 3. Johansson (SWE)	1. Schmid (SUI) 2. Kissling (SUI) 3. Gardner (CAN)	
	Herren	1. Laroche (CAN) 2. Ross (CAN) 3. Valenti (USA)	1. Schupletsow (SOV) 2. Viola (CAN) 3. Gilg (FRA)	
		Demobewerbe		
	Damen	1. Brand (SUI) 2. Lindgren (SWE) 3. Simchen (BRD)		
	Herren	1. Laroche (CAN) 2. Fontaine (CAN) 3. Meda (FRA)		
	Damen	1. Tcherjazova (UZB) 2. Lindgren (SWE) 3. Porter (USA)		
	Herren	1. Laroche (CAN) 2. Cobbing (GBR) 3. Bacquin (FRA)		



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften





		Buckelpiste	Ballett	
1994 OWS Lillehammer (NOR)	 Herren	1. Hattestad (NOR) 2. McIntyre (USA) 3. Kojewnikowa (RUS)		
	Damen	1. Brassard (CAN) 2. Schupletsov (RUS) 3. Gspiron (FRA)	1. Schönbächler (SUI) 2. Laroche (CAN) 3. Langlois (CAN)	
1995 WM La Clusaz (FRA)	 Herren	1. Gilg (FRA) 2. Monod (FRA) 3. Mittermayer (BRD)	1. Batalova (RUS) 2. Breen (USA) 3. Johansson (SWE)	
	Damen	1. Gspiron (FRA) 2. Brassard (CAN) 3. Schupletsov (RUS)	1. Kristiansen (NOR) 2. Becker (FRA) 3. Baumgartner (SUI)	
1997 WM Nagano (JPN)	 Herren	1. Gilg (FRA) 2. Weinbrecht (USA) 3. Mittermayer (BRD)	1. Kushenko (RUS) 2. Magnusson (SWE) 3. Johansson (SWE)	
	Damen	1. Brassard (CAN) 2. Roschon (CAN) 3. Rönbäck (SWE)	1. Becker (FRA) 2. Baumgartner (SUI) 3. Edmondson (USA)	
1998 OWS Nagano (JPN)	 Herren	1. Satoya (JPN) 2. Mittermayer (GER) 3. Traa (NOR)		
	Damen	1. Moseley (USA) 2. Lahtela (FIN) 3. Mustonen (FIN)		
1999 WM Meiringen (SUI)	 Herren	1. Battelle (FRA) 2. Traa (NOR) 3. Bodmer (SUI)	1. Razumovskaya (RUS) 2. Kushenko (RUS) 3. Johansson (SWE)	
	Damen	1. Lahtela (FIN) 2. Lassila (FIN) 3. Mustonen (FIN)	1. Edmondson (USA) 2. McDonald (CAN) 3. Baumgartner (SUI)	
2001 WM Whistler (CAN)	 Herren	1. Traa (NOR) 2. Despas (AUS) 3. Uemura (JPN)		
	Damen	1. Ronkainen (FIN) 2. Rousseau (CAN) 3. Rochon (CAN)		



		Kunstspringen	Kombination	Parallel-Buckel
	Damen	1. Tscherjazova (UZB) 2. Lindgren (SWE) 3. Lid (NOR)		
	Herren			
	Damen	1. Stone (USA) 2. Lindgren (SWE) 3. Marshall (AUS)		
	Herren	1. Worthington (USA) 2. Rijavec (AUT) 3. S. Foucras (FRA)		
	Damen	1. Marshall (AUS) 2. Rohrbach (SUI) 3. Brenner (CAN)		
	Herren	1. Fontaine (CAN) 2. Bergoust (USA) 3. Capicik (CAN)		
	Damen	1. Stone (USA) 2. Nannan (CHN) 3. Brand (SUI)		
	Herren	1. Bergoust (USA) 2. Fourcras (FRA) 3. Daschinski (BLR)		
	Damen	1. Cooper (AUS) 2. Lid (NOR) 3. Stone (USA)		1. Schmitt (GER) 2. Traa (NOR) 3. Battelle (USA)
	Herren	1. Bergoust (USA) 2. Rijavec (AUT) 3. Pack (USA)		1. Gregoire (FRA) 2. Lahtela (FIN) 3. Lassila (FIN)
	Damen	1. Bauer (CAN) 2. Rohrbach (SUI) 3. Dionne (CAN)		1. Traa (NOR) 2. Bodmer (SUI) 3. Bradley (CAN)
	Herren	1. Grichin (BLR) 2. Dashinski (BLR) 3. Pack (USA)		1. Yonnet (FRA) 2. Sundberg (SWE) 3. Gregoire (FRA)



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

		Buckelpiste	Ski Cross	
2002 OWS Salt Lake City (USA)	 Herren Damen	1. Traa (NOR) 2. Bahrke (USA) 3. Satoya (JPN)		
2003 WM Deer Valley (USA)	 Herren Damen	1. Traa (NOR) 2. Roark (USA) 3. St. Pierre (CAN)		
2005 WM Ruka (FIN)	 Herren Damen	1. Ronkainen (FIN) 2. Bloom (USA) 3. Dawson (USA)		
2006 OWS Turin (ITA)	 Herren Damen	1. Kearney (USA) 2. Sudova (CZE) 3. Marbler (AUT)		
2007 WM Madonna di Campiglio (ITA)	 Herren Damen	1. Heil (CAN) 2. Traa (NOR) 3. Laoura (FRA)		
2009 WM Inawashiro (JPN)	 Herren Damen	1. Beggs-Smith (AUS) 2. Ronkainen (FIN) 3. Dawson (USA)		
		1. Richards (CAN) 2. Heil (CAN) 3. Scanzio (ITA)	1. David (FRA) 2. Boulangeat (FRA) 3. Grauvogl (GER)	
		1. Rousseau (CAN) 2. Beggs-Smith (AUS) 3. Roberts (USA)	1. Kraus (CZE) 2. Hayer (CZE) 3. Gavaggio (FRA)	
		1. Uemura (JPN) 2. Heil (CAN) 3. Sudova (CZE)	1. Mc Ivor (CAN) 2. Huttary (AUT) 3. Boulangeat (FRA)	
		1. Deneen (USA) 2. Luusua (FIN) 3. Marquis (CAN)	1. Matt (AUT) 2. Zangerl (AUT) 3. Barr (CAN)	



		Kunstspringen	Kombination	Parallel-Buckel
	Damen	1. Camplin (AUS) 2. Brenner (CAN) 3. Dionne (CAN)		
	Herren	1. Valenta (CZE) 2. Pack (USA) 3. Grichin (BLR)		
	Damen	1. Camplin (AUS) 2. Bauer (CAN) 3. Dionne (CAN)		1. Traa (NOR) 2. Cherkasova (RUS) 3. Bahrke (USA)
	Herren	1. Arkhipov (RUS) 2. Grichin (BLR) 3. Omischl (CAN)		1. Bloom (USA) 2. Tsukita (JPN) 3. Dawson (USA)
	Damen	1. Li (CHN) 2. Leu (SUI) 3. Guo (CHN)		1. Heil (CAN) 2. Traa (NOR) 3. Uemura (JPN)
	Herren	1. Omischl (CAN) 2. Bean (CAN) 3. Grishin (BLR)		1. Dawson (USA) 2. Mustonen (FIN) 3. Bloom (USA)
	Damen	1. Leu (SUI) 2. Li (CHN) 3. Camplin (AUS)		
	Herren	1. Han (CHN) 2. Dashinski (BLR) 3. Lebedev (RUS)		
	Damen	1. Li (CHN) 2. Slivets (BUL) 3. Cooper (AUT)		1. Rodionowa (KAZ) 2. Heil (CAN) 3. Bahrke (USA)
	Herren	1. Xiaopeng (CHN) 2. Daschinski (BLR) 3. Omischl (CAN)		1. Begg-Smith (AUS) 2. Colas (FRA) 3. Scharifullin (RUS)
	Damen	1. Li (CHN) 2. Xu (CHN) 3. Cooper (AUS)		1. Uemura (JPN) 2. Ito (JPN) 3. Kearney (USA)
	Herren	1. St. Onge (USA) 2. Omischl (CAN) 3. Shouldice (CAN)		1. Bilodeau (CAN) 2. Nishi (JPN) 3. Luusua (FIN)



Die drei Erstplatzierten bei Olympischen Winterspielen & Weltmeisterschaften

2010 OWS Vancouver (CAN)		Herren	Damen	Buckelpiste	Ski Cross
				1. Kearney (USA) 2. Heil (CAN) 3. Bahrke (USA)	1. McIvor (CAN) 2. Berntsen (NOR) 3. Josserand (FRA)
				1. Bilodeau (CAN) 2. Begg-Smith (AUS) 3. Wilson (USA)	1. Schmid (SUI) 2. Matt (AUT) 3. Grønvold (NOR)

		Kunstspringen	Kombination	Parallel-Buckel
	Damen	1. Lassila (AUS) 2. Li (CHN) 3. Guo (CHN)		
	Herren	1. Grishin (BLR) 2. Peterson (USA) 3. Liu (CHN)		





Deutsche Meisterschaft Alpin (Damen)

	Kombination	Abfahrtslauf	Slalom
1934	Christl Cranz		
1935	Christl Cranz		
1936	Christl Cranz		
1937	Christl Cranz		
1938	Christl Cranz	Christl Cranz	Christl Cranz
1939	Christl Cranz	Christl Cranz	Christl Cranz
1940	Christl Cranz	Christl Cranz	Christl Cranz
1941	Christl Cranz	Hilde Doleschalk & Rosemarie Proxauf	Christl Cranz
1944	Miri Fischer	Miri Fischer	Miri Fischer
1949	Miri Buchner-Fischer	Miri Buchner-Fischer	Dr. Hildesuse Gärtner
1950	Dr. Hildesuse Gärtner	Dr. Hildesuse Gärtner	Lia Leismüller
1951	Dr. Hildesuse Gärtner	Lia Leismüller	Dr. Hildesuse Gärtner
1952	Dr. Hildesuse Gärtner	Hannelore Franke	Dr. Hildesuse Gärtner
1953	Rosl Amort	Evi Lanig	Rosl Amort
1954	Evi Lanig	Evi Lanig	Marianne Seltsam
1955	Evi Lanig	Evi Lanig	Hannelore Glaser
1956	Ossi Reichert	Hannelore Glaser	Ossi Reichert
1957	Hannelore Basler		Sonja Sperl
1958	Hannelore Basler	Hannelore Basler	Hannelore Basler
1959	Sonja Sperl	Anneliese Meggl	Sonja Sperl
1960	Barbi Henneberger	Hannelore Heckmair	Heidi Biebl
1961	Heidi Biebl	Heidi Biebl	Heidi Biebl
1962	Barbi Henneberger	Heidi Biebl & Barbi Henneberger	Heidi Biebl
1963	Heidi Mittermaier	Burgl Färbing	Heidi Mittermaier
1964	Heidi Biebl	Heidi Biebl	Barbi Henneberger
1965	Heidi Schmid-Biebl	Burgl Färbing	Heidi Schmid-Biebl
1966	Heidi Mittermaier	Burgl Färbing	Burgl Färbing
1967	Rosi Mittermaier		Rosi Mittermaier
1968	Rosi Mittermaier	Christel Laprell	Burgl Färbing
1969	Rosi Mittermaier	Burgl Färbing	Rosi Mittermaier
1970	Rosi Mittermaier	Margret Hafen	Rosi Mittermaier
1971	Rosi Mittermaier	Margret Hafen	Pamela Behr
1972			Rosi Mittermaier
1973		Irene Eppl	Rosi Mittermaier
1974			Pamela Behr
1975			Pamela Behr
1976		Evi Mittermaier	Pamela Behr
1977			Pamela Behr
1978		Irene Eppl	Pamela Behr
1979			Pamela Behr
1980			Christa Kinshofer



Riesenslalom	Super-G	
		1934
		1935
		1936
		1937
		1938
		1939
		1940
		1941
		1944
		1949
		1950
		1951
		1952
		1953
		1954
Evi Lanig		1955
Ossi Reichert		1956
Hannelore Basler		1957
Hannelore Basler		1958
Heidi Biebl		1959
Hannelore Heckmair		1960
Heidi Biebl		1961
Barbi Henneberger		1962
Barbi Henneberger		1963
Heidi Biebl		1964
Heidi Schmid-Biebl		1965
Heidi Mittermaier		1966
Burgl Färinger		1967
Burgl Färinger		1968
Rosi Mittermaier		1969
Rosi Mittermaier		1970
Rosi Mittermaier		1971
Rosi Speiser		1972
Rosi Mittermaier		1973
Traudi Treichl		1974
Irene Epple		1975
Irene Epple		1976
Christa Zechmeister		1977
Irene Epple		1978
Christa Kinshofer		1979
Christa Kinshofer		1980



Deutsche Meisterschaft Alpin (Damen)

	Kombination	Abfahrtslauf	Slalom	
1981		Irene Epple	Christa Kinshofer	
1982		Michaela Gerg	Maria Epple	
1983			Maria Epple	
1984		Regina Mösenlechner	Michaela Gerg	
1985		Heidi Wiesler	Maria Epple-Beck	
1986	Marina Kiehl	Regina Mösenlechner	Michaela Gerg	
1987	Marina Kiehl	Marina Kiehl	Angela Drexl	
1988		nicht durchgeführt	Miriam Vogt	
1989		nicht durchgeführt	Angela Drexl	
1990		nicht durchgeführt	Angela Drexl	
1991		Karin Dedler	Martina Ertl	
1992		Regina Häusl	Angela Drexl	
1993		nicht durchgeführt	Miriam Vogt	
1994		nicht durchgeführt	Martina Ertl	
1995		nicht durchgeführt	Martina Ertl	
1996		Regina Häusl	Miriam Vogt	
1997		nicht durchgeführt	Annemarie Gerg	
1998		Regina Häusl	Martina Ertl	
1999		Regina Häusl	Annemarie Gerg	
2000		Petra Haltmayr	Annemarie Gerg	
2001		Maria Riesch	Annemarie Gerg	
2002		Maria Riesch	Martina Ertl	
2003		Stefanie Stemmer	Annemarie Gerg	
2004		Petra Haltmayr	Monika Bergmann-Schmuderer	
2005		Hilde Gerg	Monika Bergmann-Schmuderer	
2006		Gina Stechert	Monika Bergmann-Schmuderer	
2007		Maria Riesch	Monika Bergmann-Schmuderer	
2008		Gina Stechert	Monika Bergmann	
2009		Lena Dürr	Fanny Chmelar	
2010		Isabelle Stiepel	Nina Perner	

Deutsche Meisterschaft Alpin (Herren)

	Kombination	Abfahrtslauf	Slalom	
1934	Helmut Lantschner			
1935	Roar Sörensen			
1936	Franz Pfnür			
1937	Rudi Cranz			
1938	Helmut Lantschner	Helmut Lantschner	Helmut Lantschner	
1939	Willi Walch	Willi Walch	Rudi Cranz	
1940	Pepi Jennewein	Pepi Jennewein	Pepi Jennewein	



	Riesenslalom	Super-G	Super-Kombi	
	Christa Kinshofer			1981
	Maria Eppler			1982
	Maria Eppler			1983
	Marina Kiehl			1984
	Marina Kiehl			1985
	Traudl Hächer			1986
	Michaela Gerg			1987
	Christina Meier	Christa Kinshofer-Güthlein		1988
	Michaela Gerg	Katja Seizinger		1989
	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt		1990
	Katrin Stotz	Karin Dedler		1991
	Christina Meier	Ulrike Stanggassinger		1992
	Martina Ertl	Miriam Vogt		1993
	Miriam Vogt	nicht durchgeführt		1994
	Christina Meier-Höck	nicht durchgeführt		1995
	Martina Ertl	Katja Seizinger		1996
	Martina Ertl	Hilde Gerg		1997
	Katja Seizinger	Miriam Vogt		1998
	Maren Günter	Regina Häusl		1999
	Martina Ertl	Petra Haltmayr		2000
	Annemarie Gerg	Maria Riesch		2001
	Petra Haltmayr	nicht durchgeführt		2002
	Martina Ertl	Martina Ertl		2003
	Martina Ertl	Maria Riesch		2004
	Martina Ertl	nicht durchgeführt		2005
	Veronika Staber	Viktoria Rebensburg		2006
	Caroline Fernsebner	Monika Springl	Gina Stechert	2007
	Viktoria Rebensburg	Viktoria Rebensburg	Fanny Chmelar	2008
	Kathrin Hözl	Fanny Chmelar	Fanny Chmelar	2009
	Susanne Riesch	Gina Stechert	Katharina Dürri	2010

	Riesenslalom	Super-G		
				1934
				1935
				1936
				1937
				1938
				1939
				1940



Deutsche Meisterschaft Alpin (Herren)

	Kombination	Abfahrtslauf	Slalom
1941	Rudi Cranz	Albert Pfeifer	Rudi Cranz
1944	Engele Haider	Hans Nogler	Engele Haider
1949	Albert Heimpel	Sepp Gantner	Walter Clausing
1950	Karl Maurer	Karl Maurer	Willi Klein
1951	Sepp Gantner	Karl Maurer	Franz Grasegger
1952	Willi Klein	Willi Klein	Beni Obermüller
1953	Hans Hächer	Hans Hächer	Beni Obermüller
1954	Sepp Behr	Hans-Peter Lanig	Sepp Behr
1955	Pepi Schwaiger	Hans-Peter Lanig	Beni Obermüller & Hans-Peter Lanig
1956	Sepp Behr	Fritz Wagnerberger	Sepp Behr
1957	Sepp Behr		Beni Obermüller
1958	Ludwig Leitner	Fritz Wagnerberger	Ludwig Leitner
1959	Hans-Peter Lanig	Hans-Peter Lanig	Beni Obermüller
1960	Willy Bogner	Willy Bogner	Ludwig Leitner
1961	Adalbert Leitner	Fritz Wagnerberger	Willy Bogner
1962	Ludwig Leitner	Wolfgang Bartels	Sepp Behr
1963	Ludwig Leitner	Wolfgang Bartels	Ludwig Leitner
1964	Ludwig Leitner	Ludwig Leitner	Wolfgang Bartels
1965	Adi Osterried	Ludwig Leitner	Ludwig Leitner
1966	Willy Bogner	Ludwig Leitner	Willy Bogner
1967	Peppi Wurmer		Peppi Wurmer
1968	Gerhard Prinzing	Ludwig Leitner	Alfred Hagn
1969	Willi Lesch	Franz Vogler	Max Rieger
1970	Christian Neureuther	Alfred Hagn	Hansjörg Schlager
1971	Max Rieger	Franz Vogler	Christian Neureuther
1972			Christian Neureuther
1973		Edmund Eisele	Hansjörg Schlager
1974			Christian Neureuther
1975			Christian Neureuther
1976		Sepp Ferstl	Christian Neureuther
1977			Christian Neureuther
1978			Christian Neureuther
1979			Frank Wörndl
1980			Frank Wörndl
1981		Peter Roth	Florian Beck
1982		Sepp Wildgruber	Florian Beck
1983			Frank Wörndl
1984		Klaus Gattermann	Florian Beck
1985		Sepp Wildgruber	Frank Wörndl
1986		Markus Wasmeier	Florian Beck
1987		Markus Wasmeier	Armin Bittner



Riesenslalom	Super-G	
		1941
		1944
		1949
		1950
		1951
		1952
		1953
		1954
Karl Zilibiller		1955
Hans-Peter Lanig		1956
Sepp Behr		1957
Ludwig Leitner		1958
Beni Obermüller		1959
Hans-Peter Lanig		1960
Ferdi Fetting		1961
Fritz Wagnerberger		1962
Ludwig Leitner		1963
Fritz Wagnerberger		1964
Adi Osterried		1965
Willi Lesch		1966
Ludwig Leitner		1967
Willi Lesch		1968
Christian Neureuther		1969
Christian Neureuther		1970
Max Rieger		1971
Alfred Hagn		1972
Christian Neureuther		1973
Sepp Heckelmüller		1974
Christian Neureuther		1975
Albert Burger		1976
Sepp Ferstl		1977
Edi Reichart		1978
Frank Wörndl		1979
Edi Reichert		1980
Egon Hirt		1981
Egon Hirt		1982
Hans Stuffer		1983
Egon Hirt		1984
Hans Stuffer		1985
Markus Wasmeier	Markus Wasmeier	1986
Markus Wasmeier	Markus Wasmeier	1987

[illegible]

[illegible]







Deutsche Meister im nordischen Skilauf (Herren)

1900		1913	
18 bzw. 15 km	Bjarne Nielsen (NOR)	Nordische Kombination	L. Bergendahl (NOR)
1901		1914	
18 bzw. 15 km	Henry Hoek	Nordische Kombination	H. Gunnmestad (NOR)
Skisprung	Bjarne Nielsen (NOR)		
1902		1920	
18 bzw. 15 km	Thorleif Bache (NOR)	Nordische Kombination	Hans v. d. Planitz
Skisprung	Thorleif Bache (NOR)		
1903		1921	
18 bzw. 15 km	Th. Heyerdahl (NOR)	Nordische Kombination	Adolf Berger
Skisprung	Th. Heyerdahl (NOR)		
1904		1923	
Skisprung	Karl Gruber	Nordische Kombination	Josef Adolph
1905		1924	
Nordische Kombination	Alfred Walter	Nordische Kombination	Max Kröckel
1906		1925	
Nordische Kombination	Rudolf Biehler	Nordische Kombination	Kurt Endler
1907		1926	
Nordische Kombination	Johann Hollmann	Nordische Kombination	Martin Neuner
1908		1927	
Nordische Kombination	Bruno Biehler	Nordische Kombination	Gustl Müller
1909		Länderstaffel	Bayern
Nordische Kombination	Rudolf Biehler	1928	
1910		Nordische Kombination	Hans Vinjarengen
Nordische Kombination	Svein Trønnes (NOR)	Länderstaffel	Bayern
1911		1929	
Nordische Kombination	Karl Böhm-Hennes	Nordische Kombination	Gustl Müller
1912		1930	
Nordische Kombination	Peter Oestbye (NOR)	Nordische Kombination	Erich Recknagel
		Länderstaffel	Bayern



1931	
Nordische Kombination	Gustl Müller
Länderstaffel	Bayern
50 km	Erich Marx

1932	
Nordische Kombination	Rudi Matt
Länderstaffel	Bayern
50 km	Erich Marx

1933	
Nordische Kombination	Max Fischer
Länderstaffel	Bayern

1934	
Nordische Kombination	Alfred Stoll
Länderstaffel	Bayern

1935	
Nordische Kombination	Sigurd Roen
Länderstaffel	Allgäu

1936	
Nordische Kombination	Willi Bogner
18 bzw. 15 km	Anton Zeller
Länderstaffel	Bayern

1937	
Nordische Kombination	Günther Meergans
50 km	Herbert Leupold
Vereinsstaffel	Skiclub Ruhpolding

1938	
Nordische Kombination	Günther Meergans
18 bzw. 15 km	Willi Bogner
50 km	Hermann Schertel
Länderstaffel	Vogtland
Skisprung	Franz Haslberger

1939	
Nordische Kombination	Gustl Berauer
18 bzw. 15 km	Albert Burk

50 km	Herbert Leupold
Länderstaffel	Sportgem. München
Skisprung	Josef Bradl

1940	
Nordische Kombination	Gustl Berauer
18 bzw. 15 km	Gustl Berauer
Länderstaffel	Ostmark (Österreich)
Skisprung	Hans Wein

1941	
Nordische Kombination	Gustl Berauer
18 bzw. 15 km	Gust Berauer
50 km	Hans Leonhardt
Skisprung	Josef Bradl

1942 bis 1948 nicht ausgetragen

1949	
Nordische Kombination	Günther Meergans
18 bzw. 15 km	Toni Rupp
Länderstaffel	Bayern
Skisprung	Toni Brutscher

1950	
Nordische Kombination	Günther Meergans
18 bzw. 15 km	Heinz Hauser
50 km	Juku Pent
Länderstaffel	Bayern
Skisprung	Sepp Weiler

1951	
Nordische Kombination	Anderl Hechenberger
18 bzw. 15 km	Albert Mohr
50 km	Oskar Burgbacher
Länderstaffel	Bayern
Skisprung	Sepp Kleisl

1952	
Nordische Kombination	Heinz Hauser
18 bzw. 15 km	Hermann Mochel
50 km	Oskar Burgbacher



Deutsche Meister im nordischen Skilauf (Herren)

Länderstaffel Skisprung	Bayern Sepp Kleisl	18 bzw. 15 km 30 km Länderstaffel Skisprung	Rudi Kopp Rudi Kopp Schwarzwald Max Bolkart
1953			
Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 50 km Länderstaffel Skisprung	Heinz Hauser Hubert Egger Oskar Burgbacher Bayern Sepp Hohenleitner		
1954			
Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 50 km Länderstaffel Skisprung	Heinz Hauser Hermann Möchel Hermann Möchel Schwarzwald I Franz Eder		
1955			
Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 30 km 50 km Länderstaffel Skisprung	Helmut Böck Hermann Möchel Hermann Möchel Hermann Möchel Bayern Toni Brutscher		
1956			
Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 30 km Länderstaffel Skisprung	Heinz Hauser Rudi Kopp Helmut Haag Bayern Max Bolkart		
1957			
Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 30 km Länderstaffel Skisprung	Sepp Schiffner Siegfried Weiß Siegfried Weiß Bayern (zeitgleich mit Schwarzwald) Max Bolkart		
1958			
Nordische Kombination	Georg Thoma		
1959			
Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 30 km Länderstaffel Skisprung	Georg Thoma Toni Haug Xaver Kraus Schwarzwald Ewald Roscher		
1960			
Nordische Kombination 18 bzw. 15 km 30 km Länderstaffel Skisprung	Georg Thoma Helmut Hagg Sepp Maier Schwarzwald Georg Thoma		
1961			
Nordische Kombination 15 km 30 km 50 km Länderstaffel Vereinsstaffel Skisprung	Georg Thoma Sepp Maier Sepp Maier Sepp Maier Schwarzwald WSV Reit im Winkl Georg Thoma		
1962			
Nordische Kombination 15 km 30 km 50 km Länderstaffel Vereinsstaffel Skisprung	Georg Thoma Walter Demel Walter Demel Siegfried Hug Bayern WSV Reit im Winkl Helmut Wegscheider		
1963			
Nordische Kombination 15 km 30 km 50 km	Georg Thoma Walter Demel Walter Demel Siegfried Hug		



Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Georg Thoma

1964

Nordische Kombination	Georg Thoma
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Max Bolkart

1965

Nordische Kombination	Georg Thoma
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Heini Ihle

1966

Nordische Kombination	Georg Thoma
15 km	Karl Buhl
30 km	Walter Demel
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Braunlage
Skisprung	Franz Keller

1967

Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Karl Buhl
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Wolfgang Schüller

1968

Nordische Kombination	Ralph Pöhland
-----------------------	---------------

15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Günter Göllner

1969

Nordische Kombination	Ralph Pöhland
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Siegfried Weiß
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	S.C. Ruhpolding
Skisprung	Alfred Grosche

1970

Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Edgar Eckert
30 km	Gerhard Gehring
50 km	Hartmut Döpp
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Reit im Winkl
Skisprung	Walter Lampe

1971

Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Wilfried Wagner
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	Skizunft Breitnau
Skisprung	Ernst Wursthorn

1972

Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Georg Zipfel
30 km	Walter Demel
50 km	Hartmut Döpp
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Fischen
Skisprung	Ernst Wursthorn



Deutsche Meister im nordischen Skilauf (Herren)

1973	
Nordische Kombination	Franz Keller
15 km	Walter Demel
30 km	Walter Demel
50 km	Claus Gehrke
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Zwiesel
Skisprung	Rudi Tusch

1974	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Georg Zipfel
30 km	Franz Betz
50 km	Walter Demel
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Zwiesel
Skisprung Normalschanze	Peter Dubb
Skisprung Großschanze	A. Grosche

1975	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Walter Demel
30 km	Franz Betz
50 km	Georg Kandler
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SK Nesselwang
Skisprung Normalschanze	A. Grosche
Skisprung Großschanze	A. Grosche

1976	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Peter Zipfel
30 km	Georg Zipfel
50 km	Gerhard Gehring
Länderstaffel	Schwarzwald
Vereinsstaffel	SK Winterberg
Skisprung Normalschanze	P. Leitner
Skisprung Großschanze	P. Leitner

1977	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Peter Zipfel

30 km	Peter Zipfel
50 km	Wolfgang Müller
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SV Kirchzarten
Skisprung Normalschanze	A. Grosche
Skisprung Großschanze	A. Grosche

1978	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Jochen Behle
30 km	Dieter Notz
50 km	Dieter Notz
Länderstaffel	Schwarzwald
Vereinsstaffel	SV Kirchzarten
Skisprung Normalschanze	Peter Leitner
Skisprung Großschanze	Peter Leitner

1979	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Georg Zipfel
30 km	Franz Schöbel
50 km	Dieter Notz
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Fischen
Skisprung Normalschanze	Hubert Schwarz
Skisprung Großschanze	Peter Leitner

1980	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Dieter Notz
30 km	Georg Zipfel
50 km	Josef Schneider
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SV Kirchzarten
Skisprung Normalschanze	Peter Leitner
Skisprung Großschanze	Thomas Klausner

1981	
Nordische Kombination	Urban Hettich
15 km	Peter Zipfel
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle



Länderstaffel	Schwarzwald
Vereinsstaffel	TSV Grafenau
Skisprung Normalschanze	H. Schwarz
Skisprung Großschanze	T. Klausner

1982	
Nordische Kombination	Hermann Weinbuch
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle
Länderstaffel	Schwarzwald
Vereinsstaffel	SZ Dettingen
Skisprung Normalschanze	Joachim Ernst
Skisprung Großschanze	Andreas Bauer

1983	
Nordische Kombination	Dirk Kramer
15 km	Jochen Behle
30 km	Dieter Notz
50 km	Josef Schneider
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Skisprung Normalschanze	Andreas Bauer
Skisprung Großschanze	Andreas Bauer

1984	
Nordische Kombination	Hubert Schwarz
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Willingen
Skisprung Normalschanze	Andreas Bauer
Skisprung Großschanze	Peter Rohwein

1985	
Nordische Kombination	Thomas Müller
15 km	Josef Schneider
30 km	Josef Schneider
50 km	Jochen Behle
Skisprung Großschanze	Thomas Klausner
Skisprung Normalschanze	Uli Boll

Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	TSV Trauchgau

1986	
Nordische Kombination	Hermann Weinbuch
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle
Skisprung Großschanze	Thomas Klausner
Skisprung Normalschanze	Andreas Bauer
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Willingen
Mannschaftsspringen	Bayern

1987	
Nordische Kombination	Hans-Peter Pohl
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Peter Angerer
Skisprung Großschanze	Dieter Thoma
Skisprung Normalschanze	Andreas Bauer
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Hochvogel München
Mannschaftsspringen	Bayern

1988	
Nordische Kombination	Hubert Schwarz
15 km	Jochen Behle
30 km	Jochen Behle
50 km	Jochen Behle
Skisprung Großschanze	Thomas Klausner
Skisprung Normalschanze	Thomas Klausner
Nordische Komb. Staffel	Schwaben
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Hochvogel München
Mannschaftsspringen	Bayern

1989	
Skilanglauf 30 km K	Jochen Behle
Skilanglauf 15 km F	Jochen Behle



Deutsche Meister im nordischen Skilauf (Herren)

Skilanglauf 50 km	Robert Anzenberger
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC Hochvogel München
Nordische Komb. Einzel	Thomas Duffer
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Skisprung Normalschanze	Josef Heumann
Skisprung Großschanze	Dieter Thoma
Skisprung Mannschaft	Bayern

1990	
Skilanglauf 30 km K	Jochen Behle
Skilanglauf 15 km F	Jochen Behle
Länderstaffel	Bayern
Nordische Komb. Einzel	Hans-Peter Pohl
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Skisprung Normalschanze	Josef Heumann
Skisprung Großschanze	Josef Heumann
Skisprung Mannschaft	Bayern

1991	
Skilanglauf 10 km C	Jochen Behle
Skilanglauf 30 km K	Jochen Behle
Skilanglauf 15 km F	Johann Mühlegg
Länderstaffel	Bayern
Nordische Komb. Einzel	Hans-Peter Pohl
Nordische Komb. Staffel	Bayern
Skisprung Normalschanze	Jens Weißflog
Skisprung Großschanze	Andre Kiesewetter
Skisprung Mannschaft	Sachsen

1992	
Skilanglauf 30 km K	Jan Fiedler
Skilanglauf 15 km F	Holger Bauroth
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg
Länderstaffel	Bayern
Nordische Komb. Einzel	Jens Deimel
Nordische Komb. Staffel	Sachsen
Skisprung Normalschanze	Ralph Gebstedt
Skisprung Großschanze	Ralph Gebstedt
Skisprung Mannschaft	Schwarzwald

1993	
Skilanglauf 30 km	Torald Rein (C)
Skilanglauf 15 km	Janko Neuber (F)
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg (F)
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Nordische Komb. Einzel	Sven Leonhardt
Nordische Komb. Staffel	Sachsen
Skisprung Normalschanze	Jens Weißflog
Skisprung Großschanze	Dieter Thoma
Skisprung Mannschaft	Schwarzwald

1994	
Skilanglauf 30 km	Janko Neuber (F)
Skilanglauf 15 km	Jochen Behle (C)
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg (F)
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Nordische Komb. Einzel	Hans-Peter Pohl
Nordische Komb. Staffel	Thüringen
Skisprung Normalschanze	Jens Weißflog
Skisprung Großschanze	Jens Weißflog
Skisprung Mannschaft	Thüringen

1995	
Skilanglauf 30 km	Torald Rein (C)
Skilanglauf 15 km	Andreas Schlütter (F)
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg (C)
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Nordische Komb. Einzel	Thomas Duffer
Nordische Komb. Staffel	Thüringen
Skisprung Großschanze	Jens Weißflog

1996	
Skilanglauf 30 km	Jochen Behle (C)
Skilanglauf 15 km	Johann Mühlegg (F)
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg (C)
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	SC MK Hirschau
Nordische Komb. Einzel	Thomas Abratis
Skisprung Normalschanze	Ralph Gebstedt



Skisprung Großschanze	Gerd Siegmund
Skisprung Mannschaft	Baden-Württemberg

1997	
Skilanglauf 30 km	Peter Schlickenrieder
Skilanglauf 15 km	Jochen Behle
Skilanglauf 50 km	abgesagt
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	abgesagt
Nordische Komb. Einzel	Jens Deimel
Nordische Komb. Staffel	Baden-Württemberg
Skisprung Normalschanze	Dieter Thoma
Skisprung Großschanze	Dieter Thoma
Skisprung Mannschaft	Thüringen

1998	
Skilanglauf 30 km	Peter Schlickenrieder
Skilanglauf 15 km	René Sommerfeldt
Skilanglauf 50 km	Johann Mühlegg
Länderstaffel	Bayern
Vereinsstaffel	WSV Oberweißbrunn
Nordische Komb. Einzel	Jens Deimel
Nordische Komb. Sprint	Sven Koch
Skisprung Normalschanze	Hansjörg Jäkle
Skisprung Großschanze	Sven Hannawald
Skisprung Mannschaft	Baden-Württemberg

1999	
Skilanglauf 30 km	Janko Neuber
Skilanglauf 15 km	Janko Neuber
Skilanglauf 50 km	Andreas Schlütter
Länderstaffel	Thüringen
Nordische Komb. Einzel	Sebastian Haseney
Skisprung Normalschanze	Gerd Siegmund
Skisprung Großschanze	Sven Hannawald
Skisprung Mannschaft	Baden-Württemberg

2000	
Skilanglauf 30 km	René Sommerfeldt
Skilanglauf Jagdstart	René Sommerfeldt
Skilanglauf K.O.-Sprint	Peter Schlickenrieder
Skilanglauf 50 km	Janko Neuber

Länderstaffel	Thüringen
---------------	-----------

2001	
Skilanglauf 15 km	René Sommerfeldt
Skilanglauf Jagdstart	T. Angerer & J. Neuber
Skilanglauf K.O.-Sprint	Peter Schlickenrieder

2002	
Skilanglauf 10 km	Tobias Angerer
Ski-Duathlon	Tobias Angerer
Skilanglauf K.O.-Sprint	Dirk Klessen
Sprintstaffel	Angerer/Schlickenrieder
Nordische Komb. Einzel	Sebastian Haseney
Nordische Komb. Sprint	Ronny Ackermann
Skisprung Normalschanze	Sven Hannawald
Skisprung Mannschaft	Bayern

2003	
Ski-Duathlon	Tobias Angerer
Skilanglauf K.O.-Sprint	Dirk Klessen
Sprintstaffel	Klessen/Filbrich
15 km KT	Tobias Angerer
Nordische Komb. Einzel	Ronny Ackermann
Nordische Komb. Sprint	Ronny Ackermann
Skisprung Normalschanze	Martin Schmitt
Skisprung Mannschaft	Baden-Württemberg

2004	
Skilanglauf 10 km	Axel Teichmann
Sprintstaffel	Reichelt/Seifert
15 km KT	Franz Göring
Einzelsprint	Johannes Bredl
Länderstaffel	TSV
Doppelverfolgung	René Sommerfeldt
Nordische Komb. Einzel	Ronny Ackermann
Nordische Komb. Sprint	Georg Hettich
Skisprung Normalschanze	Alexander Herr
Skisprung Mannschaft	Bayern

2005	
Skilanglauf 10 km	Toni Lang
Sprintstaffel	Filbrich/Teichmann



Deutsche Meister im nordischen Skilauf (Herren)

Einzeisprint	Andreas Schlütter
Länderstaffel	LSS
Doppelverfolgung	Axel Teichmann
Nordische Komb. Einzel	Jens Gaiser
Nordische Komb. Sprint	Marcel Hölig
Skisprung Normalschanze	Georg Späth
Skisprung Mannschaft	Bayern

2006	
Skilanglauf 10 km C	Tobias Angerer
Sprintstaffel	Reichelt/Hänel E.
Einzeisprint	Josef Wenzl
Pursuit	Tobias Angerer
Länderstaffel	BSV
Nordische Komb. Einzel	Björn Kircheisen
Nordische Komb. Sprint	Björn Kircheisen
Skisprung Normalschanze	Michael Uhrmann
Skisprung Mannschaft	Bayern

2007	
Skilanglauf 10 km C	
Sprintstaffel	
Einzeisprint	
Pursuit	
Länderstaffel	
Nordische Komb. Einzel	Georg Hettich
Nordische Komb. Sprint	Christian Beetz
Skisprung Normalschanze	Stephan Hocke
Skisprung Mannschaft	Thüringen
Skilanglauf Sprint	Franz Göring

2008	
Skilanglauf 10 km C	René Sommerfeldt
Sprintstaffel	TSV 1
Einzeisprint	Daniel Heun
Pursuit	René Sommerfeldt
Länderstaffel	SVS 1
Nordische Komb. Einzel	Erik Frenzel
Nordische Komb. Sprint	Björn Kircheisen
Skisprung Normalschanze	Pascal Bodmer
Skisprung Mannschaft	BSV 1
Skilanglauf Sprint	

2009	
Skilanglauf 20 km C	Tobias Angerer
Sprintstaffel	D. Heun/S. Seifert
Einzeisprint	Josef Wenzl
Pursuit	Benjamin Seifert
Länderstaffel	Sachsen
Nordische Komb. Einzel	Tino Edelmann
Nordische Komb. Team	T. Edelmann/R. Ackermann
Skisprung Normalschanze	Andreas Wank
Skisprung Mannschaft	Baden Württemberg

2010	
Skilanglauf 20 km C	Hannes Dotzler
Einzeisprint	Benjamin Seifert
Pursuit	Benjamin Seifert
Länderstaffel	BSV 1
Nordische Komb. Einzel	Johannes Rydzek
Nordische Komb. Team	Sachsen
Skisprung Normalschanze	Michael Uhrmann
Skisprung Mannschaft	BSV



**Alles über die Spitzensportförderung
des Zolls erfahren Sie unter**

www.skiteam.zoll.de



364





Deutsche Meisterschaft Skilanglauf (Damen)

	5 km	10 km	20 km	
1951	Hanni Gehring			
1952	Else Amann			
1953	Hanni Gehring			
1954	Hanni Gehring			
1955	Else Amann			
1956	Rita Czech-Blasl			
1957	Rita Czech-Blasl			
1958	Rita Czech-Blasl			
1959	Rita Czech-Blasl			
1960	Rita Czech-Blasl			
1961	Rita Czech-Blasl			
1962	Rita Czech-Blasl			
1963	Rita Czech-Blasl			
1964	Rita Czech-Blasl			
1965	Margit Scherer			
1966	Barbara Barthel			
1967	Barbara Barthel			
1968	Monika Mrklas			
1969	Michaela Endler			
1970	Michaela Endler			
1971	Michaela Endler	Michaela Endler		
1972	Michaela Endler	Michaela Endler		
1973	Michaela Endler	Michaela Endler		
1974	Michaela Endler	Michaela Endler		
1975	Michaela Endler	Michaela Endler		
1976	Michaela Endler	Carola Göritz		
1977	Karin Jäger	Susi Riermeier	Carola Göritz	
1978	Susi Riermeier	Carola Göritz	Susi Riermeier	
1979	Carola Göritz	Susi Riermeier	Susi Riermeier	
1980	Karin Jäger	Karin Jäger	Susi Riermeier	
1981	Susi Riermeier	Susi Riermeier	Karin Jäger	
1982	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger	
1983	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger	
1984	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger	
1985	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger	
1986	Birgit Kohlrusch	Birgit Kohlrusch	Birgit Kohlrusch	
1987	Karin Jäger	Karin Jäger	Karin Jäger	
1988	Karin Jäger	Manuela Wahl	Isabella Beckert	
	15 km	10 km	30 km	
1989	Isabella Beckert	Sigrid Wille	Birgit Kohlrusch	
1990	Sigrid Wille (F)	Sigrid Wille (F)		



Länderstaffel	Vereinsstaffel	
		1951
		1952
Bayern		1953
Bayern		1954
Schwarzwald		1955
Schwaben		1956
Schwaben		1957
Schwarzwald		1958
Schwaben		1959
Schwaben		1960
Schwarzwald		1961
Schwaben		1962
Schwaben		1963
Westdeutschland		1964
Schwaben		1965
Bayern		1966
Bayern		1967
Bayern		1968
Bayern		1969
Bayern		1970
Schwaben		1971
Bayern		1972
Bayern		1973
Bayern		1974
Bayern		1975
Bayern		1976
Bayern		1977
Hessen		1978
Bayern		1979
Bayern		1980
Bayern	SC MK Hirschau	1981
Bayern	SC MK Hirschau	1982
Bayern	SC Willingen	1983
Bayern	WSV Braunlage	1984
Bayern	SC Ruhpolding	1985
Bayern	SC MK Hirschau	1986
Bayern	SC MK Hirschau	1987
Schwaben	SC MK Hirschau	1988
Länderstaffel	Vereinsstaffel	
Bayern	SC Hochvogel München	1989
Bayern		1990



Deutsche Meisterschaft Skilanglauf (Damen)

	5 km	10 km	15 km	
1991	Katrin Apel (C)	Gabriele Heß (F)	Heike Wenzel (C)	
	15 km	10 km	30 km	
1992	M. Oschmann (C)	Gabriele Heß (F)	Ina Kümmel (F)	
1993	Sigrid Wille (C)	Sigrid Wille (F)	Steffi Kindt (F)	
1994	Ina Kümmel (F)	Steffi Kindt (C)	Sigrid Wille (F)	
1995	Ina Kümmel (C)	Sigrid Wille (F)	Sigrid Wille (C)	
1996	Manuela Henkel	Anke Schulze	Anke Schulze (F)	
1997	Anke Schulze	Anke Schulze	ausgefallen	
	5 km	10 km	30 km	
1998	Constanze Blum	Constanze Blum	Constanze Blum	
	15 km	10 km	30 km	
1999	Sigrid Wille	Viola Bauer	Evi Sachenbacher	
	15 km	Jagdstart	K.O. Sprint	
2000	Claudia Künzel	Manuela Henkel	Manuela Henkel	
	7,5 km	Duathlon	10 km KT	
2002	Evi Sachenbacher	Evi Sachenbacher	Katrin Zeller	
	Sprint	Teamsprint		
2002	Evi Sachenbacher	Sachenbacher/Fessel		
	5 km	Einzelssprint	Doppelverfolgung	
2004	Anke Reschwamm	Isabel Klaus	Anke Reschwamm	
2005	Anke Reschwamm	Viola Bauer	Anke Reschwamm	
	5 km	Einzelssprint	Pursuit	
2006	Steffi Böhler	Nicole Fessel	Viola Bauer	
2007		Nicole Fessel		
2008	Katrin Zeller	Claudia Nystadt	Katrin Zeller	
2009	Katrin Zeller	Manuela Henkel		
2010	Manuela Henkel		Monique Siegel	

Deutsche Meisterschaft Skisprung (Damen)

	1. Platz	2. Platz	3. Platz
2004	Juliane Seyfarth	Jenna Mohr	Kristin Schmidt
2005	Melanie Faißt	Juliane Seyfarth	Lisa Rexhäuser
2006	Juliane Seyfarth	Ulrike Gräßler	Melanie Faißt
2007	Lisa Rexhäuser	Ulrike Gräßler	Anna Häfele
2008	Anna Rupprecht	Franziska Schubert	Nancy Brückner
2009	Ulrike Gräßler	Carina Voigt	Ramona Straub
2010	Anna Rupprecht	Ulrike Gräßler	Melanie Faißt



	Länderstaffel		
	Sachsen		1991
	Länderstaffel	Vereinsstaffel	
	Thüringen		1992
	Thüringen	WSV Oberhof	1993
	Thüringen	WSV Oberhof	1994
	Thüringen	WSV Oberhof	1995
	Thüringen	Oberwiesenthaler SV	1996
	Thüringen	ausgefallen	1997
	Länderstaffel	Vereinsstaffel	
	Sachsen	Oberwiesenthaler SV	1998
	Länderstaffel	Vereinsstaffel	
	Thüringen		1999
	30 km	Länderstaffel	
	Mandy Kämpf	Sachsen	2000
	10 km KT	Länderstaffel	Skiathlon
	Katrin Zeller	Bayern	Evi Sachenbacher
			2002
			2002
	Massenstart	Länderstaffel	Team-Sprint
	Claudia Künzel	LSS	Henkel/Klein
		BSV	Bauer/Klaus
	Sprintstaffel	Länderstaffel	10 km
	Mämpel/Bachmann	BSV	2006
			2007
		BSV 1	2008
	Jakob/Henkel	Baden-Württemberg	Katrin Zeller
		TSV 1	Sandra Ringwald
			2010



Deutsche Meisterschaft Biathlon (Damen)

	7,5 km Sprint	15 km Einzel	3 x 7,5 km Staffel	
1987	Michaela Hille	Martina Stede	Bayern	
1988	Petra Schaaf	Inga Kesper	Hessen	
1989	Irene Schroll	Dorina Pieper	Bayern	
1990	Irene Schroll	Dorina Pieper	Bayern	
1991	Antje Misersky	Uschi Disl	Hessen	
1992	Petra Schaaf	Antje Misersky		
1993	Silke Humanik	Ilka Schneider	Sachsen	
1994	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	
1995	Uschi Disl	Petra Weschollek	Thüringen	
1996	Mira Kuisle	Katrin Apel		
1997	Uschi Disl	Kathi Schwaab	Bayern	
1998	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	
1999	Martina Zellner		Thüringen	
2000	Kathi Wilhelm	nicht durchgeführt	Bayern	
2001	Janet Klein	Martina Glagow	Thüringen	
2002	Uschi Disl	Martina Glagow	Bayern	
2003	Simone Denking	Ina Menze	Bayern	
2004	Kathi Wilhelm	Kathrin Apel	Bayern	
2005	Uschi Disl	Uschi Disl	Thüringen	
2006	Kati Wilhelm	Kathrin Hitzer	-	
2007	Sabrina Buchholz	Simone Denking	Thüringen	
2008	Kathi Wilhelm	Simone Hauswald	Thüringen	
2009	Kati Wilhelm	Katrin Hitzer	BSV	
2010	Andrea Henkel	Magdalena Neuner	Thüringen	

Deutsche Meisterschaft Biathlon (Herren)

	10 km Sprint	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel	
1970		Josef Niedermeier		
1971		Josef Niedermeier		
1972		Josef Niedermeier		
1973		Claus Gehrke	Bayern	
1974	Josef Keck	Josef Keck	Bayern	
1975	Josef Niedermeier	Josef Keck	Bayern	
1976	Claus Gehrke	Hans Estner	Bayern	
1977	Gerd Winkler	Alois Rutke	Bayern	
1978	Alois Kanamüller	Andreas Schweiger	Bayern	
1979	Alois Kanamüller	Andreas Schweiger	Bayern	
1980	Peter Angerer	Peter Angerer	Bayern	
1981	Peter Angerer	Fritz Fischer	Bayern	
1982	Fritz Fischer	Peter Angerer	Bayern	



Massenstart	Verfolgung	
		1987
		1988
		1989
		1990
		1991
		1992
		1993
		1994
		1995
		1996
		1997
		1998
	Martina Zellner	1999
		2000
	Kati Wilhelm	2001
	Uschi Disl	2002
Katja Beer	Katja Beer	2003
Katrin Apel	Simone Denking	2004
Martina Glagow	Martina Glagow	2005
Kati Wilhelm	Simone Denking	2006
Simone Denking	Simone Denking	2007
Simone Hauswald	Simone Hauswald	2008
Magdalena Neuner	Kati Wilhelm	2009
Kathrin Hitzer	Kathrin Hitzer	2010

Verfolgung 12,5 km		
		1970
		1971
		1972
		1973
		1974
		1975
		1976
		1977
		1978
		1979
		1980
		1981
		1982



Deutsche Meisterschaft Biathlon (Herren)

	10 km Sprint	20 km Einzel	4 x 7,5 km Staffel	
1983	Peter Angerer	Peter Angerer	Bayern	
1984	Fritz Fischer	Franz Bernreiter	Bayern	
1985	Peter Angerer	Peter Angerer	Bayern	
1986	Walter Pichler	Ernst Reiter	Bayern	
1987	Peter Angerer	Peter Angerer	Bayern	
1988	Franz Wudy	Alois Reiter	Bayern	
1989	Fritz Fischer	Ernst Reiter	Bayern	
1990	Fritz Fischer	Tobias Lindner		
1991	Jens Steinigen	Fritz Fischer	Sachsen	
1992	Mark Kirchner	Holger Schönthier	Thüringen	
1993	Jens Steinigen	Holger Schönthier	Thüringen	
1994	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	
1995	Sven Fischer	Frank Luck	Thüringen	
1996	Frank Luck	Peter Sendel	Thüringen	
1997	Frank Luck	Marco Morgenstern	Thüringen	
1998	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	
1999	Marco Morgenstern		Thüringen	
2000	Gunar Brettschneider	nicht durchgeführt	Bayern	
	10 km Sprint	20 km Einzel	3 x 7,5 km Staffel	
2001	Jörn Wollschläger	Peter Sendel	Thüringen	
2002	Michael Greis	Sven Fischer	Bayern	
2003	Andreas Birnbacher	Sven Fischer	Thüringen	
2004	Daniel Graf	Ricco Groß	Bayern	
2005	Andreas Birnbacher	Michael Greis	Bayern	
2006	Robert Wick	Andreas Birnbacher	Thüringen	
2007	Michael Rösch	Robert Wick	Bayern II	
2008	Andreas Birnbacher	Christoph Knie	Bayern I	
2009	Christoph Stephan	Andreas Birnbacher	Bayern I	
2010	Andreas Birnbacher	Andreas Birnbacher	Bayern	

Deutsche Meisterschaft Freestyle (Damen)

	Buckelpiste	Springen	Ballett	
1979	Roswitha Vöst	Roswitha Vöst	Hedi Garhammer	
1980	Hedi Garhammer	Susi Schmidl	Hedi Garhammer	
1982	Hedi Garhammer	Christine Oehme	Monika Fügmann	
1984	Monika Ordner	Christine Oehme	Hedi Garhammer	
1985	Monika Ordner	Elisabeth Röhl		
1986	Tatjana Mittermayer	Sonja Reichart	Ingrid Eigner	
1987	Tatjana Mittermayer		Ingrid Eigner	
1990	Tatjana Mittermayer	Sonja Reichart	Maja Kluth	



Verfolgung 12,5 km			
			1983
			1984
			1985
			1986
			1987
			1988
			1989
			1990
			1991
			1992
			1993
			1994
			1995
			1996
			1997
			1998
			1999
			2000
	Marco Morgenstern nicht durchgeführt		
Massenstart	Verfolgung		
Peter Sendel			2001
Sven Fischer			2002
Frank Luck	Marco Morgenstern		2003
Andreas Birnbacher	Michael Greis		2004
Alexander Wolf	Andreas Birnbacher		2005
Andreas Birnbacher	Andreas Birnbacher		2006
Alexander Wolf	Andreas Birnbacher		2007
Daniel Graf	Andreas Birnbacher		2008
Andreas Birnbacher	Andreas Birnbacher		2009
Andreas Birnbacher	Andreas Birnbacher		2010

Kombination	Parallel-Buckel		
Hedi Garhammer			1979
Hedi Garhammer			1980
Hedi Garhammer			1982
Hedi Garhammer			1984
			1985
Petra Schmidt			1986
			1987
			1990



Deutsche Meisterschaft Freestyle (Damen)

	Buckelpiste	Springen	Ballett	
1991	Tatjana Mittermayer			
1992	Tatjana Mittermayer			
1993	Tatjana Mittermayer	Sonja Reichart		
1994	Tatjana Mittermayer	Rebekka Grundler		
1995	–	nicht durchgeführt		
1997	Gabriele Rauscher	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	
1998	Sandra Schmitt	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	
1999	Sandra Schmitt		Astrid Ruhland	
2000	Sandra Schmitt			
2001	Christine Gerg			
2002	Christine Gerg			
2003	Jenny Kittstein			
2004	Katharina Förster			
2005	Katharina Förster			
2006	Katharina Förster			
2007	Marina Kaffka			
2008	nicht durchgeführt			
2009	Constanze Kraus			
2010	Laura Grasemann			

Deutsche Meisterschaft Freestyle (Herren)

	Buckelpiste	Springen	Ballett	
1979	Harri Brunnhuber	Michael Fischmann	Ernst Garhammer	
1980	Franz Garhammer	Norbert Hetzenauer	Ernst Garhammer	
1982	Heinz Siegl	Michael Fischmann	Ernst Garhammer	
1983		Hansi Gwehenberger	Richard Schabl	
1984	Helmut Bauer	Michael Fischmann	Georg Fürmeier	
1985	Heinz Siegl	Thomas Wacht		
1986	Peter Lanig	Thomas Wacht	Klaus Mühlstein	
1987	Peter Lanig	Thomas Wacht	Hermann Reitberger	
1990	Klaus Weese	Thomas Wacht	Armin Weiß	
1991	Enno Thomas	Martin Hesselbarth	Armin Weiß	
1992	Wolfgang Zeller			
1993	Enno Thomas	Alexander Auerswald	Armin Weiß	
1994	Klaus Weese	Gerhard Melcher	Armin Weiß	
1995		nicht durchgeführt		
1997	Hans Probst	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	
1998	Robert Zant	nicht durchgeführt	nicht durchgeführt	
1999	Hans Probst		Armin Weiß	
2000	Robert Zant			



	Kombination	Parallel-Buckel	Ski Cross	
				1991
				1992
				1993
				1994
				1995
				1997
	Tatjana Mittermayer			1998
				1999
	Sandra Schmitt			2000
		Christine Gerg		2001
		Christine Gerg		2002
		Christine Gerg		2003
		Jenny Kittstein		2004
		Katharina Förster		2005
		Marina Kaffka		2006
		Constanze Kraus		2007
		nicht durchgeführt		2008
		Constanze Kraus		2009
		Marina Kaffka		2010

	Kombination	Parallel-Buckel	
	Richard Schabl		1979
	Franz Garhammer		1980
	Michael Fischmann		1982
			1983
	Christoph Hausteil		1984
			1985
	Thomas Wacht		1986
	Götz Stapelfeldt		1987
			1990
			1991
			1992
			1993
			1994
			1995
		nicht durchgeführt	1997
		Axel Pielenz	1998
			1999
		Robert Zant	2000



Deutsche Meisterschaft Freestyle (Herren)

	Buckelpiste	Springen	Ballett
2001	Grischa Weber		
2002	Grischa Weber		
2003	Christoph Stark		
2004	Gerhard Blöchl		
2005	Christoph Stark		
2006	Christoph Stark		
2007	Christoph Stark		
2008	nicht durchgeführt		
2009	Andreas Zimmermann		
2010	Pirmin Kaufmann		



Kombination	Parallel-Buckel	Ski Cross	
	Daniel Werner		2001
	Christoph Stark		2002
	Marc Sieburg		2003
	Gerhard Blöchl		2004
	Christoph Stark		2005
	Christoph Stark		2006
	Christoph Stark		2007
	nicht durchgeführt		2008
	Schorsch Hoppach		2009
	Arwed Loth		2010







Statistik der Meister der ehemaligen DDR

Die Titel bzw. die Meisterschaften hatten unterschiedliche Bezeichnungen von Ostzonen-Meister(schaften) über Deutsche Meister(schaften) bis DDR-Meister(schaften)

Ehemalige DDR: Alpin (Damen)

	Kombination	Abfahrt	Slalom	
1949	Traudel Gottstein	Traudel Gottstein	Hilde Zeh	
1950	Hedwig Pilz	Hedwig Pilz	Erika Kuske	
1951	Hilde Zehl	Erika Wedell	Hilde Zeh	
1952	Traudel Gottstein	Traudel Gottstein	Traudel Gottstein	
1953	Gretel Grune	Sigrid Eiselt	Gretel Grune	
1954	Gretel Grune (A/S)	Traudel Gottstein	Gretel Grune	
	Gretel Grune (A/S/RS)			
1955	Gretel Grune	Gretel Grune	Gretel Grune	
1956	Hannelore Schmiedel	Maria Körner	Hannelore Schmiedel	
1957	Hannelore Schmiedel	Traudel Gottstein	Hannelore Schmiedel	
1958	Hannelore Schmiedel	Hannelore Schmiedel	Hannelore Schmiedel	
1959	Hannelore Schmiedel	Hannelore Schmiedel	Hannelore Schmiedel	
1960				
1961	Hannelore Riedel	Hannelore Riedel	Hannelore Riedel	
1962	Waltraud Süß	Hannelore Riedel	Christa Meinel	
1963	Waltraud Süß	Waltraud Süß	Waltraud Süß	
1964	Waltraud Süß	-	Waltraud Süß	
1965	Ursula Oeser	-	Margitta Prager	
1966				
1967	Christina Jung	Karin Schlick	Erika Ullmann	
1968	Christina Jung	-	Christina Jung	
1969	Erika Ullmann	-	Erika Ullmann	
1970	Elfie Griebel	-	Elfie Griebel	
1971	Erika Ullmann	-	Erika Ullmann	
1972	nicht durchgeführt		nicht durchgeführt	
1973	Erika Ullmann	-	Erika Ullmann	
1974	Erika Ullmann	-	Erika Ullmann	
1975				
1976				
1977				
1978	Ute Knobloch	-	Ute Knobloch	
1979	Ute Prater		Ute Prater	
1980	Ute Scheller		Ute Scheller	
1981	Monika Schmidt	-	Monika Schmidt	
1982	Jaqueline Kummer	-	Jaqueline Kummer	
1983	Elke Walther	-	Elke Walther	



Riesenslalom			
			1949
			1950
			1951
			1952
			1953
			1954
	Gretel Grune		
			1955
	Gretel Grune		1956
	Traudel Gottstein		1957
	Hannelore Schmiedel		1958
	Hannelore Schmiedel		1959
	Hannelore Schmiedel		1960
			1961
	Hannelore Riedel		1962
	Hannelore Riedel		1963
	Waltraud Süß		1964
	Karin Schlick		1965
	Ursula Oeser		1966
			1967
	Erika Ullmann		1968
	Christina Jung		1969
	Erika Ullmann		1970
	Elfie Griebel		1971
	Erika Ullmann		1972
	nicht durchgeführt		1973
	Erika Ullmann		1974
	Erika Ullmann		1975
			1976
			1977
	Ute Knobloch		1978
	Ute Prater		1979
	Ute Scheller		1980
	Ute Prater		1981
	Jacqueline Kummer		1982
	Elke Walther		1983



Ehemalige DDR: Alpin (Damen)

	Kombination	Abfahrt	Slalom	
1984	Elke Sorge	-	Elke Sorge	
1985	Elke Sorge	-	Ines Kirsche	
1986	Ines Kirsche	-	Ines Kirsche	
1987	Elke Sorge	-	Elke Sorge	
1988	Sigrun Völksch	-	Sigrun Völksch	
1989	Sigrun Völksch	-	Sigrun Völksch	

Ehemalige DDR: Alpin (Herren)

	Kombination	Abfahrt	Slalom	
1950	Helmut Mitlöhner	Herbert Friedel	Helmut Mitlöhner	
1951	Heinz Holland	Heinz Holland	Heinz Holland	
1952	Heinz Holland	Heinz Holland	Heinz Holland	
1953	Heinz Schmiedel	Rochus Wagner	Karl Süß	
1954	Karl Süß (A/S)	Ewald Schuster	Karl Süß	
	Werner Lützendorf (A/S/RS)			
1955	Karl Süß	Karl Süß	Werner Lützendorf	
1956	Karl Süß	Karl Süß	Karl Süß	
1957	Werner Lützendorf	Karl Süß	Klaus Illing	
1958	Klaus Illing	Klaus Illing	Werner Lützendorf	
1959	Ernst Scherzer	Werner Lützendorf	Heinz Gahler	
1960				
1961	Peter Lützendorf	Eberhard Riedel	Klaus Illing	
1962	Eberhard Riedel	Ernst Scherzer	Karl Süß	
1963	Ernst Scherzer	Eberhard Riedel	Ernst Scherzer	
1964	Peter Lützendorf	-	Peter Lützendorf	
1965	Ernst Scherzer	-	Ernst Scherzer	
1966			Ernst Scherzer	
1967	Ernst Scherzer	Peter Lützendorf	Ernst Scherzer	
1968	Eberhard Riedel	-	Eberhard Riedel	
1969	Jochen Klutz	-	Jochen Klutz	
1970	Lorenz Greiner	-	Wolfgang Kießlich	
1971	Jochen Klutz	-	Jochen Klutz	
1972	nicht durchgeführt	-	nicht durchgeführt	
1973	Helmut Heym	-	Roland Siebelist	
1974	Helmut Heym	-	Helmut Heym	
1978	Helmut Heym	-	Jochen Klutz	
1979	Helmut Heym		Helmut Heym	
1980	Olaf Riedel		Olaf Riedel	
1981	Olaf Riedel	-	Olaf Riedel	
1982	-	-	Bodo Lützendorf	



Riesenslalom			
Ines Kirsche			1984
Jana Frankenberger			1985
Ines Kirsche			1986
Sigrun Völksch			1987
Yvonne Süß			1988
Jana Rudolf			1989

Riesenslalom			
			1950
			1951
			1952
			1953
Werner Lützendorf			1954
Werner Lützendorf			1955
Karl Süß			1956
Karl Süß			1957
Ernst Scherzer			1958
Eberhard Riedel			1959
			1960
Peter Lützendorf			1961
Klaus Illing			1962
Eberhard Riedel			1963
Peter Lützendorf			1964
Ernst Scherzer			1965
Ernst Scherzer			1966
Eberhard Riedel			1967
Eberhard Riedel			1968
Jochen Klutz			1969
Roland Siebelist			1970
Joachim Riedel			1971
nicht durchgeführt			1972
Jochen Klutz			1973
Helmut Heym			1974
Helmut Heym			1978
Helmut Heym			1979
Olaf Riedel			1980
Olaf Riedel			1981
-			1982



Ehemalige DDR: Alpin (Herren)

	Kombination	Abfahrt	Slalom	
1983	Andreas Pockern	-	Andreas Pockern	
1984	Andreas Weber	-	Andreas Weber	
1985	Uwe Münch		Jörg Rechenberger	
1986	Ralph Hammerschmidt		Hammerschmidt	
1987	Andreas Weber		Andreas Weber	
1988	Thomas Wenzel		Thomas Wenzel	
1989	Hartmut Völksch		Hartmut Völksch	

Ehemalige DDR: Nordisch Skilanglauf (Damen)

	5 km	10 km	30 km	
1950	Gerda Uhlig (3 km)	-		
1951	Käthe Wöllner			
1952	-	Gerda Uhlig		
1953	-	Eva Möller		
1954	-	Helga Borchert		
1955	-	Sonnhilde Hausschild		
1956	-	Sonnhilde Hausschild		
1957	-	Sonnhilde Kallus		
1958	-	Sonnhilde Kallus		
1959	-	Renate Borges		
1960	-	Renate Borges		
1961	Renate Dannhauer	Renate Dannhauer		
1962	Christa Herklotz	Sonnhilde Kallus		
1963	Renate Dannhauer	Renate Dannhauer		
1964	Christine Nestler	Elfried Spiegelhauer		
1965	Christine Nestler	Christine Nestler		
1966	Christine Nestler	Christine Nestler		
1967	Christine Nestler	Anni Unger		
1968	Karin Scheidel	Gudrun Schmidt		
1969	Renate Köhler	Anni Unger		
1970	Renate Fischere	Anni Unger		
1971	Anni Unger	Gabriele Haupt		
1972	-	Christel Thiel		
1973	Sigrun Krause	Sigrun Krause		
1974	Petra Hinze	Petra Hinze	Barbara Petzold (15km)	
1975	Petra Hinze	Sigrun Krause	Barbara Petzold	
1976	Veronika Schmidt	Veronika Schmidt	Sigrun Krause	
1977	Veronika Schmidt	Barbara Petzold	Barbara Petzold	
1978	Christel Meinel	Christel Meinel	Barbara Petzold	
1979	Veronika Hesse	Veronika Hesse	Barbara Petzold	



Riesenslalom		
Andreas Pockern		1983
Maik Schreiber		1984
Uwe Münch		1985
Thomas Wenzel		1986
Thomas Wenzel		1987
Thomas Wenzel		1988
Hartmut Völksch		1989

Staffel		
-		1950
Thüringen		1951
DVP		1952
SV Einheit		1953
SV Chemie		1954
SC Motor Zella-Mehlis		1955
SC Dynamo Klingenthal		1956
SC Motor Zella-Mehlis		1957
SC Dynamo Klingenthal		1958
SC Dynamo Klingenthal		1959
SC Dynamo Klingenthal		1960
SC Motor Zella-Mehlis		1961
SC Dynamo Klingenthal		1962
SC Motor Zella-Mehlis		1963
SC Motor Zella-Mehlis		1964
SC Dynamo Klingenthal		1965
SC Traktor Oberwiesenthal		1966
SC Traktor Oberwiesenthal		1967
SC Traktor Oberwiesenthal		1968
SC Traktor Oberwiesenthal		1969
SC Dynamo Klingenthal		1970
SC Dynamo Klingenthal		1971
-		1972
SC Traktor Oberwiesenthal		1973
SC Motor Zella-Mehlis		1974
SC Traktor Oberwiesenthal		1975
SC Motor Zella-Mehlis		1976
SC Traktor Oberwiesenthal		1977
SC Traktor Oberwiesenthal		1978
SC Motor Zella-Mehlis		1979



Ehemalige DDR: Nordisch Skilanglauf (Damen)

	5 km	10 km	30 km	
1980	Veronika Hesse	Veronika Hesse	Barbara Petzold	
1981	Barbara Petzold	Barbara Petzold	-	
1982	Petra Sölter	Ute Noack	Petra Sölter	
1983	Ute Noack	Kerstin Moring	Ute Noack	
1984	Ute Noack	Ute Noack	Antje Misersky	
1985	Antje Misersky	Ute Noack	Heike Reime	
1986	Simone Opitz	Simone Opitz	Carola Jacob	
1987	Kerstin Moring	Kerstin Moring	Simone Greiner-Petter	
1988			Simone Greiner-Petter	
1989		Silke Meyer FT/Claudia Bonsack KT	Kerstin Moring	

Ehemalige DDR: Nordisch Skilanglauf (Herren)

	16 km (bzw. 18 km)	30 km	50 km	
1949	Herbert Leonhardt			
1950	Herbert Friedel			
1951	Werner Wiesenberg		Hugo Forkel (32 km)	
1952	Kuno Werner		Hugo Forkel	
1953	Herbert Leonhardt		Helmut Forkel	
1954	Helmut Forkel		Werner Moring	
1955	Kuno Werner	Kuno Werner	Kuno Werner	
1956	Kuno Werner	Kuno Werner	Kuno Werner	
1957	Kuno Werner		Kuno Werner	
1958	Kuno Werner	Kuno Werner	Erich Lindenlaub	
1959	Enno Röder	Kuno Werner	Enno Röder	
1960	Kuno Werner	Kuno Werner	Werner Moring	
1961	Kuno Werner	Enno Röder	Kuno Werner	
1962	Enno Röder	Heinz Seidel	Dieter Ritter	
1963	Enno Röder	Helmut Weidlich	Jürgen Beer	
1964	Helmut Weidlich	Helmut Weidlich	-	
1965	Helmut Weidlich	Gerhard Grimmer	Kurt Albrecht	
1966	Gerhard Grimmer	Enno Röder	Helmut Weidlich	
1967	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	
1968	Gert-Dietmar Klaus	Gert-Dietmar Klaus	Axel Lesser	
1969	Gerhard Grimmer	Gert-Dietmar Klaus	Gert-Dietmar Klaus	
1970	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	
1971	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Eberhard Klessen	
1972	-	-	Gert-Dietmar Klaus	
1973	Gert-Dietmar Klaus	Rainer Groß	Gerhard Grimmer	
1974	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	
1975	Gerhard Grimmer	Gerhard Grimmer	Gerd Heßler	



Staffel		
SC Traktor Oberwiesenthal		1980
ASK Oberhof		1981
SC Traktor Oberwiesenthal		1982
SC Traktor Oberwiesenthal		1983
ASK Oberhof		1984
SC Motor Zella-Mehlis		1985
SC Traktor Oberwiesenthal		1986
SC Motor Zella-Mehlis		1987
SC Motor Zella-Mehlis		1988
ASK Oberhof		1989

Staffel		
Auerbach		1949
Thüringen		1950
Musik Klingenthal-Aschberg		1951
SV Aufbau		1952
SV Aufbau Klingenthal		1953
SV Aufbau		1954
SC Motor Zella-Mehlis		1955
ZSK Vorwärts		1956
ASK Oberhof		1957
ASK Oberhof		1958
ASK Oberhof		1959
SC Dynamo Klingenthal		1960
SC Dynamo Klingenthal		1961
SC Dynamo Klingenthal		1962
SC Dynamo Klingenthal		1963
SC Dynamo Klingenthal		1964
ASK Oberhof		1965
SC Dynamo Klingenthal		1966
SC Dynamo Klingenthal		1967
SC Dynamo Klingenthal		1968
SC Dynamo Klingenthal		1969
ASK Oberhof		1970
SC Dynamo Klingenthal		1971
-		1972
ASK Oberhof		1973
SC Dynamo Klingenthal		1974
SC Dynamo Klingenthal		1975



Ehemalige DDR: Nordisch Skilanglauf (Herren)

	16 km (bzw. 18 km)	30 km	50 km	
1976	Gerd Heßler	Gert-Dietmar Klaus	Gert-Dietmar Klaus	
1977	Gert-Dietmar Klaus	Gerd Heßler	Gert-Dietmar Klaus	
1978	Gert-Dietmar Klaus	Hartmut Freyer	Hartmut Freyer	
1979	Arnd Krause	Jürgen Wolf	Gerd Heßler	
1980	Alf-Gerd Deckert	Karsten Brandt	Siegfried Kautz	
1981	Steffen Kühne	Christoph Rollinger	-	
1982	Frank Schröder	Karsten Brandt	Karsten Brandt	
1983	Karsten Brandt	Uwe Bellmann	Karsten Brandt	
1984	Karsten Brandt	Karsten Brandt	Holger Bauroth	
1985	Karsten Brandt	Andreas Rollinger	Andreas Rollinger	
1986	Uwe Bellmann	Holger Bauroth	Holger Bauroth	
1987	Uwe Bellmann	Uwe Bellmann	Frank Schröder	
1988			Holger Bauroth	
1989	Holger Bauroth	Holger Bauroth	Lutz Liebig	

Ehemalige DDR: Nordische Kombination (Herren)/Skisprung (Herren)

	Einzelwettkampf NK	Team NK	Skisprung	
1949	Herbert Leonhardt		Herbert Leonhardt	
1950	Herbert Friedel		Frank Knappe	
1951	Herbert Friedel		Herbert Friedel	
1952	Kuno Werner		Franz Knappe	
1953	Herbert Leonhardt		Werner Lesser	
1954	Herbert Leonhardt		Harry Glaß	
1955	Gerhard Glaß		Harry Glaß	
1956	Siegfried Böhme		Harry Glaß	
1957	Siegfried Böhme		Werner Lesser	
1958	Siegfried Böhme		Harry Glaß	
1959	Günter Flauger		Helmut Recknagel	
1960	Günter Flauger		Veit Kürth	
1961	Günter Flauger		Werner Lesser	
1962	Rainer Dietel		Helmut Recknagel	
1963	Rainer Dietel		Helmut Recknagel	
1964	Roland Weißpflog		Veit Kürth	
1965	Günter Münzner			
1966	Roland Weißpflog			
1967	Roland Weißpflog			
1968	Lothar Düring			
1969	Karl-Heinz Luck			
1970	Lothar Düring			
1971	Hans Hartlieb			



Staffel		
SC Dynamo Klingenthal		1976
SC Dynamo Klingenthal		1977
SC Dynamo Klingenthal		1978
SC Dynamo Klingenthal		1979
SC Dynamo Klingenthal		1980
SC Dynamo Klingenthal		1981
SC Dynamo Klingenthal		1982
SC Traktor Oberwiesenthal		1983
SC Dynamo Klingenthal		1984
SC Traktor Oberwiesenthal		1985
ASK Oberhof		1986
Traktor Oberwiesenthal		1987
SC Dynamo Klingenthal		1988
ASK Oberhof		1989

Skisprung Normalschanze	Skisprung Großschanze	Skisprung Team
		1949
		1950
		1951
		1952
		1953
		1954
		1955
		1956
		1957
		1958
		1959
		1960
		1961
		1962
		1963
		1964
Dieter Neuendorf	Dieter Neuendorf	1965
Dieter Neuendorf	Dieter Neuendorf	1966
Dieter Neuendorf	Bernd Karwofsky	1967
Manfred Queck	Dieter Scharf	1968
Jürgen Dommrich	Horst Queck	1969
Horst Queck	Horst Queck	1970
Hans-Georg Aschenbach	Rainer Schmidt	1971



Ehemalige DDR: Nordische Kombination (Herren)/Skisprung (Herren)

	Einzelwettkampf NK	Team NK	Skisprung	
1973	Ulrich Wehling			
1974	Bernd Zimmermann			
1975	Ulrich Wehling			
1976	Ulrich Wehling			
1977	Ulrich Wehling			
1978	Ulrich Wehling			
1979	Ulrich Wehling			
1980	Konrad Winkler			
1981	Gunter Schmieder			
1982	Konrad Winkler			
1983	Uwe Dotzauer			
1984	Gunter Schmieder			
1985	Heiko Hunger			
1986	Uwe Dotzauer	SC Dynamo Klingenthal		
1987	Bernd Blechschmidt	SC Dynamo Klingenthal		
1988		SC Dynamo Klingenthal		
1989	Bernd Blechschmidt	SC Dynamo Klingenthal		

Ehemalige DDR: Biathlon (Herren)

	20 km (Patrouille)	10 km Sprint	20 km Einzel	
1958	Kuno Werner			
1959	Kuno Werner			
1960			Hermann Forker	
1961			Peter Uhlig	
1962			Günter Baake	
1963			Hans-Dieter Riechel	
1964			Hans-Dieter Riechel	
1965			Heinz Kluge	
1966			Egon Schnabel	
1967			Egon Schnabel	
1968			Dieter Speer	
1969			Horst Koschka	
1970			Dieter Speer	
1971			Hans-Jörg Knauthe	
1972			Herbert Wiegand	
1973		nicht durchgeführt		
1974		Karl-Heinz Menz	Frank Pötter	
1975		-	-	
1976		Manfred Geyer	Karl-Heinz Wolf	
1977		Klaus Siebert	Manfred Beer	



Skisprung Normalschanze	Skisprung Großschanze	Skisprung Team	
Hans-Georg Aschenbach	Hans-Georg Aschenbach		1973
Hans-Georg Aschenbach	Hans-Georg Aschenbach		1974
Hans-Georg Aschenbach	-		1975
Jochen Danneberg	Hans-Georg Aschenbach		1976
Harald Duschek	Thomas Meisinger		1977
Harald Duschek	Falko Weißpflog		1978
Jochen Danneberg	Harald Duschek		1979
Harald Duschek	Henry Glaß		1980
Henry Glaß	Uwe Pschera		1981
Mathias Buse	Klaus Ostwald		1982
Manfred Deckert	Ulf Findeisen		1983
Manfred Deckert	Ulf Findeisen		1984
Ulf Findeisen	Jens Weißflog		1985
Jens Weißflog	-	SC Dynamo Klingenthal	1986
Manfred Deckert	Heiko Hunger	SC Dynamo Klingenthal	1987
	Heiko Hunger		1988
Jens Weißflog	Jens Weißflog	SC Traktor Oberwiesenthal	1989

Mannschaft	4 x 7,5 km Staffel	
ASG Oberhof		1958
ASK Oberhof		1959
Dynamo Zinnwald		1960
Dynamo Zinnwald		1961
ASK Oberhof		1962
Dynamo Zinnwald		1963
Dynamo Zinnwald		1964
	ASK Oberhof	1965
	-	1966
	ASK Oberhof	1967
	Dynamo Zinnwald	1968
	Dynamo Zinnwald	1969
	Dynamo Zinnwald	1970
	Dynamo Zinnwald	1971
	ASK Oberhof	1972
		1973
	Dynamo Zinnwald	1974
	Dynamo Zinnwald	1975
	Dynamo Zinnwald	1976
	Dynamo Zinnwald	1977



Ehemalige DDR: Biathlon (Herren)

	20 km (Patrouille)	10 km Sprint	20 km Einzel	
1978		Steffen Thierfelder	Manfred Siebert	
1979		Jürgen Grundler	Klaus Siebert	
1980		Klaus Siebert	Eberhard Rösch	
1981		Mathias Jakob	Frank Ullrich	
1982		Mathias Jakob	Frank Ullrich	
1983		Frank-Peter Röttsch	Frank Ullrich	
1984		Holger Wieck	Holger Wieck	
1985		Frank-Peter Röttsch	Frank-Peter Röttsch	
1986		Mathias Jakob	Mathias Jakob	
1987		Frank-Peter Röttsch	Frank-Peter Röttsch	
1988		Frank-Peter Röttsch	Jürgen Wirth	
1989	Dynamo Zinnwald	Andreas Heymann	M. Lohschmidt	



Mannschaft	4 x 7,5 km Staffel	
	Dynamo Zinnwald	1978
	Dynamo Zinnwald	1979
	Dynamo Zinnwald	1980
	ASK Oberhof	1981
	ASK Oberhof	1982
	Dynamo Zinnwald	1983
	Dynamo Zinnwald	1984
	Dynamo Zinnwald	1985
	Dynamo Zinnwald	1986
	ASK Oberhof	1987
	Dynamo Zinnwald	1988
	Dynamo Zinnwald	1989





Breitensport

Informationen • Projekte • Organisation

395



Zahlen – Daten – Fakten

DSV-Breitensport

Allgemeines

Anzahl der Vereine:	4.500
Vereinsmitglieder:	700.000

DSV-Skischule

Anzahl der DSV-Skischulen:	530
----------------------------	-----

Geschichte

Beginn der Skilehrer-Ausbildung:	1918/1919
----------------------------------	-----------

DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Anzahl der ausgebildeten Übungsleiter und Ski-/Snowboardlehrer:	über 30.000
Teilnehmer an DSV-zentralen Lehrgängen 2009/10:	1.031

Teilnehmer an Aus- und Fortbildungen

insgesamt:	ca. 15.000
Mitglieder Bundeslehrteam Alpin:	37
Mitglieder Bundeslehrteam Snowboard:	11
Mitglieder Bundeslehrteam Telemark:	5
Mitglieder Bundeslehrteam Skitour:	10
Mitglieder Bundeslehrteam Nordic:	13
Mitglieder Bundeslehrteam Ski-Inline:	4

Das DSV-Lehrwesen ist damit die größte Skilehrorganisation der Welt!

Nordic

Anzahl der Nordic-Trainer:	5.000
DSV nordic aktiv Ausbildungszentren:	10





Volle Bandbreite

DSV Breitensport hat immer Saison

DSV Breitensport – das bedeutet hohes Niveau, neue Maßstäbe und aktuelle Trends in den Bereichen Ausbildung, Wettkampf und Jugend.

Etwa eine Million organisierte Skisportler profitieren derzeit von einer hochqualifizierten Betreuung durch rund 40.000 DSV-Skilehrkräfte. Diese Fachkräfte lehren nach den modernsten Ausbildungsstandards und strengen Kriterien des DSV.

Mit der Gründung der DSV-Ausbildungsakademie wurde eine Arbeitsstruktur geschaf-





fen, die alle Prozesse der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport effektiv koordiniert und bearbeitet. Dabei haben die sechs DSV-Bundeslehrteams bei ihren national und international anerkannten fachlichen sowie innovativen Ausbildungsaktivitäten nach wie vor eine Schlüsselfunktion für die Qualität der Arbeit der Trainer und Skiübungsleiter in den Vereinen und Stützpunkten.

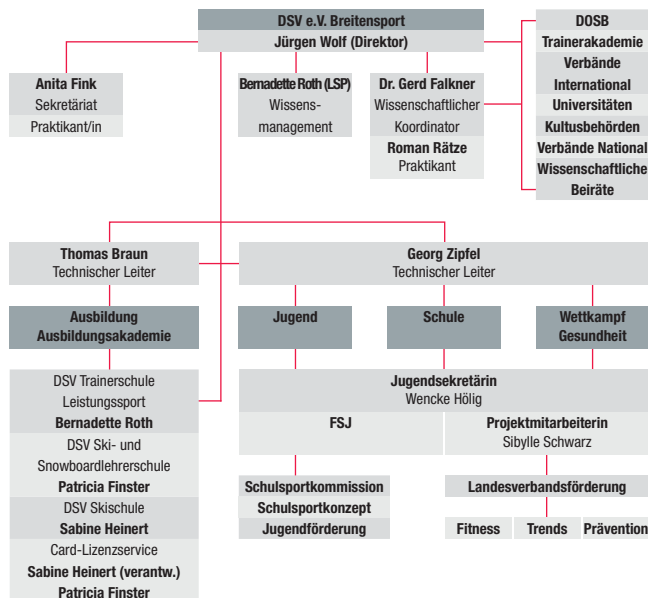
Der DSV-Breitensport gewährleistet auch im Wettkampfsport ein vielfältiges, motivierendes und attraktives Wettkampfangebot von



Telemark über Ski-inline und Rollskisport bis zu den Serien und Cups der „2. Liga“ in den klassischen Skidisziplinen Alpen und Skilanglauf.

Wer die Leistungen des DSV Breitensport in vollem Umfang nutzen möchte, muss bei der Wahl des Skivereins nur auf das Logo des DSV achten.







Jürgen Wolf (h)
Direktor Breitensport
 DSV-Geschäftsstelle
 Hubertusstraße 1
 82152 Planegg
 Tel 089/85790-218
 Fax 089/85790-257
 Juergen.wolf@ski-online.de

Thomas Braun (h)
Technischer Leiter Ausbildungsakademie
 Mobil 0151/15053038
 Tel 089/85790-258
 Fax 089/85790-257
 Thomas.braun@ski-online.de

Dr. Gerd Falkner (h)
Wissenschaftlicher Koordinator
 DSV-Geschäftsstelle
 Hubertusstr. 1
 82152 Planegg
 Tel 089/85790-211
 Fax 089/85790-257
 Gerd.falkner@ski-online.de

Georg Zipfel (h)
Technischer Leiter Jugend – Schule – Sport – Gesundheit
 Tel 0151-15053089
 Fax 089/85790-257
 Georg.zipfel@ski-online.de

Anita Fink (h)
Assistentin Breitensport
 Tel 089/85790-260
 Fax 089/85790-257
 Anita.fink@ski-online.de

Wencke Hölig (h)
DSV-Jugendsekretärin
Jugend – Schule – Sport – Gesundheit
 Tel 089/85790-224
 Fax 089/85790-257
 Wencke.hoelig@ski-online.de

Roman Rätze (1/2 h)
Breitensport (BA-Student)
 Tel 089/85790-253
 Fax 089/85790-257
 Roman.raetze@ski-online.de

Tobias Lienemann (h)
DSV Umweltreferent
 Tel 089/85790-284
 Fax 089/85790-257
 Tobias.lienemann@ski-online.de

Sabine Heinert (h)
DSV Ausbildungsakademie
DSV Skischule/DSV Card- und Lizenz-service
 Tel 089/85790-225
 Fax 089/85790-257
 Sabine.heinert@ski-online.de

Patricia Finster (h)
DSV Ausbildungsakademie
Ski- und Snowboardlehrerschule
 Tel 089/85790-237
 Fax 089/85790-257
 Patricia.finster@ski-online.de

Bernadette Roth (h)
DSV Ausbildungsakademie
Trainerschule
 Tel 089/85790-209
 Fax 089/85790-257
 Bernadette.roth@ski-online.de



BREITENSPORT



401



BREITENSPORT

DSV-Ausschuss Ausbildung

Vorsitzender

Otto Riedl (e)

Eckweg 17 · 82435 Bad Bayersoien

Tel 08845/8785 (p)

Fax -758766 (p)

Mobil 0172/8670881

riedl.o@t-online.de

Referat DSV-Skischule

Vorsitzender

Karlheinz Schmid (e)

Thomas-Münzer-Weg 71 · 70437 Stuttgart

Tel 0711/8263224 (d)

Fax -6262952 (d)

Mobil 0178/8263220

karlheinz.schmid@ski-online.de

DSV-Jugendausschuss

N.N. – wird Ende 2010 gewählt

DSV-Referat Skisport an Schulen

Referent

Dr. Matthias Molt (e)

Welfenweg 12 · 72770 Reutlingen

m.molt@web.de

DSV-Ausschuss Wettkampfsport

DSV-Bereich Alpin/ Wettkampfsport Alpin

Vorsitzender/Referent/Beauftragter

Norbert Mendyk (e)

Haus Nr. 50 · 87491 Jungholz

Tel 0043/5676/83449 (p)

Norbert@mendyk.de

DSV-Bereich Alpin/ Senioren Alpin

Beauftragter

Luis Eichner (e)

Heiglhofstr. 9 · 82377 Penzberg

Tel/Fax 08856/8895 (p)

Mobil 0175/2738654

luis.eichner@t-online.de

DSV-Bereich Alpin/Telemark

Beauftragter

Christian Leicht (e)

Roßbachtelweg 9 · 87466 Oy

Mobil 0171/2256188

christian.leicht@ski-online.de

DSV-Bereich Alpin/Short-Carver

Sprecher

Helmut Pfeffer (e)

Baumstraße 9 · 82110 Germering

Tel 089/8412947 (p)

hepfeffer@web.de

**DSV-Bereich Nordisch/
DSV-Skilanglaufserie****Referent/Beauftragter****Bernd Aschenborn (e)**

Erich-Knauf-Straße 14 · 08058 Zwickau

Tel 0375/5674830 (p)

Fax -5674831 (p)

rennbeauftragter@volksskilauf.de

**DSV-Bereich Nordisch/
Rollski Nordisch****Beauftragter****Bernhard Döring (e)**

Kirchhainer Straße 13 · 60433 Frankfurt

Tel 069/515395 (p)

Tel 069/75545104 (g)

Fax -53084819 (p)

bernhardoering@t-online.de

**DSV-Bereich Nordisch/
Senioren Nordisch****Beauftragter****Karl Kamphenkel (e)**

Arnikagrund 23 · 38700 Braunlage

Tel 05520/92102 (p)

Fax -92103 (p)

Kamphenkel-Karl@t-online.de

**DSV-Bereich Ski-Inline/
Ski Inline Alpin/Nordisch****Referent****Kurt Herschmann (e)**

Krautheimer Straße 62 · 68259 Mannheim

Tel 0621/7152515

herschmann@t-online.de



DIE DSV-SKISCHULE

Das Zertifikat „DSV-Skischule“ wird nur an Skischulen vergeben, die den strengen Kriterienkatalog des Deutschen Skiverbandes und der Landesskiverbände erfüllen.

Über 530 Skischulen aus ganz Deutschland haben diese Auflagen bereits erfüllt. Durch die strengen Kriterien wird der hohe Qualitätsstandard der Angebote gesichert und eine sachgerechte Verwaltung und Organisation in den Skischulen gewährleistet.



Damit dieses Wissen auch auf dem aktuellsten Stand bleibt, sind regelmäßige Fortbildungen für die Skischulleiter Pflicht. Mit speziell auf die aktuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Skischulen zugeschnittenen Skischulleiterausbildungen, -seminaren, dem Skischul-Kongress und dem Skilehrer-Symposium bieten der DSV und die Landesskiverbände den Skischulleitern und Skilehrern die entsprechenden Weiter- und Fortbildungsplattformen an.

SKITTY WORLD

Skitty, der Skitiger des Deutschen Skiverbandes und der DSV-Skischulen, wird lebendig und kommt zu den DSV-Skischulen in den Skikindergarten: mit der neuen Skitty World. Pädagogisch, didaktisch, methodisch und technisch wurde von Experten aus dem DSV-Hauptamt, dem Bundeslehrteam und den DSV-Skischulen eine Welt für Kinder im Schnee aufbereitet. Die Skitty World ist ein modulares System, welches es jeder DSV-Skischule mit den ihr gegebenen Voraussetzungen ermöglicht, einen attraktiven Skikindergarten abzuhalten.

Die Skitty World beinhaltet zehn Stationen, in denen der pure Anfänger Stück für Stück mit



Sicherheit und Spaß zum Gleiten und Pflugbogen gebracht und zum Liftprofil wird. Damit kann er letztendlich in den normalen Skikursbetrieb integriert werden. Besonderes Augenmerk liegt hierbei aber auch in der Durchführbarkeit für jede DSV-Skischule – sei es Reiseskischule oder Skischule mit eigenem Hang. Ermöglicht wird dies durch verschiedene Abstufungen bezüglich des Aufwandes und der vorhandenen Infrastruktur, die sich bis zum differenzierten Stationsbetrieb durchziehen. Basis und Lernziele des Konzeptes Skitty World, die nach neuesten Erkenntnissen aufgearbeitet wurden, bleiben dabei natürlich erhalten.



DSV SCHULSPORTKONZEPT „AUF DIE PLÄTZE, FERTIG ... SKI!“

Motorisch ungeschickte Kinder, Übergewicht, fehlende Bewegung bei Jugendlichen – all diese Phänomene fehlender sportlicher Aktivität sind bekannt. Um eine konstruktive Verbesserung der Situation zu erreichen, hat sich der Deutsche Skiverband mit verschiedenen gesellschaftlichen Kräften zusammengeschlossen.

Enge Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen

In enger Zusammenarbeit mit den Schulen will der DSV eine vielseitige, regelmäßige, sportmotorische Grundausbildung für Kinder und Jugendliche anbieten. In der DSV-Schulsportkommission wurde dafür ein Konzept entwickelt, das die Zukunft des Sports sowie Schneesports in Schulen und Vereinen sichert. Verein und Schule bieten gemeinsam ein abwechslungsreiches, sportliches Ganzjahresprogramm unter angemessener Betonung schneesportlicher Elemente für Kinder und Jugendliche an. Das Augenmerk liegt dabei vor allem auf den positiven Aspekten des Sports, wie auf Gesunderhaltung, Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit und des Selbstbewusstseins.

Ganzheitliches Konzept mit vier Modulen

Der Ansatz des DSV-Schulsportkonzeptes ist ganzheitlich und besteht aus vier verschiedenen Modulen. Der erste Band enthält zwei

Module und konzentriert sich in Modul A auf die vielseitige körperlich-sportliche Ausbildung der Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren durch die Zusammenarbeit von Verein und Schule. Die grundlegende Idee von Modul B „ticket2nature“ lautet, dass die Natur Lern-Ort und Lern-Medium zugleich ist. So fördert Natursport nicht nur die motorischen Fähigkeiten, sondern kann auch dazu beitragen, junge Menschen auf spielerische Art und Weise mit Aspekten eines nachhaltigen und umweltverträglichen Lebensstils vertraut zu machen. Module C und D des Schulsportkonzepts sind gegenwärtig in Bearbeitung. Der detaillierte Leitfaden für alle beteiligten Schulen, Vereine, Erzieher, Lehrer und Trainer bietet eine große Chance. In der Kooperation und im Bewusstsein aller Beteiligten kann dieses Projekt mit Leben gefüllt und ein Ziel erreicht werden – Kinder sportlich zu fördern, gesund, leistungsfähig und stark zu machen!

Projektpartner

Das DSV Schulsportkonzept wurde unter Mitwirkung der DSV Schulsportkommission, der Bereiche Leistungssport und Breitensport sowie der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS), des DSV-Umweltbeirats und der Deutschen Sporthochschule Köln „Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erstellt. Die Sponsoren und Partner sind die Firma THElimit und DSV aktiv.



ANSCHRIFTEN DER LANDESSKIVERBÄNDE

Bayerischer Skiverband

Geschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel 089/15702-325
Fax 089/155961
www.bsv-ski.de
info@bsv-ski.de

Präsidentin

Miriam Vogt

Seminarhaus
Im Waidach 20
82487 Oberammergau
Fax 08822/932199
miriam@institut-imv.de

Skiverband Berlin e. V.

Geschäftsstelle

Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
Tel 030/8919798
Fax 030/8919799
www.Skiverband-Berlin.de
info@Skiverband-Berlin.de

1. Vorsitzender

Matthias Mikolajski-Kusche

Gollanczstr. 33
13465 Berlin
Tel/Fax 030/4333778 (p)
Mobil 0172/3050830
Matthias.Mikolajski@Skiverband-Berlin.de

Landes-Skiverband Brandenburg e. V.

Geschäftsstelle

Dresdener Str. 18
03050 Cottbus

Tel 0355/425436

Fax 0355/4302408

www.Landes-Skiverband-Brandenburg.de
lsbvrd@web.de

Präsident

Rudi Tenner

Auenwinkel 39
03042 Cottbus
Tel 03561/2233 (d)
Tel 0355/7294433 (p)
Fax 0355/4302408 (p)
Mobil 0172/3739111
r.tenner@twr-guben.de

Landes-Skiverband Bremen

Geschäftsstelle

Pestalozzistraße 55
27568 Bremerhaven
Tel 0471/94650
Fax 0471/9465299
www.landesskiverband-bremen.de
info@landesskiverband-bremen.de

1. Vorsitzender

Holger Kühnel

Deichstraße 93
27568 Bremerhaven
Tel 0471/88230
kuehnel@steuerberater-kuehnel-willems.de

Verband Hamburger Skivereine e. V.

Scharmbecker Str. 1a
21435 Ashausen
Tel 040/7024726
Fax 040/7026810
www.vhsv.de
info@vhsv.de

**Präsidentin****Claudia Grabichler**

Koolbarg 33a
22117 Hamburg
Tel 040/7123515
claudia.grabichler@gmx.de

Hessischer Skiverband e. V.**Geschäftsstelle**

Kaiserstr. 109
61169 Friedberg
Tel 06031/16199-0, Fax -16
www.hsv-ski.de
verband@hsv-ski.de

Präsident: N.N.

Kommissarischer Sprecher
Vizepräsident Herbert Stündl
Im Senser 5, 35463 Fernwald
Tel 06401/916110 (d)
Mobil 0170/9373700

Skiverband Mecklenburg-Vorpommern

c/o Thomas Knüppel
Lessingstraße 14, 18055 Rostock
www.skiverband-mv.de
info@skiverband-mv.de
Tel 0381/4031161
Mobil 0172/3212498
thomas.knueppel@skiverband-mv.de
www.skiverband-mv.de

Niedersächsischer Skiverband e. V.**Geschäftsstelle**

Am Rathaus 1
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel 05323/931555, Fax -93199555
www.nsv.harz.de
nsv@samtgemeindeoberharz.de

Präsident**Walter Lampe**

Rollstr. 21a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Fax 05323/931100 (d)
Tel 05323/715601 (p), Fax -715661 (p)
walter.lampe@samtgemeindeoberharz.de

Skiverband Pfalz e. V.**Geschäftsstelle**

Hohenzollernstr. 18
67433 Neustadt
Tel 06321/999530, Fax -999531
www.svp-ski.de
info@svp-ski.de

Präsident**Norbert Schied**

Zwerchgasse 11-13, 67433 Neustadt
Tel 06321/30463 (p), Fax -31353 (p)
Mobil 0171/5110400

Skiverband Rheinland e. V.**Geschäftsstelle**

Jörg Weißgerber
Saynstr. 5
57610 Altenkirchen
Tel 02681/2964 (p), 02681/9823124 (d)
Fax 02681/9823144
www.skiverband-rheinland.de
info@skiclub-ak.de

Präsident**Jörg Weißgerber**

Saynstr. 5, 57610 Altenkirchen
Tel 02681/2964 (p),
Tel 02681/9823124 (d)
Fax 02681/9823144
Mobil 0178/4475090



Skiverband Rheinhessen e. V.

Geschäftsstelle

Frank Heilemann
Badenheimer Weg 9,
55576 Pleitersheim
Tel 06701/8738
www.svrhh.de
svrhh.geschaeftsstelle@gmx.de

Präsident

Frank Heilemann

s.o.
e-f-heilemann@t-online.de

Saarländischer Bergsteiger- und Skiläuferbund e. V.

Geschäftsstelle

Hermann Neuberger Sportschule 7
66123 Saarbrücken
Tel 0681/3879-245, Fax -268
www.sbsb-saar.de
sbsb@lsvs.de

Präsident

Heinz Müller

Hauptstr. 7, 66127 Saarbrücken
Tel 06898/9355-65 (p), Fax -67
HeinzMueller@sbsb-saar.de

Skiverband Sachsen e. V.

Geschäftsstelle

Reichenhainer Str. 154
09125 Chemnitz
Tel 0371/5112-13, Fax -23
www.skiverbandsachsen.de
info@skiverbandsachsen.de

Präsident

Heiko Krause

Feldweg 4b, 02727 Neugersdorf
Tel 03586/7839130 (d)
Tel 03586/700106 (p)
krause@skiverbandsachsen.de

Skiverband Sachsen-Anhalt e. V.

Geschäftsstelle

Brockenstr. 5
38879 Schierke
Tel 039455/462, Fax- 58 99 16
www.svsa.de
svsa.schierke@t-online.de

Präsident

Dr. Rüdiger Ganske

Karl-Liebknecht-Str. 1, 38855 Wernigerode
Tel 03943/654-103 (d), Fax 039455/589916
Tel 03943/606034 (p)
dr_ganske@gmx.de

Skiverband Schleswig-Holstein e. V.

Geschäftsstelle

Horst Adler
Moristeig 37, 23556 Lübeck
Tel 0451/495688, Fax 0451/4993646
www.skivereingung.de
skiverein-svsh@foni.net

1. Vorsitzender

Horst Adler

Moristeig 37, 23556 Lübeck
Tel 0451/495688; Fax 0451/4993646



Schwäbischer Skiverband e. V.

Geschäftsstelle

Geschäftsstelle im SpOrt Stuttgart
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel 0711/28077-450, Fax -460
www.online-ssv.de
info@online-ssv.de

Präsident

Heiner Dangel

In der Warth 28, 73230 Kirchheim/Teck
Tel 07021/45621 (p)
Mobil 0176/10164380
Heiner.Dangel@online-ssv.de

Skiverband Schwarzwald e. V.

Geschäftsstelle

Breisacher Str. 4
79106 Freiburg
Tel 0761/21172-900, Fax -278653
www.skiverband-schwarzwald.de
info@skiverband-schwarzwald.de

1. Vorsitzender

Stefan Wirbser

Kirchgasse 1, 79868 Feldberg
Tel 07655/368 (p)
Tel 07655/80121, Fax -80145 (d)
Mobil 0172/7610870
wirbser@feldberg-schwarzwald.de

Skiverband Schwarzwald-Nord e. V.

Geschäftsstelle

Reinhold-Schneider-Str. 73 d
76199 Karlsruhe
Tel 0721/888787, Fax -888786
www.svs-n.de
beate.harloff@svs-n.de

Präsident

Michael Hölz

Langgewann 21, 69121 Heidelberg
Tel 06221/473876 (p)
Tel 069/910-34544 (d)
Mobil 0172/6919361
hanns-michael.hoelz@db.com

Thüringer Skiverband e. V.

Geschäftsstelle

Jägerstr. 10
98559 Oberhof
Tel 036842/52125, Fax -52159
www.thueringer-skiverband.de
info@thueringer-skiverband.de

Präsidentin

Sabine Reuß

Jägerstr. 29, 98544 Zella-Mehlis
Tel 03682/42327 (p)
Tel 036842/525121 (d)
Sabine.Reuss@ski-online.de
reuss@osp-thueringen.de

Westdeutscher Skiverband e. V.

Geschäftsstelle

Postfach 1550
58531 Meinerzhagen
Tel 02354/928220, Fax -6062
www.wsv-ski.de
wsv@wsv-ski.de

Präsident

Matthias Birkenholz

Kirchenfelder Weg 75, 42489 Wülfrath
Tel 02058/897638, Fax -897639
Mobil 0160/7470924
matthias.birkenholz@wsv-ski.de



AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

- Freunde des Skisports (FdS)
- Snowboard Verband Deutschland (SVD)
- Deutscher Schützenbund

Freunde des Skisports e. V. (FdS)

Geschäftsstelle

Hubertusstr. 1
82152 Planegg
Postfach 1761
82145 Planegg
Tel 089/85790-0
Fax 089/85790-294



Norbert Höflacher

Geschäftsführer
Tel 089/85790-0
Norbert.Hoefflacher@ski-online.de



Michael Berner

Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
Tel 089/85790-296
Michael.Berner@ski-online.de



Vorstand FdS

Ehrenvorsitzender

Erwin Himmelseher

Kaiser-Wilhelm-Ring 6-8
50672 Köln
Tel 0221/125002 (d)
Fax 0221/137451 (d)

Vorsitzender

Erwin Lauterwasser

Rosenweg 2
79199 Kirchzarten
Tel 07661/980504 (p)
Fax 07661/980503 (p)

Dr. Volker Himmelseher

Kaiser-Wilhelm-Ring 6-8
50672 Köln
Tel 0221/125002 (d)
Fax 0221/137451 (d)

Walter Lampe

Rollstraße 21a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel 05323/931100 (d)
Fax 05323/93199100 (d)

Peter Schlickenrieder

Weindl-Lenz-Straße 12
83727 Schliersee
Tel 08026/922267 (d)
Fax 08026/922268 (d)

Dr. Franz Steinle

Fideliostraße 20
70597 Stuttgart
Tel 0711/2123750
Fax 0711/2123529

Snowboard Verband Deutschland e. V.

Geschäftsstelle

Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Tel 089/85790-401

Präsident

Dr. Otmar Spies

Deutscher Schützenbund

Geschäftsstelle

Schießsportschule

Lahnstr. 120
65195 Wiesbaden
Tel 0611/468070
Fax 0611/4680749

Präsident

Josef Ambacher

„Freunde der Deutschen Ski-Nationalmannschaft“

Dem Verein Förderkreis des Deutschen Skiverbandes »Freunde der Ski-Nationalmannschaft« obliegt vor allem, gezielte Maßnahmen zugunsten der DSV-Nachwuchs-Kader zu ermöglichen, für die eine Bundesförderung nicht gewährt wird und zu deren Realisierung die Landesverbände organisatorisch und finanziell nicht in der Lage sind. Die Spenden für den Förderkreis können jedoch nicht zur Kostenminderung der Jahresplanung Leistungssport (BMI/BAL/DSV) eingesetzt werden.

Vorsitzender des Vereins

Helmut Schreyer







Mit dem „Audi A1 Team powered by ALL4ONE“ war 2010 im Audi MedCup ein Boot in den Audi-Farben am Start

Audi: Partner des internationalen Sports

Die AUDI AG präsentiert sich seit Jahrzehnten erfolgreich in vielen Disziplinen auf der internationalen Sportbühne

Die AUDI AG ist mit ihrem vielfältigen Engagement enger Partner und Förderer des Sports, international und regional. Im Motorsport fährt die Marke selbst historische Erfolge ein – mit der gleichen Leidenschaft für Wettbewerb, Teamgeist und Fairplay unterstützt Audi die deutschen Olympioniken und engagiert sich seit Jahrzehnten sehr erfolgreich im Wintersport, im Fußball sowie im Golf- und im Segelsport.

Audi im Motorsport: gelebter Vorsprung durch Technik

„Vorsprung leben“ – mit diesem Antrieb geht Audi im Motorsport an den Start. Denn ob quattro TFSI oder TDI – die Erfolge der Vier Ringe auf der Rennstrecke sind stets eng mit Entwicklungen verbunden, die sich dann auch in der Serie durchsetzen. Im vergangenen Jahrzehnt hat Audi mehrfach Motorsportge-



schichte geschrieben: 2006 gewann mit dem Audi R10 TDI der erste Rennbolide mit Dieselmotor die legendären 24 Stunden von Le Mans. In den beiden Folgejahren wiederholte Audi diesen Triumph. Nach dem Debüt des neu entwickelten Audi R15 TDI im Jahr 2009 gelang bereits 2010 der nächste Triumph: Audi erreichte einen viel umjubelten Dreifachsieg – bereits den vierten nach 2000, 2002 und 2004.

In der DTM, der populärsten internationalen Tourenwagen-Serie, feierte Audi 2009 einen historischen Hattrick: Mattias Ekström und Timo Scheider fuhren für Audi seit 2007 drei Titel in Folge ein. Dies war zuvor noch keinem Hersteller gelungen. 2010 sind in der DTM neun Audi A4 DTM am Start.

Weiter gehört auch 2010 der Audi R8 LMS zur Audi-Motorsportfamilie: Der neue, seriennahe GT-Rennsportwagen wurde eigens für den Kundensport-Einsatz entwickelt. Bereits in der Debüt-Saison 2009 holten die Partnerteams 23 Siege und drei Meistertitel im Audi R8 LMS, beim diesjährigen 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring wiederholte er seinen Klassensieg aus dem Vorjahr.



Totaler Triumph: Beim Klassiker in Le Mans schaffte Audi 2010 mit dem R15 TDI den vierten Dreifachsieg

Audi an der Seite der deutschen Olympioniken und paralympischen Athleten

Als die deutschen Olympioniken und paralympischen Athleten in Vancouver um Medaillen kämpften, begleitete sie Audi als Partner des Deutschen Olympischen Sportbundes und Nationaler Förderer des Deutschen Behindertensportverbandes. Auch 2012, bei den Sommerspielen in London, werden die Vier Ringe die deutschen Athleten begleiten. Diese Partnerschaft wurde im Februar 2010 besiegelt und stellt das Sport-Engagement von Audi auf eine neue Ebene. Bei den Spielen in Vancouver stellte der Premiumhersteller den Shuttle-Service für die Sportler und Gäste des Deutschen Hauses und dessen Dependence in Whistler. Darüber hinaus waren die Vier Ringe bei Pressekongressen, Anzeigen und Veranstaltungen im olympischen Umfeld präsent.

Audi im Wintersport: weit mehr als finanzieller Förderer

Das Engagement im Wintersport ist für Audi der ideale Rahmen, um die Sportlichkeit und Dynamik der Marke einem internationalen Publikum zu präsentieren. Bereits seit über 25 Jahren ist die AUDI AG Hauptsponsor des Deutschen Skiverbandes (DSV) inklusive aller Nationalmannschaften – und das nicht nur als finanzieller Förderer, sondern auch als Begleiter bei vielen gemeinsamen Veranstaltungen.

Beim Audi FIS Ski Weltcup sind die Vier Ringe in der Saison 2010/2011 bereits im neunten Jahr als Titelsponsor präsent. Außerdem wird Audi die beiden Alpinen Ski-



Weltmeisterschaften 2011 in Garmisch-Partenkirchen, Deutschland, und 2013 in Schladming, Österreich, als Presenting Sponsor begleiten.

Die Vorzüge des quattro-Antriebs erleben die DSV-Athleten, wenn sie in Audi-Modellen sicher zum Training und zu Weltcup-Veranstaltungen anreisen. Auch die alpinen Nationalteams aus Schweden, Finnland, Frankreich, Liechtenstein, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, den Vereinigten Staaten, der Schweiz und Bulgarien können sich abseits der Pisten auf die kultivierte Kraft der Vier Ringe verlassen. Die Automobile stehen Aktiven, Offiziellen und Trainern zur Verfügung.

Außerdem profitieren die Sportler vom technischen Know-how der AUDI AG: Sie trainieren regelmäßig im Ingolstädter Windkanal-Zentrum, um sich so im harten Wettbewerb einen entscheidenden Vorteil zu verschaffen.

Audi im Fußball: Partner internationaler Spitzenclubs

Vorsprung durch Technik begleitet auch Spieler, Trainer und Management europäischer Spitzen-Fußballclubs jeden Tag. Audi und der deutsche Rekordmeister FC Bayern München sind seit 2002 gemeinsam am Ball. Als Premiumpartner stellt Audi dem Verein 50 Fahrzeuge zur Verfügung und ist bei allen Bundesliga-Veranstaltungen im Stadion und weiteren Veranstaltungen präsent. Audi und der Double-Gewinner von 2010 bauen ihre erfolgreiche Partnerschaft weiter aus: Bis Juli 2011 erwirbt der Ingolstädter Premiumhersteller in drei Schritten einen Anteil von insgesamt



Seit 2002 ist Audi der Fahrzeugpartner des deutschen Rekordmeisters FC Bayern München

9,09 Prozent an der FC Bayern München AG. Auch international engagiert sich Audi bei Top-Mannschaften: Seit 2003 ist die Marke Fahrzeugpartner von Rekord-Champions-League-Sieger Real Madrid. Im Gegenzug präsentieren sich die Ingolstädter im legendären Estadio Santiago Bernabéu und werben mit dem 31-maligen Spanischen Meister. Seit 2006 besteht die Partnerschaft mit dem internationalen Spitzenclub FC Barcelona. Alle Spieler um Superstar Lionel Messi sind seitdem in Audi-Modellen unterwegs. Neben den Mannschaften aus München, Madrid und Barcelona unterstützt Audi über seine Importeure auch den AC Mailand sowie die Teams von Manchester United, den AS Monaco und Red Bull Salzburg.

Neuer Höhepunkt im Fußball-Engagement der Vier Ringe war der im Juli 2009 erstmals ausgetragene Audi Cup. An zwei Tagen traf in der Münchener Allianz Arena der spätere Sieger FC Bayern München auf Manchester United, den AC Mailand und die Boca Juniors aus Argentinien. Das Turnier bildete mit insgesamt 130.000 Zuschauern und einmaliger Stimmung an zwei Turniertagen einen sportlichen Glanzpunkt während der Feierlichkeiten zum 100. Audi-Geburtstag.



Audi im Golfsport: Eleganz, die verbindet

Seit zwei Jahrzehnten engagiert sich Audi erfolgreich im Golfsport. Technik, Design und Sportlichkeit sind Werte, die jeden Audi prägen und die besondere Faszination des Golfsports ausmachen. Das Jahr 2010 steht ganz im Zeichen des 20. Geburtstags des Audi quattro Cup: Mehr als eine Million Amateur-Golfer spielten in den vergangenen beiden Jahrzehnten bei nationalen Turnieren und beim Weltfinale auf den weltweit schönsten Anlagen um den Sieg. In der Saison 2010 erlebte der Cup eines seiner erfolgreichsten Jahre: 80.000 Teilnehmer aus 53 Nationen spielten in 750 Turnieren um den Einzug ins Weltfinale, das im australischen Sydney ausgetragen wurde. Seit 1995 wird in Deutschland außerdem der Audi Ladies Cup für Hobby-Golferinnen ausgetragen, die Serie umfasst 2010 über 120 Turniere.

Laura Davies heißt die Siegerin der UniCredit Ladies German Open, die im Mai 2010 bereits zum dritten Mal im Zeichen der Vier Ringe ausgetragen wurden. Neben dem Preisgeld in Höhe von 330.000 Euro spendierte Presenting Sponsor Audi der Siegerin auch ein Audi A5 Cabriolet. Knapp 17.000 Zuschauer erlebten im Golfpark Gut Häusern Golfport der Spitzenklasse. 118 Profi-Spielerinnen spielten um den Sieg beim deutschen Gastspiel der Ladies European Tour (LET) in einem hochkarätig besetzten Feld: Von den Top Ten der Preisgeld-Rangliste waren acht Spielerinnen zu Gast in Bayern, darunter die sechs Erstplatzierten.

Zum ersten Mal seit seiner Premiere im Jahr 1927 soll der Ryder Cup 2018 in Deutschland ausgetragen werden. Audi unterstützt die Bewerbung der RC Deutschland GmbH mit der Anlage des Wittelsbacher Ausgleichsfonds in Neuburg an der Donau um das welt-

weit prestigeträchtigste Golfturnier. Neben Deutschland gehen Spanien, Portugal, Frankreich und die Niederlande ins Rennen. Im April 2011 entscheidet sich, welcher Bewerber den Zuschlag erhält.

Die langjährige Partnerschaft mit dem Süddeutsche Zeitung Business Golf Cup ist ein weiterer wichtiger Baustein des Golf-Engagements von Audi. Seit sechs Jahren präsentiert die Marke die beliebte deutsche Turnierserie, die sich nicht nur als sportlicher Wettbewerb versteht, sondern auch als Business-Plattform, um geschäftliche Beziehungen zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.

Weiterhin unterstützt Audi auch 2010 den Deutschen Golf Verband (DGV) als exklusiver Automobilpartner und präsentiert mit www.mygolf.de das Internet-Angebot für alle Spieler des Deutschen Golf Verbandes.

Audi im Segelsport: Audi MedCup und Kieler Woche

Segelsport steht für Präzision, Dynamik, Ästhetik – und ist damit für Audi eine Paradedisziplin. Auch 2010 waren die Vier Ringe wieder Titelsponsor beim Audi MedCup, der weltweit



Bereits seit zwei Jahrzehnten engagiert sich die AUDI AG im Golfsport



beliebten Regattaserie. Bis zu 132 Segler aus elf Nationen, darunter Olympiasieger und America's-Cup-Teilnehmer, boten tausenden Fans an Land und auf dem Wasser spannende Regatten in Frankreich, Portugal, Spanien und Italien. In diesem Jahr erleben die Fans ein weiteres Novum: Mit dem „Audi A1 Team powered by ALL4ONE“ ging ein Boot in den Audi-Farben an den Start.

Auch in Deutschland hat Audi 2010 die Segel gesetzt: Die Premiere als Premiumpartner der Kieler Woche ist perfekt gelungen. Rund drei Millionen Besucher erlebten mit 4.500 Teilnehmern aus 54 Nationen und vielen Prominenten an Bord der Audi-Boote ein außergewöhnliches Segel- und Volksfest im Zeichen der Vier Ringe. Das i-Tüpfelchen setzte das Audi A1-Team mit einem Boot der TP52-Klasse. Unter Leitung von Profi Tim Kröger und fünf weiteren erfahrenen Seglern erlebten neun Audi-Kunden Regatten unter echten Wettbewerbsbedingungen – und gewannen prompt die Internationale Deutsche Meisterschaft der Seesegler in ihrer Klasse.

Rückenwind erfahren auch die besten deutschen Segler: Audi unterstützt das neu formierte Sailing Team Germany, in dem zurzeit 95 Teams mit insgesamt knapp 140 Sportlern organisiert sind, um den deutschen Segelsport wieder an die internationale Spitze heranzuführen. Eine gelungene Premiere feierte die

Deutsche Segel-Nationalmannschaft während der Kieler Woche.

Das Audi-Engagement im Segelsport rundet der im Juni 2010 gemeinsam mit dem Bayerischen Yacht-Club (BYC) ausgerichtete Audi A1 Melges20-Cup ab.

Audi als regionaler Partner: engagiert im Fußball und Eishockey

Auch auf regionaler Ebene engagiert sich Audi als verlässlicher Förderer des Sports. Bereits seit mehr als einem Jahrzehnt ist die Marke Partner des Eishockeyclubs ERC Ingolstadt und präsentiert sich mit den Vier Ringen in der heimischen Saturn-Arena.

Auch mit den Fußballern des FC Ingolstadt 04, die die Vier Ringe auf dem Trikot tragen, verbindet Audi eine langjährige Partnerschaft. Gemeinsam gelang in der vergangenen Spielzeit die Rückkehr in die zweite Bundesliga. Seit Beginn der Saison 2010/2011 werden die Spiele im neuen „Audi Sportpark“ ausgetragen, der im Juli 2010 eröffnet wurde und dessen Namensrechte sich Audi gesichert hat.



Beim FC Ingolstadt 04 ist Audi Partner und Namensgeber für das neue Stadion